

Geschäftsbericht 2009 Holcim Ltd



Geschäftsbericht 2009 Holcim Ltd

Holcim ist ein weltweit führender Produzent von Zement und Zuschlagstoffen. Die weiteren Geschäftsaktivitäten beinhalten Transportbeton, Betonprodukte und Asphalt inklusive Serviceleistungen. Der Konzern ist in rund 70 Ländern tätig und beschäftigt gut 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Holcim ist wie kein anderer Baustoffkonzern weltweit tätig und mit rund 2000 Produktionsbetrieben bestens verankert. Die konsequent umgesetzte geographische Diversifikation stärkt den Konzern auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten.

Das 1912 in der Schweiz gegründete Unternehmen setzt auf globale Standards in Produktion und Vertrieb, aber auch bezüglich der ökologischen und sozialen Verantwortung. Die lokalen Konzerngesellschaften richten sich auf eine optimale Kundenbedienungs aus. Dazu gehören produktbegleitende innovative Serviceleistungen.

Holcim wurde zum siebten aufeinanderfolgenden Mal als Mitglied des Dow Jones Sustainability World Index bestätigt und damit als eines der nachhaltigsten Unternehmen der Baustoffbranche ausgezeichnet. Holcim ist auch im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good aufgeführt.

Kennzahlen Holcim-Konzern

		2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis
Jahresproduktionskapazität Zement	Mio. t	202,9	194,4	+4,4	+3,7
Zementabsatz	Mio. t	131,9	143,4	-8,0	-6,8
Mineralischer Bindemittelabsatz	Mio. t	3,5	4,8	-27,1	-31,3
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	143,4	167,7	-14,5	-19,6
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	41,8	48,5	-13,8	-17,5
Asphaltabsatz	Mio. t	11,0	13,5	-18,5	-18,5
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	21 132	25 157	-16,0	-10,0
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	4 630	5 333	-13,2	-5,1
Betriebliche EBITDA-Marge	%	21,9	21,2		
EBITDA	Mio. CHF	5 229	5 708	-8,4	
Betriebsgewinn	Mio. CHF	2 781	3 360	-17,2	-7,3
Betriebsgewinn-Marge	%	13,2	13,4		
Konzerngewinn	Mio. CHF	1 958	2 226	-12,0	-5,8
Konzerngewinn-Marge	%	9,3	8,8		
Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd	Mio. CHF	1 471	1 782	-17,5	-11,2
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	3 888	3 703	+5,0	+12,0
Geldfluss-Marge	%	18,4	14,7		
Nettofinanzschulden	Mio. CHF	13 833	15 047	-8,1	-7,1
Funds from operations ¹ /Nettofinanzschulden	%	27,6	28,0		
Total Eigenkapital	Mio. CHF	22 044	17 974	+22,6	
Gearing ²	%	62,8	83,7		
Personalbestand	31.12.	81 498	86 713	-6,0	-9,9
Unverwässerter Gewinn pro Aktie ³	CHF	4.93	6.27	-21,4	
Verwässerter Gewinn pro Aktie ³	CHF	4.93	6.26	-21,2	
Dividendenausschüttung	Mio. CHF	480 ⁴	594	-19,2	
Dividende pro Aktie	CHF	1.50 ⁴	2.25	-33,3	

¹ Konzerngewinn plus Abschreibungen und Wertminderungen.

² Nettofinanzschulden dividiert durch das Total Eigenkapital.

³ Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – und der gewichteten Anzahl Aktien berechnet. Basierend auf IAS 33 wurde die gewichtete Anzahl ausstehender Aktien rückwirkend um 5 Prozent erhöht, um dem 1:20-Verhältnis der Aktiendividende Rechnung zu tragen, sowie um weitere 3,6 Prozent, um den Discount für bestehende Aktionäre aus der Bezugsrechts-emission für alle Berichtsperioden zu berücksichtigen.

⁴ Vorschlag des Verwaltungsrates.

⁵ Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen, Bilanzpositionen zu Jahresendkursen umgerechnet.

Wichtigste Kennzahlen in USD (zur Veranschaulichung)⁵

Nettoverkaufsertrag	Mio. USD	19 387	23 294	-16,8
Betrieblicher EBITDA	Mio. USD	4 248	4 938	-14,0
Betriebsgewinn	Mio. USD	2 551	3 111	-18,0
Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd	Mio. USD	1 350	1 650	-18,2
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. USD	3 567	3 429	+4,0
Nettofinanzschulden	Mio. USD	13 430	14 195	-5,4
Total Eigenkapital	Mio. USD	21 402	16 957	+26,2
Unverwässerter Gewinn pro Aktie ³	USD	4.52	5.81	-22,2

Wichtigste Kennzahlen in EUR (zur Veranschaulichung)⁵

Nettoverkaufsertrag	Mio. EUR	13 995	15 822	-11,5
Betrieblicher EBITDA	Mio. EUR	3 066	3 354	-8,6
Betriebsgewinn	Mio. EUR	1 842	2 113	-12,8
Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd	Mio. EUR	974	1 121	-13,1
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	2 575	2 329	+10,6
Nettofinanzschulden	Mio. EUR	9 284	10 099	-8,1
Total Eigenkapital	Mio. EUR	14 795	12 063	+22,6
Unverwässerter Gewinn pro Aktie ³	EUR	3.26	3.94	-17,3

Inhalt

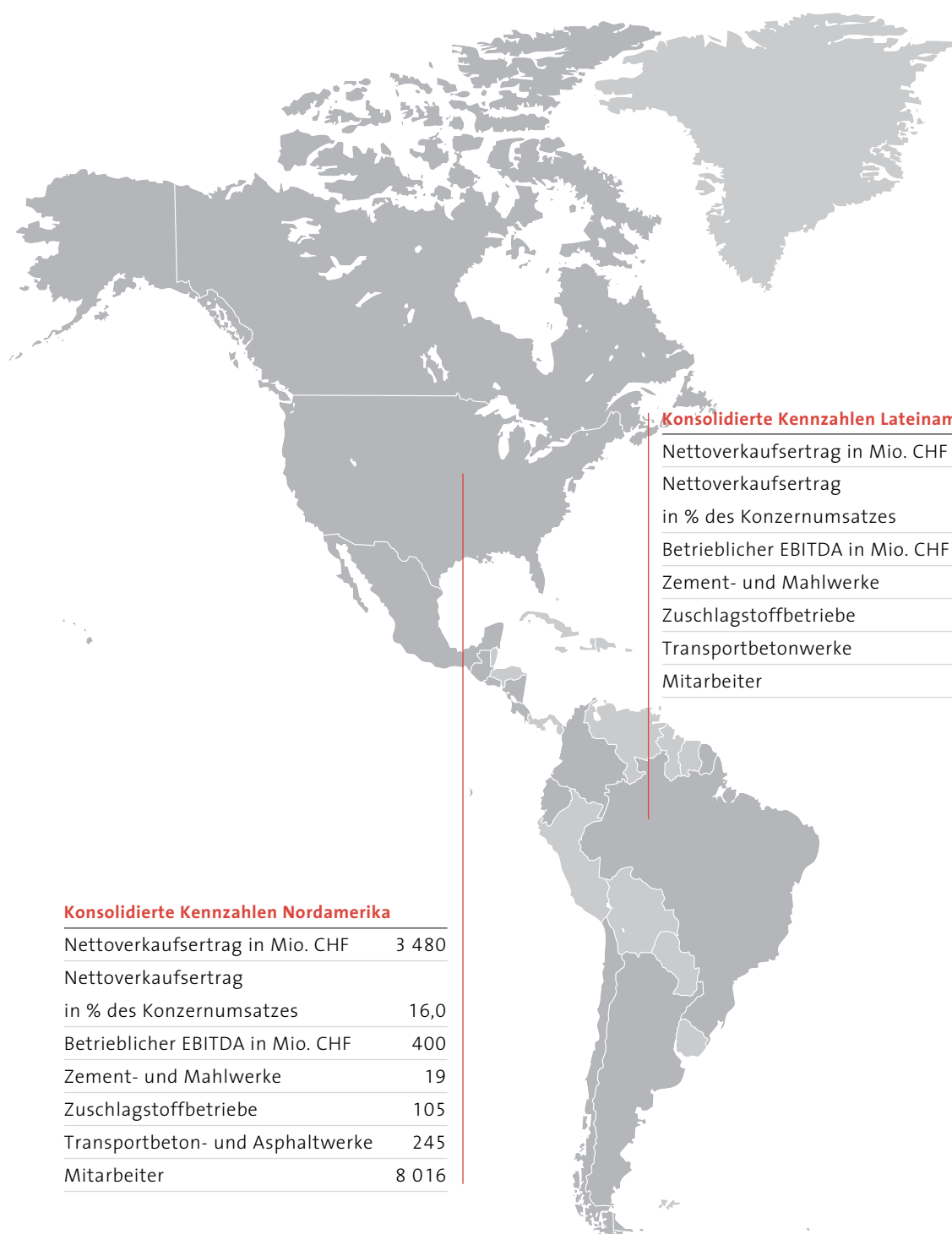
	Jahresübersicht 2009	6
	Aktionärsbrief	10
Wertorientierte Unternehmensführung		
	Schlüsselfaktoren des Erfolgs	16
	Organisation und Management	25
	Innovation	30
	Kapitalmarktinformationen	34
Nachhaltige Entwicklung		
	Umweltengagement und soziale Verantwortung	44
	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	48
Geschäftsverlauf		
	Konzernregion Europa	54
	Konzernregion Nordamerika	60
	Konzernregion Lateinamerika	66
	Konzernregion Afrika, Naher Osten	72
	Konzernregion Asien, Ozeanien	76
Corporate Governance		
	Entschädigungsbericht	87
Finanzielle Informationen		
	Finanzieller Lagebericht	104
	Konzernabschluss	113
	Entschädigung der obersten Führungsgremien	173
	Gesellschaftsdaten	185
	Holdingabschluss	192
	5-Jahres-Übersicht	201

Holcim Ltd
Corporate Communications
Roland Walker
Telefon +41 58 858 87 10
Fax +41 58 858 87 19
communications@holcim.com

Holcim Ltd
Investor Relations
Bernhard A. Fuchs
Telefon +41 58 858 87 87
Fax +41 58 858 80 09
investor.relations@holcim.com

Verbindlich ist die deutsche Version.

Mit einem tiefgreifenden Kostenmanagement hat Holcim auf das widrige wirtschaftliche Umfeld reagiert. Der Zukauf in Australien wird den Konzern stärken.



Konsolidierte Kennzahlen Nordamerika

Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	3 480
Nettoverkaufsertrag	
in % des Konzernumsatzes	16,0
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	400
Zement- und Mahlwerke	19
Zuschlagstoffbetriebe	105
Transportbeton- und Asphaltwerke	245
Mitarbeiter	8 016

Konsolidierte Kennzahlen Lateinamerika

Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	3 348
Nettoverkaufsertrag	
in % des Konzernumsatzes	15,4
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 076
Zement- und Mahlwerke	26
Zuschlagstoffbetriebe	24
Transportbetonwerke	234
Mitarbeiter	12 626

Konsolidierte Kennzahlen Europa

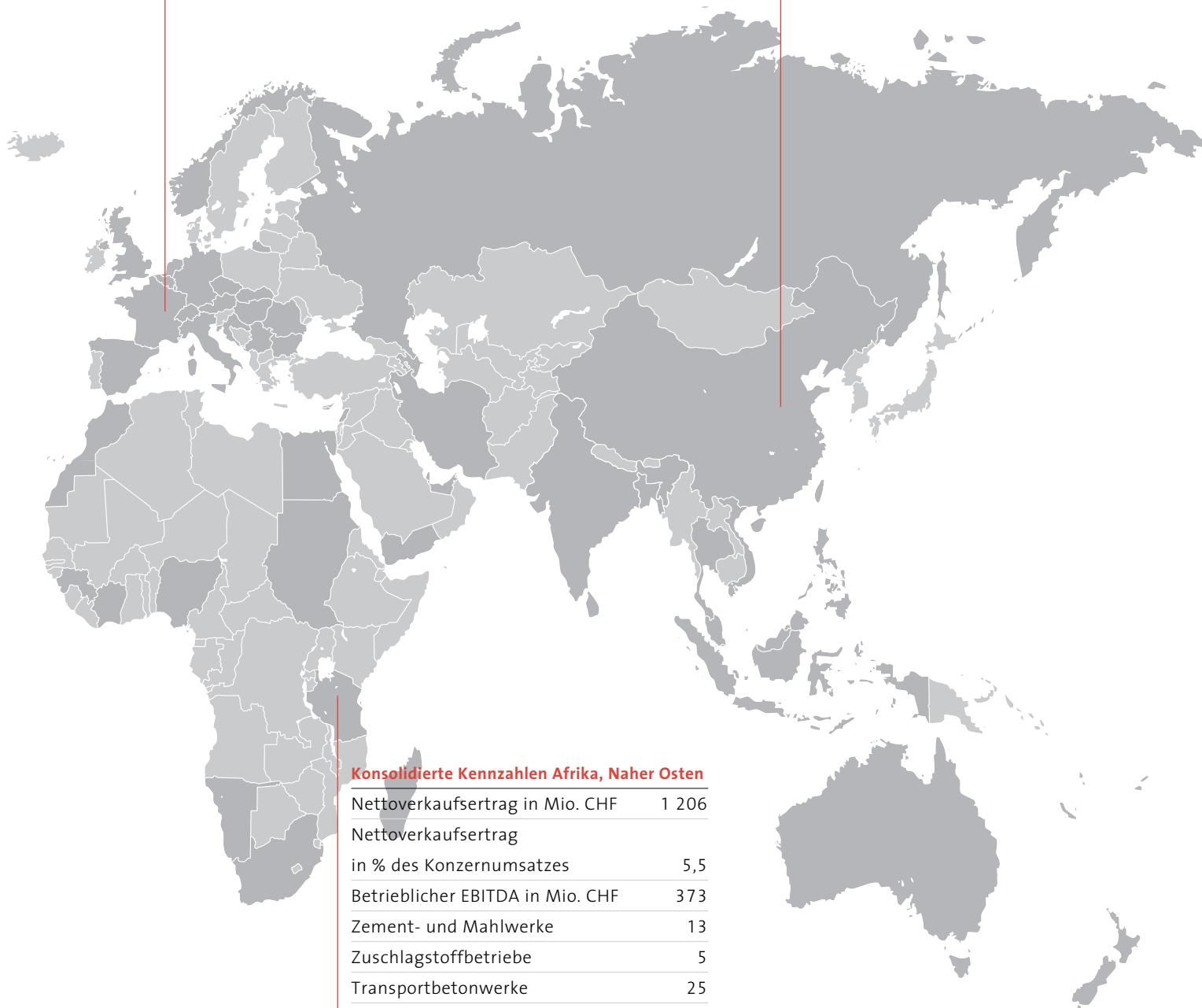
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	7 320
Nettoverkaufsertrag	
in % des Konzernumsatzes	33,6
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 232
Zement- und Mahlwerke	39
Zuschlagstoffbetriebe	266
Transportbeton- und Asphaltwerke	665
Mitarbeiter	20 800

Konsolidierte Kennzahlen Asien, Ozeanien

Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	6 418
Nettoverkaufsertrag	
in % des Konzernumsatzes	29,5
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 760
Zement- und Mahlwerke	57
Zuschlagstoffbetriebe	85
Transportbetonwerke	402
Mitarbeiter	36 858

Konsolidierte Kennzahlen Afrika, Naher Osten

Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	1 206
Nettoverkaufsertrag	
in % des Konzernumsatzes	5,5
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	373
Zement- und Mahlwerke	13
Zuschlagstoffbetriebe	5
Transportbetonwerke	25
Mitarbeiter	2 256



Zement

Profil

Zement ist ein hydraulisch aktives Bindemittel und wird in einem aufwendigen, kapitalintensiven Prozess hergestellt. Kern der Produktion ist der Drehofen, in dem Kalkstein und Ton auf rund 1450 Grad Celsius erhitzt werden. So entsteht in einem Sinterverfahren das Halbfabrikat Klinker. In der Zementmühle wird der Klinker unter Zugabe von Gips zu einem feinen Pulver – dem traditionellen Portlandzement – gemahlen. Je nach Verwendungszweck werden andere hochwertige Stoffe wie Hüttensand, Flugasche, Puzzolan und Kalkstein beigemischt, um die Eigenschaften des Zementes zu beeinflussen. Holcim bietet den Kunden ein breites Sortiment an und entwickelt auch massgeschneiderte Lösungen für spezielle Applikationen.

Entwicklung

2009 nahm der Zementabsatz um 8 Prozent auf 131,9 Millionen Tonnen ab. Darüber hinaus wurden 3,5 Millionen Tonnen andere mineralische Bindemittel verkauft. Der Absatzrückgang ist in erster Linie auf die schwache Baukonjunktur in Nordamerika und Europa zurückzuführen. In Lateinamerika blieben die Liefervolumen ebenfalls unter der Vorjahresmarke – mehrheitlich wegen der Dekonsolidierung von Holcim Venezuela und dem Verkauf der Geschäftsaktivitäten in Panama und der Karibik. Die Konzernregion Afrika, Naher Osten konnte sich auf vergleichbarer Basis halten. Mengenmässig zugelegt hat die Konzernregion Asien, Ozeanien dank gutem organischen Wachstum in Indien und dem erweiterten Konsolidierungskreis.

Zuschlagstoffe

Profil

Zuschlagstoffe sind gebrochenes Gestein (Schotter) sowie Kies und Sand. Kern der Produktion ist die Gewinnung, Aufbereitung und Sortierung des Rohmaterials einschliesslich Qualitätsprüfungen. Zuschlagstoffe werden hauptsächlich bei der Herstellung von Beton, Betonprodukten und Asphalt sowie zur Koffierung von Strassen und als Unterbau bei Eisenbahntrassees eingesetzt. Die Wiederaufbereitung von Zuschlagstoffen aus dem Betonrecycling gewinnt bei Holcim zunehmend an Bedeutung.

Entwicklung

Bei den Zuschlagstoffen bildeten sich die Liefermengen um 14,5 Prozent auf 143,4 Millionen Tonnen zurück. Auch in diesem Segment war die Nachfrage vor allem in Europa und Nordamerika nachfragebedingt stark rückläufig. Nur in Asien, Ozeanien hat Holcim höhere Mengen abgesetzt. Diese positive Entwicklung steht in direktem Zusammenhang mit dem Erwerb von Cemex Australia, die im Zuschlagstoffgeschäft landesweit tätig ist. Sie besitzt rund 80 Zuschlagstoffbetriebe und verfügt über Rohmaterialreserven von mehr als 1 Milliarde Tonnen. Die in Holcim Australia umfirmierte Gesellschaft wird seit dem 1. Oktober 2009 voll konsolidiert.

Weitere Baustoffe und Serviceleistungen

Profil

Beton ist weltweit volumenmässig nach Wasser das meistkonsumierte Gut. Ein Kubikmeter besteht aus rund 300 Kilogramm Zement, 150 Liter Wasser und 2 Tonnen Zuschlagstoffen. Beton ist ein sehr umweltfreundlicher und energieeffizienter Baustoff. Asphalt wird auf Bitumenbasis hergestellt und hauptsächlich als Strassenbelag eingesetzt. Er besteht grösstenteils aus Zuschlagstoffen unterschiedlicher Korngrösse. Die Serviceleistungen beinhalten insbesondere die Bauleistungen und den internationalen Handel. Mit der Akquisition in Australien hat dieses Segment an Bedeutung gewonnen. Holcim Australia betreibt rund 250 Transportbetonzentralen sowie 16 Röhren- und Betonwarenwerke.

Entwicklung

Die Verkäufe von Transportbeton bildeten sich um 13,8 Prozent auf 41,8 Millionen Kubikmeter zurück. Am kräftigsten war der Rückgang in Nordamerika, gefolgt von Europa. Projektverzögerungen führten auch in anderen Konzernregionen zu Liefereinsparungen. Zugenommen haben die Volumen hingegen in der Konzernregion Asien, Ozeanien wegen der Neukonsolidierung von Holcim Australia. Der Asphaltabsatz hat abgenommen, und zwar um 18,5 Prozent auf 11 Millionen Tonnen.

Konsolidierte Kennzahlen Zement 2009

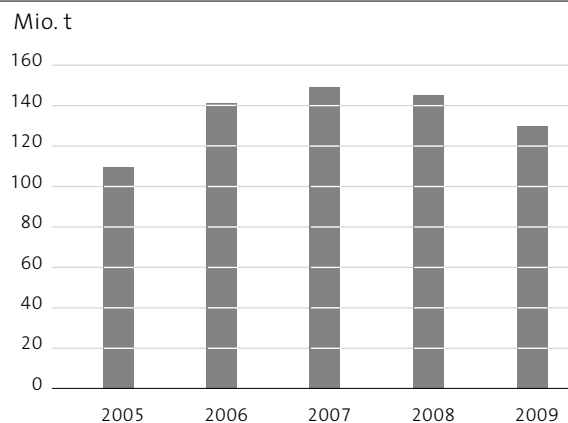
Produktionskapazität in Mio. t	202,9
Zement- und Mahlwerke	154
Zementabsatz in Mio. t	131,9
Nettoverkaufsertrag ¹ in Mio. CHF	13 808
Betrieblicher EBITDA ¹ in Mio. CHF	3 924
Mitarbeiter	50 335

¹ Unter Einschluss aller anderen hydraulischen Bindemittel.

Konsolidierter Zementabsatz 2009 nach Regionen¹

Europa	26,9 Mio. t
Nordamerika	10,7 Mio. t
Lateinamerika	22,8 Mio. t
Afrika, Naher Osten	8,8 Mio. t
Asien, Ozeanien	67,3 Mio. t

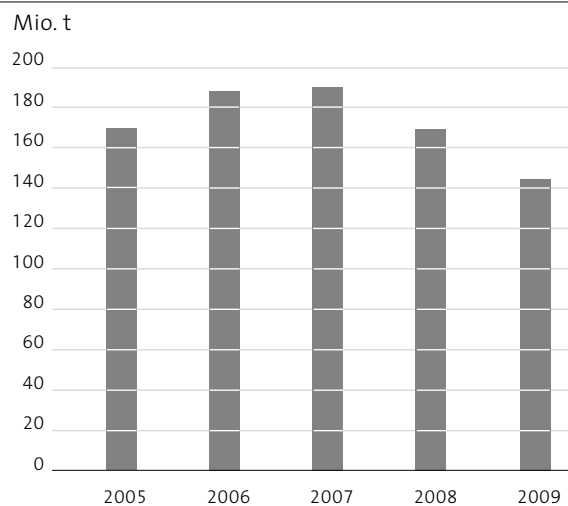
¹ Interregionale Lieferungen -4,6 Mio. t

Entwicklung Zementabsatz**Konsolidierte Kennzahlen Zuschlagstoffe 2009**

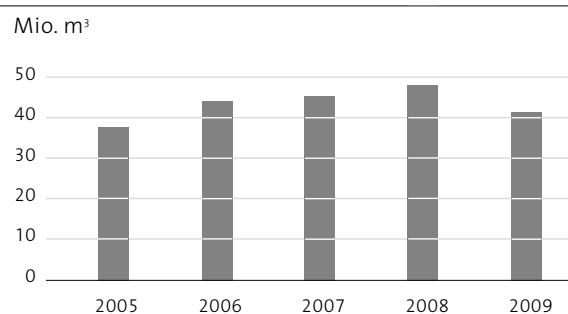
Zuschlagstoffbetriebe	485
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	143,4
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	2 136
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	421
Mitarbeiter	6 850

Konsolidierter Zuschlagstoffabsatz 2009 nach Regionen

Europa	78,4 Mio. t
Nordamerika	40,2 Mio. t
Lateinamerika	11,8 Mio. t
Afrika, Naher Osten	2,6 Mio. t
Asien, Ozeanien	10,4 Mio. t

Entwicklung Zuschlagstoffabsatz**Konsolidierte Kennzahlen****Weitere Baustoffe und Serviceleistungen 2009**

Transportbetonwerke	1 457
Asphaltwerke	114
Transportbetonabsatz in Mio. m ³	41,8
Asphaltabsatz in Mio. t	11,0
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	7 642
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	285
Mitarbeiter	23 725

Entwicklung Transportbetonabsatz

Holcim hat in einem schwierigen Umfeld an Effizienz gewonnen. Die umfangreichen Sparmassnahmen und der gute Geschäftsgang in den meisten Emerging Markets trugen wesentlich zum Erfolg bei. Im zweiten Halbjahr 2009 übertrafen die operativen Margen in allen Segmenten die Vorjahreswerte.

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär

Rezessives Umfeld in Europa und Nordamerika

2009 wird volkswirtschaftlich als Krisenjahr in Erinnerung bleiben. Die Bauwirtschaft musste namentlich in Europa und Nordamerika markante Einbrüche verkraften. Besonders schwierig war die Lage in den USA, in Grossbritannien und Spanien, aber auch in Ost- und Südosteuropa sowie Russland war die Baurezession heftig.

Bessere Ausgangslage in den Wachstumsmärkten

Besser war die Ausgangslage in Asien und zu einem guten Teil auch in Lateinamerika und Afrika. Hier blieben viele Länder auf Wachstumskurs – allen voran Indien und China. Dies zahlte sich für Holcim aus, da der Konzern in den Emerging Markets wie kein anderer international tätiger Baustoffhersteller präsent ist.

Dezidiertes Kostenmanagement fängt Volumenrückgang auf

Die Volumen gingen in allen Segmenten noch einmal zurück. Vereinzelt standen auch die Preise stärker unter Druck. Dennoch erzielte Holcim bei einem konsolidierten Nettoverkaufsertrag von CHF 21,1 Milliarden einen betrieblichen EBITDA von CHF 4,6 Milliarden.

Dies war nur möglich, weil Holcim rechtzeitig auf die Kostenbremse trat. Das Ziel, die Abläufe und Strukturen zu verschlanken und die Fixkosten um mindestens CHF 600 Millionen zu senken, wurde auf vergleichbarer Basis mit CHF 857 Millionen deutlich übertroffen. Das belegt, wie konsequent die Sparmassnahmen umgesetzt wurden. Sie haben natürlich auch die Stabsstellen in der Schweiz erfasst. Grosse Zurückhaltung wurde bei den Instandhaltungsinvestitionen geübt; es wurden nur Rationalisierungsinvestitionen bewilligt, die sich sehr schnell auszahlten.

Dass sich die Sparmassnahmen zunehmend auswirkten, widerspiegelt sich im internen Wachstum des betrieblichen EBITDA: War es im ersten Semester 2009 noch stark negativ, verbesserte es sich im zweiten Semester deutlich.

Den stärksten Rückgang des betrieblichen EBITDA erlitt der Konzern in Europa, den zweitstärksten in Nordamerika. Lateinamerika hielt sich gut. Unter Ausklammerung der Dekonsolidierungen infolge der Verstaatlichung in Venezuela wuchs die Region weiter – trotz gewisser Rückschläge in Mexiko und Zentralamerika. Auch die Konzernregion Afrika, Naher Osten schnitt im Vorjahresvergleich leicht besser ab. Beachtlich ist die Steigerung des betrieblichen EBITDA in Asien, Ozeanien. Das erfreuliche Ergebnis wurde insbesondere durch die starke Leistung von ACC und Ambuja Cements in Indien getragen, aber auch durch die Leistungen auf den Philippinen und in Indonesien sowie die Neukonsolidierungen in Australien.

Starke Liquidität, tiefere Nettoverschuldung, Bilanz weiter gestärkt

In der unübersichtlichen Lage zu Jahresanfang 2009 wurde eine hohe Priorität auf die Sicherung der Liquidität, die Refinanzierung und die Verlängerung der Laufzeiten bestehender Schulden gelegt. Eine ganze Reihe von Kapitalmarkttransaktionen und die Kapitalerhöhung brachten zusammen CHF 7,8 Milliarden ein und deckten erfolgreich alle Finanzierungsbedürfnisse. Erfreulicherweise nahm der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit überdurchschnittlich zu, und die Nettofinanzschulden konnten trotz laufender Kapazitätserweiterungen und der mit Eigenkapital finanzierter Akquisition um CHF 1,2 Milliarden gesenkt werden, wodurch die Liquidität und die Bilanz weiter gestärkt wurden. Dies alles war nur dank einem konsequenten Kosten- und Cash-Management möglich.

Betriebsstillegungen in allen Produktbereichen

Holcim reagierte rasch, als sich im zweiten Halbjahr 2008 die rückläufige Nachfrage in einer ganzen Reihe von Märkten abzeichnete. Einschneidende Massnahmen wurden im Zementbereich getroffen. Vor allem in Europa und Nordamerika wurden Werke definitiv oder temporär stillgelegt. Insgesamt wurden 23 Ofenlinien mit einer Produktionskapazität von gut 10 Millionen Tonnen ausser Betrieb genommen. Es wurden aber auch mehr als 100 Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen vorübergehend geschlossen. Damit war ein substantieller Personalabbau von 6 Prozent per Jahresende 2009 verbunden; er erfolgte so sozialverträglich, wie das möglich ist.

Kapazitätsausbau und Akquisition schaffen neues Potential

Das in strategisch wichtigen Bereichen sinnvolle Kapazitätserweiterungsprogramm 2009–2012 konnte dank der soliden finanziellen Verfassung des Konzerns mit wenigen Abstrichen fortgeführt werden. Die Werks-erweiterungen und Neubauten im Zementbereich konzentrierten sich auf Wachstumsmärkte, insbesondere auf den indischen Subkontinent.

Besonders erwähnenswert ist das neue Zementwerk Ste. Genevieve im Bundesstaat Missouri, das seit 2005 im Bau war. Es wurde planmässig im Juli in Betrieb genommen. Direkt am Mississippi gelegen und mit eigener Hafenanlage ausgerüstet, ist die Anlage mit einer Kapazität von 4 Millionen Tonnen die grösste und modernste des Landes. Da sie technologisch wie ökologisch auf dem neusten Stand ist, erlaubt sie die Verbesserung der Energieeffizienz um rund 40 Prozent im Vergleich zu den stillgelegten US-Anlagen. Das Werk stärkt die Markt-präsenz von Holcim im ganzen Flusssystem des Mittleren Westens bis hinunter zum Golf von Mexiko.

Von grosser Bedeutung ist die erfolgreiche Übernahme von Cemex Australia – heute Holcim Australia. Sie schliesst die Aufstockung der Beteiligung an Cement Australia von 50 auf 75 Prozent ein. Seit Oktober 2009 werden beide Konzerngesellschaften voll konsolidiert. Damit kann Holcim jetzt nicht nur Zement, sondern auch Zuschlagstoffe, Transportbeton und Betonelemente in einem strategisch wichtigen reifen Markt anbieten.

Noch nicht realisiert ist die geplante Kapitalerhöhung bei Huaxin Cement in China, die das weitere Wachstum finanzieren wird.

Keine Abstriche an der nachhaltigen Entwicklung

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie. Darum nimmt Holcim auch in schwierigen Zeiten ihre ökologische und soziale Verantwortung uneingeschränkt wahr. Die Programme zur Stärkung der Sicherheitskultur im Konzern wurden ohne Abstriche vorangetrieben. Dabei wurden ansehnliche Fortschritte erzielt, aber das Ziel wurde noch nicht erreicht, da leider auch 2009 Unfälle mit Todesfolgen zu verzeichnen sind.

Verwaltungsrat und Konzernleitung setzen darum alles daran, das Ziel einer umfassenden Arbeitssicherheit weltweit zu erreichen.

In Partnerschaft mit der International Union for Conservation of Nature (IUCN) wurde die Basis für ein umfassendes Managementsystem im Bereich der Biodiversität gelegt.

Für die CO₂-Reduktion setzt sich Holcim auf verschiedenen Ebenen ein. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Verringerung der eigenen Emissionen. 2009 lag der CO₂-Ausstoss pro Tonne Zement mehr als 20 Prozent tiefer als im Referenzjahr 1990. Damit wurde das entsprechende Ziel früher als geplant erreicht.

Die Holcim Foundation for Sustainable Construction hat den zweiten globalen Wettbewerbszyklus für nachhaltige Bauprojekte erfolgreich abgeschlossen. 2010 wird das dritte internationale Holcim-Forum den Auftakt zum nächsten Wettbewerbszyklus bilden. Rund 300 Experten aus der ganzen Welt werden sich in México D.F. drei Tage damit befassen, wie Bauaktivitäten den Grundsätzen der Nachhaltigkeit besser gerecht werden können.

Die Leistungen von Holcim zugunsten der Nachhaltigkeit werden wahrgenommen. So wurde der Konzern von der Sustainable Asset Management Group (SAM) in Zusammenarbeit mit PricewaterhouseCoopers erneut mit der "SAM Gold Class" gewürdigt.

Innovationsschub sorgt für neue Produkte und Serviceleistungen

Einen hohen Stellenwert nimmt die Entwicklung neuer Produkte und Serviceleistungen ein. Die rasche und anwendungsorientierte Verbreitung des vorhandenen Wissens und neuer Erkenntnisse wird stark gefördert, und die in den Märkten gewonnenen Erfahrungen fliessen systematisch in die Forschung zurück. Diese Vernetzung sowie die intensive Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten und Forschungsinstituten förderten die Erhöhung der Innovationskadenz. Holcim erzielte dadurch im Berichtsjahr neue kompetitive Vorteile; sie zahlten sich beispielsweise in erfolgreichen Angeboten von Gesamtlösungen für Grossbaustellen aus.

Dank für das geschenkte Vertrauen

Dass sich Holcim im schwierigen Jahr 2009 gut behaupten konnte, ist nicht zuletzt ihren treuen, geschätzten Kunden und Partnern auf der ganzen Welt zu verdanken. Holcim bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Konzern wird sich auch in diesem Jahr voll dafür engagieren, den Markt mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen zu versorgen.

Ein ganz besonderer Dank geht an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Druck der Märkte und die Unsicherheiten der Zukunft haben die Arbeit für viele nicht leichter gemacht. Der Leistungswille der Belegschaft auf allen Stufen, die Bereitschaft, mit Veränderungen konstruktiv umzugehen, und die hohe Innovationskraft haben den Erfolg des Unternehmens ermöglicht.

Dividendenantrag und Konsultativabstimmung zum Entschädigungsbericht

Ihren Respekt für die Aktionäre drückt Holcim konkret in zweierlei Hinsicht aus. Erstens beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung wie in den Vorjahren, einen Drittel des Konzerngewinns vom Anteil der Aktionäre Holcim Ltd von CHF 1,5 Milliarden an die Aktionäre der Gesellschaft auszuschütten. Pro Namenaktie ergibt sich demzufolge eine Bardividende von CHF 1.50.

Die Aktionäre werden an der diesjährigen Generalversammlung aber auch zum ersten Mal zum Entschädigungsbericht des Verwaltungsrates konsultiert. Holcim ist überzeugt, dass ihr Kompensationssystem wettbewerbsfähig ist, die Führungskräfte zielgerecht motiviert, dabei aber auch den gesellschaftlichen Diskussionen standhält.

Ausblick 2010

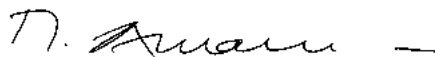
Wie sich die Baustoffmärkte im laufenden Geschäftsjahr entwickeln werden, ist unklar. Die Unsicherheiten sind insbesondere bezüglich der Entwicklung in Europa und Nordamerika gross. Dabei hängt viel davon ab, dass die Stimulusprogramme zum Ausbau der Infrastruktur tatsächlich wie vorgesehen realisiert werden. Für die Belebung der Bautätigkeit auf breiter Front sind ausserdem Impulse im Wohn- und Gewerbebau notwendig.

In einer Reihe von Emerging Markets präsentiert sich die Ausgangslage besser. Insbesondere die Konzernregion Asien, Ozeanien dürfte – auch dank der Akquisition in Australien – weiter wachsen. Die Konzernregionen Lateinamerika und Afrika, Naher Osten dürfen wohl auch mit einem stabilen Geschäftsverlauf rechnen.

Trotz des Vertrauens in die eigenen Stärken und solider Positionen in den wichtigen Märkten sehen Verwaltungsrat und Konzernleitung davon ab, detaillierte Prognosen abzugeben. Die 2009 realisierten Kostenvorteile werden erhalten bleiben, und auch 2010 wird das Geeignete getan, die Wirtschaftlichkeit der Prozesse und die Wettbewerbskraft zu stärken. Holcim wird damit den nächsten Aufschwung gestärkt antreten und wieder auf den Pfad der langfristigen Wachstumsziele einschwenken können.



Rolf Soiron
Präsident des Verwaltungsrates



Markus Akermann
Chief Executive Officer

3. März 2010





Nachhaltiges Bauen weltweit fördern

Die Holcim Foundation fördert den weltweiten Diskurs über das nachhaltige Bauen – mit Publikationen und Veranstaltungen. Das 220 Seiten starke Buch "Second Holcim Awards" präsentiert alle Projekte, die beim zweiten Wettbewerbszyklus ausgezeichnet wurden.



Die Holcim Foundation for Sustainable Construction sucht alle drei Jahre auf der ganzen Welt innovative Bauprojekte – und zeichnet die besten davon mit den Holcim Awards aus. Dieser Geschäftsbericht stellt je ein ausgezeichnetes Projekt aus jeder Konzernregion vor.

2009 identifizierte eine internationale Jury unter Leitung des renommierten indischen Architekten Charles Correa die Gewinner der Hauptpreise. Der globale Holcim Awards Gold ging an einen Plan zur Wiederherstellung eines Flusslaufs in Marokko (im Bild oben: grosses Medieninteresse an der Übergabe des globalen Holcim Awards Gold 2009 in Fez). Silber gewann der Neubau eines Universitäts-campus in Vietnam. Ein Konzept zur ländlichen Siedlungsentwicklung in China errang Bronze, und der Innovationspreis ging in die USA – für einen Unterstand für Tagelöhner. Diese Projekte sind laut Jury die besten von über 5000 aus 121 Ländern, die für den Wettbewerb eingereicht wurden.

Mehr Lebensqualität – auch in Zukunft

Dem nachhaltigen Bauen eine vielbeachtete Plattform verschaffen – das ist eines der wichtigsten Ziele der Holcim Foundation, die den Wettbewerb durch-

führt. Mit dieser Stiftung engagiert sich der Konzern dafür, dass Baustoffe sozial- und umweltverträglich sowie wirtschaftlich eingesetzt werden. Sie unterstützt Initiativen, die das nachhaltige Bauen mit hervorragender Architektur verbinden und damit eine hohe Lebensqualität für heute und morgen schaffen. Sie fördert auch den weltweiten wissenschaftlichen Austausch unter Baufachleuten und leistet einen Beitrag zum Diskurs in Politik und Gesellschaft.

Wettbewerb als Multiplikator

Nachhaltiges Bauen ist eine vielschichtige und anspruchsvolle Aufgabe: Die Anforderungen reichen von der Entwicklung besserer Werkstoffe über neue Technologien für die Gebäudetechnik bis hin zu innovativen Konzepten der Städteplanung. In allen Gebieten des Bauwesens wurden während der letzten Jahre und rund um den Globus enorme Fortschritte erzielt.



Schlüsselfaktoren des Erfolgs

Holcim hat sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld gut behauptet und an Stärke gewonnen. Damit wird der Konzern im nächsten Aufschwung zu den Gewinnern gehören.

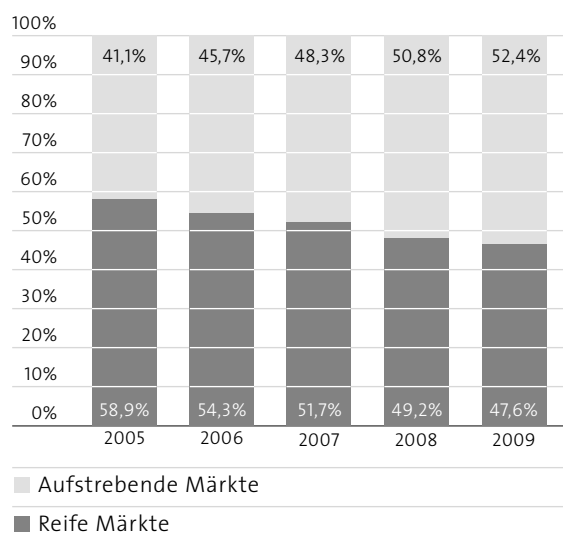
Klare Strategie bewährt sich auch in schwierigen Zeiten

Die Strategie des Konzerns beruht auf drei Säulen: Konzentration auf das Kerngeschäft, geographische Diversifikation und Gleichgewicht zwischen lokaler und globaler Führung. Sie gilt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Zusätzlich kommt rigorosem Kostenmanagement und einer starken Bilanz hohe Priorität zu.

Weltweite Präsenz mit Fokus auf Wachstumsmärkte

Holcim ist ein global tätiges Unternehmen. Der Konzern ist auf allen Kontinenten in rund 70 Ländern mit gut 80 000 Mitarbeitenden und Produktionsanlagen an rund 2000 Standorten tätig. Die breit abgestützte Präsenz trägt zur Stabilisierung der Erträge bei, denn konjunkturelle Schwankungen in einzelnen Märkten werden durch sie besser ausbalanciert. Die intakten Ertragsströme aus Asien und Lateinamerika bestätigen, dass dieser Ausgleich auch in einer Rezessionsphase gut funktioniert. Mit der Akquisition in Australien ist es Holcim gelungen, die geographische Präsenz noch einmal zu verbreitern.

Nettoumsatz nach reifen und aufstrebenden Märkten



2009 haben die Konzerngesellschaften in den aufstrebenden Märkten, das heisst in Ost- und Südosteuropa, Lateinamerika, Afrika, Naher Osten und Asien, 52,4 Prozent des Konzernumsatzes generiert.

Nettoumsatz nach Regionen

	2009		2008	
Mio. CHF				
Europa	7 320	33,6%	10 043	38,3%
Nordamerika	3 480	16,0%	4 527	17,3%
Lateinamerika	3 348	15,4%	4 170	15,9%
Afrika, Naher Osten	1 206	5,5%	1 354	5,2%
Asien, Ozeanien	6 418	29,5%	6 109	23,3%

Zement und Zuschlagstoffe sind das Kerngeschäft

Holcim ist ein weltweit führender Baustoffkonzern. Der jahrzehntelange Erfolg basiert auf einer klaren Produktstrategie. Im Zentrum stehen die Herstellung und der Vertrieb von Zement und Zuschlagstoffen (Schotter, Kies und Sand) als wichtige Ausgangsmaterialien für die Bauwirtschaft. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit und Wertschöpfung liegt in der Veredelung von natürlichen Rohstoffen. Damit sind naturgemäss eine hohe Kapitalintensität und langfristige Kapitalbindung verbunden.

Holcim produziert aber auch Transportbeton, Betonelemente und Betonwaren sowie Asphalt, dies allerdings vorwiegend in reifen Märkten und in grossen Ballungszentren. Zu den Serviceleistungen gehören neben den produktspezifischen Beratungen auch innovative Verkaufskonzepte und Systemlösungen für Grossprojekte.

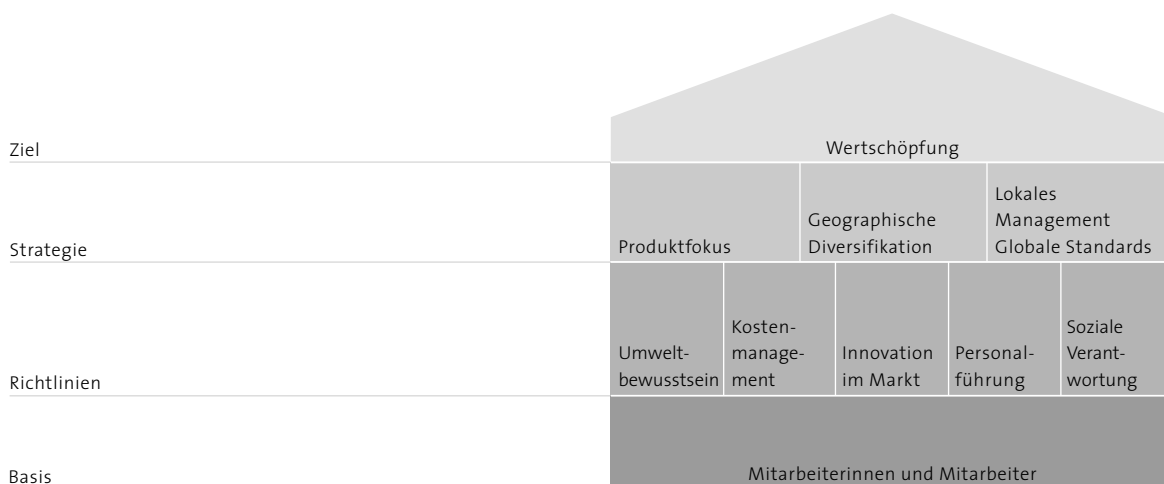
Holcim Trading mit Sitz in Madrid verfügt über eine führende Marktstellung im internationalen Handel mit Zement, Klinker, mineralischen Bindemitteln und Brenn-

stoffen und unterstützt die Konzerngesellschaften beim Kauf und Verkauf solcher Produkte ausserhalb ihres Marktgebietes.

Der Abbau des Rohmaterials, der Betrieb der Zementwerke und der Vertrieb von Baustoffen für einen lokalen oder regionalen Markt verlangen eine starke Verankerung im jeweiligen Umfeld und eine entsprechende unternehmerische Verantwortung.

Zement und Baustoffe sind ein zyklisches Geschäft. Das widerspiegelt sich 2009 in der stark rückläufigen Nachfrage vor allem in den reifen Märkten. Längerfristig ergibt sich aber aus der globalen Bevölkerungszunahme und dem steigenden Anspruchsniveau ein genereller Wachstumstrend. In vielen Ländern, insbesondere in den aufstrebenden Märkten, bestehen nach wie vor grosse quantitative und qualitative Defizite bezüglich Infrastruktur und Habitat. Davon wird Holcim in Zukunft in allen Segmenten profitieren.

Zentrale Säulen der Wertschöpfung



© Holcim Ltd

Wertschöpfung ist das oberste Ziel von Holcim. Sie basiert auf drei strategischen Säulen und bestimmt die Richtlinien in den funktionalen Bereichen. Alles stützt sich auf das wichtigste Fundament, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die tagtäglich im Einsatz stehen und ihr Bestes geben.

Holcim steigert Effizienz entlang der Wertschöpfungskette

Wegen der Rezession in Nordamerika und Europa und des rückläufigen Wachstums in mehreren aufstrebenden Märkten hat Holcim bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 ein umfangreiches Kostensenkungsprogramm lanciert. Im Berichtsjahr wurden in kritischen Märkten zusätzliche Massnahmen entlang der Wertschöpfungskette ergriffen.

Kräftig waren die Korrekturen im Segment Zement, wo die Kapazität mit definitiven und temporären Werkschliessungen um gut 10 Millionen Tonnen zurückgefahren wurde. Auch in anderen Segmenten wurde die Produktion der tieferen Nachfrage angepasst. Insgesamt wurden über 100 Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen vorübergehend stillgelegt. Der Kostenabbau erfasste auch den Verkauf und die Verwaltung einschliesslich der Konzernstäbe.

Schon zu Jahresbeginn 2009 wurde eine substantielle Reduktion der Fixkosten für das ganze Geschäftsjahr 2009 anvisiert. Auf vergleichbarer Basis wurden beachtliche CHF 857 Millionen realisiert.

Kostenabbau in allen Konzernregionen

Während sich in Europa die Kostenreduktionen im Vorjahr auf die beiden schwierigen Baustoffmärkte Spanien und Grossbritannien konzentrierten, kamen im Berichtsjahr weitere Länder vor allem in Osteuropa, einschliesslich Russland, konjunkturell unter Druck. Holcim hat rasch gehandelt und im Segment Zement das spanische Werk Torredonjimeno definitiv geschlossen und das Werk Lábatlan in Ungarn temporär stillgelegt. Das bulgarische Werk Pleven wird nur noch als Mahlstation betrieben. Im Werk Shurovo in Russland sind zwei alte Ofenanlagen abgestellt worden. Bis zur Inbetriebnahme der neuen Ofenlinie im zweiten Semester 2010 bezieht dieses Werk die benötigte Klinkermenge vom Schwesterwerk Volsk. Gestrafft wurde auch das Netz von Transportbetonzentralen und Asphaltbetrieben, und es kam zur vorübergehenden Schliessung von Steinbrüchen. Die Unterhaltsinvestitionen wurden auf ein Minimum gekürzt. Im weiteren

wurden die Marketing- und Vertriebsaktivitäten der Holcim White Ltd in die beiden Weisszement produzierenden Konzerngesellschaften in der Slowakei und in Russland integriert.

In den USA blieb das wirtschaftliche Umfeld sehr schwierig. Auch in Kanada war die Lage auf den Baumärkten nicht einfach. Die Konzerngesellschaften haben deshalb ihre Kostenreduktionen weitergeführt. Nachdem Holcim US bereits 2008 die Schliessung der Werke Dundee und Clarksville bekanntgegeben hatte, musste sie 2009 zusätzlich die Werke Artesia und Mason City temporär stilllegen. Auch in Nordamerika gehörte die temporäre Schliessung von Betrieben in den Bereichen Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt zum Sparpaket.

In Lateinamerika hat sich die Wirtschaftslage relativ gut gehalten. Dennoch drängten sich kostensenkende Massnahmen auf. So wurde in Mexiko, El Salvador, Brasilien und Argentinien jeweils eine Ofenlinie temporär stillgelegt. In Chile wurde ein Drehofen definitiv geschlossen. Zudem wurden in mehreren Konzernmärkten Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen vorübergehend ausser Betrieb genommen. Entlastungen gab es erfreulicherweise bei den Energiekosten dank tieferer Einstandspreise und Optimierungen im Brennstoffmix, vorab durch den vermehrten Einsatz von Petrolkoks. Positiv ausgewirkt hat sich auch das mehrheitlich stabile Preisumfeld.

Auch in der Konzernregion Afrika, Naher Osten haben die Konzerngesellschaften trotz der mehrheitlich regen Baustoffnachfrage Kostensparprogramme umgesetzt.

Weil die Nachfrage in Asien, Ozeanien mehrheitlich intakt blieb, war das Sparpotential limitiert. Insbesondere in Indien ist der Baustoffmarkt dynamisch weitergewachsen, was zu einer hohen Auslastung der Anlagen führte. Eine lebhaftere Bautätigkeit kennzeichnete auch die Märkte in Vietnam und auf den Philippinen. In Thailand war der Bau wieder leicht im Aufwind, und die vier grossen Ofenlinien im Werk Saraburi waren dank Exportaufträgen voll ausgelastet.

Wirtschaftslage zwingt zu namhaftem Personalabbau

Die rückläufige Nachfrage und die damit verbundenen Restrukturierungen haben sich auf den Personalbestand des Konzerns ausgewirkt. Waren Ende 2008 86 713 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern tätig, so erreichte der Personalbestand Ende 2009 noch 81 498. Der Abbau wurde so sozialverträglich wie möglich gestaltet.

Veränderung im Personalbestand nach Konzernregionen

	2009	2008	±%
Europa	20 800	23 557	−11,7
Nordamerika	8 016	9 825	−18,4
Lateinamerika	12 626	13 548	−6,8
Afrika, Naher Osten	2 256	2 477	−8,9
Asien, Ozeanien	36 858	36 196	+1,8
Corporate	942	1 110	−15,1
Total Konzern	81 498	86 713	−6,0

Erwartungsgemäss hat die Anzahl Mitarbeitende in den von der Krise am stärksten betroffenen Konzernregionen Europa und Nordamerika kräftig abgenommen. Vergleichsweise stabil blieb der Personalbestand in der wirtschaftlich starken Konzernregion Asien, Ozeanien.

Strategisches Ausbauprogramm in Wachstumsmärkten geht weiter

Unter seinem längerfristigen Blickwinkel visiert der Konzern den Auf- und Ausbau der Zementkapazität vorab in den aufstrebenden Märkten an, wo derzeit rund 74 Prozent der Produktionskapazität stehen. Dort müssen die Kapazitäten unabhängig vom kurzfristigen Bedarf entsprechend der antizipierten Zementverbrauchsentwicklung durch Werkserweiterungen und Neubauten vergrössert werden.

Das 2008 lancierte, strategisch wichtige Kapazitätsausbauprogramm wurde mit wenigen Abstrichen weitergeführt. Diese Projekte konzentrieren sich auf die USA, Asien, Lateinamerika, Russland und Aserbaidshan.

2009 hat Holcim konzernweit 9,8 Millionen Tonnen Zementkapazität in Betrieb genommen. Dazu gehört das im Juli eröffnete Werk Ste. Genevieve im US-Bundesstaat Missouri mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Tonnen Zement und eigenen Hafen- und Verladeanlagen am Mississippi. Die in jeder Beziehung mustergültige Fabrik ist sehr energieeffizient. Verglichen mit den stillgelegten US-Werken macht die Verbesserung pro Tonne Zement rund 40 Prozent aus.

Per Jahresende 2009 waren von den ursprünglich in Angriff genommenen Kapazitätsausbauten von insgesamt 25,9 Millionen Tonnen nur noch Erweiterungen von 16 Millionen Tonnen im Bau. Die neuen Kapazitäten entsprechen bezüglich Kosten- und Umwelteffizienz dem neuesten technologischen Stand. In vielen Fällen werden sie an bestehenden Standorten gebaut. Dort verfügen die Konzerngesellschaften über robuste Marktpositionen und gesicherte Rohmaterialvorkommen.

Genehmigte Kapazitätserweiterungen in Millionen Tonnen im Konzern 2010 bis 2012

Gesellschaft	2010	2011	2012	Total
Alpha Cement (Russland)	2,1			2,1
Garadagh Cement (Aserbaidshan)		1,7		1,7
Total Europa	2,1	1,7		3,8
Holcim Apasco (Mexiko)	1,6			1,6
Holcim Kolumbien	0,7			0,7
Holcim Ecuador		1,8		1,8
Total Lateinamerika	2,3	1,8		4,1
ACC (Indien)	2,1			2,1
Ambuja Cements (Indien)	6,0			6,0
Total Asien, Ozeanien	8,1			8,1
Total Konzern	12,5	3,5		16,0

2009 hat Huaxin Cement, unser assoziiertes Unternehmen in China, die Zementkapazität um 12 Millionen Tonnen auf über 50 Millionen Tonnen erhöht. Zudem wird die Kapazität mit den Mitteln der geplanten Kapitalerhöhung und laufenden Reinvestitionen weiter ansteigen.

In Zuschlagstoffe und Beton wird ebenfalls investiert

Mit zunehmendem Reifegrad einer Volkswirtschaft wird für Holcim die vertikale Integration immer wichtiger. Grosse Infrastrukturprojekte und der Wohn- und Geschäftsbau führen in diesen Märkten zu einer steigenden Nachfrage nach hochwertigen Zuschlagstoffen und Transportbeton. Dabei spielen gesicherte Rohmaterialvorkommen wegen der hohen Regulierungsdichte immer eine strategisch wichtige Rolle.

Holcim nutzte deshalb die Chance, sich im attraktiven Zukunftsmarkt Australien vertikal zu integrieren. Für AUD 2,02 Milliarden, entsprechend CHF 1,73 Milliarden, übernahm der Konzern Cemex Australia mit rund 80 Zuschlagstoffbetrieben und 1 Milliarde Tonnen Rohmaterialreserven, rund 250 Transportbetonzentralen und 16 Werken für Betonprodukte. Dazu gehörte auch eine Beteiligung von 25 Prozent an der Konzerngesellschaft Cement Australia. Seit dem 1. Oktober 2009 wird die in Holcim Australia umfirmierte Cemex Australia zu 100 Prozent konsolidiert. Die auf 75 Prozent gestiegene Beteiligung an Cement Australia wird nun ebenfalls voll konsolidiert.

Holcim offeriert auch vermehrt Systemlösungen für neue Bauvorhaben. Gerade bei komplexen Bauprojekten setzen grosse Baukonzerne vermehrt auf effiziente Gesamtlösungen unter Einbezug einer ausgeklügelten Logistik.

Beton ist ein unverzichtbarer, umweltfreundlicher Baustoff

Beton ist ein energie- und CO₂-effizienter Baustoff, der global in riesigen Mengen verbaut wird. Nach Wasser ist Beton weltweit das meistgefragte Gut. Ohne Beton ist eine moderne Infrastruktur nicht denkbar. Um die hohen Qualitätsanforderungen der Kunden zu erfüllen, setzt Holcim auf innovative, kundenorientierte Lösungen. Unser Know-how soll den Abnehmern helfen, ihre Produktivität zu steigern und mit differenzierten Angeboten Wettbewerbsvorteile zu erzielen.

Holcim setzt auf Baustoffe, die im Vergleich zu anderen Produkten überzeugend und nachhaltig sind. Deshalb forciert Holcim für die Betonherstellung Kompositzemente, die neben Klinker und Gips spezielle Zusatzstoffe enthalten. Konzernweit hat der Anteil dieser Zemente am Gesamtabsatz an hydraulischen Bindemitteln in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Ende 2009 lag er bei gut 70 Prozent.

Margenziele pro Segment

2006 hat Holcim pro Segment ein spezifisches betriebliches EBITDA-Margenziel definiert. Zwar wurden verschiedene Programme zur Kostensenkung und Leistungssteigerung in allen Unternehmensbereichen umgesetzt. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage in verschiedenen Märkten und des damit verbundenen Volumenrückgangs sind die anvisierten Margenziele aber nur mit einer Verzögerung realisierbar. Holcim strebt aber weiter Margenverbesserungen an, damit die Rentabilität des investierten Kapitals den Kapitalkostensatz (WACC) von 8 Prozent nach Steuern nachhaltig übertrifft. Dies belegen auch die im Berichtsjahr realisierten Kostensenkungen und Fortschritte.

Betriebliche

EBITDA-Marge	Ziel	2009	2008
Zement	33%	28,4%	27,3%
Zuschlagstoffe	27%	19,7%	19,5%
Weitere Baustoffe und Serviceleistungen	8%	3,7%	4,3%

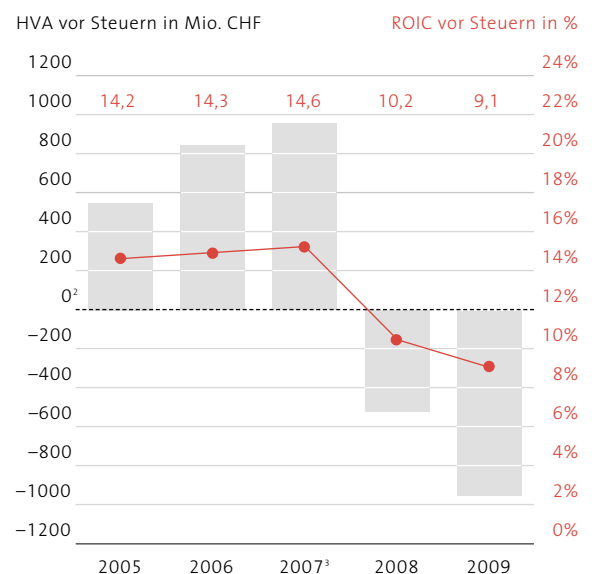
Der Kostenauftrieb, Veränderungen im Konsolidierungskreis und die nach wie vor relativ hohen Energie- und Ressourcenkosten belasteten die Zementmarge 2009. Immerhin haben Effizienzsteigerungen im Produktionsbereich sowie Preisanpassungen dem Kostenauftrieb etwas entgegengewirkt. Per saldo erreichte die betriebliche EBITDA-Marge im Segment Zement 28,4 Prozent; sie lag demnach über dem Vorjahreswert von 27,3 Prozent. In den Konzernregionen Lateinamerika und Afrika, Naher Osten wurde das Margenziel von 33 Prozent übertroffen. Bei den Zuschlagstoffen ist die betriebliche EBITDA-Marge auf 19,7 Prozent (2008: 19,5) gestiegen. Das Margenziel von 27 Prozent wurde in Lateinamerika übertroffen. Im Segment Weitere Baustoffe und Serviceleistungen bildete sich die betriebliche EBITDA-Marge auf 3,7 Prozent (2008: 4,3) zurück.

Nachhaltige Wertschöpfung als oberstes Ziel

Holcim hat als Ziel, das attraktivste Unternehmen der Baustoffindustrie zu sein. Zur Attraktivität gehört auch die Rentabilität des investierten Kapitals: Sie soll den Kapitalkostensatz (WACC) von 8 Prozent nach Steuern nachhaltig übertreffen.

Gemessen am Holcim Value Added (EBIT – Standardkapitalkosten × investiertes Kapital) hat der Konzern über viele Jahre hinweg substantielle Mehrwerte über dem WACC von 11,76 Prozent vor Steuern geschaffen. Aufgrund der erschwerten Wirtschaftslage hat sich der Group Return on Invested Capital (ROIC) im Jahr 2009 auf 9,1 Prozent reduziert. Es wurden in allen Bereichen Massnahmen eingeleitet, um möglichst rasch wieder die angestrebte Verzinsung zu erreichen.

Wertschöpfung von Holcim (HVA)¹



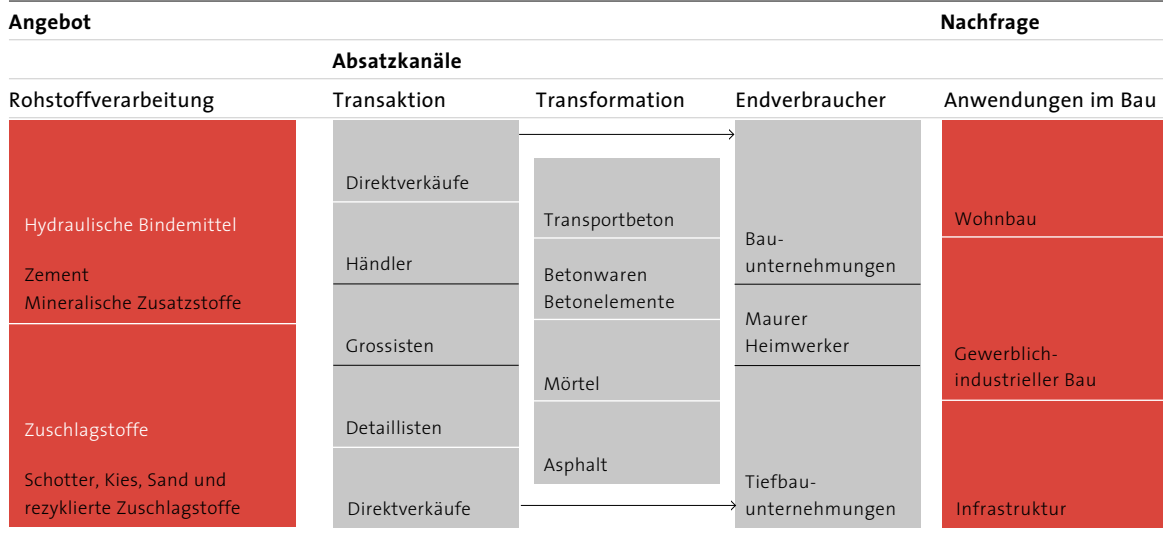
¹ Holcim Value Added (HVA) unter Ausklammerung der Flüssigen Mittel.

² Kapitalkostensatz (WACC) von 11,76% vor Steuern.

³ Unter Ausklammerung der Beteiligungsveräusserung in Südafrika.

Wertschöpfungskette

© Holcim Ltd



Zement und Zuschlagstoffe sind die Basis – mit Beton und Asphalt kommen wir näher an den Endverbraucher.

Attraktive Dividendenpolitik

Der Erfolg des Konzerns soll sich auch für die Aktionäre der Holcim Ltd auszahlen. 2003 hatte der Verwaltungsrat als Zielgrösse entschieden, dass ein Drittel des Konzerngewinns – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – ausgeschüttet werden soll. Für das Geschäftsjahr 2009 beantragt er, eine Bardividende von CHF 1.50 pro Namenaktie zu entrichten.

Umweltengagement und soziale Verantwortung stärkt unsere Reputation

Das Ansehen von Holcim stützt sich auch auf die erheblichen Anstrengungen zugunsten einer nachhaltigen Entwicklung. Der Konzern akzeptiert seine Verantwortung im Sinne des Konzeptes der "Triple Bottom Line" und betrachtet seit Jahren Wertschöpfung, nachhaltige Umweltleistung und soziale Verantwortung als Teil der übergeordneten Konzernstrategie. Dazu gehören auch der kontinuierliche Dialog mit verschiedensten "Stakeholders" und strategische Partnerschaften wie zum Beispiel mit der International Union for Conservation of Nature (IUCN).

Holcim Ltd ist erneut im Dow Jones Sustainability Index 2009/2010 aufgeführt und gilt damit als eines der nachhaltigsten Unternehmen der Baustoffbranche.

Im Jahr 2010 veröffentlicht Holcim wiederum einen separaten Nachhaltigkeitsbericht.

**Weltweit aktive Stiftung zur Förderung
des nachhaltigen Bauens**

Holcim will das Nachhaltigkeitsthema über die direkt beeinflussbare Sphäre von Produkt, Produktion und Prozess hinaustragen. Deshalb wurde 2003 die Holcim Foundation for Sustainable Construction ins Leben gerufen. Aufgabe der Stiftung ist es, den weltweiten Diskurs über nachhaltiges Bauen unter Architekten, Planern, Bauingenieuren, Investoren und der Öffentlichkeit zu fördern.

Seit der Gründung pflegt die Stiftung eine enge Zusammenarbeit mit den Holcim-Konzerngesellschaften und führenden technischen Universitäten, um nachhaltige Baulösungen im technologischen, ökologischen, gesellschaftsökonomischen und kulturellen Kontext zu unterstützen.

Im zweiten Wettbewerbszyklus, der 2009 zu Ende gegangen ist, sind aus 121 Ländern über 5000 nachhaltige Projekte zur Prämierung eingereicht worden. Vor allem in der Konzernregion Asien, Ozeanien nahm die Zahl der Eingaben verglichen mit dem ersten Zyklus deutlich zu. Die vielfältigen Aktivitäten der Stiftung, die dieser Geschäftsbericht illustriert, stossen in Fachkreisen auf breite Akzeptanz.

Zum Auftakt des dritten Drei-Jahres-Zyklus wird die Foundation an der Universidad Iberoamericana (UIA) in Mexico City ein weiteres Forum für Architekten, Städteplaner und weitere interessierte Kreise durchführen. Am 1. Juli 2010 wird zudem der dritte Zyklus von fünf regionalen Holcim-Awards-Wettbewerben für nachhaltige Bauprojekte und Visionen lanciert.

Organisation und Management

Die Führung und Linienverantwortung des Konzerns ist regional aufgebaut. Ein breiter Verhaltenskodex stellt sicher, dass alle Mitarbeitenden wissen, welche Rechte und Pflichten im Arbeitsumfeld gelten.

Effiziente Führung und Kontrolle

Die Corporate Governance, welche die Leitungsprozesse, die Organisation und Überwachung der obersten Unternehmensführung, die geschäftspolitischen Grundsätze sowie die internen und externen Kontrollmechanismen festlegt, strebt eine verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens an. Sie ist die Voraussetzung für die Glaubwürdigkeit und Reputation des Konzerns und stärkt das Vertrauen der Anleger, Geschäftspartner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der breiten Öffentlichkeit.

Die in den letzten Jahren entwickelte Corporate Governance wird laufend den Anforderungen angepasst. Das 2007 und 2008 eingeführte interne Kontrollsystem (IKS) für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Erfordernissen aus Art. 728a des Schweizerischen Obligationenrechts und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 hat sich auch 2009 bewährt.

Wertsteigerung in einem kompetitiven Umfeld

Der "Code of Conduct" legt konzernweit die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gültigen Verhaltensrichtlinien fest. Er unterstreicht die Verantwortung als Unternehmer und Arbeitgeber. Der geltende "Code of Conduct" ist auf der Website www.holcim.com aufgeführt. Den Verhaltenskodex, der bei Holcim für alle Konzerngesellschaften und ihre Mitarbeitenden bindend ist, haben Verwaltungsrat und Konzernleitung schon 2003 erlassen. Er fordert die Einhaltung der Regeln eines fairen Wettbewerbs. Wettbewerbswidriges Verhalten und der Missbrauch von dominanten Marktpositionen sind explizit verboten. Zuwiderhandlungen führen zu Disziplinar-massnahmen bis hin zur Kündigung des Anstellungsverhältnisses. Um die Grundsätze im Konzern zu verankern, hat Holcim ein zentral koordiniertes Schulungsprogramm eingeführt. Ferner werden die Konzerngesellschaften regelmässig durch unabhängige Anwälte in dieser Hinsicht überprüft. Alle Schulungs- und Unterstützungsmaterialien zum fairen Wettbewerb wurden 2009 den neusten Entwicklungen im Wettbewerbsrecht angepasst. Ein neues Handbuch über die korrekten kommerziellen Praktiken spiegelt das aktuelle europäische und amerikanische Wettbewerbsrecht.

Stand 3. März 2010

Verwaltungsrat**Rolf Soiron**

Präsident, Vorsitzender
Governance, Nomination &
Compensation Committee

Andreas von Planta

Vizepräsident

Markus Akermann**Christine Binswanger****Erich Hunziker****Peter Küpfer**

Vorsitzender Audit Committee

Adrian Loader**H. Onno Ruding****Thomas Schmidheiny****Wolfgang Schürer****Dieter Spälti****Robert F. Spoerry****Sekretär des Verwaltungsrates**

Peter Doerr

Konzernleitung**Markus Akermann**

Chief Executive Officer

Urs Böhlen

Ost- & Südosteuropa,
Region GUS/Kaspisches Meer

Tom Clough

Bis 30. Juni 2010 zuständig für
Ostasien inklusive Philippinen,
Ozeanien, Süd- & Ostafrika

Patrick Dolberg

Belgien, Frankreich, Niederlande,
Deutschland, Schweiz, Italien

Paul Hugentobler

Südasiens & ASEAN ohne Philippinen

Thomas Knöpfel

Lateinamerika

Benoît-H. Koch

Nordamerika, UK, Norwegen,
Mittelmeerraum inklusive Iberische
Halbinsel, Internationaler Handel

Theophil H. Schlatter

Chief Financial Officer

Ian Thackwray

Ab 1. Januar 2010 Mitglied der Kon-
zernleitung; ab 1. Juli 2010 zustän-
dig für Ostasien inklusive Philippi-
nen, Ozeanien, Süd- & Ostafrika

Länderbereichsleitung**Bill Bolsover****Javier de Benito****Andreas Leu**

Aidan Lynam (ab 1. Januar 2010)

Corporate Functional Managers**Bill Bolsover****Jacques Bourgon****Roland Köhler****Stefan Wolfensberger****Revisionsstelle**

Ernst & Young AG

Managementstruktur

Siehe Organigramm Seite 29

Mutationen

Siehe Corporate Governance
Seite 80 ff.

Die Konzernleitung
von links nach rechts:
Ian Thackwray
Urs Böhlen
Benoît-H. Koch
Thomas Knöpfel
Theophil H. Schlatter
Patrick Dolberg
Markus Akermann
Tom Clough
Paul Hugentobler



Führungsverantwortung in Linie und Fachbereichen

Holcim ist als weltweit tätiger Konzern mit gut 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf allen Kontinenten tätig. Wir produzieren und vertreiben die Kernprodukte Zement und Zuschlagstoffe sowie die darauf basierenden Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Transportbeton, Asphalt und Betonprodukte in einer grossen Zahl von lokalen Märkten.

Schlüssel für den Konzernerfolg ist die Kompetenz des lokalen Managements. Die operativen Einheiten in rund 70 Ländern unterstehen einzelnen Konzernleistungsmitgliedern, die durch Länderbereichsleiter und Corporate Functional Managers unterstützt werden. Jedes Konzernleistungsmitglied ist zusätzlich für spezielle Fachbereiche wie beispielsweise Cement Manufacturing, Commercial oder Human Resources verantwortlich.

Damit die Konzerngesellschaften in ihren Märkten die Kosten- und Marktführerschaft stärken können, benötigen sie einerseits unternehmerischen Freiraum, andererseits aber auch die Unterstützung des Konzerns mit spezifischem Know-how und Vorgaben. Wir sind überzeugt, dass Erfolg in unserem Geschäft auf die situationsgerechte Ausbalancierung von lokaler Kompetenz und Autonomie und dem richtigen Mass an Unterstützung und Intervention seitens der Konzernzentrale angewiesen ist. Konsequente Aus- und Weiterbildung der Kaderkräfte sowie die Förderung von Talenten zur systematischen Nachfolgeplanung sowohl in den Ländergesellschaften als auch auf Konzernebene stärken den Konzernverbund dauerhaft.

An der ordentlichen Generalversammlung 2009 ist Lord Norman Fowler, Mitglied des Verwaltungsrates seit 2006, wegen Erreichens der Alterslimite aus diesem Gremium ausgeschieden. Der Verwaltungsrat dankt ihm für die geleisteten guten Dienste.

Im Herbst hat der Verwaltungsrat Ian Thackwray, seit 2006 CEO von Holcim Philippinen, per Jahresanfang 2010 in die Konzernleitung der Holcim Ltd gewählt. Er wird am 1. Juli die Verantwortung für Ostasien inklusive der Philippinen sowie Ozeanien, Süd- & Ostafrika von Tom Clough übernehmen, der zu diesem Zeitpunkt in Pension gehen wird.

Zu Jahresanfang 2010 hat Gérard Letellier, Länderbereichsleiter für Bangladesch, Malaysia, Singapur und Vietnam, als CEO die Oberleitung von Holcim France übernommen. In diesem Zusammenhang ist er aus der Geschäftsleitung der Holcim Ltd ausgeschieden.

Auf den gleichen Zeitpunkt hin übernahm Aidan Lynam, seit 2006 CEO von Holcim Vietnam, als neuer Länderbereichsleiter die Verantwortung für die Konzerngesellschaften in Bangladesch, Malaysia, Singapur, Sri Lanka und Vietnam und wird neu Mitglied der Geschäftsleitung der Holcim Ltd.

Holcim setzt auf flache Hierarchien und klare Kompetenzregelungen – sowohl auf Konzernstufe als auch in den einzelnen Konzerngesellschaften. Dadurch sollen Entscheidungen mit Sachverstand und Kostenbewusstsein getroffen und neue Prozesse oder Standards ohne Zeitverzug implementiert werden können.

Die Führungsverantwortlichen des Konzerns, der Regionen sowie der Länder und Standorte werden regional durch Servicecenter und weltweit durch zentrale Konzernstäbe unterstützt. Holcim verfügt über gut strukturierte Managementsysteme. Zu allen wesentlichen Unternehmensbereichen, sei es in der Technik, der umweltschonenden Produktion oder im Personal- und Finanzbereich, werden den Konzerngesellschaften klare Vorgaben gegeben.

Business Risk Management identifiziert Risiken und Chancen

Das Business Risk Management unterstützt die Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften bei strategischen Entscheidungen. Es soll helfen, systematisch bedeutende Risiken – aber auch Chancen – für das Unternehmen zu erkennen. Potentielle Risiken werden frühzeitig identifiziert und bewertet, Gegenmassnahmen vorgeschlagen und stufengerecht umgesetzt. Das Risikomanagement hat Risikotypen verschiedenster Natur im strategischen, operativen und finanziellen Bereich im Visier, intern wie extern.

Neben den Konzerngesellschaften werden Konzernleitung und Verwaltungsrat in die Beurteilungen miteinbezogen. Das Risikoprofil des Konzerns wird sowohl "Top-Down" als auch "Bottom-Up" bewertet. Dabei werden aber nicht nur Gefahren erfasst, sondern auch Chancen entlang der ganzen Wertschöpfungskette gesucht. Die Konzernleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über wichtige Erkenntnisse der Risikoanalyse und orientiert über die getroffenen Massnahmen (siehe auch Seiten 85 und 86).

Die interne Revision als wichtiges Kontrollinstrument

Die interne Revision ist eine unabhängige Instanz, die direkt dem Verwaltungsratspräsidenten untersteht und regelmässig dem Audit Committee berichtet. Sie beschränkt sich nicht nur auf finanzielle Prüfungen, sondern überwacht auch die Einhaltung externer und interner Richtlinien.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Wirksamkeit und Effizienz der internen Steuerungs- und Kontrollsysteme geschenkt. Dazu gehören:

-
- Prüfung der Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der finanziellen und operativen Informationen;

 - Prüfung der Kontrollsysteme zur Einhaltung der internen und externen Richtlinien wie zum Beispiel der Pläne, Verfahren, Gesetze und Verordnungen;

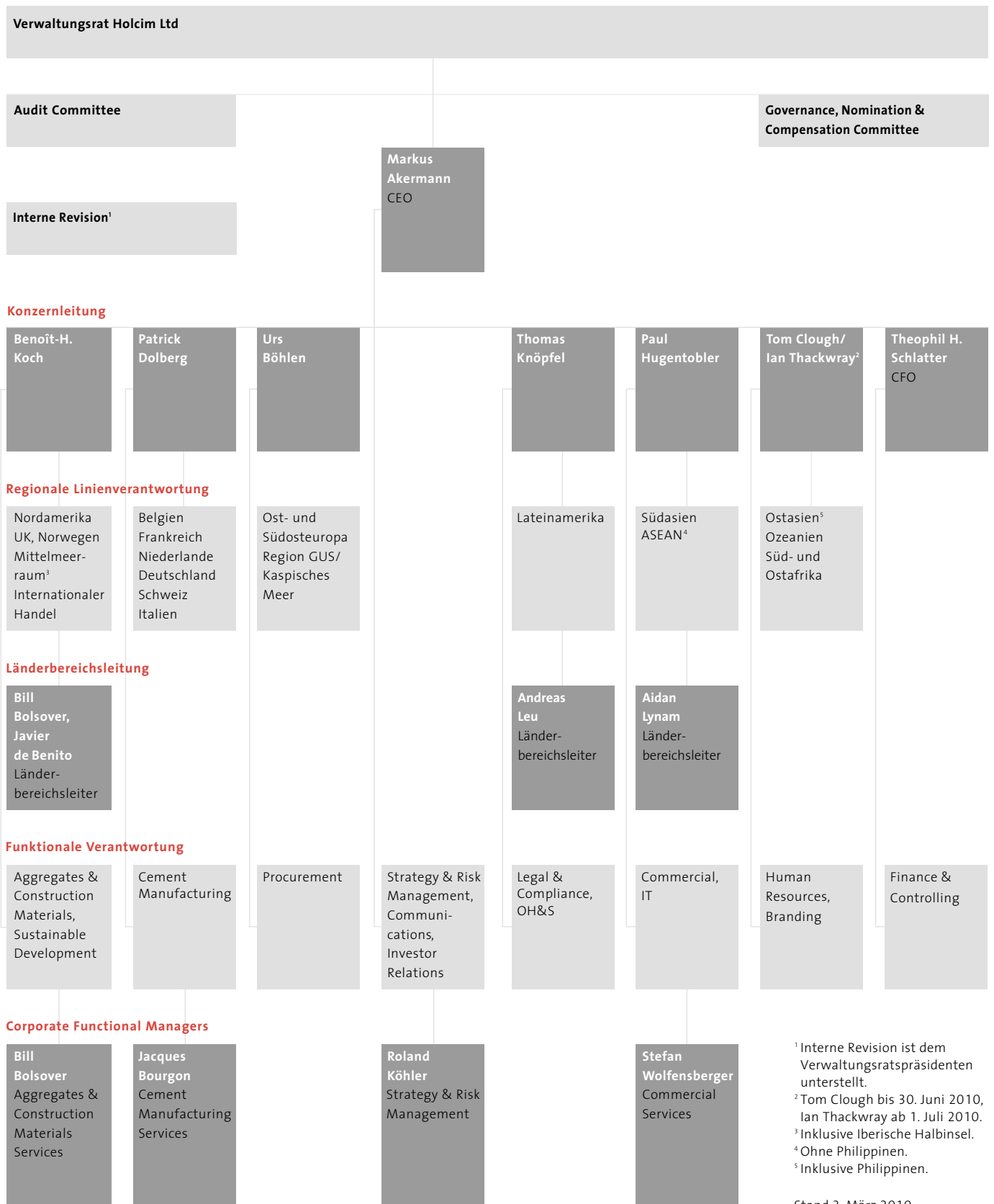
 - Prüfung der Sicherstellung des Betriebsvermögens.

Ausrichtung auf gemeinsame Ziele

Um die angestrebten Wertsteigerungen zu erreichen, werden bei Holcim Leistungen konsequent gemessen und Systeme eingesetzt, welche die Führungskräfte zur Erzielung von konstant hohen Leistungen motiviert.

Seit 2003 besteht für die obersten Führungskader ein einheitliches, variables Entlöhnungssystem. Nach wie vor werden dabei nicht nur die Zielsetzungen des Konzerns, sondern auch spezielle Gegebenheiten der lokalen Konzerngesellschaften in die Salärberechnung einbezogen. Die variable Entschädigung wird zu einem bedeutenden Teil in Aktien von Holcim ausbezahlt, die einer Sperrfrist von drei bis fünf Jahren unterliegen. Mit diesem Programm wird die Ausrichtung auf das gemeinsame Ziel der nachhaltigen Leistungs- und Wertsteigerung des Konzerns verstärkt.

Organigramm



- ¹ Interne Revision ist dem Verwaltungsratspräsidenten unterstellt.
- ² Tom Clough bis 30. Juni 2010, Ian Thackwray ab 1. Juli 2010.
- ³ Inklusive Iberische Halbinsel.
- ⁴ Ohne Philippinen.
- ⁵ Inklusive Philippinen.

Innovation

Neue Verkaufskonzepte, kundenspezifische Systemlösungen vor allem für Grossprojekte und die fortlaufende Prozessoptimierung unterstreichen die Innovationskraft von Holcim.

Mehr denn je sind Innovationen entlang der ganzen Wertschöpfungskette von grosser Bedeutung. Holcim konzentriert sich seit langem konsequent auf Baustoffe, die sich gut ergänzen und bei den Kunden attraktive Mehrwerte generieren. Um ganz vorne zu sein, misst Holcim der Entwicklung neuer Produkte und Serviceleistungen einen ganz hohen Stellenwert bei. Das trifft auch für die Produktionsprozesse zu, denn der Kostendruck, der schonende Umgang mit knappen Ressourcen und der Klimaschutz zwingen die Unternehmen zu laufenden Verbesserungen. Dabei legt Holcim grossen Wert auf eine rasche Verbreitung des Wissens im ganzen Konzern.

Gemeinsam die Innovation stärken

Holcim hat ihre Innovationsaktivitäten auch im Berichtsjahr ausgebaut. Der Schwerpunkt in der Forschungs- und Entwicklungstätigkeit lag in den Bereichen Nachhaltigkeit und Lösungen mit Zusatznutzen. Mit ökoeffizienten Produkten und kundenspezifischen Lösungen positioniert sich Holcim als innovativer Anbieter von Baustoffen.

Konzernweit rückt die Vernetzung, der Wissens- und Erfahrungsaustausch sowie die Verbreitung von Innovationen vermehrt in den Vordergrund. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wie Kunden, Universitäten und Zulieferern wurde ebenfalls weiter ausgebaut. Durch die verstärkte interne und externe Kooperation kann Holcim gemeinsame Stärken mobilisieren und Innovationspotentiale besser nutzen. Damit wird Innovation im Sinne der "Open Innovation" zu einer kollaborativen Leistung.

Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch

Innovation wird sowohl auf Konzernebene als auch auf Stufe der Konzerngesellschaften gefördert. Die auf Grundlagenerarbeitung ausgerichtete zentrale Forschungs- und Entwicklungsarbeit ergänzt die dezentralen, marktnahen Innovationsaktivitäten in den Produktionsgesellschaften. Die Vernetzung dieser Aktivitäten und der Wissensaustausch ist für alle involvierten Parteien vorteilhaft.

Effizienter Transfer von Know-how im ganzen Konzern

Ziel ist es, durch gute interne Kooperation Innovationen schneller und erfolgreicher im Konzern zu verbreiten. 2009 hat Holcim mit der Umsetzung eines neu entwickelten Wissensmanagementsystems iShare begonnen. Auf dieser Plattform wird das für unser Geschäft wichtige Wissen der Konzerngesellschaften und des Konzernstabs erfasst und leicht abrufbar bereitgestellt. Das System enthält derzeit bereits gegen 10 000 wichtige Dokumente aus verschiedensten Themenbereichen. Das Suchsystem erlaubt den Benutzern von iShare, rasch die für sie relevanten Informationen herauszufiltern. Neben den Konzernstäben sind zurzeit bereits ein Dutzend Konzerngesellschaften aufgeschaltet: Bis Ende 2010 soll das im Konzern dezentral erfasste Know-how in die Wissensdatenbank übertragen und der Informationsaustausch etabliert sein.

In einem Zementwerk von Holcim Rumänien trat ein sich wiederholendes technisches Problem auf. Über iShare fand der zuständige Techniker rasch heraus, dass ein Holcim-Werk in Mexiko vor einiger Zeit mit gleichen Schwierigkeiten konfrontiert gewesen war. Dank der Hilfestellung konnte Holcim Rumänien sofort Abhilfe schaffen und eine teure Reparatur vermeiden.

Holcim Vietnam verfügt über eine rasch wachsende Lastwagenflotte. Diese Fahrzeuge und ihre Fahrer müssen ein Vorbild bezüglich Sicherheit sein. Mit sauberen Lastwagen will die Konzerngesellschaft auch zum Image einer umweltbewussten und sauberen Industrie beitragen, weshalb eine spezielle Hochdruckreinigungsanlage gebaut werden sollte. Über iShare fand Holcim Vietnam rasch sämtliche notwendigen Spezifikationen und ersparte sich mehrere Wochen Arbeit.

iShare ist wesentlich, weil die Erfassung des dokumentierten Wissens und des Know-hows der einzelnen Mitarbeitenden mit traditionellen Mitteln schwer möglich ist. Hier setzen die virtuellen Wissensgemeinschaften respektive iShare-Netzwerke ein. Fachleute können sich so zu bestimmten Themen austauschen und vom Wissen von Kollegen profitieren. Im wichtigen Bereich der alternativen Brenn- und Rohstoffe gibt es beispielsweise eine beachtliche Anzahl von Fachkräften mit ganz spezifischem Know-how.

Mit einem internen Wettbewerb wurde der Wissenstransfer im Bereich marktnaher Innovation gefördert. Erfolgreiche Beispiele von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Lösungen wurden ausgezeichnet und im ganzen Konzern bekanntgemacht. Damit wurden Anreize für weitere Marktinnovationen geschaffen und der Grundstein für eine erfolgreiche Multiplikation und lokale Weiterentwicklung der Ideen gelegt.

Beispielhaft für erfolgreiche Lösungen ist das zukunftsweisende Projekt "Cirkelstad" von Holcim Niederlande. Es beschreitet neue Wege im Bereich des nachhaltigen Bauens, da Nachhaltigkeit bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen zunehmend an Bedeutung gewinnt. Daher bietet die Konzerngesellschaft zusammen mit ausgewählten Partnerfirmen eine nachhaltige Alternative für Stadtentwicklungsprojekte an, indem beim Abbruch bestehender Gebäude Materialien grösstenteils wiederverwertet werden. Holcim Niederlande bereitet diese zu rezyklierten Betonzuschlagstoffen auf, welche für den Neubau verwendet werden. Für verschiedene Arbeiten werden Langzeitarbeitslose trainiert und eingesetzt. Emissionen werden durch die Verwendung lokaler Materialien und die Verlagerung der Transporte auf Wasserwege reduziert.

In Costa Rica ist die traditionelle Maurerpraktik mit Zementmörtel und Betonblöcken, die sich durch tiefe Produktivität und Qualitätsprobleme auszeichnet, in den letzten Jahren zurückgegangen. Nun hat Holcim Costa Rica "Integra", ein neuartiges System aus modularen Bausteinen, entwickelt, welches die traditionelle Maurerpraktik revolutioniert. Damit können Bauunternehmer den Materialverbrauch reduzieren, die Produktivität steigern und den Bauprozess entscheidend beschleunigen.

Hausbauer in Indien besitzen oftmals keine Bauerauf- und wenig Fachwissen. In dieser Lücke bietet ACC mit "ACC Help" erstmals landesweit technische Unterstützung für Hausbauer an. Sie erhalten in Informationszentren und durch Beratung direkt auf der Baustelle Hilfe bei der Produktwahl, deren Anwendungen und der Qualitätskontrolle. Damit trägt ACC für viele dazu bei, dass der Traum von einem sicheren, dauerhaften Eigenheim verwirklicht werden kann.

Auch Minetti in Argentinien bietet neben hochwertigem Zement mehrwertige Zusatzleistungen in Zusammenarbeit mit ausgewählten Red-Minetti-Vertriebspartnern an. Ein Baustoffhändler in Mendoza berät seine Kunden bei der Hausplanung und Produktwahl, aber auch bezüglich Finanzierung. Er profitiert unter anderem von einer verbesserten Logistik und attraktiven Einkaufskonditionen auf verschiedenen Produkten.

Innovationsnetzwerk

Holcim verstärkt die Anstrengungen bezüglich der sogenannten "Open Innovation" und baut das Innovationsnetzwerk mit externen Partnern weiter aus. Auf Konzernstufe wird im Rahmen von verschiedenen Projekten mit Universitäten, beispielsweise der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (Schweiz), der Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne (Schweiz) und der Technischen Universität Clausthal (Deutschland), sowie mit Zulieferern in Forschungs- und Entwicklungsprojekten zusammengearbeitet.

Auch die Konzerngesellschaften arbeiten in ihrer Innovationstätigkeit eng mit externen Partnern zusammen – seien es Kunden, Ingenieure, Planer, aber auch Universitäten und Forschungsinstitute.

Namentlich in den aufstrebenden Märkten nimmt die Bedeutung von Grossprojekten zu. Sie stellen oft hohe Anforderungen in Bezug auf Produkte und Logistik und verlangen Zusatzleistungen. Holcim bietet sich hier als Anbieter von Gesamtlösungen an. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden werden projektspezifische Lösungen entwickelt. Holcim wird dabei als innovativer Partner für integrierte Lösungen immer mehr geschätzt.

Holcim Vietnam ist bei verschiedenen Grossprojekten ein solcher Partner für massgeschneiderte Gesamtlösungen. In Ho Chi Minh City stellte das Konsortium BBBH im August 2009 die 700 Meter lange Phu-My-Hängebrücke fertig. Das Bauwerk stellte hohe Anforderungen an Produkteigenschaften und Liefer-

zuverlässigkeit. Holcim Vietnam lieferte verschiedene Zemente, die auf die spezifischen Anforderungen der einzelnen Bauteile abgestimmt waren. Für den Bau des 185 Meter hohen M&C Tower in Ho Chi Minh City liefert Holcim Vietnam hochfesten Beton. Seine Rezeptur wurde speziell entwickelt. In beiden Projekten arbeitete das technische Support-Team von Holcim Vietnam während des gesamten Projektverlaufs eng mit dem Kunden zusammen, von der Planungs- bis zur Umsetzungsphase.

Am Pirris-Fluss in Costa Rica entsteht ein 128-Megawatt-Wasserkraftwerk mit einer 113 Meter hohen und 270 Meter breiten Staumauer. Für sie werden über 1 Million Kubikmeter Walzbeton verbaut. Diese Applikation stellt hohe Anforderungen in Bezug auf die Hydrationswärme. Für den 11 Kilometer langen Tunnel wird Zement mit hoher Widerstandskraft gegen schädliches Grundwasser angewendet. Für beide Applikationen hat Holcim Costa Rica in enger Kooperation mit dem Kunden Spezialzemente und Spezialbetone entwickelt. Das Holcim Technological Center begleitet das Projekt von der Produktentwicklung bis zur Ausbildung von Fachleuten auf der Baustelle und der strikten Qualitätskontrolle.

Holcim Neuseeland entwickelte zusammen mit Mainzeal, einem führenden neuseeländischen Bauunternehmen, einen Spezialbeton, basierend auf rezykliertem Glas, das als Ersatz für die natürliche Gesteinskörnung eingesetzt wird. Der Glasbeton wird für den Bau einer neuen Brauerei in East Tamaki eingesetzt. Das Projekt wurde 2008 mit dem Concrete Sustainability Award ausgezeichnet.

Im Raum Zürich wurde 2009 ein Autobahnteilstück fertiggestellt, das Stadt und Agglomeration vom Durchgangsverkehr entlasten soll. In einer Arbeitsgemeinschaft war Holcim Schweiz federführend beteiligt. Im Zentrum der massgeschneiderten Gesamtlösung stand die Lieferung von 1 Million Kubikmeter Beton. In fünf mobilen Betonanlagen wurden rund um die Uhr Spezialbetone produziert,

teilweise in der Form von selbstverdichtendem Beton. Die wohl grösste Herausforderung bestand in der logistischen Bewältigung der 8 Millionen Tonnen Aus-hubmaterial. Dieses wurde über ein kilometerlanges Förderbandnetz und per Bahn der umweltgerechten Ablagerung zugeführt. Teile des Tunnelausbruchma-terials wurden mit dem Spezialbindemittel GEOROC für die Tunnelstabilisierung wiederverwertet.

Wertsteigerung durch innovative Lösungen in der Prozesstechnik

Forschung und Entwicklung im Bereich der nach-haltigen und energieeffizienten Produktion ist für den langfristigen Unternehmenserfolg von Holcim unabdingbar. Dabei geht es unter anderem um die Bewältigung der steigenden Kosten für elektrische und thermische Energie, die Sicherstellung ihrer weltweiten Verfügbarkeit, die Verbesserung des Emissionsverhaltens von Zementöfen oder die höhere Zuverlässigkeit der Anlagen. Das Innovationspro-gramm von Holcim im Prozessbereich nimmt sich dieser Herausforderungen an.

Innovative Lösungen werden durch den frühzeitigen Einbezug der Konzerngesellschaften von der Ideenentwicklung über Pilotprojekte bis zur gross-technischen Implementierung im ganzen Konzern systematisch verbreitet.

Neue Technologien als Antwort auf langfristig steigende Energiepreise

Zur Verbesserung der Ökobilanz und der thermischen Energiekosten wird der Brennstoffmix entsprechend den lokal verfügbaren Energieträgern kontinuierlich optimiert. Seit vielen Jahren ist Holcim in der An-wendung von alternativen Brennstoffen und Roh-materialien führend. Dabei kommt der Entwicklung neuer Technologien für die thermisch-chemische Aufbereitung von minderwertigen, niederkalorischen Brennstoffen hinsichtlich nachhaltiger Produktion und Produktqualität eine hohe strategische Bedeu-tung zu.

Erfolgreiche Partnerschaften mit führenden Forschungsinstituten

Holcim sucht gezielt die Zusammenarbeit mit führen-den Wissensträgern ausserhalb des Konzerns, um in gemeinsamen Projekten herausragende Ziele zu errei-chen. Ein Beispiel ist die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Paul Scherrer Institut (Schweiz) und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (Schweiz) im Bereich Solartechnologie. Die Experten der drei Partner suchen nach neuen Wegen, um mit hochkonzentrierter Solarenergie aus minderwertigen Brennstoffen synthetische Brennstoffe herzustellen. Gegenwärtig wird die Machbarkeit der Herstellung von synthetischem Gas in einem halbindustriellen Reaktor geprüft.

Dieses Projekt zeigt, wie Holcim an der Entwicklung nachhaltiger Produktionsprozesse mitarbeitet und wie nach neuen Lösungsansätzen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses in der Zementindustrie gesucht wird.

Holcim schützt dabei zukunftsweisende Techno-logien mit Patenten, teilweise zusammen mit den Forschungspartnern.

Initiativen zur Förderung nachhaltiger Herstellungsprozesse

Neue Kooperationen werden auch auf europäischer oder internationaler Ebene gesucht. So ist Holcim ein Hauptpartner im IMS2020-Projekt der Europäischen Union geworden, das Prioritäten für die weltweite zukünftige Forschung und Entwicklung im Bereich nachhaltiger und energieeffizienter Produktions-prozesse zu definieren sucht. In diesem Netzwerk und den damit verbundenen Partnerschaften hofft Holcim, neue Prozesslösungen für ihre Bedürfnisse zu finden.

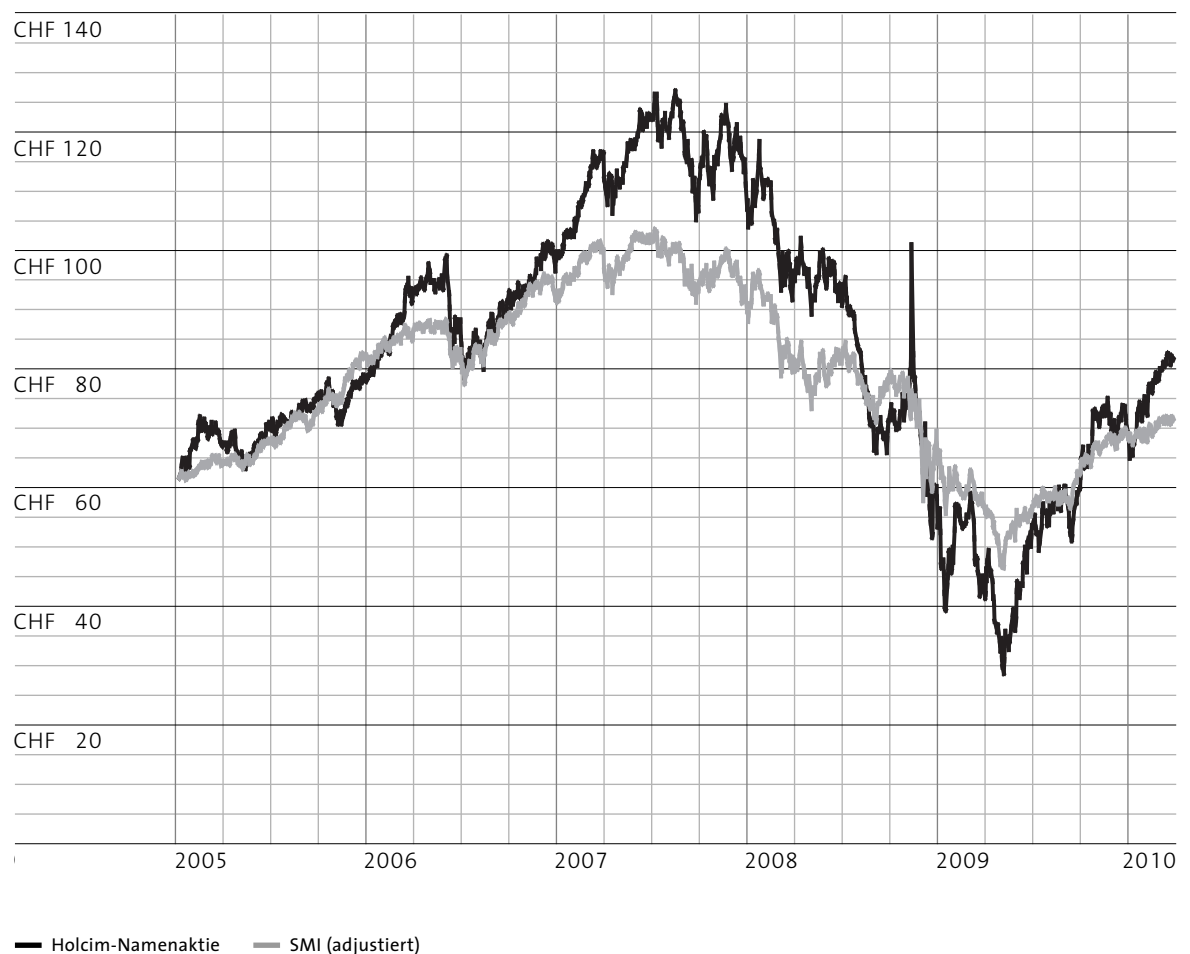
Kapitalmarktinformationen

Holcim hat das vergangene schwierige Wirtschaftsjahr hervorragend gemeistert und Opportunitäten genutzt. Der Konzern verfügt über eine gesunde Bilanz inklusive ausgezeichneter Liquiditätsreserven.

Der negative Trend an den globalen Aktienmärkten setzte sich in den ersten Monaten des Jahres 2009 fort. Als zyklischer Wert kam die Holcim-Aktie weiter unter Druck, da Insolvenzüngste bezüglich der Branche die Kurse belasteten; im Falle von Holcim waren diese Befürchtungen gänzlich unbegründet.

Im Zuge der sich verbessernden Konjunkturaussichten, mit der Ankündigung der Akquisition in Australien und als ersichtlich wurde, dass die eingeleiteten Kostensparmassnahmen zu greifen begannen, erholte sich der Aktienkurs von Holcim und überflügelte schliesslich sowohl den Swiss Market Index als auch andere relevante Vergleichswerte.

Kursperformance der Holcim-Aktie versus Swiss Market Index (SMI)



Der Jahresschlusskurs betrug CHF 80.50 (2008: 55.16¹), was einem Anstieg von rund 46 Prozent im Vergleich zum Vorjahresendkurs entspricht.

Kotierungen

Holcim ist an der SIX Swiss Exchange kotiert. Die Aktien werden im Main Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt. Jede Aktie hat ein Stimmrecht. Per Jahresende 2009 betrug die Börsenkapitalisierung rund CHF 26,3 Milliarden.

Zusatzangaben

ISIN	CH0012214059
Valorennummer	1221405
Telekurs-Kürzel	HOLN
Bloomberg-Kürzel	HOLN VX
Thomson Reuters-Kürzel	HOLN.VX

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 196 zu finden.

Verteilung der Aktien und Aktionäre

Die Mehrheit der in den übrigen Ländern gehaltenen Aktien befindet sich in Grossbritannien und den USA.

Geographische Verteilung

Schweiz	48%
Übrige Länder	24%
Dispobestand	28%

Aktionäre nach Anzahl eingetragener Aktien

1–100	11 405
101–1 000	34 703
1 001–10 000	7 058
10 001–100 000	623
> 100 000	115

Free Float

Der Free Float gemäss Definition der SIX Swiss Exchange beträgt 82 Prozent.

Dividendenpolitik

Dividenden werden jährlich ausgeschüttet. 2003 hatte der Verwaltungsrat als Zielgrösse entschieden, dass ein Drittel des Konzerngewinns – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – ausgeschüttet werden soll. Für das Geschäftsjahr 2009 beantragt er, eine Bardividende von CHF 1.50 pro Namenaktie zu entrichten. Die nächste Dividende ist für den 14. Mai 2010 vorgesehen.

Gewichtung der Holcim-Namenaktie in ausgewählten Aktienindices

Index	Gewichtung in %
SMI, Swiss Market Index	2,75
SPI, Swiss Performance Index	2,35
SLI, Swiss Leader Index	4,55
BEBULDM, BE500 Building Materials Index	17,37
SXOP, Dow Jones STOXX 600 Construction	9,37
DJSI World, Dow Jones Sustainability Index	0,22
FTSE4Good Europe Index	0,36

Quellen: Bloomberg, Dow Jones Sustainability Indexes, FTSE Index Company, Stand Ende Dezember 2009.

¹ Adjustiert um die Aktiendividende für das Geschäftsjahr 2008 und die im Jahr 2009 durchgeführte Kapitalerhöhung.

Informationen zur Holcim-Namenaktie

Weitere Informationen zur Holcim-Namenaktie sind im Internet zu finden: www.holcim.com/investors.

Kennzahlen Holcim-Namenaktie¹

Nominalwert CHF 2	2009	2008	2007	2006	2005 ²
Anzahl ausgegebene Aktien	327 086 376	263 586 090	263 586 090	255 348 625	229 925 518
Anzahl dividendenberechtigte Aktien	327 086 376	263 586 090	263 586 090	255 348 625	229 925 518
Anzahl Aktien bedingtes Kapital ³	1 422 350	1 422 350	1 422 350	9 659 815	14 007 875
Anzahl eigene Aktien	6 905 384	5 132 061	668 849	679 912	828 998
Börsenkurse in CHF					
Höchst	81	111	126	103	81
Tiefst	28	40	102	78	62
Gewinn					
pro dividendenberechtigte Aktie in CHF ⁴	4.93	6.27	13.66	7.95	6.07
Cash-Gewinn					
pro dividendenberechtigte Aktie in CHF ⁴	13.04	13.02	18.81	16.70	13.69
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie in CHF ⁵	59.44	59.42	71.44	59.60	50.05
Bruttodividende pro Aktie in CHF	1.50 ⁶	2.25	3.30	2.00	1.65

¹ Adjustiert um die Aktiendividende für das Geschäftsjahr 2008 und/oder Kapitalerhöhungen.

² Angepasst in Übereinstimmung mit überarbeiteter IAS 21.

³ Reservierte Aktien für Wandelanleihen.

⁴ Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – und der gewichteten Anzahl ausstehender Aktien berechnet (siehe Erläuterung 16).

⁵ Basierend auf dem Eigenkapital – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – und der Anzahl dividendenberechtigter Aktien (abzüglich eigene Aktien) per 31. Dezember.

⁶ Vorschlag des Verwaltungsrates.

Offenlegung von Beteiligungen

Gemäss Art. 20 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel (Börsengesetz) muss jedermann, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Aktien einer Gesellschaft mit Sitz in der Schweiz, deren Beteiligungspapiere mindestens teilweise in der Schweiz kotiert sind, für eigene Rechnung erwirbt oder veräussert und dadurch den Grenzwert von 3, 5, 10, 15, 20, 25, $33\frac{1}{3}$, 50 oder $66\frac{2}{3}$ Prozent der Stimmrechte, ob ausübbar oder nicht, erreicht, unter- oder überschreitet, dies der Gesellschaft und den Börsen, an denen die Beteiligungspapiere kotiert sind, melden. Die Offenlegung der bedeutenden Aktionäre erfolgt auf Seite 196.

Eintragung ins Aktienregister

und Stimmrechtsbeschränkungen

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrechten im Aktienbuch eingetragen, falls sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat trägt einzelne Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch ein, falls der Nominee mit der Gesellschaft eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen hat und einer anerkannten Bank- oder Finanzmarktaufsicht untersteht.

Aktuelles Rating (Februar 2010)

	Standard & Poor's	Fitch	Moody's
Langfristiges Rating	BBB, outlook stable	BBB, outlook stable	Baa2, outlook stable
Kurzfristiges Rating	A-2	F2	P-2

Termine für die finanzielle Berichterstattung

Resultate zum ersten Quartal 2010	4. Mai 2010
Generalversammlung	6. Mai 2010
Ex-Datum	10. Mai 2010
Dividendenausschüttung	14. Mai 2010
Halbjahresresultate 2010	19. August 2010
Presse- und Analystenkonferenz zum dritten Quartal 2010	10. November 2010
Presse- und Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2010	2. März 2011

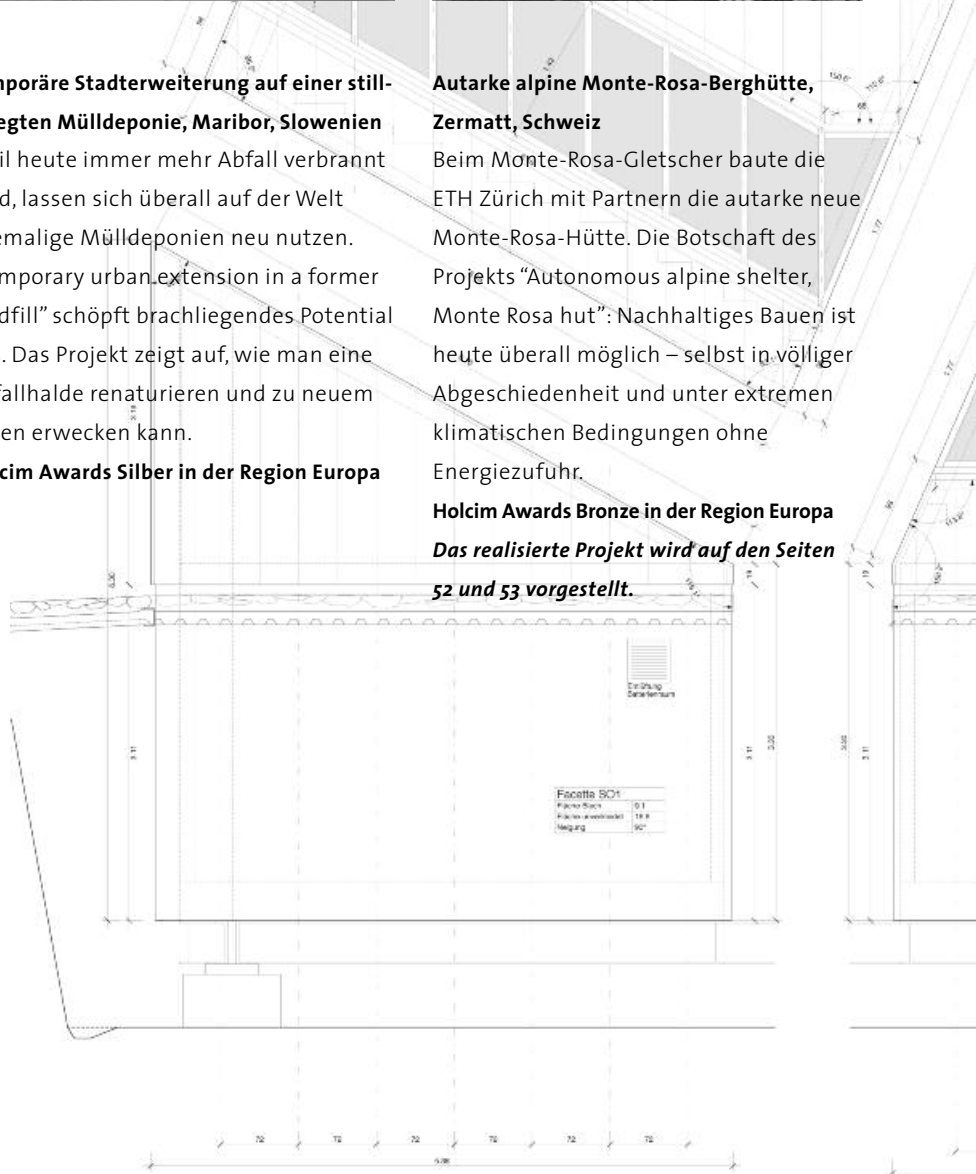
In der ungarischen Hauptstadt soll ein neues Regierungsviertel entstehen, in dem alle Ministerien Platz finden. Das Projekt "Contextual government quarter development" hat die Zielsetzungen erweitert – und ein wirtschaftlich, ökologisch und sozial stimmiges Gesamtkonzept entwickelt, das einem ganzen Stadtteil ein neues Gesicht verleihen könnte; ein umfassender Ansatz für die Stadterneuerung.

An aerial photograph showing a large, modern stadium with a distinctive, curved, and segmented roof structure. The stadium is situated in an urban environment, surrounded by various buildings, roads, and green spaces. The surrounding area includes a mix of residential and commercial structures, with some taller buildings visible in the background. The overall scene depicts a well-developed sports and entertainment district.

Weil heute immer mehr Abfall verbrannt wird, lassen sich überall auf der Welt ehemalige Mülldeponien neu nutzen. "Temporary urban extension in a former landfill" schöpft brachliegendes Potential aus. Das Projekt zeigt auf, wie man eine Abfallhalde renaturieren und zu neuem Leben erwecken kann.

Beim Monte-Rosa-Gletscher baute die ETH Zürich mit Partnern die autarke neue Monte-Rosa-Hütte. Die Botschaft des Projekts "Autonomous alpine shelter, Monte Rosa hut": Nachhaltiges Bauen ist heute überall möglich – selbst in völliger Abgeschiedenheit und unter extremen klimatischen Bedingungen ohne Energiezufuhr.

Holcim Awards Bronze in der Region Europa
Das realisierte Projekt wird auf den Seiten 52 und 53 vorgestellt.





Solar 2 grünes Ausstellungs- und Schulungszentrum, New York, USA

Dass eine nachhaltige Energieversorgung auch mitten in Manhattan möglich ist, beweist das geplante "Solar 2 Green Energy, Arts and Education Center".

Es führt Kindern und Erwachsenen auf vielfältige Weise das Potential der Sonnenenergie vor Augen – und schöpft dieses Potential selber aus. Das erste CO₂-neutrale Gebäude der Stadt setzt ein wichtiges Zeichen für Umweltverträglichkeit in einer Metropole.

Holcim Awards Gold in der Region Nordamerika



Eigenständige Station für Tagelöhner, San Francisco, USA

In vielen Städten der USA bieten Tagelöhner ihre Arbeitskraft auf der Strasse an. Stundenlang warten sie am Strassenrand und auf Parkplätzen – oft in der prallen Sonne und ohne irgendwelche Infrastruktur – auf einen Tagesjob für einen Tageslohn. Die "Self-contained day labor station" verbessert auf einfache Weise das schwierige Los jener, die am Rand des amerikanischen Traums leben.

Holcim Awards Silber in der Region Nordamerika sowie globaler Holcim Awards "Innovation" Preis



Zentrum für Gewässersanierung und -forschung, Sudbury, Kanada

Mit vielfältigen Massnahmen werden schwerste, durch sauren Regen hervorgerufene Umweltschäden rückgängig gemacht. Ein Zeichen der Erneuerung ist auch das "Living with Lakes Center for freshwater restoration and research", in dem ein interdisziplinäres Team hochkarätige Forschung betreibt.

Holcim Awards Bronze in der Region Nordamerika

Das im Bau befindliche Projekt wird auf den Seiten 58 und 59 vorgestellt.



Stadtentwicklung für eine informelle Siedlung, Medellín, Kolumbien

Während Jahren war die Gewalt in Medellín ein grosses Problem, aber inzwischen hat sich vieles verändert. Eine der Ursachen für die Veränderungen ist das Projekt "Urban integration of an informal area". Unzählige Massnahmen verbessern die Infrastruktur der Ärmsten.

Holcim Awards Gold in der Region Lateinamerika

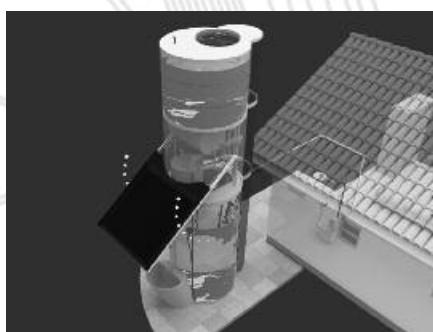
Das teilweise realisierte Bauprojekt wird auf den Seiten 64 und 65 vorgestellt.



Niedrigenergiegebäude für die Universitäts-mediathek, Rio de Janeiro, Brasilien

Die Päpstliche Universität Rio plant die "Low-energy university mediatheque". Sie soll ein architektonisches Wahrzeichen für Rio de Janeiro werden und auch die Menschen aus den umliegenden informellen Wohnquartieren zum Besuch motivieren. Das Gebäude ist mit zukunftsweisender Technologie ausgestattet.

Holcim Awards Silber in der Region Lateinamerika



Solare Warmwasseraufbereitung und Regenwassertank, Florianópolis, Brasilien

In Brasilien gibt es zu wenig Wohnraum für ärmere Menschen. Staatliche Wohnbaugesellschaften bekämpfen das Defizit mit einfachen Standardhäusern. Fachleute nutzen diese Initiative, um nachhaltigen Technologien wie dem "Solar water heating and rainwater tower" den Durchbruch zu verschaffen. Dieser versorgt die Häuser auf nachhaltige Weise mit Wasser.

Holcim Awards Bronze in der Region Lateinamerika



Plan zur Flussanierung und Stadtentwicklung, Fez, Marokko

Die Medina der marokkanischen Königsstadt Fez ist UNESCO-Weltkulturerbe. Das Projekt "River remediation and urban development scheme" revitalisiert den verschmutzten und kaum noch sichtbaren Fluss Fez, gibt der Altstadt ihre Seele zurück – und erhält sie als Lebensraum.

Holcim Awards Gold in der Region Afrika, Naher Osten sowie globaler Holcim Awards Gold

Das im Bau befindliche Projekt wird auf den Seiten 70 und 71 vorgestellt.



Kostengünstige Schule und Heim für HIV-Waisen, Rakai, Uganda

Als Folge von Aids wachsen Millionen von Kindern ohne Eltern auf. In der Anlage "Low-cost school and home for HIV orphans", deren Wohneinheiten jeweils um einen Baum herum konzipiert wurden, finden Waisen ein neues Zuhause. Sie haben beim Bau der Gebäude mitgeholfen; als Erwachsene werden sie Häuser für die eigene Familie hinzufügen.

Holcim Awards Silber in der Region Afrika, Naher Osten



Wolkenkratzer mit kleinem CO₂-Fussabdruck, Dubai, VAE

Dubai hat sich bislang nicht wesentlich mit nachhaltigem Bauen profiliert. Das könnte sich bald ändern – dank strenger Umweltauflagen und visionärer Projekte wie dem "Lighthouse tower with low-carbon footprint": Der elegante Wolkenkratzer, in den drei riesige Windturbinen integriert werden, soll nach Fertigstellung 65 Prozent weniger Energie als üblich verbrauchen.

Holcim Awards Bronze in der Region Afrika, Naher Osten



Nachhaltige Siedlungsplanung für eine ländliche Gemeinde, Peking, China

Schlechte Lebensbedingungen treiben in China Millionen von Bauern in die Städte, gleichzeitig geht sehr viel Landwirtschaftsland durch Umnutzung verloren. Das Pilotprojekt "Sustainable planning for a rural community" in Pekings Umgebung zeigt, wie viel getan werden muss, damit die Menschen in den Dörfern bleiben – und wie viel getan werden kann.

Holcim Awards Gold in der Region Asien, Ozeanien sowie globaler Holcim Awards Bronze



Universitätscampus in grünem Umfeld, Ho Chi Minh City, Vietnam

Im Mekongdelta in Vietnam entsteht der neue "Low-impact greenfield university campus". Das Projekt orientiert sich gleichermassen an den Bedürfnissen von Mensch und Natur; der ungewöhnliche Grundriss der Gebäude beruht auf modernsten Computeranalysen der Windströmung und Menschenströme. Das einmalige natürliche Umfeld wird ins innovative Konzept integriert, das Gebäude verschwindet in der üppigen Natur.

Holcim Awards Silber in der Region Asien, Ozeanien sowie globaler Holcim Awards Silber



Energieeffizienter Bürokomplex, Hyderabad, Indien

Die mangelhafte Energieversorgung und ungenügende Infrastruktur stellen die boomende IT-Industrie Indiens vor gravierende Probleme. Der "Energy-efficient office complex" gibt eine nachhaltige Antwort auf die aktuellen infrastrukturellen Herausforderungen. Denn er nutzt, was in Indien reichlich vorhanden ist: Sonnenlicht.

Holcim Awards Bronze in der Region Asien, Ozeanien

Das im Bau befindliche Projekt wird auf den Seiten 74 und 75 vorgestellt.

Umweltengagement und soziale Verantwortung

Das Bekenntnis zu nachhaltiger Entwicklung ist ein Kernelement unserer Unternehmensstrategie.

Das Engagement von Holcim für eine nachhaltige Entwicklung bleibt auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gültig und die sogenannte "Triple Bottom Line", das heisst die gleichzeitige Arbeit an Wertschöpfung, Umweltleistung und sozialer Verantwortung, bleibt eine relevante unternehmerische Verpflichtung. Der Dialog mit Anspruchsgruppen bestätigt, von welcher Bedeutung umweltfreundliche Produkte, nachhaltiges Bauen, Klimaschutz, Energieeffizienz, Schonung der Ressourcen und Artenvielfalt sowie soziale Verantwortung für die Reputation und letztlich für die Leistungsfähigkeit des Unternehmens sind.

Holcim fördert umweltfreundliche Produkte und nachhaltiges Bauen

Generell wird der Bedarf an qualitativ hochstehenden Baumaterialien weiter ansteigen. Nachhaltiges Bauen ist die effizienteste Art, den Verbrauch von Primärenergie in Gebäuden – er liegt heute bei rund 40 Prozent – signifikant zu reduzieren.

Beton verfügt über einmalige Vorteile: Erwähnenswert sind der mit dem Material verbundene tiefe CO₂-Wert im bebauten Raum sowie die hervorragenden Wärme- und Dämmschutzeigenschaften.

Holcim erweitert laufend das Angebot an umweltfreundlichen und energieeffizienten Baustoffen. Ein gutes Beispiel stammt von der Konzerngesellschaft in Singapur. Sie entwickelte zwei neue Betonprodukte: Holcim Green und Holcim Supercrete. Sie wurden vom Markt erfolgreich aufgenommen und von der Regierung des Stadtstaates mit dem "Green Label" ausgezeichnet. Die in Holcim Green enthaltenen Zuschlagstoffe sind nicht nur gebrochenes Gestein, sondern auch rezyklierte, gewaschene Kupferschlacke, welche die Sandkomponente im Beton ersetzt. Holcim Supercrete ist ein äusserst widerstandsfähiger Beton,

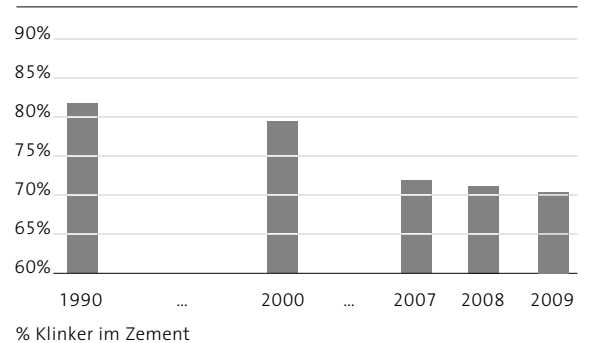
der die für einen Bau benötigte Materialmenge reduziert. Die Produktion dieser Spezialbetone verursacht deutlich weniger CO₂-Emissionen.

Holcim leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz

Klimaschutz und Energieeffizienz sind grosse Herausforderungen für unsere Generation. Alle Industriesektoren und Staaten sind gefordert, sich für die notwendigen Verbesserungen von Produktionsleistung und Produkten einzusetzen und einen sorgsamen Umgang mit den Ressourcen zu fördern, um Emissionen und Energieverbrauch zu senken.

Diesbezüglich will der Konzern auch in Zukunft eine führende Rolle innerhalb der Branche einnehmen. So hat sich Holcim freiwillig verpflichtet, die durchschnittlichen spezifischen Netto-CO₂-Emissionen pro Tonne Zement bis 2010 gegenüber dem Jahr 1990 um 20 Prozent zu senken. Unter Ausklammerung der eigenen Stromproduktion wurde dieses Ziel früher als geplant erreicht: Bereits auf Ende 2009 konnte der Ausstoss um mehr als 20 Prozent reduziert werden. Holcim weist damit im Branchenvergleich eine überdurchschnittliche Umweltleistung aus.

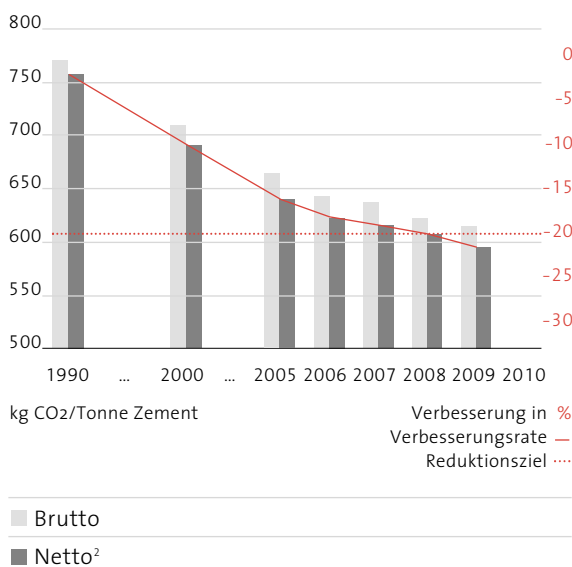
Klinkerfaktor¹



¹ Beim Klinkerfaktor handelt es sich um provisorische Daten. Die definitiven Zahlen werden Mitte 2010 auf unserer Website veröffentlicht.

Die Reduktion des Klinkergehalts im Zement ist ein Hauptpfeiler der Klimastrategie von Holcim. Dies beeinflusst unsere Produktinnovationen: Holcim setzt deshalb auf Kompositzemente, die weniger Energie verbrauchen und weniger CO₂ ausstossen.

Spezifische Brutto- und Netto-CO₂-Emissionen¹



¹ Bei den CO₂-Daten handelt es sich um provisorische Daten, die noch extern überprüft werden. Die definitiven Emissionszahlen werden Mitte 2010 auf unserer Website veröffentlicht.

² Netto-CO₂-Emissionen berücksichtigen indirekte Einsparungen wie etwa den Einsatz alternativer Brennstoffe.

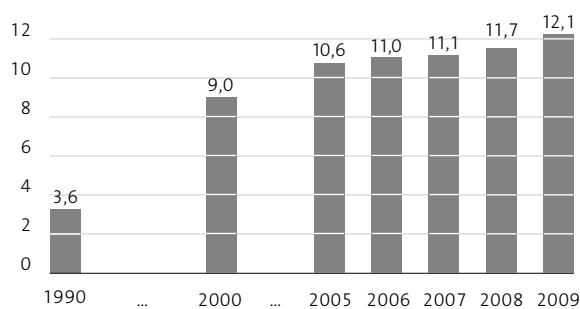
Daten unter Ausklammerung der eigenen Stromproduktion.

Holcim beteiligt sich aktiv an der Klimaschutzdebatte, um wirkungsvolle regulatorische Anreize zur Verbesserung der Energieeffizienz und CO₂-Intensität zu erreichen. Der Konzern unterstützt den von der Cement Sustainability Initiative (CSI) des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) lancierten "sektoriellen Ansatz" in der Zementindustrie: Im Rahmen internationaler Richtlinien sollen Regierungen zusammen mit wichtigen Produzenten nationale Ziele und Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen vereinbaren, die innerhalb des Industriesektors umgesetzt werden.

Führend in der Verwertung von alternativen Brennstoffen

Durch die Verwendung von Reststoffen als alternative Brenn- und Rohstoffe in der Zementindustrie leistet Holcim einen weiteren wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Mit dem Einsatz solcher Stoffe wird die Verbesserung des Brennstoffmixes und damit eine Reduktion der CO₂-Emissionen erreicht. Gleichzeitig können die Produktionskosten gesenkt und das wachsende Abfallproblem entschärft werden. Im Jahr 2009 betrug die thermische Substitutionsrate bei Holcim 12,1 Prozent.

Thermische Substitutionsrate¹



% thermische Energie aus alternativen Brennstoffen

¹ Bei der thermischen Substitutionsrate handelt es sich um provisorische Daten. Die definitiven Daten werden Mitte 2010 auf unserer Website veröffentlicht.

Auf lokaler Ebene wird die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) trotz des Auslaufens der strategischen Allianz weitergeführt. 2009 haben die GTZ, Holcim und die Fachhochschule Nordwestschweiz Ausbildungen im Bereich "Co-Processing" angeboten. Basierend auf den gemeinsam mit der GTZ erarbeiteten Richtlinien zur Verwertung von Reststoffen in der Zementindustrie wird zudem in Chile ein Entwurf für internationale Richtlinien im Rahmen der Basler Konvention erarbeitet.

Schutz von Ressourcen und Artenvielfalt ist wichtig

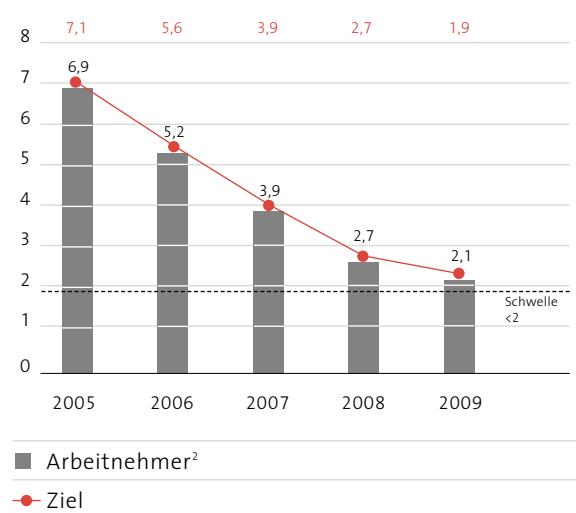
Die für die Herstellung von Zement und Zuschlagstoffen benötigten Rohmaterialien werden in der Regel durch Gesteinsabbau gewonnen. Um die biologische Vielfalt rund um die Steinbrüche zu erhalten, unterzeichnete Holcim im Jahr 2007 ein Abkommen mit der International Union for Conservation of Nature (IUCN). Primär geht es dabei um den Umgang mit den Ökosystemen an den Holcim-Standorten. Eine Kommission von unabhängigen Experten beobachtet die Praxis des Konzerns. Sie besuchte 2008 und 2009 Werke und Steinbrüche in Spanien, Indonesien, Ungarn, Belgien, den USA sowie in Grossbritannien und China. Ihre Resultate bilden die Grundlage für die Erarbeitung einer Holcim-Biodiversitätsstrategie und eines Biodiversitätsmanagementsystems.

Seit der Unterzeichnung des globalen Abkommens mit der IUCN sind Konzerngesellschaften in Sri Lanka, Vietnam, Costa Rica, Nicaragua und Spanien Projektvereinbarungen mit lokalen IUCN-Vertretungen eingegangen, um die Wiederherstellung von Steinbrüchen, nachhaltige Lebensgrundlagen und Bewusstseinsbildung zu fördern.

Sicherheit am Arbeitsplatz hat weiterhin höchste Priorität

Die Gesundheit und Arbeitssicherheit aller Mitarbeitenden, Lieferanten und Dienstleister bleiben für Holcim ein zentrales Anliegen. Das Ziel, Unfälle zu verhindern, wird weiterhin mit Nachdruck verfolgt. Die Schulung von Mitarbeitern und Auftragsnehmern ist dabei von grösster Bedeutung. Zu den zahlreichen Massnahmen, die der Konzern getroffen hat, gehören, neben der Verankerung von fünf Grundregeln und der "Passion for Safety"-Initiative, die Einführung eines Arbeitssicherheits- und Gesundheitsmanagementsystems sowie Direktiven zur Unfallverhütung und zur Gewährleistung der Sicherheit von Lieferanten. Alle Konzerngesellschaften sind gehalten, dies umzusetzen. Im Rahmen des World Business Council for Sustainable Development findet ein regelmässiger Erfahrungsaustausch mit Mitgliedern der Cement Sustainability Initiative zu diesen Fragen statt.

Häufigkeitsrate unfallbedingter Absenzen¹



¹ Die Häufigkeitsrate wird wie folgt berechnet: Anzahl unfallbedingte Absenzen $\times$ 1 000 000 : Gesamtarbeitsstunden. Die Angaben beinhalten alle Zementwerke, Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen.

² Die Daten für die Häufigkeitsrate unfallbedingter Absenzen wurden umgruppiert, um den "CSI Reporting Standards" zu entsprechen. Arbeitnehmer umfassen die eigenen Mitarbeiter und die Lieferanten unter direkter Kontrolle von Holcim.

Die Häufigkeitsrate unfallbedingter Absenzen ist 2009 weiter gesunken, hat das anvisierte Ziel jedoch noch nicht erreicht. Verwaltungsrat und Konzernleitung bedauern zutiefst, dass trotz aller Anstrengungen 21 Mitarbeiter von Holcim und Dritten im Betriebsalltag tödlich verunglückt sind beziehungsweise 7 Mitarbeiter von Holcim und Dritten auf den grossen Baustellen für Werksneubauten und Werks-erweiterungen bei Arbeitseinsätzen ums Leben gekommen sind.

Wo alternative Brennstoffe zur Zementproduktion aufbereitet und verwertet werden, sind besonders hohe Sicherheitsmassnahmen erforderlich. Holcim hat daher, zusätzlich zu den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, eine spezifische Direktive für die Arbeitssicherheit im Umgang mit alternativen Brennstoffen erlassen und das ganzheitliche Überprüfungs-system ACert (Alternative Fuels and Raw Materials Certification) eingeführt. Auch damit soll die Arbeitssicherheit verbessert und die Umsetzung eines Qualitäts- und Umweltmanagementsystems gefördert

werden. Bis Ende 2009 haben 26 Konzerngesellschaften mit der Einführung von ACert begonnen.

Engagement in den Standortgemeinden zeigt Wirkung

Das soziale Engagement von Holcim ist strategisch motiviert, denn Holcim erachtet die Wahrnehmung sozialer Verantwortung und den kontinuierlichen Dialog mit den Anspruchsgruppen als unentbehrliche Voraussetzungen für ein stabiles Unternehmens- und Geschäftsumfeld.

Darum fördert Holcim Projekte in den Bereichen Bildung, Infrastruktur und nachhaltiger Gemeindeentwicklung. 56 Prozent der Konzerngesellschaften validierten ihre wichtigsten sozialen Projekte auf der Basis der von Holcim entwickelten "Social Engagement Scorecard". Damit soll sichergestellt werden, dass die Projekte tatsächlich zum Erreichen der Konzernziele beitragen und gleichzeitig die Lebensqualität der lokalen Bevölkerung verbessern. Die "Scorecard" hat auch dazu geführt, dass soziale Projekte, wie Lösungen für den sozialen Hausbau, an Bedeutung gewonnen haben.

Holcim hat 2009 weltweit rund 1 Prozent des Konzerngewinns vor Steuern für soziale Projekte aufgewendet, und rund 3 Millionen Menschen konnten vom Engagement des Konzerns in diesem Bereich profitieren.

Ausgaben für Projekte in Standortgemeinden 2009

Gemeindeentwicklungsprojekte	18%
Bildungsprojekte	15%
Infrastrukturprojekte in Gemeinden	18%
Spenden und Wohltätigkeitsprojekte	27%
CSR-Verwaltungskosten	16%
Andere	6%
Total in Mio. CHF	36

Seit Januar 2010 ist Holcim Mitglied der Corporate Support Group des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, spezifische humanitäre Projekte in ausgewählten Ländern in Konfliktsituationen gemeinsam zu fördern, wie zum Beispiel Wasserprojekte im Sudan.

In führenden Nachhaltigkeitsindices gelistet

Der Konzern wurde im September 2009 zum siebten aufeinanderfolgenden Mal als Mitglied des Dow Jones Sustainability World Index (DJSI) bestätigt und damit als eines der nachhaltigsten Unternehmen in unserer Industrie ausgezeichnet. Bestnoten erhielt Holcim für die Recyclingstrategie, die Mitarbeiterentwicklung, den Corporate-Citizen-Ansatz sowie den Dialog mit Anspruchsgruppen. Holcim ist zudem weiterhin im Nachhaltigkeitsindex FTSE4Good aufgeführt.

2010 wird Holcim den fünften Nachhaltigkeitsbericht gemäss den Leitlinien der Global Reporting Initiative auflegen. Er dient auch als Fortschrittsbericht für den UN Global Compact.

Holcim-Stiftung fördert nachhaltiges Bauen

Die Holcim Foundation for Sustainable Construction setzt sich seit 2003 für Nachhaltigkeit im Bauen ein. Weitere Informationen zum Thema sind im Kapitel Schlüsselfaktoren auf Seite 24 und auf www.holcimfoundation.org zu finden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Holcim investiert in die gezielte Weiterbildung und Entwicklung von Mitarbeitenden und Führungskräften auf allen Stufen, denn dies ist der Schlüssel zum Erfolg.

Für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie von Holcim müssen die Führungskräfte in den Konzerngesellschaften über das notwendige Managementwissen und gute Führungskompetenzen verfügen. Nur die Kombination dieser Qualitäten führt zu den anvisierten Resultaten. Deshalb wird der Managementausbildung seit vielen Jahren ein grosser Stellenwert eingeräumt. Alle geplanten Seminare für Führungskräfte wurden 2009 trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes durchgeführt.

Konzernweite Ausbildungsinhalte für Führungskräfte

Das "Core Curriculum" definiert das weltweit angestrebte Niveau an Managementwissen und Führungskompetenzen im Konzern. Die Lernziele werden von Corporate Human Resources festgelegt, die systematische Umsetzung liegt in der Verantwortung der Konzerngesellschaften. Es stehen ihnen dafür Standardpakete zur Verfügung, die auf die lokalen Bedürfnisse zugeschnitten werden können. Gelegentlich arbeiten Konzerngesellschaften bei der Umsetzung zusammen wie zum Beispiel zwei Konzerngesellschaften in Osteuropa. Sie schulten ihre Mitarbeiter in gemeinsamen Tagungen – abwechselungsweise in Kroatien und Serbien in enger Zusammenarbeit mit einer renommierten lokalen Universität.

Förderung technisch-handwerklicher Fähigkeiten

Technisch-handwerkliche Fähigkeiten sind für fachlich einwandfreie Instandhaltungsarbeiten in Zement- und Zuschlagstoffwerken sowie in Transportbetonzentralen unerlässlich. Ein neuer Lehrplan fokussiert deshalb auf elf Basisfertigkeiten, die sich ein Mitarbeiter in der Instandhaltung normalerweise während einer Berufslehre oder Fachausbildung aneignet, und es wurden die entsprechenden Lernziele und Lerninhalte für das Leitungspersonal von Werkstätten umschrieben.

Die Konzerngesellschaften in Costa Rica und Italien haben sich entschieden, das Basiswissen der Mitarbeitenden im Instandhaltungsbereich zu fördern und einen Lehrgang für den Ausbau der handwerklichen Fähigkeiten in ihren Zementwerken einzuführen. In einer Pilotphase konzentrierten sich die Konzerngesellschaften auf Pneumatik, Hydraulik und Schweißen. In Costa Rica wurde die Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem "National Institute of Learning" durchgeführt. Mit dieser Fachhochschule besteht schon seit langem eine enge Kooperation. In Italien beschloss die Konzerngesellschaft, die Ausbildung zusammen mit Anlagelieferanten durchzuführen.

Mit diesen Ausbildungsmassnahmen konnten die Einsätze von Drittfirmen reduziert und die verrechneten Kosten gesenkt werden. Ebenso wichtig ist die deutliche Motivierung, welche diese Massnahmen bei den Mitarbeitenden auslösen.

Seminare zur Stärkung des Dialogprozesses

Mitarbeiterbefragungen zeigen, dass gezieltes Training das Führungsverhalten positiv verändern kann.

Der Prozess zur Leistungsbeurteilung und individuellen Entwicklungsplanung trägt bei Holcim den Namen "Dialogue". Sein Erfolg setzt allerdings eine gute Gesprächskultur zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten voraus. Zur Stärkung des Dialogprozesses wurde deshalb ein vom Konzern entwickeltes Trainingsprogramm lanciert, das jetzt allen Konzerngesellschaften zur Verfügung steht.

Auszeichnungen für die besten Werke und für kommerzielle Spitzenleistungen

Zur Unternehmenskultur von Holcim gehört auch die Anerkennung von aussergewöhnlichen Leistungen. Engagement und Leistung für "Strength. Performance. Passion.", welche das Erwartete deutlich übertreffen, verdienen besondere Anerkennung.

Awards für die besten Werke

Bereits zum zweiten Mal wurden 2009 Preise für Werke verliehen, welche die besten Leistungen oder Verbesserungen erzielten. Um die besten Werke zu ermitteln, wurden Indikatoren wie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Produktqualität, Energieeffizienz, Kostenentwicklung und ökologische Leistungen gemessen und bewertet.

Anerkannt und belohnt werden mit diesen Preisen in erster Linie Mitarbeiterleistungen, denn, entsprechende technische Ausrüstung vorausgesetzt, sind sie es, die in einem Werk die Höchstleistungen erbringen. 2009 gingen die Preise nach Costa Rica, Ecuador, Frankreich, Mexiko und in die Schweiz.

Kommerzielle Auszeichnungen

Ein ähnlich gestalteter Wettbewerb wurde auf kommerzieller Ebene initiiert. Er hilft, erfolgreiche Konzepte und Aktivitäten im ganzen Konzern bekanntzumachen. Auch diese Preise wirken bei den verschiedenen Teams sehr motivierend.

Ausgezeichnet wird die erfolgreiche Vermarktung von Produkten und Serviceleistungen entlang der Wertschöpfungskette (siehe Seite 23). Die Jury verlieh Gold, Silber und Bronze in der Hauptkategorie "Höchstleistungen entlang der Wertschöpfungskette". Weitere Preise wurden in der Kategorie "Höchstleistungen in der Bearbeitung von Absatzkanälen" und in der Kategorie "Nächste Generation" vergeben. Die fünf Preise gingen an Konzerngesellschaften in Argentinien, Costa Rica, Deutschland, den Niederlanden und Singapur. Die Auszeichnungen anerkennen Initiativen, die es Holcim erlauben, den künftigen wirtschaftlichen Erfolg zu sichern.

Systematische Nachfolgeplanung für die Zukunft

Talente werden im Konzern nach einem einheitlichen Verfahren identifiziert und beurteilt. Auch die Nachfolgeplanung wird weltweit einheitlich durchgeführt. Sie beruht auf einer kontinuierlichen Erfassung des Nachwuchses an Führungskräften und Technikexperten in den einzelnen Konzerngesellschaften und ihrer Konsolidierung auf Konzernebene. Im Zyklus 2009 wurden die Erhebungsgrundlagen erheblich erweitert.

Um der Internationalität des Konzerns besser Rechnung zu tragen und um den Führungskräften attraktivere Angebote machen zu können, hat Holcim das konzerninterne Mobilitätsprogramm ausgebaut. Ziel ist es, Nachwuchskräften optimale Entwicklungschancen anzubieten, um sie im Konzern halten zu können. Es wird dabei auch angestrebt, anfallende Vakanzen so weit als möglich durch hochwertigen internen Nachwuchs besetzen zu können.

Zwar wurde die Zahl der "Assessment Centers" und der regionalen Karrierepanels reduziert. Dennoch wurde weiterhin auf individuelle Beurteilungen und Beratungen grosser Wert gelegt. Hier ist übrigens die Konzernleitung eng eingebunden. In der obersten Führungsstufe konnten 80 Prozent der offenen Positionen mit internen Kandidaten besetzt werden.

Tatsächlich hat das System der Nachfolgeplanung bei Holcim die Qualität der Besetzung von Managementstellen und technischen Funktionen fortlaufend verbessert. Dies wird auch 2010 im Fokus bleiben.

Konzernmitarbeiter nach Segmenten	2009	2008	2007	2006	2005
Zement ¹	50 335	56 282	57 671	57 878	34 543
Zuschlagstoffe	6 850	6 369	7 000	7 136	6 542
Weitere Baustoffe und Serviceleistungen	23 725	23 692	24 567	23 724	18 750
Corporate	588	370	126	45	66
Total Konzern	81 498	86 713	89 364	88 783	59 901

¹ Unter Einschluss aller anderen hydraulischen Bindemittel.

Konzernmitarbeiter nach Regionen	2009	2008	2007	2006	2005
Europa	20 800	23 557	22 905	22 006	20 458
Nordamerika	8 016	9 825	11 190	11 268	10 393
Lateinamerika	12 626	13 548	13 409	12 234	10 904
Afrika, Naher Osten	2 256	2 477	2 795	5 218	5 318
Asien, Ozeanien	36 858	36 196	38 133	37 212	12 045
Corporate	942	1 110	932	845	783
Total Konzern	81 498	86 713	89 364	88 783	59 901

Aufgrund des Konjunktureinbruchs und der damit verbundenen schwachen Auftragslage in wichtigen europäischen und nordamerikanischen Märkten mussten Zementwerke stillgelegt und Personalkosten reduziert werden.

Dieser Prozess verlangte vor allem von den lokalen Personalabteilungen eine hohe Sensibilität, um die besten Lösungen für das Unternehmen und seine Mitarbeiter zu finden.

Der vorgenommene Personalabbau respektierte die lokalen Vereinbarungen mit Gewerkschaften und wurde sozialverträglich durchgeführt.

Herkunft der oberen Kader

Aus Europa:	24 Nationalitäten	36% des oberen Gesamtkaders
Aus Nordamerika:	2 Nationalitäten	13% des oberen Gesamtkaders
Aus Lateinamerika:	12 Nationalitäten	19% des oberen Gesamtkaders
Aus Afrika, Naher Osten:	8 Nationalitäten	3% des oberen Gesamtkaders
Aus Asien, Ozeanien:	14 Nationalitäten	29% des oberen Gesamtkaders

Zusammensetzung der oberen Kader

	Männlich	Weiblich	Total	Frauenanteil
Obere Führungsebene	329	24	353	7%
Leitende Führungsebene	1 478	126	1 604	8%
Mittlere Führungsebene	6 227	903	7 130	13%
Total	8 034	1 053	9 087	12%

Personalaufwand nach Funktionen und Regionen 2009

Mio. CHF	Produktion und Distribution	Marketing und Verkauf	Verwaltung	Total
Europa	1 113	180	284	1 577
Nordamerika	719	66	133	918
Lateinamerika	312	64	95	471
Afrika, Naher Osten	59	9	24	92
Asien, Ozeanien	432	61	139	632
Corporate	52	27	170	249
Total Konzern	2 687	407	845	3 939

“Dieser Bau beweist, dass ein Überleben auch ohne Versorgung von aussen möglich ist – indem wir die Sonnenenergie nutzen, die überall auf der Welt verfügbar ist.”

Andrea Deplazes

Andrea Deplazes studierte Architektur an der ETH Zürich. 1988 gründete er zusammen mit Valentin Bearth das Architekturbüro Bearth + Deplazes Architekten AG. Zu den wichtigsten Projekten des Büros zählen die neue Monte-Rosa-Hütte (als Generalplaner), der ÖKK-Hauptsitz Ostschweiz in Landquart, das Künstlerhaus Marktoberdorf bei München, das Lehrerseminar in Chur und das neue Bundesgericht in Bellinzona (in Ausführungsplanung). Seit 1997 ist Andrea Deplazes Professor für Architektur und Konstruktion an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH Zürich).

“Eine sehr intelligente Lösung – und erst noch ein sehr schönes Gebäude.” Harry Gugger

Harry Gugger, Architekt und Professor an der EPFL Lausanne, war Vorsitzender der Jury der Holcim Awards für die Region Europa.



Andrea Deplazes, Professor für Architektur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH Zürich), entwickelte gemeinsam mit Studierenden eine spektakuläre Vision – und baute auf 2883 Meter über Meer eine nachhaltige und fast völlig autarke Berghütte. Die 2009 eröffnete Unterkunft, die auf einem Sockel aus Beton steht, gewann einen Holcim Award.

Der Auftrag war so klar wie anspruchsvoll: Zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum wollte die ETH Zürich eine Pionierleistung vollbringen – und für den Schweizerischen Alpenclub (SAC) eine nachhaltige neue Berghütte entwerfen. Andrea Deplazes, Professor für Architektur und Konstruktion am Departement Architektur, nahm sich der Herausforderung an.

Deplazes gründete an der ETH Zürich das “Studio Monte Rosa” und rief Master-Studierende zur Mitarbeit auf. Im ersten Semester erarbeiteten zehn junge Leute

allein oder zu zweit einen Entwurf für eine neue Hütte. Die sechs interessantesten Beiträge wurden im nächsten Semester von zwölf anderen Studierenden weiterentwickelt und variiert. Aus den wiederum zwölf Entwürfen wurden dann zwei ausgewählt und unter Einbezug von Spezialisten ausgearbeitet. Zum Schluss lag “ein Luftschloss in Form einer Visualisierung vor, das bereits alle für das Bauwerk relevanten Kriterien und Komponenten vereinte”, sagt Andrea Deplazes.

Die Studierenden entwarfen ein fünfgeschossiges Gebäude, das in der Abgeschiedenheit der Berge fast völlig autark funktioniert. Zum einen ist die Hütte so konzipiert, dass sie möglichst wenig Energie verbraucht, zum anderen produziert sie diese Energie zu 90 Prozent selber. Sie erntet die Wärme, die das Sonnenlicht, die Maschinen und die Menschen in ihrem Innern erzeugen, und sie nutzt die Sonnenenergie durch

Photovoltaik und thermische Kollektoren. Abwasser wird in einer hauseigenen Anlage aufbereitet und zur Spülung der Toiletten eingesetzt. Solarenergie wärmt gesammeltes Schmelzwasser. Smarte Systeme werten Klima- und Gebäudedaten, Besucher- und Wetterprognosen aus und berücksichtigen den Nutzungszyklus; das Gesamtsystem lässt sich vorausschauend regeln.

Andrea Deplazes ist überzeugt: Trotz aller Innovation ist die neue Monte-Rosa-Hütte kein Sonderfall, sondern zeigt die gegenwärtigen Chancen des nachhaltigen Bauens realistisch auf. “Wenn wir in diesem sehr schwierigen Umfeld ein derart hohes Mass an Autarkie erreichen, beweisen wir, dass Unabhängigkeit überall möglich ist.”

Holcim (Schweiz) AG ist der bedeutendste private Sponsor dieses Projekts.

Konzern

- Zementwerk
- Kapazitätserweiterung
- ▲ Mahlwerk/Zementterminal
- Zuschlagstoffe

Beteiligung

- Zuschlagstoffe



Schwierige Wirtschaftslage in Europa

Konjunktureller Einbruch im ersten Semester

Nach dem heftigen Konjunktureinbruch im ersten Semester stabilisierte sich die Wirtschaft in der Eurozone. Zwar fanden viele westeuropäische Länder wieder zu moderatem Wachstum zurück, doch übers ganze Jahr hinweg nahm die Produktionsleistung ab. In den stark von Auslandsinvestitionen und Industrieexporten abhängigen Ländern Ost- und Südosteuropas blieb die Situation schwierig. In Russland stabilisierte sich die Wirtschaft dank anziehender Rohstoffpreise zum Jahresende auf tiefem Niveau. Aserbaidschan erzielte gar ein leichtes Wachstum.

Generelle Abnahme der Bautätigkeit

Die Rezession setzte natürlich der Bauwirtschaft zu. Ausserdem erschwerten lange Schnee- und Kälteperioden den Baustellenbetrieb in weiten Teilen Europas bis weit in den Frühling hinein, so dass nur wenige Betonarbeiten ausgeführt werden konnten.

In Frankreich spürten der Hoch- und Tiefbau, aber auch der gewerblich-industrielle Sektor und der Wohnbau die deutlich schwächere Wirtschaftslage. Die staatlichen Förderungsprogramme im sozialen Wohnbau und im Infrastrukturbereich zeigten 2009 keine nennenswerte Wirkung. Auch in Spanien, Grossbritannien und Italien war die private und öffentliche Bautätigkeit gering. In Belgien und den Niederlanden stützten Fiskalanreize die Nachfrage nach Bauleistungen, und die deutsche Bauwirtschaft erhielt durch die staatlich geförderte Sanierung von Wohnimmobilien Impulse. Jedoch griffen die Stimulierungsmassnahmen zugunsten des angeschlagenen Industrie- und Gewerbebaus kaum. In der Schweiz war die Auftragslage weiterhin solid.

Die Bauwirtschaft in Ost- und Südosteuropa erlitt grössere Einbussen. In Ungarn, Rumänien und Bulgarien kam der Privatbau praktisch zum Erliegen, und eine Vielzahl öffentlicher Infrastrukturprojekte wurde aufgrund der Krise gestoppt. Andernorts – etwa in der Tschechischen Republik oder Kroatien – konnten begonnene Baustellenbelieferungen fortgeführt werden, doch gab es nur vereinzelt neue Projekte. Auch in Russland war die Investitionsbereitschaft im Wohnbau und Infrastrukturbereich

reich deutlich geringer. Nur in Aserbaidschan war die Marktlage etwas solider.

Lieferrückgang nimmt im zweiten Halbjahr ab

Die konsolidierten Liefermengen der Region Europa nahmen 2009 ab, wenn auch im zweiten Semester weniger stark. Der Zementversand sank um 20,2 Prozent auf 26,9 Millionen Tonnen. Die Zuschlagstoffverkäufe gingen um 19,7 Prozent auf 78,4 Millionen Tonnen zurück, und beim Transportbeton reduzierten sich die Volumen um 19 Prozent auf 17 Millionen Kubikmeter.

Aggregate Industries UK verzeichnete in allen Segmenten einen Volumenrückgang. Bis zu einem gewissen Grad dämpften ihn allerdings bedeutende Zuschlagstoff- und Transportbetonlieferungen für grosse Bauvorhaben der Olympischen Spiele 2012 in London sowie Infrastrukturbauten in Schottland. Die staatlichen Stimulierungsprogramme im Strassenbau stützten die Verkäufe von Asphalt.

In Nordfrankreich verkaufte Holcim France Benelux weniger Zement für Wohnhäuser und kommerzielle

Konsolidierte Kennzahlen Europa	2009	2008	±%	±% LFL*
Zementproduktionskapazität in Mio. t	49,4	47,4	+4,2	
Zement- und Mahlwerke	39	39		
Zuschlagstoffbetriebe	266	262		
Transportbetonwerke	598	618		
Asphaltwerke	67	67		
Zementabsatz in Mio. t	26,9	33,7	-20,2	-21,1
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	1,5	2,4	-37,5	-37,5
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	78,4	97,6	-19,7	-22,6
Transportbetonabsatz in Mio. m ³	17,0	21,0	-19,0	-23,3
Asphaltabsatz in Mio. t	5,6	6,6	-15,2	-15,2
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	7 320	10 043	-27,1	-21,6
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 232	2 003	-38,5	-33,3
Betriebliche EBITDA-Marge in %	16,8	19,9		
Mitarbeiter	20 800	23 557	-11,7	-12,2

* Like-for-Like, das heisst auf vergleichbarer Basis unter Ausklammerung des veränderten Konsolidierungskreises und des Währungseinflusses.

Bauten. Im Osten des Landes belasteten höhere Importe den Absatz. Nach der Fertigstellung des Hochgeschwindigkeitstrassees des TGV Est nahmen auch die Verkäufe von Zuschlagstoffen ab. Akquisitionsbedingt entwickelten sich die Transportbetonvolumen besser als der Gesamtmarkt. Grossprojekte stützten den Baustoffversand in Belgien; der Preisdruck beim Transportbeton nahm jedoch weiter zu. In den Niederlanden profitierte die Konzerngesellschaft von der Erweiterung des Strassennetzes und von Küstenschutzbauten.

Holcim Deutschland konnte aufgrund höherer Exporte beim Zementabsatz leicht zulegen. Der Baubeginn an der Ostseepipeline Nord Stream und der Ausbau der Autobahn Bremen–Hamburg auf sechs Spuren stützten den Umsatz. Der Zementverkauf in Süddeutschland war dank Strassen- und Infrastrukturbau nahezu stabil. Akquisitionsbedingt verkaufte Holcim Süddeutschland mehr Zuschlagstoffe. Bei beiden deutschen Konzerngesellschaften wirkte der Zukauf von Transportbetonzentralen der negativen Marktentwicklung entgegen.

Die Zementlieferungen von Holcim Schweiz erreichten praktisch das hohe Niveau des Vorjahres; beim Kies und Sand sowie beim Transportbeton lagen die Volumen sogar darüber. Die Konzerngesellschaft profitierte von der weiterhin soliden Auftragslage im Wohnbau, von verschiedenen kommerziellen Grossprojekten und vorgezogenen Ausbauten an Autobahnen. Dagegen litt Holcim Italien trotz bedeutender Baustofflieferungen für den Metroausbau in Mailand und innerstädtischer Siedlungsprojekte unter der allgemein schwachen Bautätigkeit im Norden des Landes. Holcim Spanien konnte den massiven Einbruch im Wohnbau durch vermehrte Lieferungen im Infrastrukturbereich nur teilweise kompensieren. Die Konzerngesellschaft hat sich dank der erfolgreichen Integration des Zuschlagstoff- und Transportbetongeschäfts von Tarmac Iberia gut verstärkt.

In Ost- und Südosteuropa zog die Wirtschaftskrise die Zementverkäufe überall stark in Mitleidenschaft. Besonders heftig war der Inlandabsatz von Holcim Bulgarien und Holcim Slowakei betroffen, auch durch hohe Zement-

importe bedingt. In Ungarn, der Tschechischen Republik und Rumänien ging der Baustoffversand deutlich zurück. Etwas besser behaupteten sich Holcim Kroatien und Holcim Serbien. Für eine gewisse Stabilisierung sorgte an einigen Orten die Fortführung von zum Teil mit EU-Fördermitteln finanzierten Verkehrsbauten. So dämpfte der Ausbau an der Prager Ringautobahn den Mengenrückgang von Holcim Tschechien, während Brückenprojekte an der Sava die Liefermengen von Holcim Serbien stützten.

Nach dem massiven Einbruch im ersten Halbjahr stabilisierte sich der Absatz von Alpha Cement in Russland dank der Baustoffnachfrage in und um Moskau zum Jahresende. Auch die Exportlieferungen nach Westkasachstan zogen an. Im Vergleich zu 2008 verzeichnete die Konzerngesellschaft jedoch einen signifikanten Rückgang der Zementverkäufe und -preise. In Aserbaidschan belasteten neben Marktfaktoren auch verstärkte Zementeinfuhren die Volumen und Preise von Garadagh Cement.

Marktbedingte Kapazitätsanpassungen

Alle europäischen Konzerngesellschaften haben Massnahmen zur Anpassung der Kapazitäten an die Marktentwicklung umgesetzt. Das Zementwerk Torredonjimeno in Spanien wurde definitiv geschlossen. Holcim Ungarn legte eine Ofenlinie am Standort Lábatlan vorläufig still. Das bulgarische Werk Pleven wird vorerhand nur als Mahlstation betrieben und vom Standort Beli Izvor mit Klinker versorgt. Im Zementwerk Shurovo in Russland wird bis zur Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage im zweiten Semester 2010 kein Grauzement hergestellt. Insbesondere in Spanien wurden Transportbetonzentralen und Steinbrüche stillgelegt.

Im Rahmen ihrer langfristigen Strategie nahm Holcim Frankreich im Hafen von Rouen ein neues Mahlwerk in Betrieb, das ideal liegt für die Bedienung der Baustoffnachfrage im Grossraum Paris und in der Normandie. Holcim Italien kaufte im Hafen von Ravenna ein Zementmahlwerk. Damit sichert sich der Konzern in wichtigen Absatzgebieten ausreichend Potential für den nächsten Aufschwung. Garadagh Cement begann in Aserbaidschan

mit dem Bau einer hochmodernen Ofenlinie, welche die bestehende Klinkerkapazität mehr als verdoppeln wird.

Holcim Trading mit höherem Anteil an mineralischen Bindemitteln

Die Handelsgesellschaft Holcim Trading mit Sitz in Madrid verzeichnete 2009 ein Handelsvolumen von 19 Millionen Tonnen, das sind 18 Prozent weniger als im Vorjahr. Abgenommen haben die Zement- und Klinkerlieferungen in den Nahen Osten sowie im mediterranen Europa und nach Australien. Der Handel mit mineralischen Bindemitteln behauptete sich robust. In diesem Segment ermöglichte die Konsolidierung der auf Hüttensand fokussierten Ecotrade eine deutliche Absatzsteigerung.

Markant tieferes Betriebsergebnis

Der betriebliche EBITDA der Konzernregion Europa reduzierte sich markt- und währungsbedingt um 38,5 Prozent auf CHF 1232 Millionen. Die konsequent und breit umgesetzten Kostensenkungsmassnahmen entlasteten die Erfolgsrechnung im Jahresverlauf zunehmend. Dennoch erzielte nur Holcim Schweiz eine Resultatsverbesserung. Alle anderen Gesellschaften erwirtschafteten deutlich tiefere Leistungsausweise. Das war namentlich bei Holcim Spanien und den ost- und südosteuropäischen Gesellschaften sowie bei Alpha Cement der Fall. Mit –33,3 Prozent war die interne betriebliche EBITDA-Entwicklung negativ.

Alternative Brennstoffe und Rohmaterialien erhöhen Umwelteffizienz

Am deutschen Standort Lägerdorf wurden erstmals ausgediente Rotorblätter von Windenergieanlagen als Alternativbrennstoffe in der Klinkerherstellung verwertet. Damit wird erneuerbare Energie mit nachhaltigem Recycling verbunden. Das belgische Werk Obourg erzielte besonders hohe Raten bei der Brennstoffsubstitution. Unter der Konzerndachmarke Geocycle wurde in Spanien die umweltfreundliche und effiziente Verwertung von mangelhaften oder im Datum verfallenen Konsumprodukten wie Kosmetika initiiert. Für die Konzerngesellschaften in Ost- und Südosteuropa erweiterte das regional tätige Entsorgungsunternehmen Ecorec den

Beschaffungskreis für Alternativbrennstoffe. Eine zusätzliche Verarbeitungsplattform für Restwertstoffe leistet im rumänischen Campulung einen Beitrag zur landesweiten Entsorgung von Altpneus und Raffinerierückständen. Die kroatische Konzerngesellschaft partizipierte aktiv an der Erarbeitung von nationalen Direktiven für ein verbessertes Plastikrecycling.

Bei der Verwendung von alternativen Rohstoffen stand die Herstellung von Kompositzementen im Vordergrund. Dank dieser Zementsorten mit reduziertem Klinkeranteil können die emittierten CO₂-Mengen pro Produktionstonne Zement gesenkt werden. Zugenommen hat insbesondere der Einsatz von Flugasche; die Verfügbarkeit von Hüttenzement war aufgrund der tieferen Stahlproduktion beschränkt. In Norddeutschland, der Slowakei und Rumänien stieg der Anteil von hochwertigem Kalkstein in der Zementmahlung an. In Süddeutschland und in der Schweiz nahm der Ausstoss von Kompositzementen auf der Basis von Ölschiefer zu.

Verantwortungsvolle Ressourcenbewirtschaftung wird anerkannt

Aggregate Industries UK erhielt im Rahmen ihrer verantwortungsbewussten Beschaffung von Baumaterialien den Standard BES 6001 zugesprochen. Als erstem Unternehmen der britischen Bauindustrie wird der Konzerngesellschaft damit auch verantwortungsvolles Handeln in Bezug auf die Auswahl von Lieferanten bescheinigt.

Weiterhin schwierige Marktsituation

In Europa dürfte die Bauwirtschaft in Grossbritannien, Spanien und Italien zunächst keine wesentlichen Fortschritte machen. Auch in den meisten Staaten Ost- und Südosteuropas einschliesslich Russland wird die Lage schwierig bleiben. Eine beständigere Erholung zeichnet sich in den übrigen von Holcim belieferten Märkten ab. Wie rasch sich diese auf die Baustoffnachfrage auswirken und wie nachhaltig sie sein wird, ist zum heutigen Zeitpunkt schwer zu sagen. Die Programme zur Kostensenkung und Kapazitätsanpassung werden konsequenterweise fortgeführt.

Der Biologe **John M. Gunn** lehrt an der Laurentian-Universität im kanadischen Sudbury und leitet die "Cooperative Freshwater Ecology Unit", eine Partnerschaft zwischen Behörden, Universität und Industrie. Sein Forschungsschwerpunkt liegt bei der Ökologie der Fischbestände, dem Klimawandel und der Wiederherstellung geschädigter Habitate. Für seinen unermüdlichen Einsatz für die Umwelt in Kanada wurde John Gunn mit zahlreichen Preisen geehrt – zuletzt gewann er den renommierten "Conservation Pioneer Award".

“Wir wollten, dass der Standort vom Bau direkt profitiert. Das Wasser soll besser werden, weil wir bauen.”

John Gunn



“Das Projekt hat gewaltiges Potential als praktisches Beispiel einer nachhaltigen Bauweise.” Adèle Naudé Santos

Adèle Naudé Santos, Architektin und Stadtplanerin, ist Professorin am MIT Cambridge (USA) und war Vorsitzende der Jury der Holcim Awards für die Region Nordamerika.



Der Biologe John Gunn hat viel dazu beigetragen, Umweltschäden im kanadischen Sudbury zu erforschen und zu beheben. Sein neuestes Projekt ist das “Living with Lakes Center for freshwater restoration and research”. Das nachhaltige Universitätsgebäude ist mit einem Holcim Award ausgezeichnet worden.

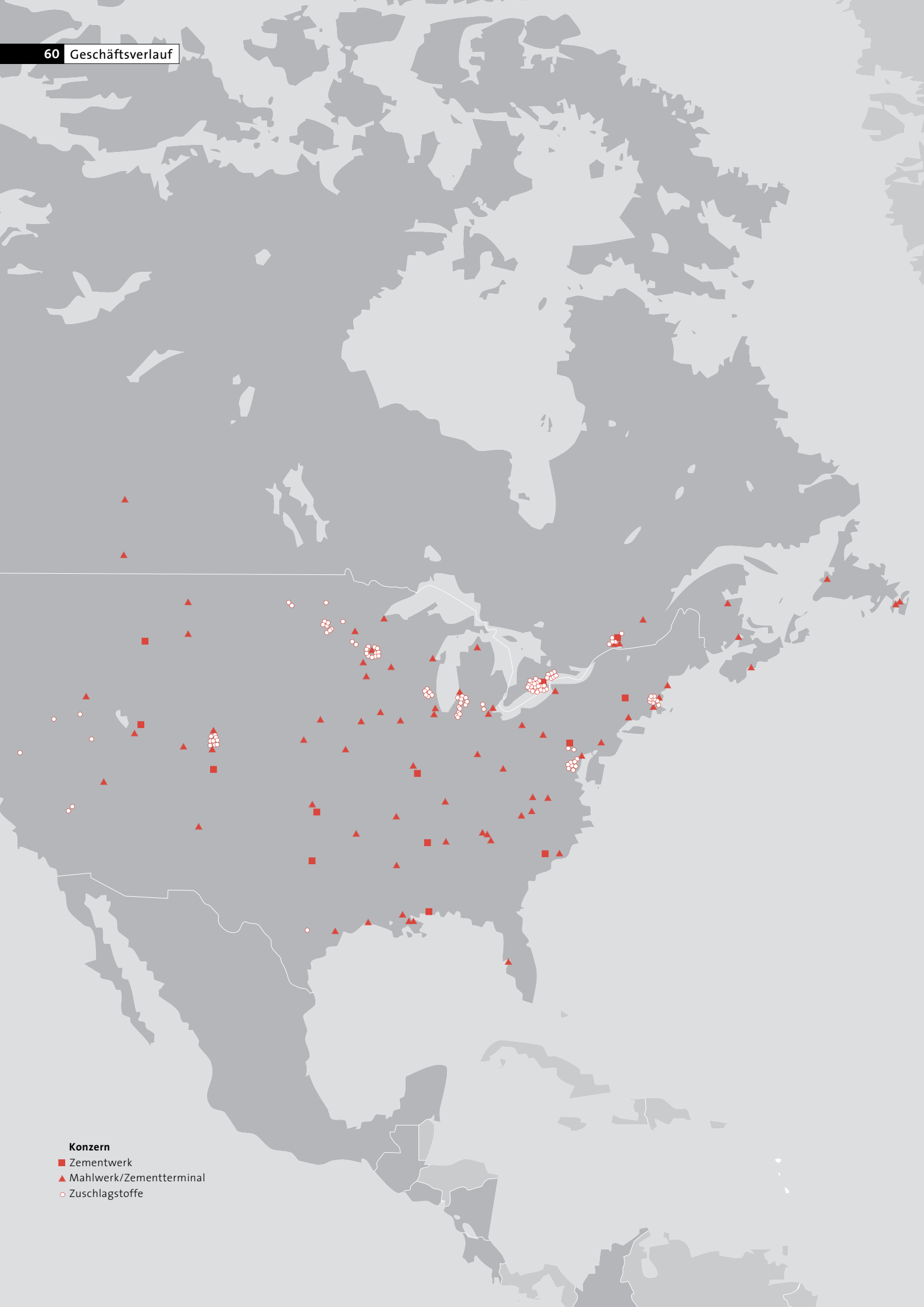
Vor 125 Jahren war Sudbury ein verschlafenes Holzfallercamp. Dann stiessen Eisenbahnarbeiter auf riesige Kupfer- und Nickelvorkommen. Die Verhüttung der Erze sorgte für sauren Regen, der die Seen in tote Gewässer verwandelte.

Dass der Biologe wieder auf bewaldete Hügel und einen gesunden See blicken kann, hat viele Ursachen. Fortschritte in der Bergbautechnik reduzierten die Emissionen um rund 90 Prozent. Zudem unternahmen private und öffentliche Einrichtungen viel, um die Ökologie der Stadt wieder herzustellen: Gewässer wurden saniert und 12 Millionen Bäume gepflanzt.

Vor sechs Jahren begann John Gunn über ein neues Gebäude für die “Cooperative Freshwater Ecology Unit” nachzudenken. Mit einem interdisziplinären Team und den Architekten Jeffrey Laberge und Peter Busby entwarf er schliesslich das

“Living with Lakes Center for freshwater restoration and research” (LLC) am Ufer des Lake Ramsey, des Trinkwasserreservoirs von Sudbury. Das Zentrum soll sich ganz dem Schutz des Wassers widmen.

Nach seiner Fertigstellung im Frühling 2011 soll das Gebäude den höchsten Nachhaltigkeitsstandard LEED Platinum erfüllen. Windturbinen, solare Warmwassergewinnung, Aufbereitung von Regen- und Abwasser, die Nutzung von Tageslicht, intelligente Leitsysteme sowie energieeffiziente Beleuchtung und Gebäudeinstallationen liefern oder sparen Energie. Das Zentrum könne demonstrieren, dass kostengünstiges und umweltverträgliches Bauen die Arbeitsumgebung verbessere und zur Produktivitätssteigerung beitrage.



Konzern

- Zementwerk
- ▲ Mahlwerk/Zementterminal
- Zuschlagstoffe

Nordamerika im Zeichen der Krise

Konjunkturerholung lässt sich warten

Technisch gesehen ging Mitte 2009 in den USA die schwerste Rezession seit der grossen Depression zu Ende. Ob die im zweiten Semester registrierte Konjunkturerholung einer wirklichen Trendumkehr oder bloss den Stützungsmaßnahmen der Regierung zuzuschreiben war, blieb am Jahresende offen. Die kanadische Wirtschaft litt unter der negativen Entwicklung im Nachbarland und der weltweit rückläufigen Rohstoffnachfrage. In beiden Ländern sank die reale Wirtschaftsleistung.

Schwierige Lage im Bau

Die nordamerikanische Bauwirtschaft stand 2009 stark unter Druck. In den USA nahm der private Wohnbau gegenüber 2008 nochmals um rund einen Drittel ab. Immerhin stabilisierte sich die Situation im zweiten Halbjahr. Stimuliert durch tiefe Hypothekenzinsen und Steueranreize wuchs die Zahl der neu begonnenen Hausbauten. Dennoch schrumpfte der Wohnbau im Vergleich zum Boomjahr 2006 um zwei Drittel, und der zum Verkauf stehende Immobilienbestand blieb hoch.

Noch schlechter entwickelte sich der kommerzielle Bau. Da die leerstehenden Flächen wuchsen, halbierten sich die Bauvolumen im Vorjahresvergleich. Industriebauten und der Bau von Kliniken und Spitälern waren etwas krisenresistenter.

Die Förderprogramme der US-Regierung konnten die Bauwirtschaft nicht im erhofften Mass beleben. Angesichts der hohen Staatsdefizite konzentrierten sich die politischen Entscheidungsträger und Verwaltungen weniger auf die Lancierung von Infrastrukturprojekten als auf das Einlösen von Sozialversprechen.

In Kanada war die Lage etwas besser. Auch hier widerspiegelt sich in der Jahresbilanz der Bauwirtschaft die deutlich geringere Inlandnachfrage. Für die tieferen Bauinvestitionen waren in erster Linie die Einbrüche im Wohnbau und im gewerblich-industriellen Bereich verantwortlich. Der Zementkonsum fiel in allen Provinzen mit Ausnahme von Quebec um zweistellige Raten.

Rückläufiger Baustoffabsatz

Holcim US erlitt eine signifikante Abnahme der Zementlieferungen. Neben der Wirtschaftslage beeinträchtigten ein harscher Winter, ungünstige Witterungsbedingungen im Frühjahr und wiederholte Überschwemmungen entlang der Flüsse Mississippi und Missouri die Nachfrage. Vor allem in Texas, im Osten des Landes und in der Region der Grossen Seen blieb der Absatz deutlich unter dem Vorjahr.

Konsolidierte Kennzahlen

Nordamerika	2009	2008	±%	±% LFL*
Zementproduktionskapazität in Mio. t	20,6	21,3	-3,3	
Zement- und Mahlwerke	19	20		
Zuschlagstoffbetriebe	105	115		
Transportbetonwerke	198	196		
Asphaltwerke	47	57		
Zementabsatz in Mio. t	10,7	14,4	-25,7	-25,7
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	1,3	1,8	-27,8	-27,8
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	40,2	49,3	-18,5	-19,1
Transportbetonabsatz in Mio. m³	5,5	7,3	-24,7	-24,7
Asphaltabsatz in Mio. t	5,4	6,8	-20,6	-20,6
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	3 480	4 527	-23,1	-21,8
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	400	486	-17,7	-15,6
Betriebliche EBITDA-Marge in %	11,5	10,7		
Mitarbeiter	8 016	9 825	-18,4	-18,4

* Like-for-Like, das heisst auf vergleichbarer Basis unter Ausklammerung des veränderten Konsolidierungskreises und des Währungseinflusses.

Holcim Kanada spürte den Einbruch der Zementexporte in die USA ab Werk Mississauga. Ferner belasteten der schwache private Wohnbau und Projektstopps im gewerblich-industriellen Bereich in der Region Ontario die Versandvolumen der Konzerngesellschaft. Etwas milder fiel der Volumenrückgang beim Zement in Quebec aus, wo weniger rezessionsanfällige Industriesektoren ansässig sind. Zudem leitete die Provinzregierung frühzeitig Stimulierungsprogramme zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise in die Wege. Projekte im Energiebereich sowie Staudamm- und Deichbauten stützten den Baustoffabsatz. Holcim Kanada erhielt den Zuschlag zur Belieferung dieser Grossbaustellen dank der Fähigkeit, in abgelegenen Regionen eine effiziente Logistik zu gewährleisten.

Per saldo nahmen die Zementlieferungen der Konzernregion Nordamerika um 25,7 Prozent auf 10,7 Millionen Tonnen ab.

Aggregate Industries US wies einen Lieferrückgang in allen Segmenten aus. Neben der schwachen Bautätigkeit beeinflussten die Witterungsverhältnisse den Zuschlagstoff- und Transportbetonversand negativ. Allerdings stützten in der zweiten Jahreshälfte im Osten des Landes die staatlichen Fördermassnahmen im Strassenbau den Asphaltabsatz, und die Konzerngesellschaft konnte als Anbieterin integrierter Multiproduktlösungen bedeutende Mengen Zuschlagstoffe und Transportbeton für den Bau von Autobahnen liefern.

Auch bei Holcim Kanada gingen die Zuschlagstoff- und Transportbetonmengen wegen des geringeren Baustoffbedarfs für Wohnbauten in Ontario und im Westen des Landes zurück. Die staatlichen Stützungsmaßnahmen wirkten sich positiv auf die abgesetzten Asphaltvolumen aus.

Gesamthaft sank der Zuschlagstoffversand um 18,5 Prozent auf 40,2 Millionen Tonnen. Die Transportbetonverkäufe nahmen um 24,7 Prozent auf 5,5 Millionen Kubikmeter ab. Beim Asphalt betrug der Rückgang 20,6 Prozent.

Rigorous Kostenmanagement

Holcim US hat die Werke Dundee (Michigan) und Clarksville (Missouri) definitiv ausser Betrieb genommen. Im ersten Quartal 2009 wurden zudem die Werke Artesia (Mississippi) und Mason City (Iowa) temporär stillgelegt. Die Kapazität reduzierte sich dadurch um insgesamt 3,6 Millionen Jahrestonnen Zement.

Im Juli nahm Holcim US im Bundesstaat Missouri das neue Werk Ste. Genevieve mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Tonnen Zement und eigener Hafen- und Verladeanlage am Mississippi in Betrieb. Die in jeder Hinsicht mustergültige Zementfabrik – die Energieeffizienz pro Tonne Zement wurde gegenüber den älteren Werken Dundee und Clarksville um rund 40 Prozent verbessert – wurde im zweiten Semester rasch hochgefahren. Damit sind die Voraussetzungen für eine kostengünstige Belieferung der Kunden entlang des ganzen Mississippis geschaffen.

Aggregate Industries US setzte die im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen konsequent fort. Zahlreiche Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen wurden eingemottet. Die Flotte der Misch- und Pumpfahrzeuge wurde weiter reduziert. Auch Holcim Kanada baute die Kapazität in den Bereichen Zuschlagstoffe und Transportbeton ab.

Alle drei Konzerngesellschaften kürzten die Instandhaltungskosten auf ein Minimum und setzten verschiedene Kostenmassnahmen im organisatorischen Bereich um. Bereits bewährt hat sich in diesem Zusammenhang bei Aggregate Industries US die Neuausrichtung der operativen Führung auf vier Marktregionen.

Deutlich tieferes Betriebsergebnis

Der betriebliche EBITDA der Konzernregion Nordamerika bildete sich um 17,7 Prozent auf CHF 400 Millionen zurück. Die interne betriebliche EBITDA-Entwicklung war mit –15,6 Prozent negativ.

Das schwierige Marktumfeld belastete vor allem die Resultate von Holcim US. Die Konzerngesellschaft konnte die Mengenabnahme trotz Sparprogrammen nur beschränkt durch Effizienzsteigerungen auffangen. Aggregate Industries US erzielte demgegenüber auch in Schweizer Franken eine bemerkenswerte Resultatsverbesserung, und Holcim Kanada steigerte den betrieblichen EBITDA in Lokalwährung ebenfalls. Holcim erzielte in dieser Konzernregion insgesamt leicht höhere operative Margen.

Nachhaltige Entwicklung bleibt im Fokus

Das Unternehmensziel einer umweltverträglichen Geschäftsentwicklung wurde trotz der schwierigen Marktlage weiterverfolgt. Im Zentrum standen dabei die Substitution konventioneller Brennstoffe und der verstärkte Einsatz von alternativen Rohstoffen.

Holcim US und Holcim Kanada setzten in der Klinkerherstellung einen höheren Anteil an Petrolkoks ein. Vielfach mussten die Konzerngesellschaften auf eine veränderte Angebotssituation bei der Beschaffung von Alternativwärmeträgern reagieren. Die vermehrte Nutzung der Ofenabwärme zur Trocknung von Hüttensand sparte bedeutende Mengen Erdgas ein.

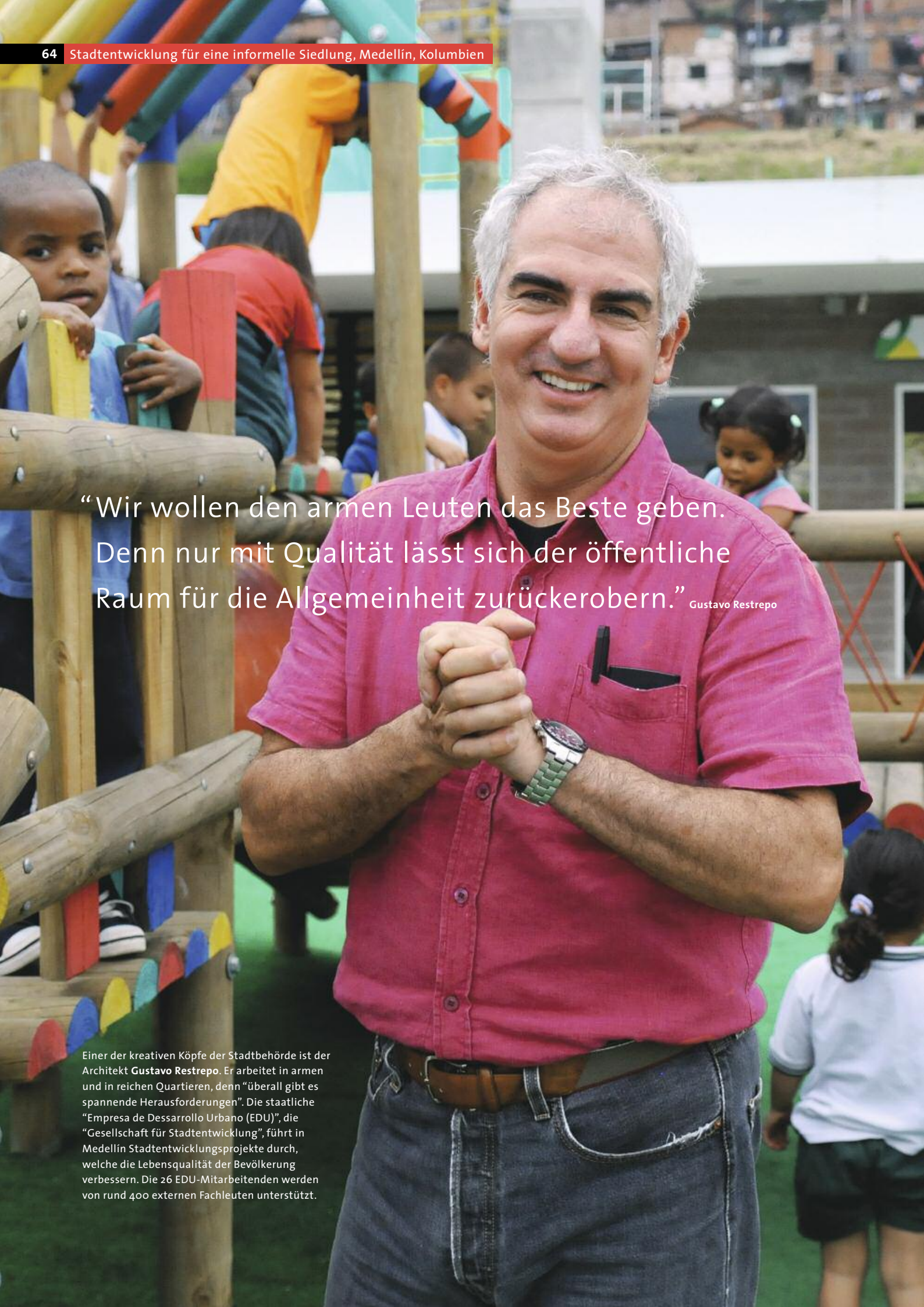
Mehrere amerikanische und kanadische Zementwerke erweiterten mit behördlicher Genehmigung die Palette der im Produktionsprozess verwertbaren Alternativbrennstoffe und optimierten so ihren Brennstoffverbrauch weiter. Das Werk Joliette steht neu im Zentrum eines vollständig integrierten Kreislaufs zur Sammlung und Wiederverwertung von Asphaltchindeln beziehungsweise asphaltbeschichteter Dachpappe. Neben den Ersatzbrennstoffen fällt in der werkseigenen Recyclingplattform auch hochwertiger Asphalt an, der als Rohmaterial zurück in die Asphaltproduktion fließt.

Aufgrund der deutlich tieferen Stahlproduktion stand 2009 weniger Hüttensand zur Verfügung. Für etwas Gegensteuer sorgte in Kanada die steigende Marktakzeptanz von Verbundzementen mit erhöhtem Kalksteinanteil. Solche Produkte mit niedrigem Klinkerfaktor und geringeren CO₂-Emissionen werden im Markt vermehrt nachgefragt.

Aggregate Industries US wurden 2009 insgesamt 18 "Green Star Certifications" der nationalen Transportbetonvereinigung zugesprochen. Diese prestigeträchtigen Auszeichnungen würdigen die Einhaltung von hohen Umweltstandards bei der Produktion und im Vertrieb von Transportbeton. Aggregate Industries US ist das erste Unternehmen der Branche, das diese Anerkennung gleichzeitig in sieben Staaten erhielt.

Baustoffnachfrage bleibt gedämpft

Trotz der Konjunkturaufhellung ist nicht mit einer raschen Erholung der nordamerikanischen Bauwirtschaft zu rechnen. In den USA dürfte die private Bautätigkeit angesichts der wirtschaftlichen Unsicherheiten und der vielen leerstehenden Immobilien weiterhin gedämpft bleiben. Das Stimulierungsprogramm der Administration Obama verspricht in der zweiten Jahreshälfte einige Impulse im Infrastrukturbau. In Kanada ist für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung eher eine positive Tendenz zu erwarten. Es wird, wie in den USA, mit einem moderaten Wachstum der landesweiten Bauausgaben gerechnet.



“Wir wollen den armen Leuten das Beste geben. Denn nur mit Qualität lässt sich der öffentliche Raum für die Allgemeinheit zurückerobern.” Gustavo Restrepo

Einer der kreativen Köpfe der Stadtbehörde ist der Architekt **Gustavo Restrepo**. Er arbeitet in armen und in reichen Quartieren, denn “überall gibt es spannende Herausforderungen”. Die staatliche “Empresa de Desarrollo Urbano (EDU)”, die “Gesellschaft für Stadtentwicklung”, führt in Medellín Stadtentwicklungsprojekte durch, welche die Lebensqualität der Bevölkerung verbessern. Die 26 EDU-Mitarbeitenden werden von rund 400 externen Fachleuten unterstützt.

“Dieses Konzept verändert die Stadt nachhaltig – und bringt den Menschen ihre Würde zurück.” José Luis Cortés

José Luis Cortés, Architekt und Stadtplaner, ist Professor an der UIA in Mexico City und war Vorsitzender der Jury der Holcim Awards für die Region Lateinamerika.



Dem kolumbianischen Stadtarchitekten Gustavo Restrepo ist gelungen, was kaum jemand für möglich gehalten hätte: Gemeinsam mit seinem Team und der Bevölkerung verwandelte er in Medellín den schwierigen Stadtteil Comuna 13 in ein Quartier mit Lebensqualität. Für diese Leistung hat die Stadtbehörde einen Holcim Award erhalten.

Während Jahren war die Gewalt in Medellín ein grosses Problem. Inzwischen hat sich viel verändert: Sogar in der Comuna 13 sind die Lebensbedingungen spürbar besser geworden. Der Wandel ist der engen Zusammenarbeit von Regierungsstellen, Planern, Architekten, NGOs, Unternehmen und der Bevölkerung zu verdanken.

Einer der kreativen Köpfe der Stadtbehörde ist der Architekt Gustavo Restrepo. “Wir wollen den armen Leuten das Beste geben – zum Beispiel Schulen, die sich

mit jeder Privatschule messen können”, erklärt er sein Konzept. Denn Restrepo ist überzeugt: Nur mit Qualität lässt sich der öffentliche Raum für die Allgemeinheit zurückerobern.

Doch der Anfang der Stadterneuerung war nicht leicht. Während Monaten analysierte das Team jeden denkbaren Aspekt des Stadtteils. Mit Prospekten wurde die Bevölkerung zu Informationsveranstaltungen eingeladen. Zuerst erschienen nur wenige Leute, dann 100 und schliesslich 400. Die Leute begannen, Vertrauen zu schöpfen und sich aktiv am Prozess zu beteiligen.

Der EDU gelang es schliesslich, die formellen und informellen Führer des Viertels ins Boot zu holen. Der Architekt zählt auf: “Es mangelte an Strassen. Es gab keine öffentlichen Räume, keine Treffpunkte, an denen sich ein soziales Leben abspielen konnte. In den Quartieren

wuchs oft kein einziger Baum. Es gab auch zu wenig Schulen oder Tagesstätten für kleine Kinder.”

Neue Häuser für bis zu zehn Familien ersetzen die alten einstöckigen Gebäude und schaffen Platz für sorgfältig gestaltete Räume, in denen sich das öffentliche Leben abspielen kann.

Nachhaltige Stadterneuerung ist eine Entwicklung der kleinen Schritte. Gegenwärtig arbeiten die Fachleute der EDU an 180 Projekten; bei vielen kommen Produkte von Holcim zum Einsatz. Das spektakulärste Teilprojekt ist die neue Linie der Metrocable. Die Seilbahn führt quer über den Stadtteil. Das wertet das Quartier massiv auf und macht seine Bewohner zu dem, was sie sind: zu einem wichtigen Teil einer Stadt, die wieder erblüht.



Widerstandsfähige Baustoffmärkte in Lateinamerika

Weitgehend intakte Binnennachfrage

In den meisten lateinamerikanischen Ländern zeigte sich die Wirtschaft relativ krisenresistent. Ausnahmen waren Mexiko und einige zentralamerikanische Staaten, wo die Binnennachfrage unter den Auswirkungen der nordamerikanischen Rezession litt. Kolumbien und Ecuador erzielten ein moderates Wirtschaftswachstum. In Brasilien war die volkswirtschaftliche Leistung stabil. Argentinien verzeichnete einen milden Rückgang der Gesamtproduktion. Auch die chilenische Wirtschaft konnte sich dank der weitgehend auf den Konsumgüterbereich ausgerichteten Stimulusprogramme einigermaßen behaupten.

Regierungsprogramme stützen die Bautätigkeit

In Mexiko geriet die Bauwirtschaft 2009 stärker als erwartet unter Druck. Der private Wohnbau wurde durch den Rückgang der Überweisungen aus den USA und einem stockenden Kreditfluss stark belastet. Das angeschlagene Vertrauen der Investoren setzte sowohl dem industriellen als auch dem kommerziellen Bau zu. Die über weniger Erdöl- und Steuereinnahmen verfügende öffentliche Hand investierte selektiv und reduzierte im zweiten Halbjahr die Staatsausgaben; dies traf auch die Baubranche spürbar.

In Zentralamerika zeigten die von der Regierung El Salvadors eingeleiteten Stimulierungsprogramme kaum Wirkung. Auch in Costa Rica und Nicaragua nahm die private Bautätigkeit stark ab, speziell im Tourismusbereich. Ebenfalls limitiert war der Infrastrukturbau in der Region. Gründe waren wirtschaftlich und administrativ bedingte Projektverzögerungen.

In Ecuador präsentierte sich die Bauwirtschaft dank sozialem Wohnungsbau und staatlichen Investitionen in die Infrastruktur in einer robusten Verfassung. In Kolumbien erwies sich der Bausektor als eine wichtige Stütze der Konjunktur. Mit höheren Investitionsvolumen im Strassenbau und öffentlichen Nahverkehr sowie zusätzlichen Mitteln zur Verbesserung der

Energie- und Elektrizitätsversorgung wirkte die Regierung erfolgreich der gesamtwirtschaftlichen Wachstumsverlangsamung entgegen.

In Brasilien kompensierten staatliche Bauprogramme und Zinsvergünstigungen für Wohnbauten teilweise den rückläufigen Baustoffbedarf der exportorientierten Wirtschaftszweige. Hingegen litt das chilenische Baugewerbe überdurchschnittlich unter der Wirtschaftslage. Auch in Argentinien fehlten aufgrund geringerer Exporteinnahmen die notwendigen Mittel für neue Bauvorhaben.

Mehrheitlich rückläufige Baustofflieferungen

Bei Holcim Apasco in Mexiko nahm der inländische Zementabsatz weniger stark ab als der Marktdurchschnitt. Deutlicher zurückgefallen sind aber die Zementexporte. Auch in den nachgelagerten Bereichen ergaben sich Volumenrückgänge. Spürbar zugenommen hat der Wettbewerbsdruck. Die Fortführung der staatlichen Wohnbauförderprogramme, der Ausbau der Verkehrswege und mehrjährige Investitionsprogramme im Energiebereich stützten den Baustoffabsatz der Konzerngesellschaft.

Konsolidierte Kennzahlen

Lateinamerika	2009	2008	±%	±% LFL*
Zementproduktionskapazität in Mio. t	31,0	31,9	–2,8	
Zement- und Mahlwerke	26	27		
Zuschlagstoffbetriebe	24	26		
Transportbetonwerke	234	231		
Zementabsatz in Mio. t	22,8	27,2	–16,2	–6,3
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	11,8	13,4	–11,9	–5,2
Transportbetonabsatz in Mio. m³	10,1	11,7	–13,7	–10,3
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	3 348	4 170	–19,7	–1,7
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 076	1 194	–9,9	+10,9
Betriebliche EBITDA-Marge in %	32,1	28,6		
Mitarbeiter	12 626	13 548	–6,8	–4,2

* Like-for-Like, das heisst auf vergleichbarer Basis unter Ausklammerung des veränderten Konsolidierungskreises und des Währungseinflusses.

Der verheerende Wirbelsturm "Ida" bremste im letzten Trimester zusätzlich zur allgemeinen Marktschwäche den Zementversand von Cemento de El Salvador. Zudem lieferte die Konzerngesellschaft weniger Baustoffe ins benachbarte Ausland. Auch Holcim Nicaragua setzte weniger Zement und Transportbeton ab. Demgegenüber führten bei der Schwestergesellschaft in Costa Rica bedeutende Zementlieferungen für das Damm-Grossprojekt "Pirris" zu einer positiven Mengenentwicklung. Der Bau von Betonstrassen förderte die Transportbetonverkäufe.

Holcim Ecuador steigerte den Absatz im gesamten Sortiment, dies unter anderem dank Verkehrsprojekten wie dem Neubau des Busbahnhofs in Quito oder der Sanierung der Strasseninfrastruktur im Nordwesten des Landes. Leicht sanken bei Holcim Kolumbien die Zementlieferungen im Einklang mit der Inlandnachfrage. Dank gewerblich-industrieller Bauvorhaben und des Ausbaus des öffentlichen Verkehrsnetzes in Bogotá legten die Zuschlagstoff- und Transportbetonvolumen zu. Die brasilianische Konzerngesellschaft konzentrierte sich auf margenstarke Absatzsegmente und verkaufte deshalb weniger Zement. Die Transportbetonvolumen bewegten sich trotz administrativer Bauverzögerungen und ungünstiger Witterung auf Vorjahresniveau.

Cemento Polpaico in Chile setzte in allen Produktkategorien geringere Mengen ab; neben Marktfaktoren belastete der Markteintritt neuer Mitbewerber den Absatz. Immerhin gelang es der Konzerngesellschaft, im Transportbetonmarkt für Grossprojekte erfolgreich Fuss zu fassen und die Liefereinbussen dadurch zu begrenzen. Minetti in Argentinien fiel beim Zementversand unter den Vorjahresstand, erzielte aber ein kräftiges Wachstum bei den Zuschlagstoffen und beim Transportbeton. Die im Vorjahr erfolgte Inbetriebnahme eines zusätzlichen Steinbruchs ermöglichte die Bedienung der Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Material.

Der konsolidierte Zementabsatz reduzierte sich in der Region Lateinamerika um 16,2 Prozent auf 22,8 Millionen Tonnen. Der Zuschlagstoffversand nahm um 11,9 Prozent auf 11,8 Millionen Tonnen ab, und die Transportbetonlieferungen sanken um 13,7 Prozent auf 10,1 Millionen Kubikmeter. Der Volumenrückgang ist in allen drei Segmenten massgeblich auf substantielle Änderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen.

Beteiligungsverkauf in der Karibik und in Panama

Wegen der Verstaatlichung von Holcim Venezuela im Vorjahr war die wirtschaftliche Versorgung von Mahlwerken und Terminalanlagen in Panama und der Karibik mit Klinker und Zement aus Holcim-Produktion nicht mehr möglich. Holcim verkaufte deshalb per 30. Juli 2009 die Beteiligungen in Panama, der Dominikanischen Republik und Haiti sowie Terminalanlagen in der Karibik an den langjährigen Joint-Venture-Partner Argos.

Selektive Kapazitätsanpassung in einzelnen Märkten

Auch in der Konzernregion Lateinamerika drängten sich kostensenkende Massnahmen auf. So wurde in Mexiko, El Salvador, Brasilien und Argentinien jeweils eine Ofenlinie temporär stillgelegt. In Chile wurde ein Drehofen definitiv geschlossen. Zudem wurden in mehreren Konzernmärkten Zuschlagstoffbetriebe und Transportbetonzentralen vorübergehend ausser Betrieb genommen. Alle Konzerngesellschaften optimierten die administrativen Prozesse und setzten verschiedene organisatorische Massnahmen zur Kostensenkung um.

Organisches Wachstum

beim operativen Betriebsergebnis

Der betriebliche EBITDA ging in der Konzernregion Lateinamerika um 9,9 Prozent auf CHF 1076 Millionen zurück. Dafür waren ausschliesslich der starke Schweizer Franken und Veränderungen im Konsolidierungskreis verantwortlich. Auf vergleichbarer Basis nahm der betriebliche EBITDA um 10,9 Prozent zu. Zur Resultatsverbesserung trugen insbesondere die Leistungssteigerung von Holcim Ecuador, Holcim Brasilien und Minetti in Argentinien bei.

Schiedsgerichtsverfahren wegen Verstaatlichung von Holcim Venezuela

Mit Dekret der venezolanischen Regierung vom 18. Juni 2008 wurde Holcim Venezuela verstaatlicht. Bis heute hat Holcim von der Republik Venezuela kein rechtlich und finanziell akzeptables Entschädigungsangebot erhalten. Deshalb wird das im März 2009 eingeleitete Schiedsverfahren vor dem Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) in Washington D.C. fortgeführt.

Alternative Brenn- und Rohstoffe im Vormarsch

Der Anteil alternativer Brennmaterialien in der Klinkerherstellung hat sich in der Konzernregion Lateinamerika erhöht. Das führte zu operativen Kostenfortschritten und verbesserte gleichzeitig die Umweltbilanz.

Holcim Apasco setzte im Werk Macuspana vermehrt ölhaltige Bohrproben aus der Erdölindustrie als Alternativbrennstoff ein. Am Standort Tecmán stieg die Verwertung von Altreifen an. Auch an anderen mexikanischen Produktionsstätten nahm der Anteil der klassischen Energieträger im Brennstoffmix ab. Holcim Ecuador verdoppelte in etwa die Menge von Biomasse im Brennprozess. Die Konzerngesellschaften in Costa Rica und Kolumbien schufen zusätzliche Lager- und Verarbeitungskapazitäten für alternative Brennmaterialien und steigerten deren Einsatz. Holcim Brasilien entsorgte mehr kontaminiertes Erdreich, und in Argentinien und Chile wurde vermehrt auf Petrolkoks gesetzt.

Die Verwendung von mineralischen Komponenten als Alternativrohstoff kam ebenfalls voran. Holcim Costa Rica steigerte den Absatz eines innovativen Kompositzementes, der zur Hälfte aus natürlichem Puzzolan besteht. Die Investitionen zahlreicher Konzerngesellschaften in den Ausbau der Mahlkapazitäten für Hüttensand zahlen sich namentlich in Brasilien und Argentinien aus. Nach erfolgreichen Tests bereitet auch Holcim Kolumbien die Markteinführung dieser emissionsarmen Zementsorten vor.

Umweltschutz als Verpflichtung

Alle Konzerngesellschaften verfolgten systematisch ihre Projekte zur Emissionsbegrenzung. Mehrere Konzerngesellschaften vertieften ihre Partnerschaften mit der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ). Cemento de El Salvador prüft gemeinsam mit der GTZ im Rahmen der Erarbeitung eines nationalen Regelwerkes zur integralen Abfallbewirtschaftung, welche Restwertstoffe in Zementöfen eingesetzt werden sollen. Holcim Kolumbien verbesserte das Abwasserrecycling in Transportbetonzentralen und reduzierte den Frischwasserverbrauch.

Intakte Marktaussichten

In Lateinamerika wird die Bauwirtschaft 2010 mehrheitlich solide bleiben. Per saldo wird mit einer leicht positiven Wirtschaftsentwicklung gerechnet. In Brasilien ist dank der robusten Binnenkonjunktur weiteres Wachstum möglich. Auch in Ecuador, Kolumbien und Argentinien rechnet Holcim mit einer stabilen Marktlage. Allerdings ist im chilenischen Bausektor vorerst mit keiner Erholung zu rechnen.

Aziza Chaouni
studierte Architektur
an der Columbia-
Universität und in
Harvard. Ein Praktikum
brachte sie anschlies-
send nach Paris ins
Büro von Renzo Piano.
Der weltberühmte
Architekt habe sie
stark beeinflusst, sagt
die Marokkanerin.
Nach dem Praktikum
erhielt Aziza Chaouni
in Harvard ein
Stipendium für ein
Forschungsvorhaben
zum Themenkomplex
Nachhaltigkeit, Bauen
und Tourismus in
der Sahara. Heute ist
sie Professorin an
der Universität von
Toronto.

“Die Medina ist ein wertvoller urbaner
Lebensraum für das 21. Jahrhundert –
und kein Museum. Wir fragen uns ständig:
Wie kann man Familien motivieren,
in der Medina zu bleiben?”

Aziza Chaouni

“Das Projekt ist eine ökologische Intervention von strategischer Bedeutung und wird unzählige soziale Verbesserungen auslösen.” **Charles Correa**

Charles Correa, Architekt, ist Professor am MIT Cambridge (USA) und war Vorsitzender der globalen Holcim Awards Jury.



Die marokkanische Architektin Aziza Chaouni will mit einem umfassenden Aufwertungskonzept dazu beitragen, dass Fez den Status als UNESCO-Weltkulturerbe behalten kann und sich zu einem qualitativ hochstehenden Lebensraum entwickelt. Ihr vorbildliches Projekt wurde mit einem regionalen und einem globalen Holcim Award ausgezeichnet.

Die Perlen Marokkos zu modernen Lebensräumen mit historischem Charakter zu entwickeln – das ist eine Aufgabe, die Sorgfalt, Weitsicht und Sachkenntnis erfordert. Aziza Chaouni erfüllt diese Voraussetzungen. Ihr Beitrag ist bitter nötig: Weil die Altstadt von Fez einen Niedergang erlebt, hat die UNESCO gedroht, der Königsstadt den Status eines Weltkulturerbes zu entziehen. “Das hat die Menschen in ihrem Stolz getroffen”, weiss Aziza Chaouni.

Das Projekt zielt vor allem auf die Wiederherstellung des Flusses Fez. Er führt mitten durch die Medina, die Altstadt mit ihren rund 200 000 Einwohnern. Der einst prägende Fluss ist zu einem Abwasserkanal verkommen. Er nimmt auch die Abwässer der berühmten Gerbereien auf. Heute kann man nur noch an wenigen Orten einen Blick auf den Fluss werfen.

Doch das ändert sich jetzt: Eine neue Kläranlage sorgt für sauberes Wasser. Der Fez erwacht zu neuem Leben! In den nächsten Jahren wird die Flussüberdeckung abgetragen, der Fluss revitalisiert. 2010 werden in der Altstadt drei weitere Teilprojekte realisiert, für die Holcim den Beton liefert. Der Hauptverursacher der Wasserverschmutzung siedelt in ein Industriequartier um.

Für Aziza Chaouni ist klar, dass die Medina nicht zum Museum verkommen darf.

Ihre Strategie will dafür sorgen, dass aus der Medina ein ganz gewöhnlicher Wohnort für moderne, urbane Marokkanerinnen und Marokkaner wird.



Solide Wirtschaftsverfassung in Afrika, Naher Osten

Vorteilhafte wirtschaftliche Rahmenbedingungen

In der Konzernregion Afrika, Naher Osten war das Wirtschaftsgeschehen insgesamt lebhaft. In Marokko blieb der private Wohnbau dank des hohen Nachholbedarfs und unterstützt von einer prosperierenden Landwirtschaft der wichtigste Treiber des Bausektors. Auch die libanesische Bauwirtschaft profitierte von einer robusten Nachfrage nach Wohnraum und von Investitionen in die Infrastruktur. In Westafrika und im Indischen Ozean wurde die Konjunktur von lokalen Faktoren gedämpft. Immerhin stützte der Infrastrukturbedarf die Entwicklung der Baubranche.

Liefermengen auf hohem Niveau

Holcim Marokko gelang in allen Segmenten eine Mengensteigerung. Markant war die Zunahme bei den Zuschlagstoffen, teilweise wegen der Inbetriebnahme eines neuen Steinbruchs. Holcim Libanon setzte im Rahmen der laufenden Wiederaufbauarbeiten nahezu die gesamte Produktionsmenge des Werkes Chekka im Inland ab. Auch der Transportbetonabsatz stieg an. Trotz der politischen und wirtschaftlichen Turbulenzen konnte sich die von Holcim Trading geführte Ländergruppe Westafrika behaupten. Die Beteiligungsgesellschaft National Cement in Abu Dhabi erzielte durch den Ausbau der Mahlkapazität eine Absatzsteigerung. Positiv wirkte sich auch die Erweiterung der Produktionsanlagen in Katar aus. Im Indischen Ozean führten die Staatskrise auf Madagaskar sowie fehlende Aufträge im Wohn- und Infrastrukturbereich auf La Réunion zu merklichen Liefereinbussen. Auf Mauritius sorgte der Start von gewichtigen Bauvorhaben in den Bereichen Verkehr und Gesundheitswesen für einen gewissen Ausgleich.

Die Zementlieferungen der Konzernregion Afrika, Naher Osten nahmen um 9,3 Prozent auf 8,8 Millionen Tonnen ab. Die Zuschlagstoffverkäufe fielen um 3,7 Prozent auf 2,6 Millionen Tonnen, während die Transportbetonvolumen um 8,3 Prozent auf 1,1 Millionen Kubikmeter zurückgingen.

Steigerung der operativen Betriebsmarge

Der betriebliche EBITDA stieg sowohl in Lokalwährung als auch in Schweizer Franken, nämlich um 1,4 Prozent auf CHF 373 Millionen. Auch die operative Betriebsmarge entwickelte sich positiv. Insbesondere Marokko und der

Libanon steigerten ihre Ergebnisbeiträge, und die von Holcim Trading geführten Gesellschaften verbesserten ihren Leistungsausweis ebenfalls. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum betrug 8,2 Prozent.

Einsatz von alternativen Brennstoffen und Rohmaterialien nimmt zu

Im Libanon werden neuerdings feste Rückstände aus der Olivenölproduktion im Brennprozess verwertet. Holcim Marokko wird im Zuge des Kapazitätsausbaus am Standort Fez auch zusätzliche Verarbeitungskapazitäten für Alternativbrennstoffe in Betrieb nehmen. In Katar wurde der Anteil lokaler Kalksteine in der Zementmahlung erhöht. Zudem erteilten die zuständigen Behörden die Bewilligung zur Verwendung von Alternativrohstoffen aus der Stahlproduktion.

Weiterhin positive Entwicklung erwartet

In der Konzernregion Afrika, Naher Osten, insbesondere im Libanon und in Marokko, ist mit einem stabilen Wirtschaftsumfeld und Absatz zu rechnen. In Westafrika und im Indischen Ozean hängt die Entwicklung der Baustoffmärkte massgeblich von den politischen Verhältnissen ab. Von dieser Konzernregion sind gesamthaft betrachtet erneut ansprechende operative Ergebnisse zu erwarten.

Konsolidierte Kennzahlen

Afrika, Naher Osten	2009	2008	±%	±% LFL*
Zementproduktionskapazität in Mio. t	11,2	11,1	+0,9	
Zement- und Mahlwerke	13	14		
Zuschlagstoffbetriebe	5	5		
Transportbetonwerke	25	25		
Zementabsatz in Mio. t	8,8	9,7	-9,3	-5,2
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	2,6	2,7	-3,7	-3,7
Transportbetonabsatz in Mio. m³	1,1	1,2	-8,3	-8,3
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	1 206	1 354	-10,9	-3,8
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	373	368	+1,4	+8,2
Betriebliche EBITDA-Marge in %	30,9	27,2		
Mitarbeiter	2 256	2 477	-8,9	-3,1

* Like-for-Like, das heisst auf vergleichbarer Basis unter Ausklammerung des veränderten Konsolidierungskreises und des Währungseinflusses.

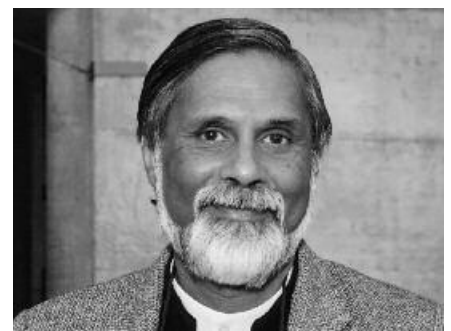
“Wir wollten etwas errichten, das einen Weg in die Zukunft weist – dazu interpretierten wir Traditionen neu und nutzten den enormen Optimismus, der in Indien herrscht.”

Mark Igou

Der New Yorker Architekt **Mark Igou** arbeitet für das Architekturbüro SOM, Skidmore, Owings & Merrill LLP – mit über 900 Mitarbeitenden eines der grössten der Welt. SOM hat Niederlassungen in New York, Chicago, San Francisco, Washington D.C., Hong Kong, Schanghai, London und Brüssel. Unter den bedeutendsten Bauten der Firma waren der Sears Tower in Chicago und das Time Warner Center in New York; gegenwärtig baut SOM auch das One World Trade Center in New York – dort, wo einst das World Trade Center stand.

“Mit seiner ästhetischen Wirkung befreit sich das Gebäude vom typischen Bild einer ‘globalen’ Konzernzentrale – es ist ein neues regionales Modell für klimaverträgliche Architektur.” **Ashok B. Lall**

Ashok B. Lall, Architekt, ist Professor an der GGSIU Neu Delhi und war Vorsitzender der Jury der Holcim Awards für die Region Asien, Ozeanien.



SOM baut in Hyderabad einen Bürokomplex, der halb so viel Energie verbraucht wie ein herkömmliches Bürogebäude in Indien. Architekt Mark Igou und sein Team studierten das örtliche Klima und die einheimischen Bautraditionen und verknüpften die globale Architekturpraxis mit der einmaligen lokalen Situation. Dafür erhielten sie einen Holcim Award.

Die Tradition und Kultur mit den Errungenschaften der globalen Architekturpraxis zu verbinden – das ist Mark Igous vorrangiges Interesse. In Hyderabad hat der Architekt zeigen können, wie er sich die Umsetzung des Mottos “Global denken – lokal handeln” vorstellt: Für eine Sonderwirtschaftszone entwarf der Architekt mit seinem Team einen Bürokomplex für 3000 Angestellte der IT-Branche.

Bei der Planung des Bürokomplexes standen vier Ziele im Vordergrund. “Wir wollen erstens den Energieverbrauch

reduzieren, zweitens den Komfort der Nutzer erhöhen, drittens ein langlebiges Gebäude mit tiefen Wartungskosten kreieren und viertens die Abhängigkeit von der kommunalen Infrastruktur reduzieren”, erläutert Mark Igou. Energie könne man in Indien vor allem sparen, indem man das Tageslicht besser nutze.

Energie wird beim Bürokomplex in Hyderabad vor allem dadurch gespart, indem man das Sonnenlicht so nutzt, dass es die Räume erhellt, aber nicht aufwärmt. Igou und sein Team studierten die Bedingungen vor Ort minutiös.

Die beiden rechteckigen Gebäude des Komplexes sind west-östlich ausgerichtet; die dem Sonnenlicht stark ausgesetzten West- und Ostfassaden weisen deutlich weniger Fenster auf als die Nord- und Südfassade und sind zudem so gestuft, dass jedes Geschoss das darunter liegende beschattet. Grosse vertikale Lamellen

an der Fassade verhindern, dass die Sonnenstrahlung auf die Gebäudeoberfläche trifft.

Für Nachhaltigkeit sorgt beim Bürokomplex nicht allein der gezielte Einsatz des Sonnenlichts. Regenwasser wird für das Bewässerungssystem gesammelt, Abwasser zur Nutzung als Brauchwasser aufbereitet.

Der Zement für den pionierhaften Bau wird von der Holcim-Konzerngesellschaft ACC Limited geliefert.



Wachsende Baustoffnachfrage in Asien, Ozeanien

Robuste Wirtschaftsentwicklung

Die aufstrebenden Wirtschaftsräume der Konzernregion Asien, Ozeanien wurden von der globalen Krise nur punktuell erfasst. In Indien stützten der ungebrochene Konsum, ein gesunder Finanzsektor und umfangreiche staatliche Investitionen die Volkswirtschaft. Auch in Bangladesch, Vietnam und auf den Philippinen war das Wachstum ausgeprägt. Allerdings hemmte in Thailand die politische Situation den Aufschwung, und Malaysia spürte die gesunkenen Exporte. In beiden Ländern bildete sich deshalb die Gesamtleistung zurück. Indonesien fand nach einer vorübergehenden Verlangsamung zu einem positiven Geschäftsklima zurück. Australien blieb auf moderatem Wachstumskurs.

Bauindustrie im Aufwind

Getrieben durch den grossen Nachholbedarf im Infrastrukturbereich und die anhaltende Bevölkerungszunahme verzeichnete die indische Bauindustrie ein starkes Wachstum. Der Zementverbrauch nahm insbesondere in Ballungszentren, aber auch in ländlichen Gebieten zu. In Bangladesch wuchs der Bausektor mit einer zweistelligen Rate. Die Regierung steigerte das öffentliche Bauprogramm in den Bereichen Energieversorgung und Strassenbau. Eine Steuerreform unterstützte den privaten Hausbau. Mit dem Ende des Bürgerkrieges in Sri Lanka nahm die Bauindustrie etwas an Fahrt auf.

In Thailand war die Baustoffnachfrage rückläufig. Immerhin sorgten Fiskalanreize im Wohnbau und das Anlaufen grosser Infrastrukturvorhaben gegen Jahresende für eine gewisse Stützung der Konjunktur. In Vietnam belebten die steigende Urbanisierung und der anhaltend hohe Infrastrukturbedarf die Bauwirtschaft.

Die Philippinen verzeichneten einen eigentlichen Bauboom, getragen von umfassenden Stimulierungsmassnahmen der Regierung und unterstützt durch die anhaltend hohen Überweisungen der philippinischen Arbeiter im Ausland. In Indonesien schwächten

sich der Wohnbau und der kommerzielle Sektor im ersten Semester ab. Die zögerliche Projektauslösung der öffentlichen Hand dämpfte lange Zeit auch den Infrastrukturbau. Im Einklang mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung verlangsamte sich die Nachfragedynamik in Australien. Eine allgemein schwache Aktivität kennzeichnete die Märkte in Neuseeland.

Zunehmende Baustofflieferungen

Die beiden indischen Konzerngesellschaften ACC und Ambuja Cements waren gut ausgelastet und verkauften mehr Zement als im Vorjahr. ACC nahm im Rahmen ihres strategischen Ausbaus zusätzliche Produktions- und Mahlkapazitäten in den Bundesstaaten Orissa und Karnakata in Betrieb und kann so mit dem prognostizierten Marktwachstum im Osten und Südwesten Indiens Schritt halten. Die Konzerngesellschaft konnte die Transportbetonmengen in einem insgesamt rückläufigen Gesamtmarkt halten, unter anderem dank bedeutender Lieferungen zur Erweiterung des Flughafens von Kalkutta und dem Bau eines neuen Stahlwerkes in Bihar.

Konsolidierte Kennzahlen

Asien, Ozeanien	2009	2008	±%	±% LFL*
Zementproduktionskapazität in Mio. t	90,7	82,7	+9,7	
Zement- und Mahlwerke	57	51		
Zuschlagstoffbetriebe	85	7		
Transportbetonwerke	402	147		
Zementabsatz in Mio. t	67,3	65,6	+2,6	+0,9
Mineralischer Bindemittelabsatz in Mio. t	0,7	0,6	+16,7	-7,1
Zuschlagstoffabsatz in Mio. t	10,4	4,7	+121,3	-10,6
Transportbetonabsatz in Mio. m³	8,1	7,3	+11,0	-8,2
Nettoverkaufsertrag in Mio. CHF	6 418	6 109	+5,1	+6,4
Betrieblicher EBITDA in Mio. CHF	1 760	1 495	+17,7	+21,5
Betriebliche EBITDA-Marge in %	27,4	24,5		
Mitarbeiter	36 858	36 196	+1,8	-8,5

* Like-for-Like, das heisst auf vergleichbarer Basis unter Ausklammerung des veränderten Konsolidierungskreises und des Währungseinflusses.

Substantiell mehr Zement lieferte Holcim Bangladesch aus. Holcim Lanka positionierte sich erfolgreich als Baustofflieferant für wichtige Schlüsselprojekte. Dazu gehörte beispielsweise der Bau einer Wasseraufbereitungsanlage zur Verbesserung der Trinkwasserversorgung im Süden der Insel. Einen deutlich höheren Zement- und Transportbetonversand verzeichnete Holcim Vietnam. Siam City Cement in Thailand egalisierte die im Inland gelieferten Zementmengen des Vorjahres und steigerte bei voller Auslastung der vier grossen Ofenlinien im Werk Saraburi die Klinker- und Zementexporte. Der Zuschlagstoffversand erhöhte sich ebenfalls. Die Transportbetonlieferungen nahmen jedoch ab. In Singapur hielt der intensive Preiswettbewerb im Infrastrukturbau an. Die beiden dort aktiven Konzerngesellschaften hielten sich deshalb bei der Belieferung von Grossbaustellen zurück und setzten auf Absatzsteigerungen im Wohnbau. Bei Holcim Malaysia stützte der Industrie- und Strassenbau auf der Halbinsel Johor die Zementverkäufe.

Auf den Philippinen, wo zur Belieferung bedeutender Strassenbauprojekte auf Mindanao zwei Holcim-Zementwerke zur Verfügung standen, stiegen die Volumen besonders stark an. Am Standort Lugait ging eine zuvor stillgelegte Ofenlinie wieder in Betrieb. Die Exporte wurden zugunsten der Binnennachfrage limitiert. Holcim Indonesien registrierte einen stabilen Inlandversand. Für steigende Zementexporte sorgte das regional gute Investitionsklima. Cement Australia, die seit dem vierten Quartal 2009 voll konsolidiert wird, verkaufte bei nachlassender Marktdynamik und widrigen klimatischen Bedingungen vor allem an der Ostküste weniger Zement. Der Zuschlagstoffabsatz von Holcim Neuseeland nahm aufgrund der Übernahme der Managementverantwortung für einen zusätzlichen Steinbruch zu; insgesamt blieben die Volumen aber unter Druck.

Der Zementabsatz der Konzernregion Asien, Ozeanien stieg um 2,6 Prozent auf 67,3 Millionen Tonnen. Der Versand von Zuschlagstoffen nahm um 121,3 Prozent

auf 10,4 Millionen Tonnen zu, und beim Transportbeton resultierte ein Anstieg um 11 Prozent auf 8,1 Millionen Kubikmeter. Darin inbegriffen ist die erstmalige Vollkonsolidierung der neu erworbenen Aktivitäten in Australien in den Bereichen Zuschlagstoffe und Transportbeton.

Markante Steigerung der Resultate

Der betriebliche EBITDA nahm um 17,7 Prozent auf CHF 1760 Millionen zu. Positiv wirkte sich auch hier der erstmalige Einbezug der in Australien getätigten Zukäufe aus. Mit wenigen Ausnahmen haben alle Konzerngesellschaften das Vorjahresresultat übertroffen. Bemerkenswert war die Leistungssteigerung der beiden indischen Konzerngesellschaften sowie von Holcim Philippinen und Holcim Indonesien. Die Mehrheit der Konzerngesellschaften hat auch die Kosteneffizienz deutlich verbessert und zur Steigerung der operativen Betriebsmarge der Konzernregion beigetragen. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum erreichte 21,5 Prozent.

Höhere Wertschöpfung in Australien

Nach Abschluss der Due Diligence und der Zustimmung der australischen Behörden erwarb Holcim per 1. Oktober Cemex Australia. Der Kaufpreis von AUD 2,02 Milliarden, entsprechend CHF 1,73 Milliarden, beinhaltet 100 Prozent des Aktienkapitals von Cemex Australia und eine Beteiligung von 25 Prozent an Cement Australia, an der Holcim bereits 50 Prozent hielt. Die neue Konzerngesellschaft Holcim Australia wird seit diesem Datum voll konsolidiert. Die Integration der schwergewichtig in den Bereichen Zuschlagstoffe und Transportbeton tätigen Gesellschaft in den Konzernverbund kam rasch voran und ist bereits weitgehend abgeschlossen. Mit dieser Akquisition, die zu 100 Prozent mit einer Kapitalerhöhung bei der Holcim Ltd finanziert wurde, realisierte Holcim in Australien die Strategie der vertikalen Integration in reifen Märkten.

Hängige Kapitalerhöhung bei Huaxin Cement in China

Huaxin Cement gab im Frühjahr 2009 bekannt, dass das Unternehmen mittels Privatplatzierung das Aktienkapital aufstocken wolle. Der Mittelzufluss soll zur Verbesserung der Energieeffizienz, zum Schuldenabbau und zum Zukauf von Zementkapazitäten verwendet werden. An der ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. Juli haben die Aktionäre der Holcim Ltd beschlossen, neben den Mitteln für den Ausbau der Präsenz in Australien auch rund CHF 250 Millionen für diese Privatplatzierung bereitzustellen. Bis Ende 2009 hat die Privatplatzierung noch nicht stattgefunden.

Geocycle baut Serviceangebot in Indien aus

Beim Einsatz von alternativen Brennstoffen und Rohmaterialien erzielte die Konzernregion bemerkenswerte Fortschritte.

Praktisch alle indischen Werkstandorte intensivierten nach Erhalt der notwendigen Bewilligungen die Reststoffverwertung in der Klinker- und Zementherstellung. Das Serviceangebot umfasst vermehrt Entsorgungsdienstleistungen für national und regional tätige Produzenten. Die Konzerngesellschaften in Indien pflanzten auch über zwei Millionen Bäume an, um den Anteil von erneuerbaren Energien wie Biomasse im Brennstoffmix zu erhöhen. Andere Konzerngesellschaften im asiatischen Netzwerk von Geocycle erhöhten ebenfalls ihre Lager- und Verarbeitungskapazitäten für Alternativwärmeträger. Namentlich in Sri Lanka, Vietnam und Australien gingen neue, hocheffiziente Verarbeitungsplattformen zur umweltfreundlichen Verwertung von flüssigen und festen Brennmaterialien in Betrieb.

Die Konzerngesellschaften erweiterten auch den Beschaffungskreis für mineralische Komponenten zur Herstellung von emissionsarmen Zementsorten. ACC in Indien ermöglichte dies die Sicherstellung einer kontinuierlichen Versorgung mit Alternativrohstoffen. Holcim Malaysia führte innovative Produkte auf Basis von Flugasche im Markt ein, und Siam City Cement

sicherte sich mittels langfristiger Abnahmeverträge bedeutende Mengen von Hüttensand zur Produktion von Kompositzementen. Die Konzerngesellschaft steigerte zudem die Wiederverwendung von Bauschutt in der Betonherstellung, während Holcim Singapur grössere Mengen rezyklierter Kupferschlacken in der Betonproduktion einsetzte. In Australien und Neuseeland ermöglichten modifizierte Ofenbestückungsanlagen die Verwertung von Rückständen aus dem Erzabbau und der Aluminiumverhüttung.

Weiteres Wachstum erwartet

Das Bevölkerungswachstum, der hohe Infrastrukturbedarf und die zunehmende Urbanisierung werden in der Konzernregion Asien, Ozeanien relevante Wachstumstreiber bleiben. Deshalb ist in der Mehrheit der von Holcim bedienten Märkte mit einem weiterhin hohen Baustoffbedarf zu rechnen. In Indien werden die erweiterten Kapazitäten die Grundlage für eine volle Partizipation am Nachfragewachstum legen. Auch die Akquisition in Australien wird 2010 einen soliden Beitrag zum Konzern Erfolg leisten. Insgesamt wird in der Konzernregion eine weitere Zunahme der Baustofflieferungen erwartet.

Corporate Governance

Holcim stellt hohe Ansprüche an eine wirkungsvolle Corporate Governance. Sie gewährleistet eine verantwortungsbewusste, transparente und auf den langfristigen Erfolg ausgerichtete Unternehmensführung. Nur so können wir allen Interessengruppen gerecht werden – den Aktionären, Kunden, Kreditgebern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den lokalen Körperschaften, in denen wir tätig sind.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Corporate Governance stellt die wirtschaftlichen Risiken, die Glaubwürdigkeit des Unternehmens, aber auch die unternehmerische Verantwortung gegenüber allen massgeblichen Anspruchsgruppen in den Mittelpunkt. Als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen anerkennen wir die Bedeutung einer guten Corporate Governance. Wir wollen Gesellschaft und Umwelt respektieren, offen und transparent kommunizieren und im Einklang mit rechtlichen, unternehmerischen und ethischen Richtlinien handeln. Um dies zu untermauern, ist ein konzernweit verbindlicher “Code of Conduct” seit 2004 Teil unseres Leitbildes.

Einige Aspekte verdienen es, besonders hervorgehoben zu werden. Gemäss den Prinzipien einer guten Corporate Governance sind bei Holcim die Funktionen des Verwaltungsratspräsidenten und des CEO getrennt – ein wichtiges Element für ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle. Mit Ausnahme von Markus Akermann, dem CEO der Holcim Ltd, sind alle Verwaltungsräte unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Seit der Einführung der Einheitsnamensaktie im Jahr 2003 gilt der Grundsatz “eine Aktie, eine Stimme”.

Die in diesem Kapitel veröffentlichten Informationen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (SIX) und den Offenlegungsbestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. Um die Übersichtlichkeit dieses Kapitels nicht zu beeinträchtigen, wird teilweise auf andere Stellen im Geschäftsbericht und auf die Internetseite von Holcim (www.holcim.com) verwiesen. Eine Übersicht über die Aufgaben des Audit Committee, des Governance, Nomination & Compensation Committee und das Organisationsreglement finden sich im vorliegenden Bericht auf den Seiten 82 bis 85.

Konzernstruktur und Aktionariat

Holcim Ltd ist eine Holdinggesellschaft nach schweizerischem Recht von unbestimmter Dauer mit Sitz in Rapperswil-Jona (Kanton St. Gallen, Schweiz). Sie hält direkt und indirekt Beteiligungen an allen Gesellschaften, die im Geschäftsbericht auf den Seiten 180 bis 182 aufgeführt sind.

Die Managementstruktur per 31. Dezember 2009 und deren Veränderungen im Jahr 2009 sind in diesem Kapitel beschrieben. Das aktuelle Organigramm ist auf Seite 29 abgebildet.

Der Konzern ist im wesentlichen nach geographischen Regionen organisiert.

Holcim steht in keiner wechselseitigen Beteiligungsverflechtung mit einer anderen kotierten Aktiengesellschaft. Es bestehen bei Holcim weder Aktionärsbindungsverträge noch Vereinbarungen bezüglich des Abstimmens und Haltens von Holcim-Aktien.

Weitergehende Informationen zum Geschäftsverlauf, zur Konzernstruktur und zum Aktionariat sind im Geschäftsbericht auf folgenden Seiten zu finden:

Thema	Seite(n)
Geschäftsverlauf	
in den einzelnen Konzernregionen	54–79
Segmentinformation	138–142
Wesentliche Gesellschaften	180–182
Angaben zu den kotierten	
Konzerngesellschaften	35, 181
Bedeutende Aktionäre	196

Kapitalstruktur

Im Jahr 2003 wurde mit der Einführung der Einheitsnamenaktie den Anforderungen der internationalen Kapitalmärkte an eine offene, transparente und fortschrittliche Kapitalstruktur entsprochen und die Attraktivität für institutionelle Anleger entscheidend verbessert. Das Aktienkapital der Holcim Ltd gliedert sich in folgende Kategorien:

Aktienkapital

Das Aktienkapital ist eingeteilt in 327 086 376 Namenaktien zu nominell je CHF 2. Per 31. Dezember 2009 beträgt das nominelle, voll einbezahlte Aktienkapital der Holcim Ltd CHF 654 172 752.

Bedingtes Aktienkapital

Das Aktienkapital kann sich durch Ausgabe von höchstens 1 422 350 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 2 Nennwert um nominal CHF 2 844 700 erhöhen (Stand 31. Dezember 2009). Das bedingte Kapital kann zur Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, welche in Verbindung mit Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften stehen, verwendet werden. Im Berichtsjahr wurden keine Wandlungen ausgeübt.

Genehmigtes Aktienkapital/Genussscheine

Per 31. Dezember 2009 stehen weder genehmigtes Aktienkapital noch Genussscheine aus.

Zusätzliche Informationen finden sich wie folgt:

Thema

Statuten Holcim Ltd	www.holcim.com/corporate_governance
Code of Conduct	www.holcim.com/corporate_governance
Veränderung des Eigenkapitals	194
Holcim Ltd	www.holcim.com/equity
Detaillierte Informationen zum bedingten Kapital	Statuten, Art. 3 ^{bis}
Angaben zu den Aktien	34–37, 170, 196–197
Mit den Aktien verbundene Rechte	Statuten, Art. 6, 9, 10
Regelungen betreffend Übertragbarkeit der Aktien und Nominee-Eintragungen	93–94
Optionen	Statuten, Art. 4, 5
	168–169

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus 12 Mitgliedern, wovon 11 als unabhängig im Sinne des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance gelten. CEO Markus Akermann ist das einzige Exekutivmitglied im Verwaltungsrat. Entsprechend Art. 15 der Statuten sind alle Mitglieder des Verwaltungsrates Aktionäre der Gesellschaft.

An der Generalversammlung vom 7. Mai 2009 ist Lord Norman Fowler altershalber aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Er war seit 2006 Mitglied dieses Gremiums.

Neue Verwaltungsräte werden detailliert in die Geschäftsfelder der Gesellschaft eingeführt.

Die biographischen Daten der Mitglieder des Verwaltungsrates finden sich auf den Seiten 96 bis 99.

Der Verwaltungsrat trifft sich zu Sitzungen, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr fanden fünf ordentliche Sitzungen, eine Strategiesitzung sowie vier Sitzungen ohne Teilnahme der Konzernleitung statt. An einer ordentlichen Sitzung hat der Verwaltungsrat vollzählig teilgenommen, und an vier Sitzungen liess sich je ein Mitglied entschuldigen. In der Regel haben an den ordentlichen Verwaltungsratssitzungen die Mitglieder der Konzernleitung als Gäste teilgenommen. Die durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen betrug 4,2 Stunden.

Zusammensetzung des Verwaltungsrates

Rolf Soiron	Präsident ¹
Andreas von Planta	Vizepräsident
Markus Akermann	Mitglied
Christine Binswanger	Mitglied
Erich Hunziker	Mitglied
Peter Küpfer	Mitglied ²
Adrian Loader	Mitglied
H. Onno Ruding	Mitglied
Thomas Schmidheiny	Mitglied
Wolfgang Schürer	Mitglied
Dieter Spälti	Mitglied
Robert F. Spoerry	Mitglied

¹ Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee.

² Vorsitzender Audit Committee.

Wahl und Amtsdauer des Verwaltungsrates

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden jeweils einzeln und für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Die Wahlen sind so gestaffelt, dass jährlich etwa ein Drittel des Verwaltungsrates zur Wahl ansteht.

Die Ausübung des Verwaltungsratsmandates ist grundsätzlich bis zum Erreichen der Altersgrenze von 70 Jahren oder bis zum Erreichen der maximalen Amtszeit (viermal drei Jahre zuzüglich weiterer Perioden auf Antrag des Governance, Nomination & Compensation Committee) möglich.

Seit 2002 bestehen die folgenden Fachausschüsse:

Audit Committee

Das Audit Committee unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten insbesondere hinsichtlich der internen Kontrollsysteme. Das Audit Committee prüft die Berichterstattung zuhanden des Verwaltungsrates und beurteilt die Prozesse der externen und internen Revision des Konzerns, es überprüft die im Konzern angewandten Risikomanagementprozesse und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beurteilung von Finanzierungsfragen.

Weitere bedeutende schweizerische und ausländische Mandate des Verwaltungsrates ausserhalb des Holcim-Konzerns per 31.12.2009

Verwaltungsrat	Mandat	Funktion
Rolf Soiron	Lonza Group AG, Basel*	Präsident des Verwaltungsrates
	Nobel Biocare Holding AG, Zürich*	Präsident des Verwaltungsrates
Andreas von Planta	SIX Swiss Exchange AG, Zürich	Präsident der Zulassungsstelle
	Schweizerische National-Versicherungs-Gesellschaft, Basel*	Vizepräsident des Verwaltungsrates
	Novartis AG, Basel*	Mitglied des Verwaltungsrates
Christine Binswanger	Herzog & de Meuron, Basel	Partner
Erich Hunziker	Chugai Pharmaceutical Co. Ltd., Tokyo (Japan)*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Genentech Inc., San Francisco (USA)	Mitglied des Verwaltungsrates
Peter Küpfer	Julius Bär Gruppe AG, Zürich*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Metro AG, Düsseldorf (Deutschland)*	Mitglied des Aufsichtsrates
Adrian Loader	Candax Energy Inc., Toronto (Kanada)*	Präsident des Verwaltungsrates
	Air Products & Chemicals, Allentown (USA)*	Mitglied des European Advisory Board
	GardaWorld, Montreal (Kanada)*	Mitglied des International Advisory Board
H. Onno Ruding	BNG (Bank for the Netherlands Municipalities), Den Haag (Niederlande)	Präsident des Verwaltungsrates
	Corning Inc., Corning (USA)*	Mitglied des Verwaltungsrates
	RTL Group SA, Luxemburg*	Mitglied des Verwaltungsrates
Thomas Schmidheiny	Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft, Rapperswil-Jona	Präsident des Verwaltungsrates
	Spectrum Value Management Ltd., Rapperswil-Jona	Präsident des Verwaltungsrates
Wolfgang Schürer	Swiss Reinsurance Company, Zürich*	Mitglied des Swiss Re Advisory Panel
Dieter Spälti	Rieter Holding AG, Winterthur*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft, Rapperswil-Jona	Mitglied des Verwaltungsrates
	Spectrum Value Management Ltd., Rapperswil-Jona	Mitglied des Verwaltungsrates
Robert F. Spoerry	Mettler-Toledo International Inc., Greifensee*	Präsident des Verwaltungsrates
	Conzzeta Holding AG, Zürich*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Geberit AG, Rapperswil-Jona*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Schaffner Holding AG, Luterbach*	Mitglied des Verwaltungsrates
	Sonova Holding AG, Stäfa*	Mitglied des Verwaltungsrates

* Kotierte Gesellschaft.

Zusammensetzung des Audit Committee

Peter Küpfer	Vorsitzender
Andreas von Planta	Mitglied
H. Onno Ruding	Mitglied

Alle Mitglieder sind unabhängig, so dass die für die Ausübung der Funktionen eines Audit Committee notwendige Objektivität gewährleistet ist. Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Audit Committee statt. An allen Sitzungen hat das Audit Committee vollzählig teilgenommen. An drei Sitzungen hat auch die Revisionsstelle und an vier Sitzungen der Head of Group Internal Audit zu einzelnen Traktanden teilgenommen. Zudem nehmen an den Sitzungen des Audit Committee jeweils auch der Präsident des Verwaltungsrates, der CEO und der CFO als Gäste teil.

Die durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen betrug 5,3 Stunden. Das Committee hat 2009 insbesondere vom Stand des IKS (Internes Kontrollsystem) Kenntnis genommen, sich mit Neuerungen im Bereich von internen Weisungen befasst und sich mit Finanzierungsfragen auseinandergesetzt. Die ausführliche Audit Committee Charter ist unter www.holcim.com/corporate_governance abrufbar.

Governance, Nomination & Compensation Committee

Das Governance, Nomination & Compensation Committee unterstützt den Verwaltungsrat durch die Beaufsichtigung der Nachfolgeplanung innerhalb der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrates sowie durch die detaillierte Verfolgung der Entwicklungen über die finanzielle Entschädigung des Verwaltungs-

rates und der Geschäftsleitung. Das Committee entscheidet auch über die Entschädigung der Konzernleitung sowie über die Festlegung der Ziele und die Leistungsbeurteilung des CEO und informiert den Gesamtverwaltungsrat über die getroffenen Entscheide.

Zusammensetzung des Governance, Nomination & Compensation Committee

Rolf Soiron	Vorsitzender
Erich Hunziker	Mitglied
Thomas Schmidheiny	Mitglied
Wolfgang Schürer	Mitglied

Das Governance, Nomination & Compensation Committee kam im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. An allen Sitzungen des Committee haben die Mitglieder vollzählig teilgenommen. An den Sitzungen nimmt jeweils auch der CEO als Gast teil, sofern er durch die Traktanden nicht selber betroffen ist. Die durchschnittliche Dauer der einzelnen Sitzungen betrug 4,2 Stunden. Die Charter des Governance, Nomination & Compensation Committee ist im vollen Wortlaut unter www.holcim.com/corporate_governance verfügbar.

Kompetenzregelung

Die Kompetenzregelung zwischen dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ist im Organisationsreglement der Gesellschaft detailliert festgehalten.

Das Organisationsreglement ist am 24. Mai 2002 in Kraft getreten und wird gemäss Organisationsreglement bei Bedarf, mindestens aber alle zwei Jahre, überprüft und allenfalls angepasst. Anpassungen erfolgten letztmals im Jahr 2008.

Das Organisationsreglement wurde vom Verwaltungsrat der Holcim Ltd gestützt auf Art. 716b des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) und Art. 19 der Statuten erlassen. Es ordnet die Organisation des Verwaltungsrates und der Konzernleitung und regelt die Aufgaben und Befugnisse der Exekutivorgane der Gesellschaft. Es regelt Einberufung, Durchführung und Anzahl der durchzuführenden Verwaltungsrats- und Konzernleitungssitzungen sowie die Voraussetzungen der jeweiligen Beschlussfassung. Im Organisationsreglement werden Aufgaben und Kompetenzen des Präsidenten

des Verwaltungsrates und des CEO statuiert. Für den Fall, dass der Verwaltungsratspräsident nicht unabhängig ist, sieht das Organisationsreglement die Wahl eines Independent Lead Director vor, welcher jährlich zu bestätigen ist.

Ebenso hat der Verwaltungsrat die Möglichkeit, Fachausschüsse und bei Bedarf Ad-hoc-Ausschüsse für Sonderaufgaben einzusetzen.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen, unübertragbaren Aufgaben des Verwaltungsrates legt dieser auch das Unternehmenskonzept und die Unternehmensstrategie des Konzerns fest, genehmigt das konsolidierte Konzernbudget und überprüft die fachlichen Voraussetzungen der externen Revision.

Der Konzernleitung obliegt die operative Führung, die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrates und die Ausführung seiner Beschlüsse sowie die Weiterentwicklung und Durchführung der Unternehmensstrategie. Die Konzernleitung erlässt in eigener Kompetenz Weisungen und Empfehlungen mit konzernweiter Bedeutung; sie ist im weiteren zuständig für die Wahl und Abwahl der Länderbereichsleiter, Corporate Functional Managers, Function Heads und CEOs der Konzerngesellschaften sowie der Verwaltungsräte und Aufsichtsorgane der Konzerngesellschaften.

Im Rahmen der Budgetgenehmigung legt der Verwaltungsrat einen Investitions- und Finanzierungsplafond fest. Innerhalb dieses Plafonds entscheidet die Konzernleitung in eigener Kompetenz über Finanzierungstransaktionen und einmalige Investitionen und Desinvestitionen bis zu einem Betrag von CHF 200 Millionen. Für darüber hinausgehende Beträge entscheidet der Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat wird über wesentliche Transaktionen, die im Entscheidungsbereich der Konzernleitung liegen, periodisch informiert.

Die Mitglieder der Konzernleitung können, in Absprache mit dem CEO, ihre Aufgaben in ihren jeweiligen geographischen Zuständigkeitsbereichen an Länderbereichsleiter oder funktional an Corporate Functional Managers delegieren.

Der CEO beaufsichtigt zusammen mit der Konzernleitung, nach Begutachtung durch das Audit Committee, das Business Risk Management. Der Verwaltungsrat wird jährlich über die Risikosituation informiert. Der CEO nimmt die Leistungsbeurteilung der Konzernleitungsmitglieder vor und legt nach Beratung mit dem Governance, Nomination & Compensation Committee entsprechende Ziele fest.

Das Organisationsreglement verpflichtet jedes Mitglied des jeweiligen Organs im Falle eines direkten Interessenkonflikts, vor der Behandlung des entsprechenden Geschäfts von sich aus in den Ausstand zu treten. Die Mitglieder der Organe der Gesellschaft sind verpflichtet, sämtliche Informationen und Dokumente, welche sie im Zusammenhang mit ihrer Funktion als Organe der Gesellschaft erhalten beziehungsweise einsehen, vertraulich zu behandeln und Dritten nicht zugänglich zu machen.

Alle zur Vertretung der Gesellschaft berechtigten Personen zeichnen grundsätzlich mit Kollektivunterschrift zu zweien.

Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat bestimmt, in welcher Weise er über den Geschäftsgang des Unternehmens zu informieren ist. Jedes Mitglied des Verwaltungsrates kann Auskunft über alle Angelegenheiten des Konzerns und der Gesellschaft verlangen. In den Sitzungen des Verwaltungsrates sind alle anwesenden Mitglieder der Konzernleitung zur Auskunft verpflichtet. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied des Verwaltungsrates vom CEO über den Präsidenten des Verwaltungsrates Auskunft verlangen. Zudem steht jedem Mitglied des Verwaltungsrates ein Einsichtsrecht in die Bücher und Akten offen, soweit dieses für die Erfüllung seiner Aufgabe erforderlich ist.

1. Finanzielle Berichterstattung

Der Verwaltungsrat wird monatlich über den laufenden Geschäftsgang orientiert, verabschiedet die Quartalsberichterstattung und gibt sie zur Veröffentlichung frei (mit Ausnahme des Berichtes über das erste Quartal, welcher vom Audit Committee verabschiedet und freigegeben wird). Der Verwaltungsrat diskutiert den Geschäftsbericht, nimmt von den

Berichten der Revisionsstelle Kenntnis und legt den Geschäftsbericht zur Genehmigung der Generalversammlung vor.

Im Hinblick auf die Strategieentwicklung des Konzerns werden dem Verwaltungsrat ein Strategieplan, eine 5-Jahres-Finanzplanung und ein Jahresbudget vorgelegt.

2. Business Risk Management

Holcim kann von einer langjährigen Erfahrung im Business Risk Management (BRM) profitieren, da die ersten Ansätze zu diesem Thema bereits 1999 eingeführt wurden. Mittlerweile hat Holcim den BRM-Prozess im ganzen Konzern fest verankert. Er umfasst heute alle konsolidierten Gesellschaften und deren relevanten Geschäftsfelder.

Das BRM analysiert und unterstützt das konzernweite Risikoprofil und die strategischen Entscheidungsprozesse. Daher ist der BRM-Prozess eng mit dem strategischen Managementprozess des Konzerns verbunden. Es werden die verschiedensten Risiken berücksichtigt, angefangen von Marktrisiken über betriebliche, finanzielle und rechtliche Risiken bis hin zu externen Risikofaktoren aus dem Geschäftsumfeld einschliesslich möglicher Compliance- und Reputationsrisiken. Die Risikobetrachtung beschränkt sich jedoch nicht nur auf eine Gefahrenanalyse, sondern es werden auch mögliche Chancen aufgezeigt.

Die Risikolage des Konzerns wird "Top-Down" und "Bottom-Up" beurteilt: Neben den Konzerngesellschaften führt auch die Geschäftsleitung jährlich eine Risikoanalyse durch. Der Verwaltungsrat analysiert mindestens einmal jährlich die Konzernrisiken und diskutiert diese im Rahmen einer Strategiesitzung mit der Konzernleitung.

Der BRM-Prozess folgt einem klar definierten, geradlinigen Ansatz und ist in sechs einzelne Prozessschritte unterteilt: Im ersten Schritt werden die verschiedenen Risiken nach ihrer Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt und priorisiert. Alle weiteren Schritte beziehen sich vor allem auf die sich daraus ergebenden Hauptrisiken. Diese Hauptrisiken werden im nächsten Schritt auf ihre genauen Ursachen mittels eines sogenannten "Mind Mapping" unter-

sucht. Im dritten Schritt wird die Beurteilung der aktuellen Risikosituation durch eine detailliertere Abschätzung der Auswirkungen komplettiert. In den nächsten beiden Schritten wird festgelegt, welche Strategie zur Bewältigung der einzelnen Risiken gewählt wird, welches das akzeptierte Risikoprofil ist und welche risikomindernden Massnahmen zu treffen sind. Der letzte Schritt beinhaltet die kontinuierliche Risikoüberwachung und Berichterstattung an die nächsthöhere Ebene.

Für eine effektive Auswertung und schnelle Berichterstattung werden sämtliche Risikoinformationen in einer speziell geschützten, zentralen Datenbank gespeichert, die es den Konzerngesellschaften auf der ganzen Welt ermöglicht, jederzeit auf ihre Informationen zuzugreifen. In den Konzerngesellschaften sind die Verantwortlichkeiten für den Prozess, für die Hauptrisiken und für die jeweiligen Gegenmassnahmen klar definiert. Eine zentrale Konzernfunktion ist für die Organisation und den Ablauf des BRM-Prozesses im Konzern verantwortlich. Sie ist ebenfalls für die termingerechte Risikoberichterstattung der Konzernleitung an den Verwaltungsrat zuständig.

3. Interne Revision

Die interne Revision stellt sicher, dass wirksame Kontrollen für die Aufrechterhaltung der Prozess- und Informationsintegrität bestehen. Weitere Einzelheiten finden sich auf Seite 28. Die interne Revision untersteht dem Präsidenten des Verwaltungsrates und berichtet regelmässig dem Audit Committee. Die Mitglieder des Verwaltungsrates haben jederzeit Zugang zur internen Revision. Das Audit Committee legt jährlich Prüfungsschwerpunkte oder Bereiche der internen Revision fest, und der Leiter der internen Revision berichtet dem Audit Committee regelmässig über die Tätigkeit der internen Revision.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Holcim Ltd setzt sich aus dem CEO, den Mitgliedern der Konzernleitung, den Länderbereichsleitern und den Corporate Functional Managers zusammen. Die Aufgaben der Geschäftsleitung werden in Zuständigkeitsbereiche nach Ländern, Sparten und Funktionen aufgeteilt, für deren Führung je ein Mitglied der Konzernleitung verantwortlich ist. Die Mitglieder der Konzernleitung können im Rahmen ihres Zuständigkeitsbereichs durch Länderbereichsleiter und Corporate Functional Managers unterstützt werden.

Auf Stufe der Konzern- und Länderbereichsleitung haben sich folgende Veränderungen ergeben:

Der Verwaltungsrat der Holcim Ltd hat Ian Thackwray, bisher CEO von Holcim Philippinen, zum Mitglied der Konzernleitung ernannt. Er hat ab Jahresanfang 2010 in diesem Gremium Einsitz genommen, um sich in den regionalen Verantwortungsbereich von Konzernleitungsmitglied Tom Clough einzuarbeiten. Am 1. Juli 2010 wird er die Nachfolge von Tom Clough antreten, der in Pension gehen wird. Zum Delegationsbereich gehören die Gesellschaften in Ostasien inklusive China, die Philippinen, Ozeanien sowie Süd- und Ostafrika.

Darüber hinaus hat Gérard Letellier, seit Jahresanfang 2005 Länderbereichsleiter der Holcim Ltd und verantwortlich für die Holcim-Märkte in Bangladesch, Malaysia, Singapur und Vietnam, am 1. Januar 2010 die Länderverantwortung für Frankreich im Rahmen von Holcim France Benelux übernommen.

Zum neuen Länderbereichsleiter ernannt wurde Aidan Lynam, bisher CEO von Holcim Vietnam. Er hat seine neue Aufgabe am 1. Januar 2010 angetreten und ist für Bangladesch, Malaysia, Singapur, Sri Lanka und Vietnam zuständig.

Konzernleitung

Die Konzernleitung der Holcim Ltd bestand im Berichtsjahr aus acht Mitgliedern. Keines der Konzernleitungsmitglieder übt wichtige Tätigkeiten ausserhalb des Holcim-Konzerns aus oder hat andere bedeutende Interessenbindungen.

Zusammensetzung der Konzernleitung

Markus Akermann	CEO
Urs Böhlen	Mitglied
Tom Clough	Mitglied
Patrick Dolberg	Mitglied
Paul Hugentobler	Mitglied
Thomas Knöpfel	Mitglied
Benoît-H. Koch	Mitglied
Theophil H. Schlatter	CFO
Ian Thackwray ¹	Mitglied

¹ Seit Jahresanfang 2010.

Die biographischen Daten der Mitglieder der Konzernleitung finden sich auf den Seiten 100 und 101. Die regionale respektive funktionale Verantwortung ist aus dem Organigramm auf Seite 29 ersichtlich.

Länderbereichsleitung

Die einzelnen Konzernleitungsmitglieder werden durch Länderbereichsleiter unterstützt.

Zusammensetzung der Länderbereichsleitung

Bill Bolsover	Aggregate Industries
Javier de Benito	Mittelmeerraum, Indischer Ozean, Westafrika
Gérard Letellier ¹	Bangladesch, Malaysia, Singapur, Vietnam
Andreas Leu	Kolumbien, Ecuador, Argentinien, Chile, Brasilien
Aidan Lynam ²	Bangladesch, Malaysia, Singapur, Sri Lanka, Vietnam

¹ Bis 31. Dezember 2009.

² Ab 1. Januar 2010.

Die biographischen Daten der Mitglieder der Länderbereichsleitung finden sich auf Seite 102.

Corporate Functional Managers

Die Corporate Functional Managers sind für die Führung wichtiger Fachbereiche verantwortlich und rapportieren an die Konzernleitung.

Zusammensetzung

des Corporate Functional Management

Bill Bolsover	Aggregates & Construction Materials Services
Jacques Bourgon	Cement Manufacturing Services
Roland Köhler	Strategy & Risk Management
Stefan Wolfensberger	Commercial Services

Die biographischen Daten der Corporate Functional Managers finden sich auf Seite 103.

Managementverträge

Holcim unterhält keinerlei Managementverträge mit Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Entschädigungsbericht

Unter dieser Rubrik werden die finanzielle Entschädigung für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sowie die Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder der Holcim Ltd offengelegt. Es wurden keine Vergütungen an nahestehende Personen ausgerichtet.

Entschädigungspolitik

Verwaltungsrat:

Die Mitglieder des Verwaltungsrates beziehen ein festes Honorar bestehend aus einer fixen Vergütung und einem Aktienanteil. Für den Präsidenten und den Vizepräsidenten des Verwaltungsrates sowie für die Mitgliedschaft im Audit Committee oder Governance, Nomination & Compensation Committee werden zusätzliche Entschädigungen bezahlt. Ferner ist der Verwaltungsratspräsident in der Pensionskasse versichert. Die Entschädigungen des Verwaltungsrates sind in einem Reglement festgelegt, welches vom Governance, Nomination & Compensation Committee einmal jährlich überprüft und wenn nötig angepasst wird. Änderungen sind vom Verwaltungsrat zu genehmigen.

Geschäftsleitung:

Die Geschäftsleitung der Holcim Ltd besteht aus der Konzernleitung, den Länderbereichsleitern und den Corporate Functional Managers. Die jährliche finanzielle Entschädigung an die Geschäftsleitung setzt sich aus Grundgehalt und einer variablen Entschädigung mit einem konzernbezogenen und einem individuellen Anteil zusammen. Ferner ist die Geschäftsleitung in der Pensionskasse versichert. Die finanzielle Entschädigung der Konzernleitung wird vom Governance, Nomination & Compensation Committee jährlich festgelegt mit jeweiliger Kenntnisnahme durch den Gesamtverwaltungsrat. Die finanzielle Entschädigung der übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung wird jährlich vom CEO festgelegt mit jeweiliger Kenntnisnahme durch das Governance, Nomination & Compensation Committee. Das Grundgehalt der Geschäftsleitung ist fix und wird in bar ausbezahlt. Ein Benchmarking erfolgt periodisch im Vergleich zur internationalen Konkurrenz auf Basis der jährlichen Vergütungsberichte.

Die variable Entschädigung setzt sich aus konzernbezogenen und individuellen Bestandteilen zusammen, die bei Zielerreichung je nach Funktion zwischen 45 Prozent und 70 Prozent des Grundgehalts ausmachen. Der konzernbezogene Anteil macht rund zwei Drittel der variablen Entschädigung aus und hängt vom erzielten finanziellen Erfolg des Konzerns ab. Er berechnet sich je hälftig aus dem Erreichen der Ziele hinsichtlich "Operating EBITDA" und der Rendite auf dem investierten Kapital (ROIC). Je nach Zielerreichung beträgt der Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 2. Der konzernbezogene Anteil wird in Namenaktien der Gesellschaft, die während fünf Jahren gesperrt sind, und zu rund 30 Prozent in bar ausbezahlt. Die erforderlichen Aktien werden zum Marktwert bewertet und aus dem Bestand an eigenen Aktien bereitgestellt beziehungsweise am Markt zugekauft. Der individuelle Anteil beträgt rund ein Drittel des variablen Gehalts und hängt von der individuellen Leistungserbringung ab. Dieser wird in Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft und zu rund 30 Prozent in bar ausbezahlt. Je nach Zielerreichung beträgt der Auszahlungsfaktor zwischen 0 und 1. Der Ausübungspreis entspricht dem Börsenkurs bei Zuteilung. Die Optionen sind ab Zuteilung für drei Jahre gesperrt und haben eine gesamte Laufzeit von acht Jahren. Die Bewertung der Optionen erfolgt gemäss Black-

Scholes-Modell. Die unterliegenden Aktien werden bei Zuteilung der Optionen reserviert und aus dem Bestand an eigenen Aktien bereitgestellt beziehungsweise am Markt zugekauft.

Die Leistungsbeurteilung des CEO wird jährlich durch das Governance, Nomination & Compensation Committee und mit jeweiliger Kenntnisnahme durch den Gesamtverwaltungsrat vorgenommen. Die Leistungsbeurteilung der übrigen Geschäftsleitung erfolgt jährlich durch den CEO und mit jeweiliger Kenntnisnahme durch das Governance, Nomination & Compensation Committee.

Die Arbeitsverträge der Geschäftsleitung sind auf unbestimmte Zeit abgeschlossen und können auf ein Jahr gekündigt werden. Verträge, welche vor 2004 abgeschlossen wurden, beinhalten je nach Anstellungsdauer eine Abgangsentschädigung von einem Jahresgehalt beziehungsweise zwei Jahresgehältern, sofern die Kündigung durch das Unternehmen erfolgt. Neuere Arbeitsverträge beinhalten keine Abgangsentschädigung mehr.

2009 wurden keine externen Berater für die Ausgestaltung des Entschädigungssystems beigezogen.

Bei Ernennung können Mitgliedern der Konzernleitung durch das Governance, Nomination & Compensation Committee einmalig eine Anzahl Optionen auf Namenaktien der Gesellschaft zugeteilt werden. Voraussetzung ist eine 5-jährige Konzernzugehörigkeit. Die Optionen sind für neun Jahre gesperrt und haben eine Laufzeit von zwölf Jahren. Die Gesellschaft beschafft sich die zugrundeliegenden Aktien aus dem Eigenbestand beziehungsweise kauft sie am Markt zu. Die in den letzten Jahren vorgenommenen einmaligen Zuteilungen sind im Geschäftsbericht auf Seite 92 aufgeführt.

Weder die Aktien noch die Optionen können bis zum Ablauf der Sperrfrist leer verkauft oder belehnt werden. Bei einem Austritt der Mitglieder aus dem Verwaltungsrat oder der Geschäftsleitung bleibt die Sperrfrist für Aktien und jährlich zugeteilte Optionen weiterhin bestehen und ändert sich zeitlich nicht. Optionen, welche bei der Ernennung zum Mitglied der Konzernleitung zugeteilt werden und nicht gesperrt sind, verfallen grundsätzlich, ausser bei Pensionierung, Todesfall und Invalidität.

Entschädigungen Verwaltungsrat/Geschäftsleitung 2009¹

Name	Grundgehalt		Variable Entschädigung			Andere Entschädigungen		Gesamt- vergütung
	Bar	Aktien ²	Bar	Aktien ²	Optionen ³	Vorsorge- leistungen Arbeitgeber- beiträge	Andere	
Rolf Soiron ⁴	Anzahl	1 046						
	CHF	595 680	80 000			33 348	50 000	759 028
Andreas von Planta ⁵	Anzahl	1 046						
	CHF	300 000	80 000			18 169	10 000	408 169
Christine Binswanger	Anzahl	1 046						
	CHF	80 000	80 000			5 801	10 000	175 801
Lord Norman Fowler	Anzahl	436						
	CHF	33 334	33 334			0	4 166	70 834
Erich Hunziker ⁶	Anzahl	1 046						
	CHF	100 000	80 000			8 069	10 000	198 069
Peter Küpfer ⁷	Anzahl	1 046						
	CHF	180 000	80 000			11 331	10 000	281 331
Adrian Loader	Anzahl	1 046						
	CHF	80 000	80 000			0	10 000	170 000
H. Onno Ruding ⁸	Anzahl	1 046						
	CHF	110 000	80 000			7 726	10 000	207 726
Thomas Schmidheiny ⁶	Anzahl	1 046						
	CHF	126 400 ¹²	80 000			9 401	10 000	225 801
Wolfgang Schürer ⁶	Anzahl	1 046						
	CHF	100 000	80 000			8 069	10 000	198 069
Dieter Spälti	Anzahl	1 046						
	CHF	80 000	80 000			7 059	10 000	177 059
Robert F. Spoerry	Anzahl	1 046						
	CHF	80 000	80 000			5 801	10 000	175 801
Total Verwaltungsrat	Anzahl	11 942						
(nicht exekutive Mitglieder)	CHF	1 865 414	913 334			114 774	154 166	3 047 688
Markus Akermann ^{9 10}	Anzahl	0		5 582	27 851			
	CHF	2 070 000	0	458 766	426 800	490 735	513 324	3 993 318
Total Geschäftsleitung¹¹	Anzahl	0		34 546	131 631			
	CHF	14 176 000	0	2 480 409	2 641 388	2 319 340	4 787 272	27 221 571

¹ Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden vor Abzug von Quellensteuern und Arbeitnehmerbeiträgen an die Sozialversicherung ausgewiesen. Unter "Andere Entschädigungen" werden die Arbeitgeberbeiträge der Vorsorgeleistungen (AHV/IV, Pensionskassen) sowie Pauschalspesen, Dienstaltersgeschenke, Kinderzulagen etc. aufgeführt. Die Parameter für die Fair-Value-Bewertung der für das Berichtsjahr zugeteilten Aktien und Optionen sind auf Seite 169 unter "Aktienbezogene Vergütungen" offengelegt. Die Angaben zum Vorjahr sind auf Seite 175 angegeben.

² Die Aktien wurden zum durchschnittlichen Börsenkurs der Periode 1. Januar 2010 bis 15. Februar 2010 bewertet und sind für fünf Jahre gesperrt.

³ Wert der Optionen nach dem Black-Scholes-Modell im Zeitpunkt der Zuteilung.

⁴ Präsident, Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee.

⁵ Vizepräsident, Mitglied Audit Committee.

⁶ Mitglied Governance, Nomination & Compensation Committee.

⁷ Vorsitzender Audit Committee.

⁸ Mitglied Audit Committee.

⁹ Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO.

¹⁰ Mitglied der Geschäftsleitung mit der höchsten Entschädigung.

¹¹ Inklusive exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO.

¹² Inklusive Verwaltungsratshonorare von Tochtergesellschaften.

Entschädigung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die Tabelle auf Seite 89 zeigt die Bezüge im Jahr 2009 des Verwaltungsrates im Einzelnen und der 15 Geschäftsleitungsmitglieder im Total.

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichtsjahr wurden an sechs ehemalige Organmitglieder Entschädigungen in Höhe von CHF 1 340 400 ausgerichtet.

Im Vorfeld von börsenrelevanten Informationen oder Projekten und bis zu deren Veröffentlichung ist dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und den betroffenen Mitarbeitern untersagt, Transaktionen mit Beteiligungsrechten oder anderen Finanzinstrumenten der Holcim Ltd, ihrer börsenkotierten Konzerngesellschaften oder von möglichen Zielgesellschaften durchzuführen (trade restriction period).

Beteiligungen und Darlehen

Die ausgewiesenen Angaben beziehen sich auf die Organmitglieder.

Aktien- und Optionsbesitz des Verwaltungsrates

Die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates sind per Ende Geschäftsjahr 2009 im Besitz von insgesamt 59 708 758 Namenaktien der Holcim Ltd. Diese setzen sich aus privat erworbenen und aus Beteiligungs- und Entschädigungsprogrammen zugeordneten Aktien zusammen. Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates verfügen per Ende Geschäftsjahr 2009 über keine Optionen aus Entschädigungs- und Beteiligungsprogrammen.

Aktien- und Optionsbestand Verwaltungsrat per 31. Dezember 2009¹

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien	Gesamtzahl an Kaufoptionen
Rolf Soiron	Präsident, Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee	34 667	
Andreas von Planta	Vizepräsident	8 462	
Christine Binswanger	Mitglied	1 714	
Erich Hunziker	Mitglied	8 704	
Peter Küpfer	Mitglied, Vorsitzender Audit Committee	8 703	83 288 ² 31 000 ³
Adrian Loader	Mitglied	5 468	
H. Onno Ruding	Mitglied	4 595	
Thomas Schmidheiny	Mitglied	59 567 887	
Wolfgang Schürer	Mitglied	41 408	
Dieter Spälti	Mitglied	20 017	
Robert F. Spoerry	Mitglied	7 133	
Total Verwaltungsrat (nicht exekutive Mitglieder)		59 708 758	114 288

¹ Aktien sind ab Zuteilung jeweils für fünf Jahre gesperrt.

² Ausübungspreis: CHF 110; Ratio: 1.0411:1; Style: European; Verfalltag: 21.5.2010.

³ Ausübungspreis: CHF 80; Ratio: 1:1; Style: American; Verfalltag: 12.11.2013.

Aktien- und Optionsbesitz der Geschäftsleitung

Per 31. Dezember 2009 hielten das geschäftsführende Mitglied des Verwaltungsrates sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung insgesamt 369 475 Namenaktien der Holcim Ltd. Diese Anzahl beinhaltet sowohl privat erworbene als auch aus Beteiligungs- und Entschädigungsprogrammen des Konzerns zugeteilte Aktien. Im weiteren hielt die Geschäftsleitung per Ende des Geschäftsjahres 2009 insgesamt 890 685 Aktienoptionen, die aus Entschädigungs- und Beteiligungsprogrammen verschiedener Jahre stammen. Optionen werden auf Namenaktien der Holcim Ltd abgegeben. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Namenaktie der Holcim Ltd.

Aktien- und Optionsbestand Geschäftsleitung per 31. Dezember 2009¹

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien	Gesamtzahl an Kaufoptionen
Markus Akermann	Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO	83 847	234 065
Urs Böhlen	Konzernleitungsmitglied	13 052	58 545
Tom Clough	Konzernleitungsmitglied	23 254	83 688
Patrick Dolberg	Konzernleitungsmitglied	7 714	41 029
Paul Hugentobler	Konzernleitungsmitglied	70 720	93 124
Thomas Knöpfel	Konzernleitungsmitglied	31 493	89 633
Benoît-H. Koch	Konzernleitungsmitglied	25 448	83 772
Theophil H. Schlatter	Konzernleitungsmitglied, CFO	56 836	108 303
Bill Bolsover	Länderbereichsleiter und Corporate Functional Manager	6 438	12 531
Javier de Benito	Länderbereichsleiter	15 256	16 618
Gérard Letellier	Länderbereichsleiter	10 156	17 726
Andreas Leu	Länderbereichsleiter	7 092	5 719
Jacques Bourgon	Corporate Functional Manager	6 590	14 059
Roland Köhler	Corporate Functional Manager	6 802	16 908
Stefan Wolfensberger	Corporate Functional Manager	4 777	14 965
Total Geschäftsleitung		369 475	890 685

¹ Aktien sind ab Zuteilung jeweils für fünf Jahre, Optionen jeweils für drei respektive neun Jahre gesperrt.

Die Bestandesveränderung der ausstehenden Aktienoptionen der Geschäftsleitung ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Anzahl ¹ 2009	Anzahl ¹ 2008
1. Januar	550 003	490 101
Abnahme infolge Austritten	0	(78 281)
Gewährte Optionen (individueller Anteil der variablen Entschädigung)	340 682	71 083
Gewährte Optionen (einmalige Zuteilung)	0	67 100
Verwirkte Optionen	0	0
Ausgeübte Optionen	0	0
Verfallene Optionen	0	0
31. Dezember	890 685	550 003
Davon am Jahresende ausübbar	179 108	128 567

Die am Jahresende ausstehenden Aktienoptionen der Geschäftsleitung (inklusive ehemaliger Mitglieder) haben folgende Verfalldaten und Ausübungspreise:

Optionszuteilung	Verfall	Ausübungspreis ¹	Anzahl ¹
2002	2014	CHF 67.15	201 300
2003	2012	CHF 33.85	48 775
2003	2015	CHF 67.15 ²	33 550
2004	2013	CHF 63.35	34 341
2004	2016	CHF 67.15 ²	33 550
2005	2014	CHF 74.54	71 423
2006	2014	CHF 100.69	58 573
2007	2015	CHF 125.34	49 674
2008	2016	CHF 104.34	71 083
2008	2020	CHF 67.15 ²	67 100
2009	2017	CHF 38.26	385 124
Total			1 054 493

Die Verfalldaten der jährlichen Optionszuteilung in den Jahren 2003 bis 2005 wurden als Folge von ausserordentlichen Handelsbeschränkungen im Jahr 2008 um ein Jahr verlängert.

2008 wurden Optionen für zwei neue Konzernleitungsmitglieder zugeteilt.

¹ Adjustiert um frühere Aktiensplits und/oder Kapitalerhöhungen.

² Bewertung analog zur einmaligen Zuteilung im Jahr 2002.

Organdarlehen

Per 31. Dezember 2009 bestehen keine Darlehen gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung. Es bestehen keine Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates und nahestehende Personen von Organmitgliedern.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und Stimmrechtsvertretung

An der Generalversammlung sind alle Namenaktionäre teilnahme- und stimmberechtigt, die zum Zeitpunkt des in der Einladung zur Generalversammlung bekanntgegebenen Datums im Aktienbuch eingetragen sind (ungefähr eine Woche vor der ordentlichen Generalversammlung). Treuhänderisch gehaltene Aktien und Aktien, für welche keine Erklärung im Sinne des Reglementes des Verwaltungsrates über die Eintragung von Aktionären ins Aktienbuch der Holcim Ltd abgegeben wurde, werden ins Aktienbuch ohne Stimmrecht eingetragen. Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Bank, durch die Gesellschaft als Organvertreter oder durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Das Stimmrecht ist keinerlei Beschränkungen unterworfen. Jede Aktie hat eine Stimme.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist in der Regel beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der vertretenen Aktien oder der anwesenden Aktionäre. Sie fasst ihre Beschlüsse mit absoluter Mehrheit der vertretenen Stimmen, vorbehaltlich der Bestimmung von Art. 704 Abs. 1 OR. Beschlüsse können in diesen Fällen nur mit Zweidrittelmehrheit der vertretenen Stimmen gefasst werden.

Gemäss Art. 10 Abs. 2 der Statuten und in Ergänzung zu Art. 704 Abs. 1 kann die Generalversammlung die Aufhebung der Beschränkung von Art. 5 der Statuten (Eintragungen im Aktienbuch), die Wegbedingung der Angebotspflicht gemäss Art. 22 Abs. 3 des Börsengesetzes sowie die Änderung oder Abschaffung dieses Abs. 2 des Art. 10 der Statuten nur beschliessen, wenn mindestens zwei Drittel der vertretenen Stimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte zugestimmt haben.

Der Vorsitzende kann Abstimmungen und Wahlen an der Generalversammlung auch mittels elektronischem Verfahren durchführen lassen. Elektronische Abstimmungen und Wahlen sind geheimen Abstimmungen und Wahlen gleichgestellt.

Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung

Die ordentliche Generalversammlung findet alljährlich spätestens sechs Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres statt. Sie wird vom Verwaltungsrat einberufen, wobei die Einladung mindestens zwanzig Tage vor der Versammlung unter Bezeichnung der Traktanden und Anträge publiziert wird. Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens einer Million Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Ein entsprechendes Gesuch ist dem Verwaltungsrat mindestens vierzig Tage vor der Generalversammlung schriftlich und unter Angabe der Anträge einzureichen. Die Einladungen sowie die Protokolle zu den Generalversammlungen werden unter www.holcim.com/AGM2010 publiziert.

Eintragungen im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen und Adresse eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder Nutzniesser von Namenaktien nur, wer im Aktienbuch eingetragen ist. Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch als Aktionäre mit Stimmrechten im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, die Aktien in eigenem Namen und für eigene Rechnung erworben zu haben. Der Verwaltungsrat trägt einzelne Personen, die im Eintragungsgesuch nicht ausdrücklich erklären, die Aktien für eigene Rechnung zu halten (Nominees), mit Stimmrecht im Aktienbuch ein, wenn der Nominee mit der Gesellschaft eine Vereinbarung über seine Stellung abgeschlossen hat und einer anerkannten Bank- oder Finanzmarktaufsicht untersteht.

Das Aktienbuch wird ungefähr eine Woche vor dem Termin der ordentlichen Generalversammlung (das genaue Datum wird in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung bekanntgegeben) geschlossen. Im übrigen richten sich die Mitwirkungs- und Schutzrechte der Aktionäre nach dem Schweizerischen Obligationenrecht.

Diese Ausführungen sind Auszüge aus den Statuten der Holcim Ltd. Eine vollständige Version ist auf www.holcim.com/corporate_governance einzusehen.

Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Die Statuten enthalten keine Wegbedingung der Pflicht zur Unterbreitung eines öffentlichen Kaufangebots gemäss den Art. 32 und 52 des Schweizerischen Börsengesetzes (sog. Opting out). Dies hat zur Folge, dass ein Aktionär, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere der Gesellschaft erwirbt und damit zusammen mit den Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von 33⅓ Prozent der Stimmrechte der Gesellschaft überschreitet, ein Angebot für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft unterbreiten muss.

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln.

Revisionsstelle

Im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit informiert die Revisionsstelle das Audit Committee und die Konzernleitung regelmässig über ihre Feststellungen und über Verbesserungsvorschläge. Das Audit Committee beurteilt unter Berücksichtigung der Berichterstattung und Beurteilungen durch die Konzerngesellschaften die Leistung der Revisionsstelle sowie deren Honorierung, wobei es sich an den Marktgegebenheiten orientiert. Das Audit Committee gibt der Revisionsstelle Empfehlungen und macht Verbesserungsvorschläge. Die Revisionsstelle hat im Jahr 2009 an drei Sitzungen des Audit Committee zu einzelnen Traktanden teilgenommen.

Revisionsstelle der Holcim Ltd ist seit dem Geschäftsjahr 2002 Ernst & Young AG, Zürich. Deren Partner Christoph Dolensky (seit 2004) ist mit der Leitung des Revisionsmandates beauftragt und wird dabei seit 2007 von Partner Willy Hofstetter unterstützt. Die Rotation des leitenden Revisors erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen in Art. 730a OR. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt.

Die folgenden Honorare sind für erbrachte Dienstleistungen im Konzern von Ernst & Young für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 in Rechnung gestellt worden:

Mio. CHF	2009	2008
Revisionsdienstleistungen ¹	11,9	15,3
Revisionsnahe Aufwendungen ²	2,5	1,7
Steuerberatung	0,6	0,5
Sonstige Dienstleistungen ³	0,1	0,7
Total	15,1	18,2

¹ Dieser Betrag beinhaltet sowohl die Honorare der durch Ernst & Young geprüften Einzelabschlüsse von Konzerngesellschaften als auch das Honorar für die Prüfung der Konzernrechnung.

² Revisionsnahe Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für Due-Diligence-Prüfungen, Comfort Letters, Beratung in Rechnungslegungsfragen, Prüfungen der Informationssysteme und Prüfungen der internen Kontrollen.

³ Sonstige Dienstleistungen beinhalten unter anderem Honorare für buchhalterische, aktuarielle und rechtliche Beratung.

Informationspolitik

Holcim Ltd informiert Aktionäre, Kapitalmarkt, Mitarbeitende und die weitere Öffentlichkeit transparent und zeitgerecht über die unternehmerischen Leistungen und die Fortschritte betreffend Nachhaltigkeitsziele. Wir pflegen einen offenen Dialog mit unseren wichtigsten Anspruchsgruppen basierend auf gegenseitigem Respekt und Vertrauen. Auf diese Weise verstehen wir das Verständnis für unsere Ziele, Strategie und Geschäftstätigkeit zu fördern und einen hohen Wissensstand über unser Unternehmen zu gewährleisten.

Als börsenkotiertes Unternehmen ist Holcim Ltd zur Bekanntgabe kursrelevanter Tatsachen (Ad-hoc-Publizität, Art. 53 und 54 SIX-Kotierungsreglement) verpflichtet. Für Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitglieder gelten die SIX-Richtlinien betreffend Offenlegung von Managementtransaktionen. Sie sind auf der Internetseite der SIX abrufbar (www.six-swiss-exchange.com).

Die wichtigsten Informationsquellen sind der Geschäftsbericht und die Quartalsberichte, die Internetseite (www.holcim.com), Medienmitteilungen, Pressekonferenzen, Meetings für Finanzanalysten und Investoren sowie die Generalversammlung.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit ist in diesem Geschäftsbericht auf den Seiten 44 bis 51 beschrieben. Aktuelle Informationen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung sind unter www.holcim.com/sustainable verfügbar. 2010 wird Holcim Ltd ihren fünften Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Die Termine für die finanzielle Berichterstattung sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 37 und 202 aufgeführt.

Ansprechpartner für Ihre spezifischen Fragen zu Holcim sind:

Corporate Communications, Roland Walker
Telefon +41 58 858 87 10, Fax +41 58 858 87 19
communications@holcim.com

Investor Relations, Bernhard A. Fuchs
Telefon +41 58 858 87 87, Fax +41 58 858 80 09
investor.relations@holcim.com

Verwaltungsrat



Rolf Soiron, Schweizer Staatsbürger, geboren 1945, Präsident des Verwaltungsrates seit 2003, gewählt bis 2010, Vorsitzender des Governance, Nomination & Compensation Committee. Er studierte an der Universität Basel Geschichte und promovierte 1972 zum Dr. phil. Er startete seine berufliche Karriere 1970 bei Sandoz in Basel, wo er verschiedene Positionen innehatte, zuletzt war er als Delegierter des Verwaltungsrates der Sandoz Pharma AG für den weltweiten Pharmabereich zuständig. Von 1993 bis Ende Juni 2003 führte er die Jungbunzlauer-Gruppe in Basel (international führender Hersteller von Zitronensäure und verwandten Produkten), zuletzt als Delegierter des Verwaltungsrates. Von 1996 bis März 2005 war er nebenamtlich Präsident der Universität Basel. Von Anfang 2003 bis Frühjahr 2010 war er Verwaltungsratspräsident von Nobel Biocare. Im April 2005 wurde er zum Vorsitzenden des Verwaltungsrates der Lonza Group AG, Basel, ernannt. 2009 wurde er in den Vorstand der Dachorganisation der Schweizer Wirtschaft "economiesuisse" gewählt und übernahm das Stiftungsratspräsidium des Think tank "Avenir Suisse". Zudem ist er Mitglied im Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf. Er wurde 1994 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Andreas von Planta, Schweizer Staatsbürger, geboren 1955, Vizepräsident des Verwaltungsrates seit Mai 2005, gewählt bis 2011, Mitglied des Audit Committee. Er studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Basel (Dr. iur. 1981) und Columbia, New York (LL.M. 1983). Er begann seine berufliche Karriere 1983 als Anwalt bei Lenz & Staehelin in Genf, einer international tätigen Anwaltskanzlei. 1988 wurde er zum Partner ernannt und war von 2002 bis Ende 2005 Managing Partner. Er beschäftigt sich hauptsächlich mit Gesellschaftsrecht, Finanzierungen und Mergers & Acquisitions. Er wurde 2003 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Markus Akermann, Schweizer Staatsbürger, geboren 1947, CEO, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2010. Er studierte an der Universität St. Gallen (lic.oec. HSG 1973) und an der University of Sheffield, Grossbritannien, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Er startete seine Berufskarriere 1975 beim damaligen Schweizerischen Bankverein. 1978 wechselte er zu Holcim, wo er in diversen Positionen, unter anderem als Länderbereichsleiter für Lateinamerika und Holcim Trading, tätig war. Seit 1993 ist er Mitglied der Konzernleitung und war verantwortlich für Lateinamerika und die internationalen Handelsaktivitäten. Per 1. Januar 2002 wurde er zum CEO ernannt und anlässlich der Generalversammlung 2002 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Christine Binswanger, Schweizer Staatsbürgerin, geboren 1964, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2011. Sie ist diplomierte Architektin der ETH Zürich und seit 1994 Partner bei Herzog & de Meuron Architekten, Basel. 2001 war sie Gastdozentin an der EPFL Lausanne. 2004 wurde ihr vom Bundesamt für Kultur der Meret Oppenheim Preis für Architektur verliehen. Sie wurde 2008 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.

Erich Hunziker, Schweizer Staatsbürger, geboren 1953, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2011, Mitglied des Governance, Nomination & Compensation Committee. Er studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und Betriebswissenschaften und erlangte 1983 den Dr. sc.techn. Im gleichen Jahr kam er zu Corange AG (Holding der Boehringer Mannheim-Gruppe), wo er 1997 zum CFO ernannt wurde und unter anderem das Projekt der finanziellen Aspekte des Verkaufs der Corange-Gruppe an die F. Hoffmann-La Roche AG leitete. Von 1998 bis 2001 war er als CEO bei der Diethelm Group respektive der Diethelm Keller Holding AG tätig. Seit 2001 amtet er bei der F. Hoffmann-La Roche AG als CFO und ist Mitglied der Konzernleitung. Zusätzlich zu seiner Funktion als Chief Financial Officer wurde er im Jahr 2005 zum stellvertretenden Vorsitzenden der Roche-Konzernleitung ernannt. Seit 2004 ist er Mitglied des Verwaltungsrates der Genentech Inc., USA. 2006 wurde er in den Verwaltungsrat der Chugai Pharmaceutical Co. Ltd., Japan, gewählt. Er wurde 1998 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Peter Küpfer, Schweizer Staatsbürger, geboren 1944, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2010, Vorsitzender des Audit Committee. Als dipl. Wirtschaftsprüfer startete er seine Karriere bei der Revisuisse Pricewaterhouse AG in Basel und Zürich, wo er zuletzt als Direktionsmitglied tätig war. Von 1985 bis 1989 war er als CFO bei der Financière Credit Suisse First Boston sowie der CS First Boston, New York, tätig; von 1989 bis 1996 bei der CS Holding, Zürich, als Mitglied der Geschäftsleitung. Seit 1997 ist er selbständiger Unternehmensberater. Er wurde 2002 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Adrian Loader, britischer Staatsbürger, geboren 1948, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2012. Adrian Loader verfügt über einen Abschluss in Geschichte der Universität Cambridge und ist Mitglied des Chartered Institute of Personnel and Development. Er begann seine Karriere 1969 bei Bowater und stiess ein Jahr später zu Shell. Bis 1998 bekleidete er verschiedene Führungsfunktionen in Lateinamerika, Asien, Europa und auf Konzernstufe. 1998 wurde er zum Generaldirektor von Shell Europe Oil Products ernannt und 2004 zum Direktor für Strategische Planung, Nachhaltige Entwicklung und Externe Angelegenheiten befördert. Seit 2005 leitete er die Direktion für Strategie und Geschäftsentwicklung der Royal Dutch Shell. 2007 wurde er Präsident und CEO von Shell Canada, wo er per Jahresende in den Ruhestand trat. Im Januar 2008 wurde er in den Verwaltungsrat der Candax Energy Inc., Toronto, gewählt und zum Vorsitzenden ernannt. Er wurde 2006 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



H. Onno Ruding, niederländischer Staatsbürger, geboren 1939, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2010, Mitglied des Audit Committee. Er studierte Wirtschaftswissenschaften an der Netherlands School of Economics (heute Erasmus-Universität) in Rotterdam (Magister 1964, Doktorat 1969). Er begann seine Karriere im Finanzministerium in Den Haag (1965 bis 1970), wechselte dann zur AMRO Bank in Amsterdam (1971 bis 1976), wo er später (1981 bis 1982) als AMRO-Vorstandsmitglied tätig war. 1976 wurde er in den Exekutivrat des Internationalen Währungsfonds, Washington D.C., gewählt; dieses Amt übte er während vier Jahren aus. Von 1982 bis 1989 war er Finanzminister der Niederlande. 1990 war er Verwaltungsratsmitglied der Citibank, und 1992 wurde er zum Vizepräsidenten des Vorstandes und Direktor der Citibank in New York ernannt. Diese Funktionen bekleidete er bis zu seiner Pensionierung 2003. Heute ist er unter anderem Verwaltungsratspräsident des Centre for European Policy Studies (CEPS) in Brüssel. Er wurde 2004 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.





Thomas Schmidheiny, Schweizer Staatsbürger, geboren 1945, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2012, Mitglied des Governance, Nomination & Compensation Committee. Er studierte an der ETH Zürich Maschinenbau und ergänzte seine Studien mit dem MBA am IMD (1972). 1999 wurde ihm von der Tufts University, Massachusetts, USA, der Dr. h.c. für seine Verdienste im Bereich nachhaltige Entwicklung verliehen. Er startete seine Karriere 1970 bei Cementos Apasco als Technischer Direktor und wurde 1976 in die Konzernleitung von Holcim berufen, wo er von 1978 bis 2001 den Vorsitz innehatte. Er wurde 1978 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt, und von 1984 bis 2003 war er Präsident des Verwaltungsrates.



Wolfgang Schürer, Schweizer Staatsbürger, geboren 1946, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2012, Mitglied des Governance, Nomination & Compensation Committee. Er studierte Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Universität St. Gallen, welche ihm im Jahr 1999 den Dr. h.c. verlieh. Er ist Verwaltungsratspräsident und Delegierter der MS Management Service AG, St. Gallen (internationale Beratung mit den Schwerpunkten Strategie und Risikobeurteilung für multinationale Firmen in Europa, Nordamerika, im Mittleren Osten und in Asien sowie bei Mandaten im internationalen regulatorischen Umfeld). Er ist auch Distinguished Professor für Practice of International Business Diplomacy an der School of Foreign Service der Georgetown University in Washington D.C. und ständiger Gastprofessor für Public Affairs an der Universität St. Gallen. Seit 2006 dient er als Mitglied dem Swiss Re Advisory Panel. Er wurde 1997 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.

Dieter Spälti, Schweizer Staatsbürger, geboren 1961, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2012. Er studierte Rechtswissenschaften an der Universität Zürich und promovierte im Jahr 1989 (Dr. iur.). Seine berufliche Karriere startete er bei der Bank of New York in New York als Kreditsachbearbeiter, von wo er 1991 als CFO zu Tyrolit (Swarovski Group), Innsbruck und Zürich, wechselte. Von 1993 bis 2001 war er bei McKinsey & Company, zuletzt als Partner, tätig und in zahlreiche Projekte mit Industrie-, Finanz- und Technologieunternehmen in Europa, den USA und Südostasien involviert. Im Oktober 2002 trat er als Partner in die Spectrum Value Management Ltd. (führt alle privaten und industriellen Beteiligungen der Familie Thomas Schmidheiny), Rapperswil-Jona, ein. Seit 2006 ist er CEO der Spectrum Value Management Ltd. Er wurde 2003 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Robert F. Spoerry, Schweizer Staatsbürger, geboren 1955, Mitglied des Verwaltungsrates, gewählt bis 2011. Er studierte an der ETH Zürich (Dipl. Masch. Ing. 1981) und an der Universität Chicago (MBA 1983). Seit 1983 ist er bei Mettler-Toledo International Inc. tätig und leitete das Unternehmen von 1993 bis 2007 als CEO. 1998 wurde er Präsident des Verwaltungsrates. Er ist auch Mitglied des Verwaltungsrates der Conzzeta Holding AG, der Geberit AG, der Schaffner Holding AG und der Sonova Holding AG. Er wurde 2008 in den Verwaltungsrat der Holcim Ltd gewählt.



Konzernleitung



Markus Akermann, seine biographischen Daten sind unter der Rubrik Verwaltungsrat auf Seite 96 aufgeführt.



Urs Böhlen, Schweizer Staatsbürger, geboren 1950. Urs Böhlen studierte Betriebswirtschaft an der Universität Bern (lic.rer.pol. 1977) und ergänzte seine Ausbildung 1991 an der Stanford Business School. Von 1977 bis 1979 arbeitete er als Projektleiter im Bereich Rechnungswesen bei der Schweizerischen Bankgesellschaft. Von 1980 bis 1985 war er Leiter Controlling der Autophon AG. Er stiess 1985 zu Holcim, wo er nach diversen Tätigkeiten 1989 die Gesamtleitung der ehemaligen Zementfabrik "Holderbank" in Rekingen übernahm. Von 1992 bis 1998 war er CEO der Holcim (Schweiz) AG und danach Länderbereichsleiter der Holcim Ltd für Osteuropa und die Region GUS/Kaspisches Meer. Seit 1. November 2008 ist er als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für Ost- und Südosteuropa einschliesslich der Region GUS/Kaspisches Meer.



Tom Clough, britischer Staatsbürger, geboren 1947. Tom Clough besitzt einen Bachelor of Mining Engineering der Universität von Leeds. Nach einer 3-jährigen Tätigkeit als Bergbauingenieur trat er 1974 in die Dienste von Imperial Chemical Industries (ICI). Von 1988 bis 1994 arbeitete er für ECC International, die in den Bereichen Mineralien und Spezialitätenchemie weltweit tätig ist. Nach einigen Jahren als unabhängiger Berater stiess er 1997 zu Holcim und übernahm verschiedene Managementaufgaben in Asien. 1998 wurde er zum CEO der philippinischen Holcim-Konzerngesellschaft ernannt und nach dem Einstieg von Holcim in den indonesischen Markt im Jahr 2001 CEO der PT Holcim Indonesia Tbk. Im Jahr 2004 wurde er in die Konzernleitung gewählt. Er ist verantwortlich für Ostasien inklusive Philippinen, Ozeanien sowie Süd- und Ostafrika.



Patrick Dolberg, belgischer Staatsbürger, geboren 1955. Patrick Dolberg besitzt einen MBA der Solvay Business School, Belgien. Seine berufliche Karriere begann er bei Exxon Chemical. Von 1984 bis 1986 war er im Verkauf und Marketing bei der Unilever-Gruppe und bei Exxon Chemical tätig. Danach folgten Managementpositionen bei Exxon Chemical International und Monsanto. 1991 stiess Patrick Dolberg zum Holcim-Konzern. Von 1992 bis Ende 1996 war er General Manager von Scoribel, einer belgischen Konzerngesellschaft von Holcim. 1997 übernahm er für Holcim die Leitung einer Konzerngesellschaft in Australien. Ende 1998 wurde er zum CEO von St. Lawrence Cement (heute Holcim Kanada) ernannt, und seit März 2003 war Patrick Dolberg CEO von Holcim US. Per 1. November 2008 hat er als Mitglied der Konzernleitung der Holcim Ltd die Länderverantwortung für Belgien, Frankreich, die Niederlande, Deutschland, die Schweiz und Italien übernommen.

Paul Hugentobler, Schweizer Staatsbürger, geboren 1949. Paul Hugentobler, dipl. Ing. ETH und lic.oec. HSG, stiess 1980 als Projektmanager zur heutigen Holcim Group Support Ltd und wurde 1994 zum Länderbereichsleiter der Holcim Ltd ernannt. Von 1999 bis 2000 war er zudem CEO der Siam City Cement (Public) Company Limited mit Sitz in Bangkok, Thailand. Seit 1. Januar 2002 ist er Mitglied der Konzernleitung und verantwortlich für Südasiens und ASEAN ohne Philippinen.



Thomas Knöpfel, Schweizer Staatsbürger, geboren 1951. Thomas Knöpfel promovierte 1982 zum Dr. iur. an der Universität Zürich. Er besitzt auch einen Master of Law in US-Wirtschafts- und -Finanzrecht und das Anwaltspatent. Seit 1986 bei der damaligen Schweizerischen Bankgesellschaft tätig, trat er 1988 in die Dienste von Holcim. Nach Stationen als Mitglied der Geschäftsleitung bei Holcim (España), S.A. und ab 1995 als CEO bei Holcim (Colombia) S.A. war er als Länderbereichsleiter ab 1999 verantwortlich für diverse Konzerngesellschaften in Lateinamerika. Seit 1. Januar 2003 ist er als Mitglied der Konzernleitung verantwortlich für die Region Lateinamerika.



Benoît-H. Koch, französischer und brasilianischer Staatsbürger, geboren 1953. Benoît-H. Koch absolvierte seine Ausbildung zum Ingenieur an der ETH Zürich. Er stiess 1977 zu Holcim, wo er bis 1992 diverse Positionen bei Konzerngesellschaften in Brasilien, Frankreich, Belgien und der Schweiz innehatte. Seit 1992 ist er Mitglied der Konzernleitung und heute verantwortlich für Nordamerika, UK und Norwegen, den Mittelmeerraum inklusive Iberische Halbinsel und den internationalen Handel.



Theophil H. Schlatter, Schweizer Staatsbürger, geboren 1951. Theophil H. Schlatter, lic.oec. HSG und dipl. Wirtschaftsprüfer, startete seine Karriere bei STG Coopers & Lybrand als Wirtschaftsprüfer. Nach sechs Jahren wechselte er zu Holcim Group Support Ltd, wo er weitere sechs Jahre im Corporate Controlling tätig war. 1991 bis 1995 war er Finanzchef und Mitglied der Geschäftsleitung der Sihl Papier AG. Danach war er während zwei Jahren CFO und Geschäftsleitungsmitglied der Holcim (Schweiz) AG. Seit 1997 ist er CFO und Mitglied der Konzernleitung der Holcim Ltd.



Ian Thackwray, britischer Staatsbürger, geboren 1958. Ian Thackwray besitzt einen Studienabschluss in Chemie der Oxford University und ist auch Wirtschaftsprüfer. Nach dem Studium arbeitete er bei Price Waterhouse und betreute Mandate bei Grossunternehmen in Europa. 1985 begann er seine Karriere bei der Dow Corning Corporation, wo er verschiedene Managementaufgaben in Europa, Nordamerika und vor allem in Asien übernahm. Von 2004 bis 2006 war er von Schanghai aus Verantwortlicher für das Asien-Pazifik-Geschäft dieser Gruppe. Seit September 2006 ist er CEO von Holcim Philippinen. Der Verwaltungsrat der Holcim Ltd hat ihn 2009 zum Mitglied der Konzernleitung ernannt. Er hat ab Jahresanfang 2010 in diesem Gremium Einsitz genommen, um sich in den regionalen Verantwortungsbereich von Konzernleitungsmitglied Tom Clough einzuarbeiten. Am 1. Juli 2010 wird er die Nachfolge von Tom Clough antreten, der in Pension gehen wird. Zum Delegationsbereich gehören die Gesellschaften in Ostasien inklusive China, die Philippinen, Ozeanien sowie Süd- und Ostafrika.



Länderbereichsleitung



Bill Bolsover, britischer Staatsbürger, geboren 1950. Nach einer mehr als 25-jährigen Karriere bei Tarmac – zuletzt in führender Position – kam Bill Bolsover im Jahr 2000 in die Geschäftsleitung von Aggregate Industries. Im Juli 2003 wurde er zum COO für die UK- und US-Operationen befördert. Per 1. Januar 2006 übernahm er die Funktion des CEO von Aggregate Industries. Auf Stufe Holcim Ltd wurde er per Jahresanfang 2006 zum Länderbereichsleiter ernannt. Neben seinen Linienaufgaben ist er auch für den Bereich Aggregates & Construction Materials Services zuständig. Am 10. Juli 2009 ernannte ihn die Universität Leicester zum Doktor der Rechtswissenschaften.



Javier de Benito, spanischer Staatsbürger, geboren 1958. Javier de Benito studierte Betriebs- und Volkswirtschaft an der Universidad Autónoma de Madrid und rundete seine akademische Ausbildung an der Harvard Business School ab. Nach einigen Jahren Berufserfahrung in der Finanzabteilung einer internationalen Stahlhandels-gesellschaft und als Spezialist für Finanzprojekte bei einer spanischen Exportförderungsgesellschaft trat er 1988 bei Holcim Trading ein. Zuständig für das Controlling der Tochtergesellschaften sowie für die Geschäfts-entwicklung übernahm er 1992 die Position des stellvertretenden Generaldirektors, verantwortlich für die Handelsabteilung. Am 1. April 2003 wurde er zum Länderbereichsleiter für den Mittelmeerraum, Indischen Ozean und Westafrika ernannt.



Andreas Leu, Schweizer Staatsbürger, geboren 1967. Andreas Leu studierte Betriebswirtschaft an der Universität St. Gallen und hat einen MBA der Johnson Graduate School der Cornell University. Nach seiner Tätigkeit beim Internationalen Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) trat er 1999 als Consultant in die Dienste von Holcim Group Support Ltd. 2002 folgte die Ernennung zum General Manager von Holcim Centroamérica, bevor er 2003 die Position des CEO von Holcim Ecuador übernahm. Während 2006 und 2007 war er auch CEO von Holcim Venezuela. Per 1. August 2008 wurde Andreas Leu zum Länderbereichsleiter der Holcim Ltd ernannt. Er ist zuständig für Kolumbien, Ecuador, Argentinien, Chile und Brasilien.



Aidan Lynam, Staatsbürger der Republik Irland, geboren 1960, ist Maschineningenieur des University College Dublin und besitzt einen Executive MBA des IMD in Lausanne. Er trat 1986 als Berater in die Dienste von Holcim Group Support Ltd und war in Ägypten und der Schweiz tätig. Nach einigen Jahren bei Krupp Polysius in Deutschland kam er 1996 zurück zum Konzern, wo er mit dem Morning-Star-Projekt von Holcim Vietnam beauftragt wurde und 1999 die Funktion als Terminal Manager übernahm. 2002 wurde er zum Technischen Leiter von Holcim Lanka ernannt, und 2006 kehrte er als CEO zu Holcim Vietnam zurück. Am 1. Januar 2010 hat er als Länderbereichsleiter von Holcim Ltd die Verantwortung für Bangladesch, Malaysia, Singapur, Sri Lanka und Vietnam übernommen.

Corporate Functional Managers

Bill Bolsover, seine biographischen Daten sind unter der Rubrik Länderbereichsleitung auf Seite 102 aufgeführt.



Jacques Bourgon, französischer Staatsbürger, geboren 1958. Jacques Bourgon studierte Maschinenbau an der Ecole Catholique d'Arts et Métiers in Lyon und ergänzte seine Ausbildung an der Harvard Business School. 1990 trat er in den Holcim-Konzern ein und übernahm bei Holcim Apasco in Mexiko verschiedene Managementpositionen; zunächst die Werksleitung in Tecmán und später die Verantwortung für die Zementproduktion von Holcim Apasco als Mitglied der Geschäftsleitung. Mitte 2001 wechselte Jacques Bourgon als Leiter Corporate Engineering zu Holcim Group Support Ltd in die Schweiz und wurde im Januar 2005 zum Corporate Functional Manager für Cement Manufacturing Services ernannt. Jacques Bourgon ist seit 2008 Mitglied des Industrial Advisory Board des Departements Maschinenbau und Verfahrenstechnik der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich.



Roland Köhler, Schweizer Staatsbürger, geboren 1953. Roland Köhler studierte an der Universität Zürich Betriebswirtschaft. 1988 übernahm er bei der schweizerischen Hunziker Baustoffgruppe die Leitung Finanzen und Administration. 1994 wechselte er als Unternehmensberater zu Holcim. Von 1995 bis 1998 war er für die Dienststelle Corporate Controlling und von 1999 bis Ende 2001 für Business Risk Management zuständig. Seit 2002 ist er verantwortlich für Corporate Strategy & Risk Management. Per 1. Januar 2005 wurde Roland Köhler zum Corporate Strategy & Risk Manager ernannt.



Stefan Wolfensberger, Schweizer Staatsbürger, geboren 1957. Stefan Wolfensberger ist Dr. sc.techn. der ETH Zürich. Er ergänzte seine Studien an der Stanford University in den USA. 1987 kam er als Unternehmensberater zu Holcim. Von 1990 bis 1994 war er Assistent eines Mitglieds der Konzernleitung und anschliessend CEO einer belgischen Baustoffgruppe. Seit 1997 führt er die Dienststelle Mineral Components/Product Development, und seit Oktober 2004 ist er auch Leiter von Commercial Services. Per 1. Januar 2005 wurde Stefan Wolfensberger zum Corporate Commercial Services Manager ernannt.



Finanzieller Lagebericht 2009

2009 war geprägt von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld mit rückläufiger Baukonjunktur in reifen und Wachstum in aufstrebenden Märkten. Dank der globalen geographischen Positionierung und einem konsequenten Cash- und Kostenmanagement weist der Konzern ein solides Ergebnis aus. Die Bilanz und Liquidität wurde weiter gestärkt, und akquisitorische Chancen wurden genutzt.

Dieser finanzielle Lagebericht ist zusammen mit dem Aktionärsbrief, der Berichterstattung zu den Regionen und der Konzernrechnung, inklusive Anhang zur Konzernrechnung, zu lesen. Die Quartalsberichte enthalten weitere Informationen zu den Konzernregionen und zum Geschäftsverlauf.

Übersicht

Die anhaltenden Turbulenzen im Finanzsektor haben sich zu Beginn des Berichtsjahres verstärkt und die weltweite Realwirtschaft negativ beeinflusst. Die Bauwirtschaft in den meisten reifen Märkten wurde dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen, besonders in den USA, in Grossbritannien, Spanien, Osteuropa und Russland. Die Marktentwicklung in Asien war hingegen positiv, vor allem in Indien, aber auch die Philippinen und Indonesien konnten von einem guten ökonomischen Umfeld profitieren. Lateinamerika hat sich ebenfalls gut behauptet.

Das Sparprogramm und der rasche Abbau von Kapazitäten in nachfrageschwachen Märkten – beides bereits im Jahr 2008 eingeleitet – haben sich positiv auf die Fixkosten entlang der gesamten Wertschöpfungskette ausgewirkt. Auf vergleichbarer Basis nahmen die Fixkosten um CHF 857 Millionen ab. Damit hat Holcim das Ziel von CHF 600 Millionen klar übertroffen.

Positiv auf die Erfolgsrechnung ausgewirkt haben sich neben dem rigorosen Kostenabbau auch die tieferen Energiekosten und die mehrheitlich stabile Preissituation. Hinzu kam, dass einige europäische Konzerngesellschaften CO₂-Emissionszertifikate mit einem Gewinn von insgesamt CHF 90 Millionen (2008: 34) veräussern konnten. In Indien musste zur Deckung der starken Nachfrage Klinker zugekauft werden. Dank den Kosteneinsparun-

gen hat sich die betriebliche EBITDA-Marge in den Segmenten Zement und Zuschlagstoffe verbessert. Nur das Segment Weitere Baustoffe und Serviceleistungen musste einen leichten Rückgang in Kauf nehmen. Insgesamt konnte die EBITDA-Marge gegenüber dem Vorjahr leicht auf 21,9 Prozent gesteigert werden.

Auf den Finanzmärkten hatte sich im Verlauf des Jahres die angespannte Lage beruhigt. 2009 refinanzierte Holcim an den Kapitalmärkten ein Volumen von rund CHF 7,8 Milliarden und konnte dadurch die durchschnittliche Laufzeit des Fremdkapitals deutlich verlängern. Per Jahresende verfügt Holcim über eine äusserst solide Bilanz und eine hohe Liquidität.

Am 1. Oktober 2009 erwarb Holcim 100 Prozent des Aktienkapitals von Holcim Australia (ehemals Cemex Australia) inklusive deren Beteiligung von 25 Prozent an Cement Australia. Mit dieser Akquisition erhöhte sich die Beteiligung von Holcim an Cement Australia von 50 Prozent auf 75 Prozent. Entsprechend wurde die bis anhin quotenkonsolidierte Beteiligung an Cement Australia ab dem 1. Oktober 2009 voll konsolidiert. Diese Akquisition hat im vierten Quartal 2009 den Nettoverkaufsertrag um CHF 417 Millionen, den betrieblichen EBITDA um CHF 87 Millionen und den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit um CHF 91 Millionen erhöht. Aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden sind Egyptian Cement Company, United Cement Company of Nigeria, Holcim Venezuela, Panamá Cement und die Positionen in der Karibik. Während Egyptian Cement Company bis Januar 2008 Teil des Konsolidierungskreises war, wurde United Cement Company of Nigeria am 1. April 2009 dekonsolidiert. Seither werden beide Beteiligungen mittels der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Im Zuge der Verstaatlichung wurde Holcim Venezuela am 31. Dezember

Operative Ergebnisse

Verkaufsvolumen und wichtigste Kennzahlen

		Januar–Dezember (12 Monate)				Oktober–Dezember (3 Monate)			
		2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis	2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis
Zementabsatz	Mio. t	131,9	143,4	–8,0	–6,8	32,8	34,6	–5,2	–5,2
Mineralischer Bindemittelabsatz	Mio. t	3,5	4,8	–27,1	–31,3	1,0	1,1	–9,1	–27,3
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	143,4	167,7	–14,5	–19,6	40,2	40,4	–0,5	–16,6
Transportbetonabsatz	Mio. m³	41,8	48,5	–13,8	–17,5	11,4	11,5	–0,9	–11,2
Asphaltabsatz	Mio. t	11,0	13,5	–18,5	–18,5	2,9	3,2	–9,4	–9,4
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	21 132	25 157	–16,0	–10,0	5 358	5 817	–7,9	–8,8
– Reife Märkte	Mio. CHF	10 063	12 357	–18,6	–18,1	2 709	2 763	–2,0	–14,0
– Aufstrebende Märkte	Mio. CHF	11 069	12 800	–13,5	–2,1	2 649	3 054	–13,3	–4,0
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	4 630	5 333	–13,2	–5,1	1 016	968	+5,0	+4,9
– Reife Märkte	Mio. CHF	1 377	1 704	–19,2	–20,2	324	223	+45,3	+9,4
– Aufstrebende Märkte	Mio. CHF	3 253	3 629	–10,4	+2,0	692	745	–7,1	+3,5
Betriebliche EBITDA-Marge	%	21,9	21,2			19,0	16,6		
Betriebsgewinn	Mio. CHF	2 781	3 360	–17,2	–7,3	444	273	+62,6	+64,5
Konzerngewinn	Mio. CHF	1 958	2 226	–12,0	–5,8	381	119	+220,2	+184,9
Konzerngewinn –									
Anteil Aktionäre Holcim Ltd	Mio. CHF	1 471	1 782	–17,5	–11,2	271	43	+530,2	+437,2
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	3 888	3 703	+5,0	+12,0	1 696	2 045	–17,1	–16,5

2008 dekonsolidiert und in zum Verkauf gehaltene Aktiven umklassiert. Das am 20. März 2009 von Holcim beim Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) eingeleitete Schiedsverfahren gegen die Republik Venezuela zur vollumfänglichen Entschädigung für die Nationalisierung der Konzerngesellschaft Holcim Venezuela wurde registriert.

Der weiterhin starke Schweizer Franken belastete auch 2009 die Konzernerfolgsrechnung. Das britische Pfund, der mexikanische Peso, die indische Rupie, aber auch der Euro verloren gegenüber dem Schweizer Franken substantiell an Wert. Leicht positiv entwickelte sich der US-Dollar. Der Währungseinfluss auf den betrieblichen EBITDA beträgt –7,4 Prozent (2008: –8,6).

Alle Veränderungen im Konsolidierungskreis und der Währungseinfluss reduzierten den Nettoverkaufsertrag um insgesamt CHF 1515 Millionen, den betrieblichen EBITDA um CHF 433 Millionen und den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit um CHF 261 Millionen.

Verkaufsvolumen

Der Zementabsatz sank im Geschäftsjahr 2009 um 8 Prozent auf 131,9 Millionen Tonnen. Das interne Wachstum war negativ und betrug 6,8 Prozent oder 9,7 Millionen Tonnen. Aufgrund des

Konjunkturereintrugs und des daraus resultierenden Nachfragerückgangs verringerte sich die Absatzmenge auf vergleichbarer Basis in der Konzernregion Europa um 21,1 Prozent oder 7,1 Millionen Tonnen. Dieser Rückgang ist vor allem auf Osteuropa, Spanien und Russland zurückzuführen. Die Zementverkäufe in Nordamerika, vor allem in den USA, waren mit 25,7 Prozent oder 3,7 Millionen Tonnen rückläufig. In Lateinamerika verringerte sich die Absatzmenge, vor allem wegen Mexiko, um 6,3 Prozent oder 1,7 Millionen Tonnen. Die Konzernregion Afrika, Naher Osten verzeichnete eine Abnahme der Zementverkäufe um 5,2 Prozent oder 0,5 Millionen Tonnen. Asien, Ozeanien verkaufte wegen der weitgehend guten Verfassung der Baumärkte und einer Vielzahl von Infrastrukturprojekten 0,9 Prozent oder 0,6 Millionen Tonnen mehr Zement als im Vorjahr.

Die Lieferungen von Zuschlagstoffen nahmen um 14,5 Prozent auf 143,4 Millionen Tonnen ab. Bereinigt um die Veränderungen im Konsolidierungskreis reduzierte sich der Absatz von Zuschlagstoffen um 19,6 Prozent oder 32,9 Millionen Tonnen. In Europa reduzierten sich die Lieferungen auf vergleichbarer Basis um 22,6 Prozent respektive 22,1 Millionen Tonnen, und in Nordamerika betrug die Einbusse 19,1 Prozent oder 9,4 Millionen Tonnen. Die beiden Regionen Lateinamerika und Asien, Ozeanien verzeichne-

ten Abnahmen von 0,7 beziehungsweise 0,5 Millionen Tonnen. In der Konzernregion Afrika, Naher Osten konnte der Vorjahresabsatz knapp gehalten werden.

Beim Transportbeton reduzierten sich die Volumen um 13,8 Prozent auf 41,8 Millionen Kubikmeter. Auf vergleichbarer Basis betrug die Abnahme 17,5 Prozent. In Europa und Nordamerika reduzierte sich der Absatz organisch um 4,9 respektive 1,8 Millionen Kubikmeter. Lateinamerika und Asien, Ozeanien verzeichneten Rückgänge von 1,2 beziehungsweise 0,6 Millionen Kubikmeter.

Die vierteljährlichen Kennzahlen unterliegen starken saisonalen Schwankungen. Insbesondere in Europa und Nordamerika wirkte sich im vierten Quartal der frühe Wintereinbruch negativ auf die Bautätigkeit und damit auf das Konzernergebnis aus.

Die Zementlieferungen nahmen im Vergleich zur Vorjahresperiode im vierten Quartal um 5,2 Prozent beziehungsweise 1,8 Millionen Tonnen auf 32,8 Millionen Tonnen ab. Die Zu- und Abgänge im Kon-

solidierungskreis heben sich gegenseitig auf. Auf vergleichbarer Basis konnte Asien, Ozeanien als einzige Region leicht höhere Volumen ausweisen. Der Zuwachs betrug 0,2 Millionen Tonnen.

Dank dem erstmaligen Einbezug von Holcim Australia konnte der Zuschlagstoffabsatz im letzten Quartal mit 40,2 Millionen Tonnen knapp gehalten werden. Auf vergleichbarer Basis betrug der Rückgang 16,6 Prozent oder 6,7 Millionen Tonnen und wurde stark von den Konzernregionen Europa und Nordamerika beeinflusst. Auf der südlichen Hemisphäre waren die Verkaufsvolumen im vierten Quartal mit einer Abnahme von insgesamt 0,5 Millionen Tonnen nur leicht rückläufig.

Im letzten Quartal wurden 11,4 Millionen Kubikmeter Transportbeton ausgeliefert – lediglich 0,1 Millionen Kubikmeter weniger als im Vorjahresquartal. Auf vergleichbarer Basis fielen die Verkäufe, ebenfalls geprägt durch Europa und Nordamerika, um 11,3 Prozent oder 1,3 Millionen Kubikmeter zurück. Bei allen übrigen Konzernregionen stabilisierte sich der Absatz von Transportbeton.

Nettoverkaufsertrag

Nettoverkaufsertrag nach Regionen

Mio. CHF	Januar–Dezember (12 Monate)				Oktober–Dezember (3 Monate)			
	2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis	2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis
Europa	7 320	10 043	–27,1	–21,6	1 656	2 116	–21,7	–19,9
Nordamerika	3 480	4 527	–23,1	–21,8	854	1 154	–26,0	–19,8
Lateinamerika	3 348	4 170	–19,7	–1,7	821	1 007	–18,5	–2,7
Afrika, Naher Osten	1 206	1 354	–10,9	–3,8	289	364	–20,6	–13,5
Asien, Ozeanien	6 418	6 109	+5,1	+6,4	1 880	1 510	+24,5	+2,5
Corporate/Eliminationen	(640)	(1 046)			(142)	(334)		
Total Konzern	21 132	25 157	–16,0	–10,0	5 358	5 817	–7,9	–8,8

Im Jahr 2009 nahm der Nettoverkaufsertrag um 16 Prozent auf CHF 21 132 Millionen ab. Die organische Abnahme betrug 10 Prozent oder CHF 2510 Millionen. In Europa reduzierte sich der Nettoverkaufsertrag auf vergleichbarer Basis um 21,6 Prozent oder CHF 2174 Millionen. In den meisten europäischen Ländern wurden tiefere Umsätze erwirtschaftet; positive Resultate konnten jedoch in der Schweiz und Süddeutschland erzielt werden. In Nordamerika fiel der Nettoverkaufsertrag vor allem aufgrund der USA um 21,8 Prozent oder CHF 989 Millionen tiefer aus. Auch in Lateinamerika gab es einen Rückgang um 1,7 Prozent oder CHF 70 Millionen, wobei vor allem Mexiko dazu beigetragen hat. Afrika, Naher Osten erzielte einen Umsatzrückgang von 3,8 Prozent oder CHF 52 Millionen. In Asien, Ozeanien nahm der Nettoverkaufsertrag um 6,4 Prozent oder CHF 388 Millionen zu. Dieser Anstieg

ist vor allem dem starken Wachstum in Indien, auf den Philippinen und in Indonesien zuzuschreiben.

Die Gewichtung der einzelnen Konzernregionen hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert. Der Nettoverkaufsertrag teilte sich 2009 wie folgt auf: Europa 33,6 Prozent (2008: 38,3), Nordamerika 16 Prozent (2008: 17,3), Lateinamerika 15,4 Prozent (2008: 15,9), Afrika, Naher Osten 5,5 Prozent (2008: 5,2) und Asien, Ozeanien 29,5 Prozent (2008: 23,3).

Der Anteil des in den aufstrebenden Märkten erwirtschafteten Nettoverkaufsertrags hat sich 2009 weiter erhöht. Die aufstrebenden Märkte haben mit 52,4 Prozent (2008: 50,8) und die reifen Märkte mit 47,6 Prozent (2008: 49,2) zum Konzernumsatz beigetragen.

Betrieblicher EBITDA**Betrieblicher EBITDA nach Regionen**

Mio. CHF	Januar–Dezember (12 Monate)				Oktober–Dezember (3 Monate)			
	2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis	2009	2008	±%	±% auf vergleichbarer Basis
Europa	1 232	2 003	–38,5	–33,3	197	288	–31,6	–32,3
Nordamerika	400	486	–17,7	–15,6	72	42	+71,4	+90,5
Lateinamerika	1 076	1 194	–9,9	+10,9	258	270	–4,4	+17,8
Afrika, Naher Osten	373	368	+1,4	+8,2	94	61	+54,1	+59,0
Asien, Ozeanien	1 760	1 495	+17,7	+21,5	454	358	+26,8	+8,4
Corporate/Eliminationen	(211)	(213)			(59)	(51)		
Total Konzern	4 630	5 333	–13,2	–5,1	1 016	968	+5,0	+4,9

Dank der starken geographischen Diversifikation konnten lokale Ertragseinbussen in den reifen Märkten durch bessere Ergebnisse in den aufstrebenden Märkten teilweise kompensiert werden. Der betriebliche EBITDA sank im Berichtsjahr um 13,2 Prozent auf CHF 4630 Millionen. Auf vergleichbarer Basis lag die betriebliche EBITDA-Abnahme bei lediglich 5,1 Prozent oder CHF 270 Millionen. Die im Jahr 2008 im betrieblichen EBITDA enthaltenen Kosten für die Schliessung der Werke in Spanien und den USA betrugen CHF 120 Millionen.

Dank rigorosem Kostenmanagement hat Holcim 2009 CHF 857 Millionen an Fixkosten eingespart und damit das kommunizierte Ziel von CHF 600 Millionen deutlich übertroffen. Insgesamt wurden 23 Ofenlinien mit einer Kapazität von gut 10 Millionen Tonnen und über 100 Kiesgruben und Transportbetonzentralen permanent oder vorübergehend stillgelegt. Mit diesen Massnahmen war notgedrungen auch ein Personalabbau verbunden, der so sozialverträglich wie möglich durchgeführt wurde. Aufgrund der reduzierten Nachfrage in Europa wurden CO₂-Emissionszertifikate im Betrag von CHF 90 Millionen veräussert; 2008 wurde ein Erlös von CHF 34 Millionen erzielt. Dank den drastischen und frühzeitig eingeleiteten Sparprogrammen, verbunden mit dem raschen Abbau von Kapazitäten, konnten die Ertragseinbussen in Grenzen gehalten werden.

Der Distributions- und Verkaufsaufwand in Prozent des Nettoverkaufsertrags reduzierte sich von 23,5 Prozent im Vorjahr auf 22,8 Prozent. Diese Abnahme basiert vor allem auf tieferen Transportkosten, ausgelöst durch tiefere Energiekosten und Einsparungen beim Einkauf von Drittleistungen. Der Verwaltungsaufwand reduzierte sich von 7 Prozent im Vorjahr auf 6,9 Prozent des Umsatzes.

Auf vergleichbarer Basis erzielte die Konzernregion Europa einen um 33,3 Prozent oder CHF 667 Millionen tieferen betrieblichen EBITDA. Diese Abnahme wurde vorwiegend durch den starken Volumenrückgang in Osteuropa, Frankreich, Belgien, Spanien, Grossbritannien und Russland verursacht. Ein mit Ausnahme von Russland relativ stabiles Preismfeld, leicht reduzierte Energiekosten und Fixkosteneinsparungen konnten die Ertragseinbussen aufgrund des Volumenrückgangs teilweise kompensieren. Nordamerika litt ebenfalls unter den stark rückläufigen Mengen, konnte dies jedoch durch die substantiellen Fixkosteneinsparungen und gehaltenen variablen Produktionskosten – unterstützt durch das Mitte Jahr in Betrieb genommene Zementwerk Ste. Genevieve – teilweise ausgleichen. Daraus ergab sich ein um 15,6 Prozent oder CHF 76 Millionen tieferer betrieblicher EBITDA. Lateinamerika erzielte einen um 10,9 Prozent oder CHF 130 Millionen höheren betrieblichen EBITDA. Brasilien und Argentinien trugen am stärksten zu diesem Wachstum bei. Der betriebliche EBITDA der Konzernregion Afrika, Naher Osten nahm vor allem dank Marokko um 8,2 Prozent oder CHF 30 Millionen zu. Die Zunahme in Asien, Ozeanien belief sich auf 21,5 Prozent oder CHF 322 Millionen. Der grösste Beitrag stammt aus Indien und ist vorwiegend auf höhere Verkaufspreise und Volumen zurückzuführen, teilweise vermindert durch höhere externe Klinkerkäufe bei Ambuja Cements. Auch die Philippinen und Indonesien konnten ein sehr gutes Ergebnis mit internen Wachstumsraten von über 20 Prozent ausweisen.

Im vierten Quartal erhöhte sich der betriebliche EBITDA gegenüber dem Vorjahr um 5 Prozent auf CHF 1016 Millionen. Auf vergleichbarer Basis ergab sich für den Konzern ein positives Wachstum von 4,9 Prozent oder CHF 47 Millionen. In Europa trugen vor allem Osteuropa und Russland zur betrieblichen EBITDA-Abnahme von 32,3 Prozent bei, ausgelöst durch tiefere Verkaufsvolumen und Preise. Die im Jahr 2008 im betrieblichen

EBITDA enthaltenen Kosten für die Schliessung der Werke in Spanien betrugen CHF 65 Millionen. Nordamerika verzeichnete eine Zunahme von 90,5 Prozent. Im Vorjahr wurde der betriebliche EBITDA insbesondere durch die Kosten für die Schliessung der Werke in den USA im Ausmass von CHF 55 Millionen belastet. Lateinamerika verzeichnete vor allem dank Brasilien eine Zunahme des betrieblichen EBITDA von 17,8 Prozent. Das Wachstum in der Region Afrika, Naher Osten war mit 59 Prozent deutlich positiv. Asien, Ozeanien wies auf vergleichbarer Basis eine Zunahme von 8,4 Prozent aus, welche vor allem auf höhere Verkaufsvolumen und Verkaufspreise in Indonesien zurückzuführen ist.

Die regionale Gewichtung des betrieblichen EBITDA hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem zwischen Europa und Asien, Ozeanien verändert. 2009 haben Europa 25,4 Prozent (2008: 36,1), Nordamerika 8,3 Prozent (2008: 8,8), Lateinamerika 22,2 Prozent (2008: 21,5), Afrika, Naher Osten 7,7 Prozent (2008: 6,6) und Asien, Ozeanien 36,4 Prozent (2008: 27) zum betrieblichen EBITDA beigetragen.

Die Gewichtung zwischen aufstrebenden und reifen Märkten hat sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfeldes im Fernen Osten verändert. Die aufstrebenden Märkte haben im Berichtsjahr 70,3 Prozent (2008: 68) und die reifen Märkte 29,7 Prozent (2008: 32) zum betrieblichen EBITDA beigetragen.

Betriebliche EBITDA-Marge

Die betriebliche EBITDA-Marge nahm für den gesamten Konzern von 21,2 Prozent um 0,7 Prozentpunkte auf 21,9 Prozent zu. Ausser in Europa konnte die Marge in den anderen Konzernregionen gesteigert werden.

Auf vergleichbarer Basis erhöhte sich die EBITDA-Marge um 1,2 Prozentpunkte. Die Reduktion in Europa von 2,9 Prozentpunkten war stark durch die Entwicklung in Russland geprägt. In Nordamerika erhöhte sich die betriebliche EBITDA-Marge um 0,9 Prozentpunkte, da die tieferen Umsätze – verursacht durch die anhaltende Rezession in den USA – mit Kosteneinsparungen mehr als kompensiert werden konnten. Lateinamerika erzielte eine um 3,7 Prozentpunkte höhere Marge, vor allem aufgrund der gestiegenen Verkaufspreise in Brasilien. Die Konzernregion Afrika, Naher Osten verzeichnete eine Margenerhöhung von 3,4 Prozentpunkten. Asien, Ozeanien wies vor allem dank Indien eine um 3,5 Prozentpunkte höhere Marge aus.

Im Segment Zement erhöhte sich die betriebliche EBITDA-Marge von 27,3 Prozent im Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 28,4 Prozent. Lateinamerika, Afrika, Naher Osten und Asien, Ozeanien konnten die Margen steigern. Im Segment Zuschlagstoffe stieg die Marge um 0,2 Prozentpunkte auf 19,7 Prozent. Mit Ausnahme von Europa und Afrika, Naher Osten verzeichneten die anderen Konzernregionen höhere Margen in diesem Segment. Im Segment Weitere Baustoffe und Serviceleistungen sank die Marge um 0,6 Prozentpunkte auf 3,7 Prozent. Europa und Afrika, Naher Osten verzeichneten tiefere Margen als im Vorjahr.

Betriebsgewinn

Der Betriebsgewinn sank im Berichtsjahr um 17,2 Prozent auf CHF 2781 Millionen. Auf vergleichbarer Basis lag die Betriebsgewinnentwicklung bei negativen 7,3 Prozent oder CHF 245 Millionen. Die Abnahme resultierte aus dem tieferen betrieblichen EBITDA von CHF 270 Millionen, teilweise kompensiert mit tieferen Abschreibungen von CHF 25 Millionen. Die im Jahr 2008 im Betriebsgewinn enthaltenen Kosten für die Schliessung der Werke in Spanien und den USA betrugen inklusive der Abschreibungen der Anlagen insgesamt CHF 308 Millionen.

Konzerngewinn

Der Konzerngewinn reduzierte sich um 12 Prozent oder CHF 268 Millionen auf CHF 1958 Millionen. Auf vergleichbarer Basis beträgt die Abnahme des Konzerngewinns 5,8 Prozent. Dieser Leistungsausweis darf vor dem Hintergrund des widrigen wirtschaftlichen Umfeldes als Erfolg bezeichnet werden und ist vor allem auf die konsequent durchgeführten Kapazitätsanpassungen und rigorosen Sparmassnahmen zurückzuführen.

Die Abnahme des Konzerngewinns ist vorwiegend Folge des tieferen Betriebsgewinns, teilweise kompensiert durch den um CHF 187 Millionen höheren übrigen Ertrag, welcher vorwiegend durch die Auflösung der Kartellrückstellung in Deutschland und aus dem Gewinn des Verkaufs von Panamá Cement und der Positionen in der Karibik entstanden ist. Der effektive Steuersatz lag im Jahr 2009 bei 24 Prozent (2008: 23). Der Steuersatz des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde durch den Anstieg des Gewinnbeitrages aus Asien, Ozeanien beeinflusst, wo die Steuerquoten über dem durchschnittlichen Konzernsteuersatz liegen. Aber auch der Rückgang der Gewinne in Europa, das tiefere Steuersätze kennt, hat zur Erhöhung des effektiven Steuersatzes beigetragen.

Kapitalbeschaffung, Investitionen und Liquidität

Cashflow

Mio. CHF	Januar–Dezember (12 Monate)			Oktober–Dezember (3 Monate)		
	2009	2008	±%	2009	2008	±%
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3 888	3 703	+5,0	1 696	2 045	–17,1
Nettoinvestitionen in Sachanlagen zur Erhaltung der Substanz und Konkurrenzfähigkeit	(376)	(1 104)	+65,9	(195)	(412)	+52,7
Free Cash Flow	3 512	2 599	+35,1	1 501	1 633	–8,1
Erweiterungsinvestitionen	(1 929)	(3 287)	+41,3	(469)	(1 144)	+59,0
Investitionen in Finanzanlagen netto	(2 285)	(1 084)	–110,8	(1 805)	(155)	–1 064,5
Bezahlte Dividenden	(192)	(1 105)	+82,6	(19)	(14)	–35,7
Finanzierungs(bedarf)überschuss	(894)	(2 877)	+68,9	(792)	320	–347,5
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (exkl. Dividenden)	1 548	3 772	–59,0	(432)	(72)	–500,0
Zunahme Flüssige Mittel	654	895	–26,9	(1 224)	248	–593,5

Der Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – reduzierte sich um 17,5 Prozent oder CHF 311 Millionen auf CHF 1471 Millionen. Ihr Anteil betrug 75,1 Prozent des Konzerngewinns. Im Vorjahr lag dieser Wert bei 80,1 Prozent. Die Abnahme ist vor allem auf die höheren Gewinnbeiträge von Konzerngesellschaften mit Minderheiten wie der indischen Gesellschaft ACC, Holcim Marokko, Juan Minetti und Cement Australia (ab 1. Oktober 2009 voll konsolidiert mit Ausweis von 25 Prozent Minderheiten) zurückzuführen. Auf vergleichbarer Basis beträgt die Abnahme des Konzerngewinns – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – 11,2 Prozent. Der unverwässerte Gewinn pro Aktie der Holcim Ltd sank von CHF 6.27 im Vorjahr um 21,4 Prozent auf CHF 4.93. Die gewichtete Anzahl Aktien ist im Geschäftsjahr 2009 infolge der Aktiendividende und der Kapitalerhöhung gestiegen. Aufgrund von IFRS-Bestimmungen wurde die gewichtete Anzahl Aktien der Vorjahre rückwirkend erhöht.

Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit stieg um CHF 185 Millionen oder 5 Prozent auf CHF 3888 Millionen. Auf vergleichbarer Basis resultierte eine Zunahme von CHF 446 Millionen oder 12 Prozent. Der tiefere betriebliche EBITDA konnte vor allem durch das um CHF 773 Millionen tiefere Nettoumlaufvermögen sowie die um CHF 162 Millionen tieferen Steuerzahlungen mehr als kompensiert werden. Der konsequente Fokus auf das Cash-Management führte zu einer Reduktion des Nettoumlaufvermögens und insbesondere zu tieferen Lagerbeständen über das ganze Jahr. Die Geldfluss-Marge erreichte im Berichtsjahr 18,4 Prozent (2008: 14,7).

Investitionstätigkeit

Der Geldfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 885 Millionen auf CHF 4590 Millionen. Holcim hat im abgelaufenen Geschäftsjahr netto CHF 2305 Millionen in Produktions- und Sachanlagen investiert. Verglichen mit dem Vorjahreswert von CHF 4391 Millionen entspricht dies einer Abnahme von 47,5 Prozent. Dieser Rückgang widerspiegelt einerseits die gezielte Kürzung der Nettoinvestitionen zur Erhaltung der Substanz und Wettbewerbsfähigkeit. Andererseits wurde das strategische Ausbauprogramm zur Erweiterung der Zementkapazitäten in bestehenden und neuen Märkten fortgeführt und nur in einzelnen Fällen verzögert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 9,8 Millionen Tonnen Zementkapazität in Betrieb genommen, vor allem im Wachstumsmarkt Indien, aber auch in den USA. Die in Betrieb genommenen Werke sind auf dem neuesten technologischen Stand und steigern die Kosten- und Umwelteffizienz des Konzerns weiter. Zu den wichtigsten noch laufenden Investitionsprojekten gehören der gezielte Ausbau von Kapazitäten im aufstrebenden Markt Indien, der Ausbau je eines Zementwerkes in Russland und Aserbaidschan sowie der Bau eines neuen Zementwerkes in Mexiko.

Durch die mit Eigenkapital finanzierte Akquisition in Australien baut Holcim ihre bisherige Zementposition substantiell mit Zuschlagstoffen, Transportbeton und Betonwaren aus und ist nun in einem bereits wieder wachsenden Absatzmarkt in allen Segmenten optimal vertreten. Weitere Informationen zu den Investitionen in Finanzanlagen sind auf den Seiten 135 und 136 des Geschäftsberichtes dargestellt.

Wesentliche Investitionsprojekte

Ste. Genevieve – neues Zementwerk in den USA

Im Juli 2009 wurde das auf dem neuesten Stand der Technik stehende Zementwerk in Ste. Genevieve, Missouri, in Betrieb genommen. Es ist das grösste Zementwerk der USA mit einer Jahreskapazität von 4 Millionen Tonnen Zement. Der Standort beinhaltet einen werkseigenen Hafen und Flotteneinrichtungen am Mississippi. Obwohl mit der Klinkerproduktion pünktlich begonnen wurde, wird die offizielle Eröffnung des Werkes erst im Frühling 2010 stattfinden, nachdem die Auftragsarbeiten und die Leistungstests abgeschlossen sind.

Shurovo – Kapazitätsausbau in Russland

Um im Rahmen der Grundstrategie eine nachhaltig stabile Basis für Holcim in Russland zu schaffen, wurde im ersten Quartal 2007 mit der Modernisierung und Erweiterung des Zementwerkes Shurovo, nahe Moskau, begonnen. Die Inbetriebnahme wird im zweiten Halbjahr 2010 erfolgen. Aufgrund der Verdoppelung der Jahreskapazität auf 2,1 Millionen Tonnen Zement kann Holcim am langfristig starken wirtschaftlichen Wachstum in Russland partizipieren. Gleichzeitig wird durch die Modernisierung des Werkes ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Arbeitssicherheit geleistet.

Hermosillo – neues Zementwerk in Mexiko

Aufgrund des Wachstumspotentials in Mexiko hat Holcim entschieden, im Nordwesten des Landes bei Hermosillo ein neues Zementwerk mit einer Jahreskapazität von 1,6 Millionen Tonnen Zement zu bauen. Die neue Anlage wird ab 2010 das bestehende Produktionsnetzwerk ideal ergänzen und Holcim Apasco in diesem Land noch besser positionieren. Per Jahresende 2009 waren rund 85 Prozent der Bauarbeiten abgeschlossen; die verbleibenden Arbeiten sollten planmässig vorankommen.

Indien – Ausbau der Marktposition

Die zwei indischen Gesellschaften ACC und Ambuja Cements festigen ihre Position im stark wachsenden indischen Markt mit verschiedenen grossen Investitionsprojekten, die im Jahr 2010 abgeschlossen sein werden. Die geplanten Projekte führen zu einer Kapazitätserweiterung von 6,3 Millionen Tonnen Zement bei ACC und 6 Millionen Tonnen Zement bei Ambuja Cements.

Aserbaidshon – Modernisierung

Im Rahmen der auf langfristigem Wachstum ausgerichteten Strategie dieser Region wird das Zementwerk von Garadagh Cement über einen Zeitraum von etwa zwei Jahren modernisiert. Im Mittelpunkt der Modernisierung steht die Umstellung vom Nass- auf das Trockenverfahren. Damit verbunden sind eine

Reduktion des Energiebedarfs und eine Effizienzsteigerung. Neben der Modernisierung des Produktionsprozesses bildet die Verbesserung der Umweltverträglichkeit beziehungsweise die Emissionsreduktion einen weiteren Projektschwerpunkt.

Die Investitionen zur Rationalisierung und Verbesserung der Prozesse, für Umweltmassnahmen und für die Sicherheit am Arbeitsplatz betrugen CHF 578 Millionen (2008: 1231).

Group ROIC

Der Group Return on Invested Capital (ROIC) misst die Rentabilität des eingesetzten Kapitals und wird als Massstab für die operative Rentabilität verstanden. Der Indikator wird berechnet, indem der EBIT dem durchschnittlich investierten Kapital (exklusive Flüssige Mittel und Wertschriften) gegenübergestellt wird.

Group ROIC

Mio. CHF					
	EBIT ¹	Investiertes Kapital		ROIC in %	
		Vorjahr	Geschäfts-jahr	Durchschnitt	
2008	3 723	37 934	35 371	36 653	10,2
2009	3 371	35 371	38 438	36 905	9,1

¹ Earnings before interest and taxes – Konzerngewinn vor Zinsen und Steuern.

Der ROIC sank im abgelaufenen Geschäftsjahr von 10,2 Prozent um 1,1 Prozentpunkte auf 9,1 Prozent. Das negative Wachstum im abgelaufenen Geschäftsjahr ist auf die Abnahme des EBIT und die gleichzeitige Erhöhung des durchschnittlich investierten Kapitals zurückzuführen. Dem investierten Kapital wird die Investitionstätigkeit belastet, welche in der Regel erst nach einer Bauphase von zwei bis drei Jahren EBIT zu generieren beginnt.

Finanzierungstätigkeit

Der starke Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit und das zusätzliche Fremdkapital wurden zur Finanzierung von Investitionen und für die Refinanzierung bestehender Schulden verwendet. Eine Kapitalerhöhung von CHF 2,1 Milliarden diente der Finanzierung der Akquisition von Holcim Australia und der Partizipation an der geplanten Privatplazierung von Huaxin Cement. Zur Stärkung der Liquidität hat Holcim im Mai als eine der ersten Gesellschaften im schweizerischen Kapitalmarkt eine Aktiendividende von CHF 594 Millionen ausgeschüttet. Zudem wurden im Berichtsjahr Anleihen von CHF 5,1 Milliarden am Kapitalmarkt platziert. Die durchschnittliche Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten konnte dadurch deutlich erhöht werden. Folgende bedeutende Transaktionen sind zu erwähnen:

CHF	400 Mio.	Konsortialkredit mit variablem Zinssatz, Laufzeit 2009–2012 mit Verlängerungsoption um 2 Jahre.
EUR	650 Mio.	Anleihe Holcim Finance (Luxembourg) S.A. mit festem Zinssatz von 9%, Laufzeit 2009–2014. Garantiert durch Holcim Ltd.
GBP	300 Mio.	Anleihe Holcim GB Finance Ltd. mit festem Zinssatz von 8,75%, Laufzeit 2009–2017. Garantiert durch Holcim Ltd.
THB	4 000 Mio.	Anleihe Siam City Cement (Public) Company Limited mit festem Zinssatz von 4,5%, Laufzeit 2009–2013.
CHF	1 000 Mio.	Anleihe Holcim Ltd mit festem Zinssatz von 4%, Laufzeit 2009–2013.
CHF	594 Mio.	Kapitalerhöhung als Aktiendividende durch die Ausgabe von 13 179 305 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.
CHF	2,1 Mia.	Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 50 320 981 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2.
EUR	200 Mio.	Privatplazierung Holcim Finance (Luxembourg) S.A. mit festem Zinssatz von 6,35%, Laufzeit 2009–2017. Garantiert durch Holcim Ltd.
AUD	500 Mio.	Anleihe Holcim Finance (Australia) Pty Ltd mit festem Zinssatz von 8,5%, Laufzeit 2009–2012. Garantiert durch Holcim Ltd.
CHF	450 Mio.	Anleihe Holcim Ltd mit festem Zinssatz von 4%, Laufzeit 2009–2018.
USD	750 Mio.	Anleihe Holcim US Finance S.à r.l. & Cie S.C.S. mit festem Zinssatz von 6%, Laufzeit 2009–2019. Garantiert durch Holcim Ltd.
USD	250 Mio.	Anleihe Holcim Capital Corporation Ltd. mit festem Zinssatz von 6,875%, Laufzeit 2009–2039. Garantiert durch Holcim Ltd.

Nettofinanzschulden

Die Nettofinanzschulden haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr dank des höheren Geldflusses aus Geschäftstätigkeit, der tieferen Investitionstätigkeit und der Kapitalerhöhung von CHF 15 047 Millionen auf CHF 13 833 Millionen deutlich reduziert.

Das Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital (Gearing) stand Ende 2009 bei 62,8 Prozent (2008: 83,7).

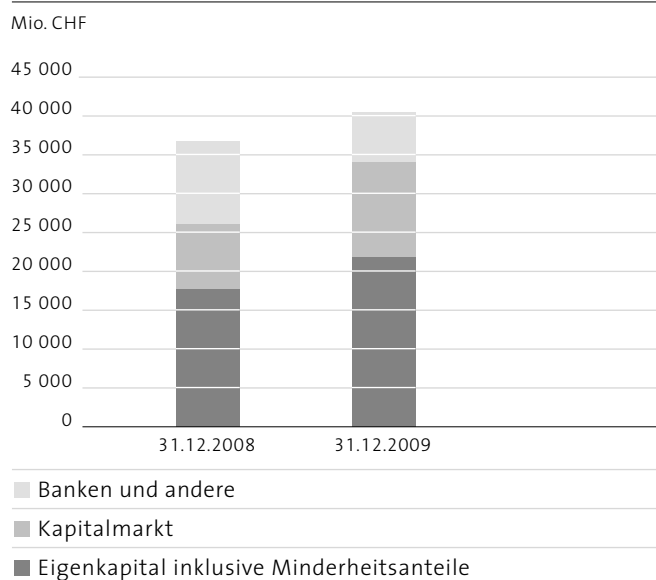
Das Gearing reduzierte sich einerseits als Folge der stärkeren Eigenkapitalbasis – bedingt durch die Kapitalerhöhung und den Konzerngewinn – und andererseits aufgrund der Abnahme der Nettofinanzschulden.

Finanzierungsprofil

Aufgrund der starken Finanzierungstätigkeit hat sich das Finanzierungsprofil deutlich verbessert. Die Bankenfinanzierungen wurden zugunsten von Kapitalmarktfinanzierungen reduziert. 65 Prozent (2008: 43) der Finanzverbindlichkeiten sind über verschiedene Kapitalmärkte (siehe Übersicht aller ausstehenden Anleihen und Privatplazierungen auf Seite 157 und 158) und 35 Prozent (2008: 57) durch Banken und andere Kreditgeber finanziert. Dabei bestehen keine grossen Positionen mit einzelnen Kreditgebern, und die Investorenbasis wurde 2009 nochmals deutlich verbreitert. Die durchschnittliche Fälligkeit der Finanzverbindlichkeiten konnte erhöht werden und beträgt per Ende des Berichtsjahres 4,5 Jahre (2008: 3,7).

Holcim hat die Liquidität erhöht und ihre Bilanz entscheidend gestärkt. Holcim legt grossen Wert auf die Einhaltung finanzieller Zielgrössen zur Erhaltung eines soliden Investment Grade Ratings und hat 2009 die Finanzkennzahlen weiter verbessert. Die Kennzahl Funds from operations (FFO) im Verhältnis zu den Nettofinanzschulden betrug 27,6 Prozent (Holcim-Ziel: >25) und jene der Nettofinanzschulden im Verhältnis zum EBITDA 2,6 (Holcim-Ziel: <2,8). Die EBITDA net interest coverage erreichte 7,3x (Holcim-Ziel: >5,0x) und die EBIT net interest coverage 4,7x (Holcim-Ziel: >3,0x).

Total Eigenkapital und Total Finanzverbindlichkeiten



Liquidität

Zur Sicherstellung der Liquidität verfügt der Konzern über flüssige Mittel von CHF 4474 Millionen (2008: 3605). Diese Mittel sind breit diversifiziert bei einer grossen Anzahl Banken in Termingeldern angelegt. Das Gegenparteienrisiko wird dabei im Rahmen des Risikomanagements laufend überwacht. Ferner standen per 31. Dezember 2009 nicht benutzte Kreditlimiten im Umfang von CHF 8188 Millionen (2008: 3985) zur Verfügung (siehe auch Seite 155). Darin enthalten sind nicht benutzte, verbindlich zugesagte Limiten von CHF 5365 Millionen (2008: 2027). Letztere enthalten keine "Material Adverse Change"-Klauseln.

Währungssensitivität

Der Konzern ist in rund 70 Ländern tätig und erwirtschaftet einen überwiegenden Teil seines Ergebnisses in Währungen ausserhalb des Schweizer Frankens. Der in Schweizer Franken erzielte Nettoverkaufsertrag beläuft sich lediglich auf rund 3 Prozent.

Die Auswirkungen von Fremdwährungsschwankungen auf die Konzernerfolgsrechnung sind gering. Da der Konzern zu einem sehr hohen Anteil lokal produziert, fällt die Mehrheit der Umsätze und Kosten in den gleichen Lokalwährungen an. Die Auswirkungen von Fremdwährungsschwankungen sind daher mehrheitlich auf die Umrechnung der lokalen Abschlüsse in die Konzernerfolgsrechnung beschränkt und waren im abgelaufenen Geschäftsjahr per saldo leicht negativ. Die Auswirkungen aufgrund der Fremdwährungsumrechnung der lokalen Bilanzen in die Konzernbilanz führen in der Regel zu keinen wesentlichen

Verzerrungen der Konzernbilanz, da das Fremdkapital zu einem grossen Teil währungskongruent in Lokalwährung finanziert wird.

Anhand der nachfolgenden Sensitivitätsanalysen wird der Währungseinfluss des US-Dollars und des Euros auf die wichtigsten Kennzahlen der Konzernerfolgsrechnung und den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt ausschliesslich die Effekte, welche aus der Umrechnung der lokalen Abschlüsse in Schweizer Franken entstehen (translation effect). Die Währungseinflüsse aus lokal getätigten Transaktionen in Fremdwährungen können in der Analyse nicht abgebildet werden. Bedingt durch die lokale Geschäftstätigkeit ist diese Art von Transaktionen sehr gering beziehungsweise wird jeweils individuell abgesichert.

Ein hypothetischer Rückgang des US-Dollars beziehungsweise des Euros gegenüber dem Schweizer Franken um CHF 0.01 würde sich wie folgt auswirken:

Sensitivitätsanalyse US-Dollar

	USD/CHF zu 1.09	USD/CHF zu 1.08	± in Mio. CHF
Mio. CHF			
Nettoverkaufsertrag	21 132	21 118	(14)
Betrieblicher EBITDA	4 630	4 627	(3)
Konzerngewinn	1 958	1 956	(2)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3 888	3 886	(2)

Sensitivitätsanalyse Euro

	EUR/CHF zu 1.51	EUR/CHF zu 1.50	± in Mio. CHF
Mio. CHF			
Nettoverkaufsertrag	21 132	21 111	(21)
Betrieblicher EBITDA	4 630	4 627	(3)
Konzerngewinn	1 958	1 961	3
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	3 888	3 886	(2)

Konzolidierte Erfolgsrechnung Holcim

Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008	±%
Nettoverkaufsertrag	5, 6	21 132	25 157	-16,0
Produktionsaufwand der verkauften Produkte und Leistungen	7	(12 072)	(14 116)	
Bruttogewinn		9 060	11 041	-17,9
Distributions- und Verkaufsaufwand	8	(4 828)	(5 921)	
Verwaltungsaufwand		(1 451)	(1 760)	
Betriebsgewinn		2 781	3 360	-17,2
Übriger Ertrag	11	206	19	
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	22	302	229	
Finanzertrag	12	173	271	
Finanzaufwand	13	(881)	(990)	
Konzerngewinn vor Steuern		2 581	2 889	-10,7
Ertragssteuern	14	(623)	(663)	
Konzerngewinn		1 958	2 226	-12,0
Davon:				
Aktionäre Holcim Ltd		1 471	1 782	-17,5
Minderheitsanteile		487	444	+9,7
Gewinn pro Aktie in CHF				
Unverwässerter Gewinn pro Aktie ¹	16	4.93	6.27	-21,4
Verwässerter Gewinn pro Aktie ¹	16	4.93	6.26	-21,2
Mio. CHF				
Betrieblicher EBITDA ²	10	4 630	5 333	-13,2
EBITDA ³		5 229	5 708	-8,4

¹ Der Gewinn pro Aktie wird basierend auf dem Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – und der gewichteten Anzahl Aktien berechnet. Basierend auf IAS 33 wurde die gewichtete Anzahl ausstehender Aktien rückwirkend um 5 Prozent erhöht, um dem 1:20-Verhältnis der Aktiendividende Rechnung zu tragen (Erläuterung 16), sowie um weitere 3,6 Prozent, um den Discount für bestehende Aktionäre aus der Bezugsrechtsemission (Erläuterung 35) für alle Berichtsperioden zu berücksichtigen.

² Betriebsgewinn CHF 2 781 Mio. (2008: 3 360) vor betrieblichen Abschreibungen und Wertminderungen CHF 1 849 Mio. (2008: 1 973).

³ Konzerngewinn CHF 1 958 Mio. (2008: 2 226) vor Zinsertrag aus Flüssigen Mitteln und Wertschriften CHF 91 Mio. (2008: 156), Finanzaufwand CHF 881 Mio. (2008: 990), Ertragssteuern CHF 623 Mio. (2008: 663) und Abschreibungen und Wertminderungen CHF 1 858 Mio. (2008: 1 985).

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung Holcim

Mio. CHF	2009	2008
Konzerngewinn	1 958	2 226
Im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		
Veränderung Währungsumrechnung	345	(4 687)
– Steueraufwand	(34)	
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		
– Veränderung Fair Value	(7)	(6)
– In der konsolidierten Erfolgsrechnung realisierter Verlust	9	
– Steueraufwand		
Cashflow-Absicherungen		
– Veränderung Fair Value	(18)	16
– In der konsolidierten Erfolgsrechnung realisierter Gewinn		
– Steueraufwand		
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften		
– Veränderung Fair Value	(4)	
– Steueraufwand		
Total der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen¹	291	(4 677)
Total Konzerngewinn und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen²	2 249	(2 451)
Davon:		
Aktionäre Holcim Ltd	1 734	(2 214)
Minderheitsanteile	515	(237)

¹ Per Geschäftsbericht 2008: Nettoertrag(aufwand) direkt im Eigenkapital erfasst.

² Per Geschäftsbericht 2008: Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.

Konsolidierte Bilanz Holcim

Mio. CHF	Erläuterungen	31.12.2009	31.12.2008
Flüssige Mittel	17	4 474	3 605
Wertschriften		33	5
Forderungen	18	3 401	3 116
Vorräte	19	2 162	2 482
Rechnungsabgrenzungen und andere kurzfristige Forderungen		493	385
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	20	234	401
Total Umlaufvermögen		10 797	9 994
Langfristige Finanzanlagen	21	677	715
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	22	1 529	1 341
Sachanlagen	23	25 493	23 262
Immaterielles Anlagevermögen	24	9 983	9 306
Latente Steueraktiven	30	412	268
Sonstiges Anlagevermögen		315	307 ¹
Total Anlagevermögen		38 409	35 199
Total Aktiven		49 206	45 193
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26	2 223	2 566
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	27	4 453	5 863
Verbindlichkeiten für laufende Ertragssteuern		531	349
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		1 821	1 734
Kurzfristige Rückstellungen	31	252	201
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf gehaltenen Aktiven	20	0	52
Total kurzfristiges Fremdkapital		9 280	10 765
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	27	13 854	12 789
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	32	376	334
Latente Steuerverbindlichkeiten	30	2 389	2 157
Langfristige Rückstellungen	31	1 263	1 174
Total langfristiges Fremdkapital		17 882	16 454
Total Fremdkapital		27 162	27 219
Aktienkapital	35	654	527
Agio		9 368	6 870
Eigene Aktien	35	(455)	(401)
Reserven		9 466	8 362
Total Anteil Eigenkapital der Aktionäre Holcim Ltd		19 033	15 358
Minderheitsanteile		3 011	2 616
Total Eigenkapital		22 044	17 974
Total Passiven		49 206	45 193

¹ Umklassiert von "Immaterielles und übriges Anlagevermögen".

Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals Holcim

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Eigene Aktien	Gewinn- reserven
Eigenkapital per 1. Januar 2008	527	6 879	(67)	13 263
Kapitalerhöhung				
Dividenden				(868)
Veränderung Bestand eigene Aktien			(350)	1
Aktienbezogene Vergütungen		(9)	16	
Kapitaleinzahlungen Minderheitsanteile				
Übrige Bewegungen				
Total Konzerngewinn und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen ¹				1 782
Eigenkapital per 31. Dezember 2008	527	6 870	(401)	14 178
Eigenkapital per 1. Januar 2009	527	6 870	(401)	14 178
Kapitalerhöhung	100	1 940		
Dividenden	27	552		(594)
Veränderung Bestand eigene Aktien			(63)	(9)
Aktienbezogene Vergütungen		6	9	
Kapitaleinzahlungen Minderheitsanteile				
Übrige Bewegungen				(27)
Total Konzerngewinn und der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen				1 471
Eigenkapital per 31. Dezember 2009	654	9 368	(455)	15 019

¹ Per Geschäftsbericht 2008: Total aller im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.

Reserve aus zur Veräusserung verfü- baren finanziellen Vermögenswerten	Reserve aus Cashflow- Absicherungen	Umrechnungs- differenzen	Total Reserven	Total Eigenkapital der Aktionäre Holcim Ltd	Minderheits- anteile	Total Eigenkapital
3	1	(1 824)	11 443	18 782	3 163	21 945
			(868)	(868)	(217)	(1 085)
			1	(349)		(349)
				7	1	8
					2	2
					(96)	(96)
(6)	16	(4 006)	(2 214)	(2 214)	(237)	(2 451)
(3)	17	(5 830)	8 362	15 358	2 616	17 974
(3)	17	(5 830)	8 362	15 358	2 616	17 974
				2 040		2 040
			(594)	(15)	(218)	(233)
			(9)	(72)		(72)
				15	1	16
					2	2
			(27)	(27)	95	68
1	(19)	281	1 734	1 734	515	2 249
(2)	(2)	(5 549)	9 466	19 033	3 011	22 044

Konsolidierte Geldflussrechnung Holcim

Mio. CHF	Erläuterungen	2009	2008
Konzerngewinn vor Steuern		2 581	2 889
Übriger Ertrag	11	(206)	(19)
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	22	(302)	(229)
Finanzaufwand netto	12,13	708	719
Betriebsgewinn		2 781	3 360
Betriebliche Abschreibungen und Wertminderungen	9	1 849	1 973
Übrige nicht liquiditätswirksame Posten		315	265
Veränderung Nettoumlaufvermögen		159	(603)
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit		5 104	4 995
Erhaltene Dividenden		94	206
Erhaltene Zinsen		145	284
Bezahlte Zinsen		(726)	(861)
Bezahlte Steuern		(639)	(877)
Übriger Aufwand		(90)	(44)
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit (A)		3 888	3 703
Kauf von Sachanlagen		(2 507)	(4 518)
Verkauf von Sachanlagen		202	127
Kauf von Konzerngesellschaften		(1 782)	(534)
Verkauf von Konzerngesellschaften		139	(97)
Kauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen		(904)	(1 352)
Verkauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen		262	899
Geldfluss aus Investitionstätigkeit (B)	38	(4 590)	(5 475)
Bezahlte Dividenden auf Namenaktien		0	(868)
Bezahlte Dividenden an Minderheitsaktionäre		(192)	(237)
Kapitalerhöhung	35	2 040	0
Kapitaleinzahlungen Minderheitsbeteiligungen		2	2
Veränderung Bestand eigene Aktien		(72)	(349)
Aufnahme kurzfristige Finanzschulden		12 170	7 401
Rückzahlung kurzfristige Finanzschulden		(13 433)	(5 282)
Aufnahme langfristige Finanzschulden		11 234	8 580
Rückzahlung langfristige Finanzschulden		(10 393)	(6 580)
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit (C)		1 356	2 667
Zunahme Flüssige Mittel (A+B+C)		654	895
Flüssige Mittel per 1. Januar	17	3 611	3 345
Zunahme Flüssige Mittel		654	895
Veränderung Währungsumrechnung		(4)	(629)
Flüssige Mittel per 31. Dezember	17	4 261	3 611

Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Einführung überarbeiteter und neuer International Financial Reporting Standards und neuer Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2009 hat der Holcim-Konzern die folgenden für den Konzern relevanten überarbeiteten Standards und neuen Interpretationen eingeführt, die per 1. Januar 2009 in Kraft traten:

IAS 1 (überarbeitet)	<i>Darstellung des Abschlusses</i>
IAS 23 (überarbeitet)	<i>Fremdkapitalkosten</i>
IFRS 2 (überarbeitet)	<i>Anteilsbasierte Vergütungen</i>
IFRS 7 (überarbeitet)	<i>Offenlegung</i>
IFRS 8	<i>Geschäftssegmente</i>
IFRIC 16	<i>Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb</i>
Verbesserungen an den IFRS	<i>Klarstellungen bestehender IFRS</i>

IAS 1 (überarbeitet), der neue Standard IFRS 8 sowie IFRS 7 (überarbeitet) beziehen sich ausschliesslich auf die Darstellung und die Offenlegung. IAS 1 (überarbeitet) separiert Veränderungen im Eigenkapital, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen, und sonstige Eigenkapitalveränderungen. Die Darstellung der Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals enthält nur die Details zu Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber, während die sonstigen Veränderungen im Eigenkapital in einer einzelnen Linie gezeigt sind. Zusätzlich hat der Standard eine konsolidierte Gesamtergebnisrechnung eingeführt. Holcim hat sich dafür entschieden, die Angaben zu den im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in zwei separaten Darstellungen zu präsentieren. Daher wird nach wie vor eine konsolidierte Erfolgsrechnung gezeigt. Bezüglich IFRS 8 ist der Holcim-Konzern zum Schluss gekommen, dass die operativen Segmente gemäss dem neuen Standard unverändert zu jenen gemäss IAS 14 bleiben. Die Änderung von IAS 23 hat keine Auswirkung auf die Konzernrechnung, da die Konsolidierungsgrundsätze eine Kapitalisierung der zurechenbaren Fremdkapitalkosten bereits vorsehen. Die Änderungen von IFRS 2 stellen klar, dass Ausübungsbedingungen entweder Dienstbedingungen oder Leistungsbedingungen sind. IFRIC 16 schafft Klarheit bezüglich der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländischen Geschäftsbetrieben.

Die Anwendung von IFRIC 16 hat keine materiellen Auswirkungen auf den Konzern. Bei den Verbesserungen an den IFRS handelt es sich grösstenteils um Klarstellungen. Daher hat die Anwendung der Standardänderungen keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Jahr 2010 wird der Holcim-Konzern die folgenden für den Konzern relevanten überarbeiteten Standards anwenden:

IAS 27 (überarbeitet)	<i>Konzern- und separate Abschlüsse</i>
IFRS 3 (überarbeitet)	<i>Unternehmenszusammenschlüsse</i>
IFRS 2 (überarbeitet)	<i>Anteilsbasierte Vergütungen</i>
Verbesserungen an den IFRS	<i>Klarstellungen bestehender IFRS</i>

In Übereinstimmung mit IAS 27 (überarbeitet) werden Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Kontrolle als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Die Änderungen von IFRS 3 (überarbeitet) führen zu verschiedenen Neuerungen wie der Bewertung der Minderheitsanteile (Wahlrecht zwischen dem Fair Value und dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen), der Bilanzierung bei Stufenerwerb, welche die Neubewertung der zuvor gehaltenen Anteile am Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert verlangt. Die Anpassung von zuvor angesetzten Werten sowie die Transaktionskosten werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Die Anwendung von IFRS 2 (überarbeitet), welcher die Darstellung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich von Gruppenunternehmen verdeutlicht, wird keine Auswirkung auf den Holcim-Konzern haben. Bei den Verbesserungen an den IFRS handelt es sich grösstenteils um Klarstellungen. Daher hat die Anwendung der Standardänderungen keine materiellen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Jahr 2011 wird der Holcim-Konzern den folgenden für den Konzern relevanten überarbeiteten Standard anwenden:

IAS 24 (überarbeitet)	<i>Angaben über Beziehungen zu nahe-stehenden Unternehmen und Personen</i>
-----------------------	--

Die Änderungen von IAS 24 (überarbeitet) beziehen sich ausschliesslich auf die Offenlegung und werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

Im Jahr 2013 wird der Holcim-Konzern den folgenden für den Konzern relevanten Standard anwenden:

IFRS 9

Finanzinstrumente

Der neue Standard IFRS 9 bezieht sich ausschliesslich auf die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und stellt die erste Phase des Projekts zur Ablösung von IAS 39 dar. Gemäss dem neuen Standard werden alle finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value bewertet. Holcim analysiert zurzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des neuen Standards auf den Konzern haben wird.

Verwendung von Schätzwerten

Die Erstellung der Konzernrechnung im Einklang mit IFRS erfordert von der Konzernleitung, Werte zu schätzen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegung zum Zeitpunkt des Rechnungsabschlusses beeinflussen. Diese Schätzungen werden nach bestem Wissen der Konzernleitung über die laufenden Vorfälle und zukünftigen Handlungen des Konzerns aufgestellt. Die tatsächlichen Ergebnisse können letztlich von diesen Schätzwerten abweichen.

Kritische Schätzungen und Annahmen

Die Schätzungen und Beurteilungen werden laufend ausgewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren einschliesslich des Eintreffens zukünftiger Ereignisse, die unter Umständen möglich sind.

Der Konzern trifft Schätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Die daraus resultierenden buchhalterischen Schätzwerte sind definitionsgemäss selten gleich wie die tatsächlichen Ergebnisse. Schätzungen und Annahmen, die ein beträchtliches Risiko für eine wesentliche Anpassung des Buchwertes von Anlagen im nächsten Geschäftsjahr beinhalten, betreffen vor allem den Goodwill und, in einem geringeren Ausmass, leistungsorientierte Vorsorgepläne, latente Steueraktiven, langfristige Rückstellungen, Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und die Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode. Die Kosten für leistungsorientierte Vorsorgepläne und andere langfristig fällige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses bemessen sich nach versicherungsmathematischen Berechnungen. Diese Berechnungen beruhen auf Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, erwarteten Renditen auf dem Planvermögen, künftigen Saläransparungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentenanpassungen. Entsprechend der

langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten (Erläuterung 32). Der Konzern überprüft jährlich, ob der Goodwill eine Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konsolidierungsgrundsätzen erfahren hat. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird aufgrund des Nutzungswertes (value-in-use) bestimmt. Diese Berechnung benötigt die Verwendung von Schätzungen (siehe Erläuterung 24).

Alle anderen oben erwähnten Schätzungen sind in den entsprechenden Erläuterungen näher ausgeführt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung beinhaltet die Jahresrechnung der Holcim Ltd und ihrer Tochtergesellschaften inklusive Joint Ventures. Eine Übersicht der wichtigsten in der Konzernrechnung enthaltenen Gesellschaften befindet sich im Abschnitt "Wesentliche Gesellschaften des Holcim-Konzerns".

Konsolidierungsmethode

Konzerngesellschaften werden konsolidiert, wenn diese durch die Holcim Ltd stimmrechtsmässig direkt oder indirekt zu mehr als 50 Prozent kontrolliert werden oder die Kontrolle durch vertragliche Vereinbarungen sichergestellt ist. Unternehmenszusammenschlüsse werden anhand der Erwerbsmethode bilanziert. Die Kosten einer Akquisition ergeben sich aus dem Fair Value der Gegenleistung per Transaktionsdatum zuzüglich direkt mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundener Kosten. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie übernommene Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem Fair Value per Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang übernommener Minderheitsanteile. Zur Festlegung des Zeitpunktes des Einbezuges von Konzerngesellschaften in die Konsolidierung oder deren Dekonsolidierung ist dasjenige Datum massgebend, von dem an die Kontrolle effektiv gegeben ist beziehungsweise verlorengeht.

Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen werden eliminiert.

Im Zusammenhang mit den restlichen Aktien, welche von Minderheitsaktionären gehalten werden, ist es üblich, dass der Konzern Verkaufsoptionen eingeht und Kaufoptionen erhält – sowohl im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als auch ausserhalb von solchen. In solchen Fällen wird der Barwert des Rückzahlungsbetrages der Verkaufsoption in der Bilanz als Verbindlichkeit aus Finanzierung erfasst, wobei der den Buchwert der Minderheitsanteile übersteigende Betrag als

Goodwill verbucht wird. Im Ausmass der vom Konzern faktisch gehaltenen Beteiligung werden den Minderheiten keine Gewinnanteile zugewiesen. Die Verbindlichkeit aus Finanzierung wird anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bemessen. Auswirkungen von Änderungen der erwarteten Geldflüsse werden gegen den Goodwill gebucht.

Der Anteil des Konzerns an Joint Ventures wird mittels der Methode der Quotenkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Im Rahmen dieser Methode konsolidiert der Konzern den ihm gemäss Beteiligungssatz zustehenden Anteil an den Erträgen und Aufwendungen, den Aktiven und Passiven sowie den Geldflüssen des Joint Ventures für jede Position der Konzernrechnung. Alle Transaktionen und Beziehungen zwischen dem Holcim-Konzern und dem Joint Venture werden im Verhältnis der jeweiligen Beteiligung am Joint Venture eliminiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäss der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Dies sind Gesellschaften, an denen der Konzern üblicherweise zwischen 20 und 50 Prozent der Stimmrechte hält und einen massgebenden Einfluss ausübt, die Kriterien einer Kontrolle aber nicht gegeben sind. Goodwill, der bei Akquisitionen anfällt, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen enthalten. Beträgt der Buchwert einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen zusammen mit allen langfristigen Anteilen null, wird nicht weiter nach der Equity-Methode bilanziert, ausser der Konzern ist bezüglich dieses Unternehmens entweder zusätzliche Verpflichtungen eingegangen oder er garantiert dafür.

Fremdwährungsumrechnung

Die Positionen der Erfolgsrechnung der in Fremdwährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Jahresdurchschnittskurs in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet. Sämtliche Positionen der Bilanz werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Ein im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb geschaffener Goodwill wird in der entsprechenden Bewertungswährung (functional currency) in der Bilanz der erwerbenden Konzerngesellschaft aktiviert. Die Umrechnung in die Berichtswährung des Konzerns (reporting currency) erfolgt jeweils zum Jahresendkurs.

Transaktionen in Fremdwährungen auf Stufe der jeweiligen Konzerngesellschaften werden zum jeweils massgebenden Transaktionskurs umgerechnet. Gewinne und Verluste aus

solchen Transaktionen sowie aus der Umrechnung monetärer Aktiven und Passiven werden erfolgswirksam erfasst, ausser wenn es sich dabei um Absicherungen von Cashflows (cash flow hedges) handelt.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die durch Umrechnung von Nettoinvestitionen in wirtschaftlich selbständige ausländische Tochtergesellschaften entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital der konsolidierten Jahresrechnung erfasst und erst erfolgswirksam aufgelöst, wenn die ausländische Tochtergesellschaft veräussert wird. Um dem wirtschaftlichen Umfeld Rechnung zu tragen, werden die einzelnen Abschlüsse der Konzerngesellschaften in der Währung des jeweiligen Landes erstellt, in welchem die Konzerngesellschaft primär tätig ist (funktionale Währung).

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung basiert auf der konzerninternen Aufteilung in Berichtssegmente.

Die Führung des Holcim-Konzerns ist nach Regionen aufgebaut und beinhaltet fünf Berichtssegmente basierend auf dem Standort der Vermögenswerte wie folgt:

Europa
Nordamerika
Lateinamerika
Afrika, Naher Osten
Asien, Ozeanien

Jedes der oben genannten Berichtssegmente erzielt seine Erträge aus dem Verkauf von Zement, Zuschlagstoffen sowie weiteren Baustoffen und Serviceleistungen.

Der Holcim-Konzern verfügt über drei Produktlinien:

Zement: beinhaltet Klinker, Zement und andere hydraulische Bindemittel
Zuschlagstoffe
Weitere Baustoffe und Serviceleistungen: beinhaltet Transportbeton, Betonwaren, Asphalt, Bauleistungen, Handelsaktivitäten sowie weitere Produkte und Dienstleistungen

Die Gruppenfinanzierung (inklusive Finanzierungskosten und Finanzerträge) sowie Steuern werden auf Gruppenstufe gesteuert und sind daher keinem Berichtssegment zugeordnet.

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet, analog Transaktionen mit Drittkunden. Der Segmentumsatz und die Segmentresultate enthalten die Erträge und die Kosten dieser Transaktionen. In der Konsolidierung werden diese eliminiert.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel sind den finanziellen Vermögenswerten zuzuordnen. Flüssige Mittel sind ohne weiteres in einen bestimmten Zahlungsmittelbetrag umwandelbar und haben eine ursprüngliche Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Zum Zweck der Geldflussrechnung enthalten sie Kassenbestände, Bankguthaben, Call-Gelder und sonstige kurzfristige Geldanlagen abzüglich Kontokorrentkredite.

Wertschriften

Diese Position enthält primär in liquiden Märkten gehandelte Eigenkapital- und Fremdkapitaltitel, welche als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets) behandelt werden. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Wertänderungen werden im sonstigen Ergebnis (im Eigenkapital erfasste Wertänderungen) erfasst, bis die Finanzanlage entweder eine Wertminderung (impairment) erfährt oder veräußert wird. Im Zeitpunkt der Veräußerung wird der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Eine Überprüfung der Werthaltigkeit der ausstehenden Forderungen dieser Finanzanlage erfolgt jeweils per Jahresende.

Vorräte

Die Bilanzierung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Bewertung erfolgt nach der Durchschnittswertmethode. Die Herstellungskosten der Fertigerzeugnisse und der Aufträge in Arbeit umfassen Roh- und Hilfsmaterialkosten, direkte Lohnkosten, andere direkt zurechenbare Kosten sowie mit der Herstellung zusammenhängende Produktionsgemeinkosten. Sie beinhalten ebenfalls Gewinne oder Verluste aus Absicherungsgeschäften (cash flow hedges), die im Zusammenhang mit der Warenbeschaffung getätigt wurden.

Langfristige Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen beinhalten (a) Beteiligungen an Dritten, (b) Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen, (c) Langfristige Forderungen gegenüber Dritten und (d) Langfristige derivative Aktiven. Beteiligungen an Dritten werden als zur Veräußerung verfügbar erfasst (available-for-sale). Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen wie auch gegenüber Dritten werden vorwiegend als Darlehen und Forderungen erfasst. Langfristige derivative Aktiven gelten als Finanzanlagen zu Sicherungszwecken, ausser sie erfüllen die strengen Absicherungskriterien nicht, welche IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* verlangt. In einem solchen Fall werden sie als Finanzinstrumente zu Handelszwecken (held for trading) eingestuft.

Massgebender Zeitpunkt der Erfassung von Finanzanlagen ist der Handelstag (trade date), definiert als der Tag, an dem das Unternehmen die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf eines Vermögenswertes eingeht. Mit einer Transaktion verbundene Kosten sind im Kaufpreis enthalten, ausser es handle sich um ein derivatives Instrument. Darlehen und Forderungen (loans and receivables) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale financial assets) werden zum Fair Value bilanziert, während bis zum Verfall zu haltende Anlagen (held-to-maturity investments) zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) bewertet werden. Gewinne und Verluste aus Veränderungen der Fair Values von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale financial assets) werden im sonstigen Ergebnis (im Eigenkapital erfasste Wertänderungen) erfasst, bis ein solcher finanzieller Vermögenswert entweder eine Wertminderung (impairment) erfährt oder veräußert wird. Zu diesem Zeitpunkt wird der zuvor im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung umgegliedert.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen sowie allfälliger Wertminderungen bewertet. Effekte aus der Absicherung von Cashflows (cash flow hedges), welche im Zusammenhang mit Sachanlagevermögen stehen, sind ebenfalls in dieser Position enthalten. Das Sachanlagevermögen wird wie folgt linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Land	Keine Abschreibung, ausser bei Grundstücken mit Rohmaterialreserven
Gebäude und Installationen	20 bis 40 Jahre
Maschinen	10 bis 30 Jahre
Möbilen, Fahrzeuge und Werkzeuge	3 bis 10 Jahre

Kosten werden im Buchwert der Anlage nur aktiviert, wenn ein möglicher zukünftiger Ertrag erzielt werden kann und die Kosten zuverlässig berechnet werden können. Die Kosten beinhalten die ursprünglich geschätzten Kosten für den Rückbau und die Wiederinstandsetzung des Bauplatzes. Reparaturen und Unterhaltskosten werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet.

Rohmaterialvorkommen, welche in der Anlagekategorie "Grundstücke" enthalten sind, werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der "Physical Unit-of-Production Method" über die geschätzte kommerzielle Nutzungsdauer abgeschrieben.

Kosten im Zusammenhang mit der Erschliessung von Rohmaterialreserven werden aktiviert und über die Nutzungsdauer des Steinbruchs abgeschrieben. Die Nutzungsdauer basiert auf den geschätzten Tonnen Rohmaterial, welche aus der Reserve abgebaut werden können.

Die Fremdfinanzierungskosten eines Bauprojekts, welches zwangsläufig eine substantielle Zeitspanne bis zur geplanten Nutzung in Anspruch nimmt, werden von der Erstellungsphase bis zur Inbetriebnahme aktiviert. Alle übrigen Finanzierungskosten werden periodengerecht der Erfolgsrechnung belastet. Staatliche Unterstützungsbeiträge werden vom Sachanlagevermögen in Abzug gebracht und reduzieren dementsprechend die Abschreibungen.

Leasing von Sachanlagevermögen, bei welchem dem Konzern im wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden, wird als Finanzleasing (finance lease) klassifiziert. Mittels Finanzleasing erworbenes Sachanlagevermögen wird zu Beginn der Leasingdauer zum Barwert der künftigen Leasingzahlungen aktiviert, welcher zu Beginn des Leasingverhältnisses berechnet wird. Die Leasingverpflichtungen exklusive Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- beziehungsweise langfristigen Finanzschulden ausgewiesen.

Bei "Sale-and-Lease-back"-Transaktionen wird der Buchwert des entsprechenden Sachanlagegutes nicht geändert. Erlöse aus

dem Verkauf werden als Finanzschuld erfasst, und die Finanzierungskosten werden über die Leasingdauer so verteilt, dass das Ausmass der Kosten richtig und periodengerecht wiedergegeben wird.

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte und die Aufgabe von Geschäftsbereichen

Ein langfristiger Vermögenswert oder eine Gruppe langfristiger Vermögenswerte werden als zum Verkauf stehend reklassifiziert, sofern der zugehörige Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Nach der Reklassifizierung werden zum Verkauf stehende Vermögenswerte mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Verkehrswert abzüglich Veräusserungskosten bewertet.

Goodwill

Der Goodwill aus Beteiligungskäufen von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures entspricht der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen beizulegenden Zeitwert (fair value) der übernommenen Aktiven, Passiven und Eventualverbindlichkeiten im Erwerbszeitpunkt. Goodwill aus Beteiligungskäufen von Konzerngesellschaften und Joint Ventures wird als immaterielles Anlagevermögen erfasst. Goodwill aus dem Erwerb von assoziierten Unternehmen ist in der Position "Beteiligungen an assoziierten Unternehmen" enthalten. Goodwill, der als immaterielles Anlagevermögen erfasst wird, ist jährlich einer Überprüfung auf allfällige Wertminderungen zu unterziehen oder sobald Anzeichen einer Wertminderung bestehen. Er wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen ausgewiesen.

Im Falle der Veräusserung einer Konzerngesellschaft, eines assoziierten Unternehmens oder eines Joint Ventures wird der entsprechende Goodwill im Veräusserungszeitpunkt in die Berechnung des Veräusserungsergebnisses miteinbezogen.

Zur Überprüfung der Wertminderung wird Goodwill aus Beteiligungskäufen von Konzerngesellschaften und Joint Ventures zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet (siehe Erläuterung 24). Wertminderungen auf Goodwill können nicht rückgängig gemacht werden.

Der beim Erwerb von Minderheitsanteilen anfallende Goodwill wird zu Anschaffungskosten erfasst und resultiert aus der Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem zusätzlich erworbenen Anteil am Buchwert der Nettoaktiven.

Ist der Kaufpreis tiefer als der beizulegende Zeitwert (fair value) der Nettoaktiven der übernommenen Konzerngesellschaft, wird die Differenz unmittelbar in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

EDV-Software

Kosten im Zusammenhang mit der Entwicklung oder dem Unterhalt von EDV-Software werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Kosten, die einer einzigen und speziellen EDV-Software zugewiesen werden können, welche unter der Kontrolle des Holcim-Konzerns ist und mit welcher ein möglicher zukünftiger Ertrag erzielt werden kann, der die Kosten eines Jahres übersteigt, werden als immaterielles Anlagevermögen ausgewiesen.

Aufwendungen, welche die ursprüngliche Leistung der EDV-Software erhöhen oder erweitern, werden kapitalisiert und zu den bereits aktivierten Kosten addiert. Aktivierte EDV-Software-Kosten werden linear über die entsprechende Nutzungsdauer, maximal jedoch über 3 Jahre, abgeschrieben.

Übriges immaterielles Anlagevermögen

Kosten für Patente, Markenrechte und Lizenzen werden aktiviert und linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die maximale Abschreibungsdauer beträgt 20 Jahre.

Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein nicht finanzieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag (recoverable amount) des nicht finanziellen Vermögenswertes geschätzt, um eine allfällige Wertminderung zu bestimmen. Ist die Bestimmung des erzielbaren Betrages eines einzelnen nicht finanziellen Vermögenswertes nicht möglich, schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag der kleinsten zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der nicht finanzielle Vermögenswert gehört.

Ist der geschätzte erzielbare Betrag eines nicht finanziellen Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner als der vergleichbare Buchwert (carrying amount), wird dieser im Ausmass dieser Differenz in derselben Periode, in der eine Wertminderung festgestellt wurde, erfolgswirksam wertberichtigt.

Eine für einen nicht finanziellen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit erfasste Wertminderung wird rückgängig gemacht, wenn die Überprüfung des erzielbaren Betrages einen im Vorjahresvergleich höheren Wert ergibt. Der infolge einer Wertaufholung erhöhte Buchwert eines nicht finanziellen Vermögenswertes darf jedoch den Buchwert nicht übersteigen, der bestimmt worden wäre, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird sofort in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass ein finanzieller Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswertes darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Eine Wertminderung bei einem zur Veräusserung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird in der Erfolgsrechnung erfasst und ergibt sich als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert. Individuell wesentliche finanzielle Vermögenswerte werden einzeln auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Wertaufholungen auf als zur Veräusserung verfügbar klassierten Eigenkapitalinstrumenten werden im sonstigen Ergebnis (im Eigenkapital erfasste Wertänderungen) erfasst. Hingegen werden Wertaufholungen von Fremdkapitalinstrumenten in der Erfolgsrechnung erfasst, falls die Erhöhung des Fair Values des Instrumentes objektiv einem Ereignis zugeordnet werden kann, welches nach der Erfassung des Wertberichtigungsaufwandes in der Erfolgsrechnung eintrat.

Liegen bei Forderungen objektive Anhaltspunkte dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäss den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie zum Beispiel die Wahrscheinlichkeit einer Zahlungsunfähigkeit oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Langfristige Finanzschulden

Bankdarlehen und nicht wandelbare Anleihen werden in der Bilanz erstmalig zum Gegenwert der zugeflossenen Mittel abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden Bankdarlehen und nicht wandelbare Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) bewertet. Allfällige Differenzen zwischen dem Gegenwert zugeflossener Mittel abzüglich Transaktionskosten und dem Rückkaufswert werden über die Dauer der Finanzierung erfolgswirksam erfasst.

Bei Ausgabe von Wandelanleihen wird der Fair Value der Fremdkapitalkomponente auf der Basis vergleichbarer marktüblicher Zinssätze von nicht wandelbaren Anleihen bewertet. Dieser Anteil wird bis zum Verfall der Wandelrechte beziehungsweise Verfall der Anleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode (effective interest method) bewertet und als langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Der Restbetrag entspricht der Eigenkapitalkomponente und wird als Teil des konsolidierten Eigenkapitals ausgewiesen. Der Betrag der Eigenkapitalkomponente bleibt in den nachfolgenden Perioden unverändert.

Langfristige derivative Verbindlichkeiten gelten als langfristige Finanzschulden zu Sicherungszwecken, ausser sie erfüllen die strengen Absicherungskriterien nicht, welche IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung* verlangt. In einem solchen Fall werden sie als Finanzinstrumente zu Handelszwecken (held for trading) eingestuft.

Finanzverbindlichkeiten, deren Fälligkeit innerhalb von 12 Monaten nach dem Ende der Berichtsperiode liegt, werden dem kurzfristigen Fremdkapital zugeordnet, ausser der Konzern verfügt über ein uneingeschränktes Recht, die Begleichung der Schuld länger als 12 Monate nach dem Bilanzstichtag hinauszuschieben.

Latente Steuern

Die Rückstellungen für latente Steuern berücksichtigen, basierend auf der "Balance Sheet Liability Method", die temporären Differenzen, welche aufgrund des unterschiedlichen Ansatzes von Aktiven und Passiven nach konzerninternen Bewertungsrichtlinien und den lokalen steuerlichen Bewertungsrichtlinien entstehen. Die Bemessung der latenten Ertragssteuern richtet sich nach den am Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätzen.

Die Aktivierung latenter Steueransprüche erfolgt nur, wenn es als wahrscheinlich erachtet wird, dass der steuerbare zukünftige Gewinn ausreicht, um den Steuervorteil aus den temporären Differenzen und der Verlustverrechnung zu realisieren.

Latente Steuerschulden im Zusammenhang mit unverteilt Gewinnen von Konzerngesellschaften, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden berücksichtigt, ausser wenn der Konzern die Ausschüttungspolitik der entsprechenden Gesellschaften vollumfänglich bestimmen kann und in vorhersehbarer Zukunft keine Dividendenzahlungen zu erwarten sind.

Veränderungen der latenten Steueransprüche werden in der Erfolgsrechnung erfasst, ausser wenn solche Bewertungsänderungen mit Bewertungsanlässen zusammenhängen, welche ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst werden.

Rückstellung für die Wiederherstellung einer Abbaustätte und andere Umweltrückstellungen

Der Konzern berücksichtigt die Wiederherstellungskosten einer Abbaustätte in den Urzustand, wo eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht. Die Kosten für die Rückstellungsbildung, die vor Beginn des Rohmaterialabbaus notwendig wird, sind in den Sachanlagen enthalten und werden über die Nutzungsdauer der Abbaustätte abgeschrieben. Der Einfluss jeglicher Anpassung der Rückstellung aufgrund von weiteren Umweltschäden wird während der Abbauphase des Rohmaterialvorkommens über den Produktionsaufwand erfasst und widerspiegelt die bestmögliche Schätzung der Kosten zur Erfüllung der Wiederherstellungsverpflichtung am Bilanzstichtag. Wenn sich die Bewertung einer Rückstellung aufgrund einer geänderten Annahme bezüglich Fälligkeit, der Höhe des Geldabflusses oder des Abzinsungsfaktors verändert, wird diese Differenz entsprechend den Kosten des entsprechenden Vermögenswertes in der laufenden Periode zu- oder abgeschrieben. Sämtliche Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, basierend auf einem langfristigen Finanzierungszinssatz.

Emissionsrechte

Die erstmalige Zuteilung von bewilligten Emissionsrechten erfolgt zum Nominalwert (null). Verursacht eine Konzerngesellschaft mehr Emissionen als bewilligte Emissionsrechte vorliegen, bildet sie für die fehlende Quote Rückstellungen, die zu diesem Zeitpunkt auf Marktpreisen basieren. Die Emissionsrechte werden nur zu Einhaltungszwecken gehalten, und der Konzern sieht nicht vor, mit diesen am offenen Markt zu spekulieren.

Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht und es wahrscheinlich ist, dass deren Erfüllung für das Unternehmen erwartungsgemäss mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und eine zuverlässige Schätzung des Betrages gemacht werden kann, der zur Begleichung der Verpflichtung notwendig ist.

Personalvorsorgeeinrichtungen – Leistungsprimatspläne

Einige Konzerngesellschaften unterhalten für ihre Mitarbeiter Leistungsprimatspläne. Unabhängige Versicherungsmathematiker bewerten Verpflichtungen aus den Leistungsprimatsplänen in regelmässigen Abständen. Die Verpflichtungen und Prämienaufwendungen werden nach der Methode der Einmalprämien (projected unit credit method) berechnet. Mit dieser Methode wird für jedes Beitragsjahr die Verpflichtung bewertet, die aus der zusätzlich erworbenen Anwartschaft resultiert. Die Veränderung der früheren Vorsorgeverpflichtung wird linear über die durchschnittlich verbleibenden Beitragsjahre verteilt. Gewinne und Verluste aufgrund von Leistungskürzungen oder Abgeltungen von Pensionsverpflichtungen werden dann gebucht, wenn sie auftreten.

Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden über die durchschnittlich erwartete restliche Dienstzeit der Mitarbeiter verteilt abgeschrieben. Dies geschieht in dem Ausmass, in welchem die kumulierten nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste 10 Prozent des höheren Betrages aus der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen. Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtung erfolgt zum Barwert der geschätzten zukünftigen Geldflüsse. Der zugrundegelegte Diskontierungssatz richtet sich nach dem Zinssatz für erst-rangige Unternehmensanleihen für entsprechende Währungen und Laufzeiten.

Vermögensüberschüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen werden nur in jenem Umfang in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, als dem Konzern ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen in Form von Rückerstattungen oder niedrigeren zukünftigen Beiträgen entsteht und sie nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste sowie nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen übersteigen.

Personalvorsorgeeinrichtungen – Beitragsprimatspläne

Zusätzlich zu den beschriebenen Leistungsprimatsplänen gibt es Konzerngesellschaften, welche gemäss lokaler Gesetzgebung Beitragsprimatspläne unterstützen. Die Beiträge des Arbeitgebers werden in dem Jahr der Erfolgsrechnung belastet, in welchem der Rechtsanspruch entsteht.

Personalvorsorgeeinrichtungen –**Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer**

Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Dienstalters- oder Studienurlaub, medizinische Unterstützung, Jubiläen und andere Dienstaltersgeschenke, Langzeit-Invalidenleistungen und, sofern sie nicht innerhalb von 12 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres ausbezahlt werden, Gewinnbeteiligungen, variable Entschädigungen und aufgeschobene Gehälter.

Die Erfassung der Verbindlichkeiten unterscheidet sich von derjenigen für die Leistungsprimatspläne, indem alle versicherungstechnischen Gewinne und Verluste sofort erfasst werden und keine Korridormethode angewendet wird.

Personalvorsorgeeinrichtungen – Aktienbezogene Vergütungen

Der Konzern hat verschiedene aktienbezogene Mitarbeiterbeteiligungsprogramme. Der beizulegende Zeitwert (fair value) der erbrachten Gegenleistungen für die zugeteilten Optionen oder Aktien wird als Personalaufwand belastet. Zur Berechnung des zu verbuchenden Gesamtbetrages wird der Fair Value des dafür gewährten Eigenkapitalinstrumentes zum Gewährungszeitpunkt herangezogen. Die Kosten dieser Vergütungssysteme werden während der Dauer, in welcher die Optionsrechte nicht ausgeübt werden dürfen, erfolgswirksam erfasst und jeweils um die aktuelle und zu erwartende Verfallsklausel angepasst (siehe Erläuterung 32).

Minderheitsanteile

Minderheitsanteile am Konzerngewinn oder -verlust und an den Nettoaktiven, welche nicht vom Konzern gehalten werden, werden in der Konzernerfolgsrechnung, in der Konzerngesamtergebnisrechnung und im Eigenkapital der Konzernbilanz separat ausgewiesen.

Erfassung von Erträgen

Erträge werden nur dann erfasst, wenn sichergestellt ist, dass der Gesellschaft der mit der Transaktion verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt und dieser verlässlich geschätzt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert (fair value) des erhaltenen Gegenwertes nach Umsatzsteuern und Erlassen bemessen. Verkaufserlöse werden erfasst, sobald die Lieferung der Waren erfolgt ist und Nutzen und Gefahr übergegangen sind.

Zinserträge werden proportional zur Zeit erfasst, damit sie den Ertrag eines Aktivums widerspiegeln. Dividenden werden dann erfasst, wenn Aktionäre einen rechtlichen Anspruch geltend machen können.

Gewisse Konzernaktivitäten sind vertragsgebunden. Aufträge werden deshalb in der Erfolgsrechnung prozentual nach dem Erfüllungsgrad (percentage of completion method) erfasst. Der Leistungsfortschritt wird anhand der ausgeführten Arbeiten am Stichtag gemessen.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverpflichtungen, deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten von künftigen Ereignissen abhängt, sind in Erläuterung 36 zur Konzernrechnung enthalten.

Finanzinstrumente

Informationen im Zusammenhang mit der buchhalterischen Behandlung von derivativen Finanzinstrumenten und Absicherungsgeschäften sind im Kapitel "Risikomanagement" enthalten.

Risikomanagement

Business Risk Management

Das Business Risk Management unterstützt die Konzernleitung und die Geschäftsleitungen der Konzerngesellschaften bei strategischen Entscheidungen. Es soll helfen, bedeutende Risiken für das Unternehmen systematisch zu erkennen. Potentielle Risiken werden frühzeitig identifiziert und bewertet, Gegenmassnahmen vorgeschlagen und stufengerecht umgesetzt. Es werden die verschiedensten Risiken berücksichtigt, angefangen von Marktrisiken über betriebliche, finanzielle und rechtliche Risiken bis hin zu externen Risikofaktoren aus dem Geschäftsumfeld einschliesslich möglicher Compliance- und Reputationsrisiken.

Neben den Konzerngesellschaften werden Konzernleitung und Verwaltungsrat in die Beurteilungen miteinbezogen. Das Risikoprofil des Konzerns wird aus diversen Blickwinkeln "Top-Down" sowie "Bottom-Up" bewertet. Die Konzernleitung erstattet dem Verwaltungsrat regelmässig Bericht über wichtige Erkenntnisse der Risikoanalyse und orientiert über die getroffenen Massnahmen.

Finanzielles Risikomanagement

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Finanzrisiken ausgesetzt, etwa im Zusammenhang mit Änderungen der Finanzierungsstruktur, Veränderungen der Preise am Aktienmarkt oder Währungs- und Zinsrisiken. Der konzernweite Risikomanagementansatz fokussiert auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und zielt darauf ab, Effekte zu minimieren, die sich negativ auf das finanzielle Ergebnis des Konzerns auswirken könnten. Um entsprechende Risiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente wie Fremdwährungskontrakte oder Zinssatzswaps eingesetzt. Der Konzern geht keine Finanztransaktionen ein, welche nicht im Zusammenhang mit der operativen Geschäftstätigkeit stehen, und verfolgt somit einen konservativen und risikaversen Ansatz.

Das finanzielle Risikomanagement basiert auf von der Konzernleitung bewilligten Richtlinien. Diese beinhalten neben Vorgaben für das allgemeine finanzielle Risikomanagement auch solche für spezifische Bereiche wie das Management von Zins-, Fremdwährungs- und Gegenparteirisiken, für die Verwendung derivativer Finanzinstrumente sowie der Anlagepolitik von überschüssiger Liquidität.

Marktrisiken

Die für den Konzern relevanten Marktrisiken sind primär auf Währungs- und Zinsrisiken begrenzt, welche das Management aktiv überwacht. Um die Volatilität der damit verbundenen Risiken zu steuern, gelangen verschiedene Arten derivativer Finanzkontrakte zum Einsatz. Damit sollen unerwünschte Fluktuationen des Cashflows und des Gewinns, hervorgerufen durch Währungs- und Zinsrisiken, minimiert werden. Die Bewirtschaftung von liquiden Mitteln kann unter anderem durch das Schreiben gedeckter Call-Optionen erfolgen. Im Zusammenhang mit dem geplanten Erwerb von Positionen werden durch den Konzern, falls die entsprechende Liquidität vorhanden ist, auch Put-Optionen geschrieben. Dabei wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass Verluste oder Gewinne im Zusammenhang mit dem Einsatz solcher Instrumente durch entsprechende gegenläufige Wertentwicklungen der Grundgeschäfte kompensiert werden.

Liquiditätsrisiken

Um ihren Verpflichtungen nachzukommen, benötigen die Konzerngesellschaften ausreichend liquide Mittel. Grundsätzlich sind die einzelnen Gesellschaften für die Verwaltung ihrer Liquiditätsüberschüsse beziehungsweise für die Beschaffung von Fremdkapital zur Deckung ihrer Liquiditätsbedürfnisse so lange selber verantwortlich, als sich diese im Rahmen der Konzernvorgaben bewegen. In davon abweichenden oder in der finanziellen Risikopolitik des Konzerns vorgesehenen Fällen ist eine Genehmigung durch die Konzernleitung erforderlich.

Der Konzern überwacht die Liquiditätsrisiken mit einem periodischen Liquiditätsplanungsinstrument und verfügt über ausreichende Liquiditätsreserven, unbenutzte Kreditlimiten und sofort realisierbare Wertschriften, um seinen entsprechenden Verbindlichkeiten jederzeit nachzukommen. Die ausgezeichnete Kreditwürdigkeit des Konzerns erlaubt es weiter, die internationalen Finanzmärkte für Finanzierungszwecke effizient zu nutzen.

Vertragliche Fälligkeitsanalyse

	Vertragliche Geldflüsse						
	Innerhalb	Innerhalb	Innerhalb	Innerhalb	Innerhalb	Später als in	Total
Mio. CHF	1 Jahres	2 Jahren	3 Jahren	4 Jahren	5 Jahren	5 Jahren	
2009							
Verbindlichkeiten aus							
Lieferungen und Leistungen	2 223						2 223
Darlehen und Kredite							
von Finanzinstituten	3 347	666	752	1 150	107	236	6 258
Anleihen und Privatplazierungen	1 392	682	1 062	2 454	2 166	4 098	11 854
Zinszahlungen	738	627	615	482	384	1 255	4 101
Financial Leasing	35	28	28	11	11	73	186
Derivative Finanzinstrumente							
zu Absicherungszwecken netto¹	(40)	(26)	(16)	(64)	(13)	(65)	(224)
Total	7 695	1 977	2 441	4 033	2 655	5 597	24 398
2008							
Verbindlichkeiten aus							
Lieferungen und Leistungen	2 566						2 566
Darlehen und Kredite							
von Finanzinstituten	4 649	755	623	611	3 023	682	10 343
Anleihen und Privatplazierungen	1 127	1 195	669	564	1 345	2 994	7 894
Zinszahlungen	693	473	375	352	259	547	2 699
Financial Leasing	42	30	29	23	10	84	218
Derivative Finanzinstrumente							
zu Absicherungszwecken netto¹	(62)	(59)	(48)	(41)	37	(20)	(193)
Total	9 015	2 394	1 648	1 509	4 674	4 287	23 527

Die Fälligkeitsanalyse weist die vertraglich vereinbarten (undis-kontierten) Geldflüsse einschliesslich Zins- und Tilgungszahlun-gen aus. Die vertraglichen Zahlungen bemessen sich nach dem frühestmöglichen Datum, an welchem Holcim aufgefordert werden könnte, die Zahlung zu tätigen.

Die variablen Zinszahlungen werden basierend auf den am 31. Dezember gültigen Sätzen berechnet.

¹ Die vertraglichen Geldflüsse der derivativen Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken beinhalten sowohl Geldzuflüsse als auch Geldabflüsse. Weitere Informationen sind in Erläuterung 29 enthalten.

Zinsrisiken

Aufgrund von Marktzinsänderungen ist der Konzern schwankenden Finanzierungskosten und Wertschwankungen des Schuldenportfolios ausgesetzt. Aufgrund der aktuellen Finanzierungsstruktur wird das Zinssatzänderungsrisiko vorwiegend über das Verhältnis der fest/variabel verzinslichen Verschuldung gesteuert. In diesem Zusammenhang kann der Konzern unter anderem Zinssatzswaps eingehen, bei denen periodische Zinszahlungen ausgetauscht werden, die auf im voraus vereinbarten fixen und variablen Zinssätzen basieren.

Zinssatzsensitivität

Das Zinsrisiko des Konzerns wird vorwiegend durch die variabel verzinsten finanziellen Verbindlichkeiten verursacht, die nicht abgesichert sind.

Die Sensitivitätsanalyse des Konzerns basiert auf dem Zinsrisiko am 31. Dezember. Für die interne Berichterstattung an die Konzernleitung zur Evaluation des Zinsrisikos wird eine mögliche Veränderung von 1 Prozentpunkt als sinnvolle Schwankung angenommen.

Am 31. Dezember würde eine Veränderung des Zinssatzes von ± 1 Prozentpunkt den jährlichen Finanzaufwand, ohne Berücksichtigung der steuerlichen Effekte, um CHF 68 Millionen (2008: 92) erhöhen/mindern, vorausgesetzt alle anderen Annahmen bleiben unverändert. Die Berechnung wurde unter Berücksichtigung der abgesicherten Positionen vorgenommen. Die Zinssatzsensitivität hat sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, hauptsächlich aufgrund der Abnahme des Anteils der Finanzverbindlichkeiten zu variablen Zinssätzen an den totalen Finanzverbindlichkeiten von 69 Prozent auf 49 Prozent.

Die im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen der derivativen Instrumente sind im Verhältnis zum gesamten Eigenkapital nicht materiell.

Währungsrisiken

Als weltweit tätiger Konzern ist Holcim einer Vielzahl von Währungsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken beziehen sich primär auf USD, GBP und EUR, aber auch auf Währungen anderer Länder der Konzernregionen Europa, Nordamerika, Lateinamerika, Afrika, Naher Osten sowie Asien, Ozeanien.

Die Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Konzernwährung führt zu Umrechnungsdifferenzen. Der Konzern kann gewisse Nettoinvestitionen im Ausland mit Fremdwährungskrediten oder anderen Instrumenten

absichern. Absicherungen auf Nettoinvestitionen werden gleich behandelt wie jene von Cashflows. Bis zu dem Ausmass, wo sich die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften als wirksam erweist, werden Währungsgewinne oder -verluste aus solchen Transaktionen im Eigenkapital berücksichtigt und sind in den Umrechnungsdifferenzen enthalten.

Aufgrund des lokalen Charakters des Baustoffgeschäfts ist das währungsbedingte Transaktionsrisiko als eher gering zu betrachten. Währungsrisiken ergeben sich primär aus der Tatsache, dass Konzerngesellschaften ihre Umsätze in lokaler Währung erwirtschaften, während Investitionen und der Schuldendienst unter Umständen in einer Fremdwährung erfolgen. In solchen Fällen können Konzerngesellschaften derivative Finanzkontrakte eingehen, die nach Bedarf zur Absicherung von Cashflows (cash flow hedges) dienen, oder aber als "Fair Value Hedge" qualifizieren. Dies beinhaltet nicht die Absicherungen von zukünftigen Transaktionen, da diese als wirtschaftlich nicht notwendig erachtet werden.

Fremdwährungssensitivität

Das Transaktionsrisiko auf Fremdwährungspositionen entsteht, wenn monetäre finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung gehalten werden.

Die Sensitivitätsanalyse des Konzerns basiert auf dem Nettotransaktionsrisiko am 31. Dezember. Für die interne Berichterstattung an die Konzernleitung zur Evaluation des Währungsrisikos wird eine mögliche Veränderung von 5 Prozentpunkten als sinnvolle Schwankung angenommen.

Am 31. Dezember würde eine Veränderung von ± 5 Prozentpunkten des USD gegenüber den Währungen, in welchen der Konzern tätig ist, den jährlichen Kursverlust in der Erfolgsrechnung, ohne Berücksichtigung der steuerlichen Effekte, um CHF 0,5 Millionen (2008: 10) erhöhen/mindern. Die Berechnung wurde unter Berücksichtigung der abgesicherten Positionen vorgenommen.

Eine Veränderung von ± 5 Prozentpunkten des CHF, EUR oder GBP gegenüber den entsprechenden Währungen, in welchen der Konzern tätig ist, hätte im laufenden wie auch im Vorjahr keinen materiellen Einfluss auf den Kursverlust netto gehabt, unter Berücksichtigung der abgesicherten Positionen.

Die im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen der derivativen Instrumente sind im Verhältnis zum gesamten Eigenkapital nicht materiell.

Aktien- und Wertpapierrisiken

Grundsätzlich kauft oder hält der Konzern keine Aktien, Optionen auf Aktien oder anderen Eigenkapitalinstrumente, welche nicht im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen.

Kapitalstruktur

Im Rahmen der Kapitalbewirtschaftung ist das Ziel des Konzerns, die laufenden finanziellen Bedürfnisse zur Unternehmensfortführung sicherzustellen und die notwendigen Mittel zur Erreichung der Wachstumsziele bereitzustellen, um damit Mehrwerte für die Aktionäre und andere Interessengruppen zu generieren und eine kostengünstige risikooptimierte Kapitalstruktur aufrechtzuhalten.

Der Konzern bewirtschaftet die Kapitalstruktur und nimmt im Hinblick auf die Veränderung der ökonomischen Bedingungen, der Geschäftsaktivitäten, des Investitions- und Expansionsprogramms und der Risiken der zugrundeliegenden Vermögenswerte Anpassungen vor. Um die Kapitalstruktur zu bewirtschaften, kann der Konzern die Dividendenzahlungen anpassen, Kapitalrückzahlungen an die Aktionäre vornehmen, neue Aktien ausgeben, Schulden erhöhen oder Vermögenswerte zur Reduktion von Schulden veräussern.

Der Konzern überwacht die Kapitalstruktur unter anderem mit den Kennzahlen Funds from operations im Verhältnis zu den Nettofinanzschulden und dem Verhältnis der Nettofinanzschulden zum Eigenkapital (Gearing).

Die Funds from operations berechnen sich aus dem in der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesenen Konzerngewinn zuzüglich Abschreibungen und Wertminderungen. Die Nettofinanzschulden berechnen sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich Flüssige Mittel wie in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Das Gearing berechnet sich aus den Nettofinanzschulden dividiert durch das Total Eigenkapital wie in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Im Jahr 2009 war es das unveränderte Ziel des Konzerns, die Funds from operations im Verhältnis zu den Nettofinanzschulden bei mindestens 25 Prozent und das Gearing unter 100 Prozent zu halten, um ein solides Investment Grade Rating beizubehalten.

Aufgrund der reduzierten Nettofinanzschulden lag die Kennziffer Funds from operations/Nettofinanzschulden trotz einem tieferen Konzerngewinn auf Vorjahresniveau.

Der Rückgang des Gearing resultiert sowohl aus den gesunkenen Nettofinanzschulden als auch aus der Erhöhung des Eigenkapitals. Das Eigenkapital erhöhte sich im Jahr 2009 um 22,6 Prozent, was massgeblich auf die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen ist.

Mio. CHF	2009	2008
Konzerngewinn	1 958	2 226
Abschreibungen und Wertminderungen (Erläuterung 9)	1 858	1 985
Funds from operations	3 816	4 211
Finanzverbindlichkeiten (Erläuterung 27)	18 307	18 652
Flüssige Mittel (Erläuterung 17)	(4 474)	(3 605)
Nettofinanzschulden	13 833	15 047
Funds from operations/Nettofinanzschulden	27,6%	28,0%

Mio. CHF	2009	2008
Nettofinanzschulden	13 833	15 047
Total Eigenkapital	22 044	17 974
Gearing	62,8%	83,7%

Kreditrisiken

Kreditrisiken ergeben sich für den Konzern aus der Tatsache, dass Kunden nicht mehr fähig sind, ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen. Um diesem Risiko in genügendem Ausmass Rechnung zu tragen, wird die Kreditwürdigkeit der verschiedenen Kunden regelmässig überprüft. Kreditrisiken sowie Risiken im Zusammenhang mit dem Ausfall einer Gegenpartei werden permanent überwacht. Das Gegenparteienrisiko im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ist auf eine grosse Anzahl von bedeutenden Finanzinstituten verteilt. Aufgrund der ausgezeichneten Kreditratings dieser Gegenparteien erwartet der Konzern keine Ausfälle. Per Ende Jahr besteht keine wesentliche Konzentration von Kreditrisiken mit einer einzelnen Gegenpartei oder einer Gruppe von Gegenparteien.

Das maximale Kreditrisiko ist durch die Buchwerte der finanziellen Aktiven inklusive derivativer Finanzinstrumente in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen.

Rechnungslegung für derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivate werden bei Vertragsabschluss erstmals zum Fair Value erfasst. Danach wird ihr Fair Value neu bewertet. Die Verbuchung des aus einer nachfolgenden Bewertung resultierenden Gewinns oder Verlusts hängt von der Art des abgesicherten Sachverhalts ab. Im Zeitpunkt des Abschlusses eines derivativen Finanzinstrumentes wird dieses in einer der folgenden Kategorien erfasst: (a) Absicherung des Fair Values von in der Bilanz erfassten Aktiven und Passiven (fair value hedge), (b) Absicherung von spezifischen Risiken im Zusammenhang mit bilanzierten Aktiven oder Passiven, beispielsweise zukünftigen Zinszahlungen auf variabel verzinslichen Schulden (cash flow hedge), (c) Absicherung des Währungsrisikos einer festen Verpflichtung (cash flow hedge) oder (d) Absicherung einer Nettoinvestition in ausländischen Tochtergesellschaften (net investment hedge).

Wertänderungen des Fair Values eines derivativen Finanzinstrumentes, welches als "Fair Value Hedge" qualifiziert und eine hohe Wirksamkeit ausweist, werden zusammen mit der Wertänderung des Fair Values der abgesicherten Bilanzposition in der Erfolgsrechnung erfasst.

Wertänderungen des Fair Values eines derivativen Finanzinstrumentes, welches als "Cash Flow Hedge" qualifiziert und eine hohe Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ausweist, werden ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst. Wo ein Sicherungsgeschäft zu einer anschliessenden Erfassung in der Konzernbilanz führt, beispielsweise von Sachanlagevermögen oder einer Verbindlichkeit, werden ursprünglich im Eigenkapital erfasste Gewinne oder Verluste aus Bewertungsänderungen auf die nicht finanziellen Aktiven und Passiven übertragen. Ansonsten werden im Eigenkapital erfasste Wertveränderungen im Zusammenhang mit der Absicherung eines Cashflows in derjenigen Periode in der Erfolgsrechnung erfasst, in der die Cashflows (z. B. Zinszahlungen oder Zahlungen im Zusammenhang mit abgesicherten Verpflichtungen) aus dem abgesicherten Grundgeschäft erfolgswirksam werden.

Wertänderungen des Fair Values eines derivativen Finanzinstrumentes, welches als Nettoinvestitions-Absicherung qualifiziert und eine hohe Wirksamkeit des Sicherungsgeschäfts ausweist, werden ausserhalb der Erfolgsrechnung erfasst und sind in den kumulierten Umrechnungsdifferenzen enthalten. Die im Eigenkapital zurückgestellten Beträge werden in der Erfolgsrechnung zum Zeitpunkt der Veräusserung der ausländischen Einheit berücksichtigt.

Gewisse derivative Transaktionen, denen im Rahmen der Risikopolitik des Konzerns eine hohe Effektivität beigemessen wird, erfüllen die Kriterien von IAS 39 (hedge accounting) nicht. Wertveränderungen des Fair Values dieser Instrumente werden in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Im Falle eines Verkaufs eines Sicherungsgeschäfts oder wenn ein solches nicht mehr den Kriterien einer Bilanzierung gemäss IAS 39 entspricht, verbleiben die bis anhin im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste so lange im Eigenkapital, bis die eingegangene Verpflichtung realisiert wird. Wenn die Realisierung einer eingegangenen Verpflichtung als nicht mehr wahrscheinlich erachtet wird, werden die bis anhin im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Erfolgsrechnung erfasst. Trifft dies auf die Absicherung von Fair Values zu, so wird eine entsprechende Bewertungsdifferenz erfolgswirksam über die Restlaufzeit des Grundgeschäfts angepasst.

Für jedes derivative Finanzinstrument wird die Beziehung zwischen dem Sicherungsgeschäft (hedge) und der abgesicherten Position beim Eingehen einer entsprechenden Transaktion dokumentiert. Teil dieser Dokumentation sind die mit einem Sicherungsgeschäft zu erreichenden Risikomanagementziele und der Bezug zur geltenden finanziellen Risikomanagementstrategie. Dadurch kann jedes derivative Finanzinstrument einem Grundgeschäft oder einer Investition in einer ausländischen Einheit zugeordnet werden. Die Wirksamkeit eines Sicherungsinstrumentes in Bezug auf die Absicherung von Fair Values oder zur Absicherung eines Cashflows wird sowohl im Zeitpunkt des Eingehens eines derivativen Finanzkontraktes geprüft und dokumentiert als auch während der gesamten Vertragsdauer periodisch überwacht. Darin eingeschlossen sind Umrechnungsgewinne und -verluste auf abgesicherten Investitionen im Ausland.

Die Fair Values der verschiedenen derivativen Finanzinstrumente, welche im Rahmen von Sicherungsgeschäften eingegangen wurden, sind in Erläuterung 29 zur Konzernrechnung zu finden. Veränderungen der Eigenkapitalpositionen "Reserve aus Cashflow-Absicherungen" und "Reserve aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten" werden ebenfalls in der "Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals Holcim" gezeigt.

Bestimmung der Fair Values

Die Fair Values von börsengehandelten derivativen Finanzinstrumenten und zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten basieren grundsätzlich auf Marktpreisen am Ende der Berichtsperiode. Fair Values im Zusammenhang mit Zinssatzswaps werden auf Basis des Barwertes der zukünftig geschätzten Cashflows ermittelt. Der Fair Value von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels offizieller Fremdwährungsterminkurse am Ende der Berichtsperiode ermittelt.

Zur Ermittlung der Fair Values von nicht gehandelten Derivaten und anderen Finanzinstrumenten gelangen verschiedene Bewertungsmodelle zur Anwendung. Sie basieren auf Annahmen, welche die aktuellen Marktgegebenheiten am Ende der Berichtsperiode berücksichtigen. Die Fair Values der übrigen Finanzinstrumente werden mittels alternativer Techniken (z. B. Modelle zur Preisfestsetzung von Optionen und zur Bestimmung geschätzter diskontierter Cashflows) bestimmt.

Es wird angenommen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten (amortized cost) von Finanzaktiven und -passiven mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr in etwa den Fair Values entsprechen.

Fair-Value-Hierarchie

Der Konzern verwendet die folgenden Stufen der Fair-Value-Hierarchie zur Bestimmung und für den Ausweis der Finanzinstrumente:

Level 1: In aktiven Märkten notierte Preise (ohne Anpassungen) für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Andere Bewertungsmethode, für welche die Eingabeparameter, die einen wesentlichen Einfluss auf den verbuchten Fair Value haben, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktinformationen basieren.

Level 3: Bewertungsmethode, bei welcher die Eingabeparameter, die einen wesentlichen Einfluss auf den verbuchten Fair Value haben, nicht auf den beobachtbaren Marktinformationen basieren.

Die nachfolgende Tabelle weist die Finanzinstrumente aus, welche zu Fair Value erfasst und bemessen werden:

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Total
2009			
Finanzanlagen			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– Wertschriften	33	0	33
– Beteiligungen an Dritten	4	0	4
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken (Erläuterung 29)	0	86	86
Finanzverbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken (Erläuterung 29)	0	87	87
2008			
Finanzanlagen			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
– Wertschriften	5	0	5
– Beteiligungen an Dritten	100	0	100
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken (Erläuterung 29)	0	100	100
Finanzverbindlichkeiten			
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken (Erläuterung 29)	0	98	98

Anhang zur Konzernrechnung

1 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis änderte sich im Geschäftsjahr 2009 und 2008 vor allem aufgrund folgender Neu- und Dekonsolidierungen:

Neukonsolidierungen 2009	Seit
Holcim Australia	1. Oktober 2009
Cement Australia (50 Prozent)	1. Oktober 2009
Dekonsolidierung 2009	Seit
United Cement Company of Nigeria Ltd	1. April 2009
Dekonsolidierungen 2008	Seit
Holcim Venezuela	31. Dezember 2008
Egyptian Cement Company	23. Januar 2008

Am 1. Oktober 2009 erwarb Holcim 100 Prozent des Aktienkapitals von **Holcim Australia** (ehemals Cemex Australia) inklusive deren Beteiligung von 25 Prozent an Cement Australia.

Aufgrund der Akquisition von Holcim Australia erhöhte sich die Beteiligung von Holcim an **Cement Australia** von 50 Prozent auf 75 Prozent. Bis zum 30. September 2009 wurde die 50-Prozent-Beteiligung an Cement Australia als Joint Venture quotenkonsolidiert. Seit dem 1. Oktober 2009 wird Cement Australia voll konsolidiert.

Die aus der Akquisition resultierenden identifizierbaren Aktiven und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Aktiven und Verbindlichkeiten aus der Akquisition von Holcim Australia und Cement Australia (konsolidiert)

Mio. CHF	Fair Value	Buchwert ¹
Umlaufvermögen	648	648
Sachanlagen	1 852	1 635
Übriges Anlagevermögen	227	304
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(492)	(479)
Langfristige Rückstellungen	(238)	(148)
Andere langfristige Verbindlichkeiten	(372)	(383)
Nettoaktiven	1 625	1 577
Bisherige Nettoaktiven von Cement Australia (50 Prozent)	(201)	
Minderheitsanteile an Cement Australia (25 Prozent)	(100)	
Erworbene Nettoaktiven	1 324	
Total Kaufpreis (Flüssige Mittel)	1 725	
Fair Value der erworbenen Nettoaktiven	(1 324)	
Goodwill	401	

¹ Nicht enthalten ist der Goodwill, welcher vor der Akquisition in den Büchern von Cement Australia stand.

Die oben ausgewiesenen Werte wurden provisorisch ermittelt. Weitere Anpassungen der Fair Values, welche den identifizierbaren erworbenen Aktiven und den übernommenen Verbindlichkeiten zugeordnet wurden, können innerhalb von zwölf Monaten ab Akquisitionsdatum erfolgen.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill beträgt insgesamt CHF 401 Millionen, wovon CHF 98 Millionen bereits vorher in den Büchern des ehemaligen Joint Ventures Cement Australia standen. Der Goodwill wird der starken Marktpräsenz sowohl von Holcim Australia als auch von Cement Australia in Australien sowie den hervorragend positionierten und strategisch wichtigen Rohmaterialvorkommen zugeschrieben.

Holcim Australia und Cement Australia (50 Prozent) leisteten für die Periode vom 1. Oktober 2009 bis 31. Dezember 2009 einen Beitrag von CHF 40 Millionen an den Konzerngewinn. Unter der Annahme, dass die Akquisition bereits am 1. Januar 2009 erfolgte, wären der konsolidierte Nettoverkaufsertrag um CHF 1268 Millionen und der Konzerngewinn um CHF 123 Millionen höher ausgefallen.

Am 1. April 2009 wurde **United Cement Company of Nigeria Ltd** wegen der Beendigung gemeinschaftlicher Führung dekonsolidiert und aufgrund Beibehaltung massgebenden Einflusses als assoziiertes Unternehmen erfasst. Dies führte beim Holcim-Konzern zum Abgang der bisher proportional erfassten Anteile an den gesamten Aktiven und Verbindlichkeiten im Betrag von CHF 476 Millionen beziehungsweise CHF 533 Millionen und der Erfassung als assoziiertes Unternehmen zu null Anschaffungskosten.

Am 31. Dezember 2008 wurde **Holcim Venezuela** dekonsolidiert und in zum Verkauf gehaltene Aktiven umklassiert.

Dies führte beim Holcim-Konzern zum Abgang von Aktiven und Verbindlichkeiten im Betrag von CHF 313 Millionen beziehungsweise CHF 96 Millionen sowie zum Abgang des damit verbundenen Goodwills von CHF 3 Millionen. Die Beteiligung an assoziierten Unternehmen hat sich dadurch um CHF 220 Millionen erhöht (Erläuterung 20).

Am 23. Januar 2008 akquirierte ein Mitbewerber 100 Prozent der ausstehenden Aktien von Orascom Cement, eine Tochtergesellschaft von Orascom Construction Industries (OCI). Orascom Cement hält 53,7 Prozent an **Egyptian Cement Company**. Aufgrund eines Joint-Venture-Vertrags mit OCI konsolidierte Holcim ihre 43,7-prozentige Beteiligung an Egyptian Cement Company proportional. Mit dem Erwerb von Orascom Cement durch einen Mitbewerber wurde der Joint-Venture-Vertrag mit OCI hinfällig, und Holcim bezieht ihre Beteiligung an Egyptian Cement Company ab obigem Datum in Übereinstimmung mit IAS 28 nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung ein. Da die Beteiligungsquote unverändert bleibt, hat dieses Ereignis keinen Einfluss auf den Konzerngewinn.

Dies führte beim Holcim-Konzern zum Abgang der bisher proportional erfassten Anteile an den gesamten Aktiven und Verbindlichkeiten im Betrag von CHF 933 Millionen beziehungsweise CHF 605 Millionen sowie zum Abgang des damit verbundenen Goodwills von CHF 80 Millionen. Die Beteiligung an assoziierten Unternehmen hat sich dadurch um CHF 223 Millionen erhöht (Erläuterung 22).

Die Unternehmenszusammenschlüsse, die während der Berichtsperioden stattfanden und einzeln betrachtet unwesentlich sind, werden in Erläuterung 38 ausgewiesen. Unter der Annahme, dass diese Akquisitionen bereits am 1. Januar 2009 stattgefunden hätten, wären der konsolidierte Nettoverkaufsertrag und der Konzerngewinn im wesentlichen unverändert geblieben.

Eine Übersicht über die Konzerngesellschaften, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen befindet sich unter dem Titel "Wesentliche Gesellschaften des Holcim-Konzerns" auf den Seiten 180 bis 182.

2 Fremdwährungen

In der folgenden Tabelle sind die wichtigsten Wechselkurse dargestellt, welche für die Umrechnungen benutzt wurden.

	Erfolgsrechnung			Bilanz		
	Durchschnittskurse in CHF			Jahresendkurse in CHF		
	2009	2008	±%	31.12.2009	31.12.2008	±%
1 EUR	1.51	1.59	−5,0	1.49	1.49	–
1 GBP	1.70	1.99	−14,6	1.66	1.53	+8,5
1 USD	1.09	1.08	+0,9	1.03	1.06	−2,8
1 CAD	0.95	1.01	−5,9	0.98	0.87	+12,6
100 MXN	8.02	9.72	−17,5	7.88	7.68	+2,6
100 INR	2.24	2.48	−9,7	2.21	2.18	+1,4
100 THB	3.15	3.22	−2,2	3.08	3.02	+2,0
1 000 IDR	0.11	0.11	–	0.11	0.10	+10,0
100 PHP	2.28	2.43	−6,2	2.23	2.25	−0,9
1 AUD	0.86	0.91	−5,5	0.93	0.73	+27,4

3 Information nach Berichtssegmenten

	Europa		Nordamerika		Lateinamerika	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Kapazität und Absatz						
Mio. t						
Jahresproduktionskapazität Zement	49,4	47,4	20,6	21,3	31,0	31,9
Zementabsatz	26,9	33,7	10,7	14,4	22,8	27,2
Mineralischer Bindemittelabsatz	1,5	2,4	1,3	1,8		
Zuschlagstoffabsatz	78,4	97,6	40,2	49,3	11,8	13,4
Asphaltabsatz	5,6	6,6	5,4	6,8		
Mio. m ³						
Transportbetonabsatz	17,0	21,0	5,5	7,3	10,1	11,7
Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung						
Mio. CHF						
Nettoverkaufsertrag Drittkunden	7 207	9 788	3 480	4 527	3 324	4 093
Nettoverkaufsertrag andere Segmente	113	255			24	77
Total Nettoverkaufsertrag	7 320	10 043	3 480	4 527	3 348	4 170
– Davon reife Märkte	5 911	7 662	3 480	4 527		
– Davon aufstrebende Märkte	1 409	2 381			3 348	4 170
Betrieblicher EBITDA ¹	1 232	2 003	400	486	1 076	1 194
– Davon reife Märkte	826	1 151	400	486		
– Davon aufstrebende Märkte	406	852			1 076	1 194
Betriebliche EBITDA-Marge in %	16,8	19,9	11,5	10,7	32,1	28,6
Betriebliche Abschreibungen und Wertminderungen	(749)	(707)	(360)	(481)	(197)	(228)
Betriebsgewinn	483	1 296	40	5	879	966
Betriebsgewinn-Marge in %	6,6	12,9	1,1	0,1	26,3	23,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht betrieblichen Aktiven	(6)	(2)	(2)	(1)		(3)
Übriger Ertrag (Aufwand)	51	(127)	(33)	(64)	(123)	(140)
Gewinnanteile von assoziierten Unternehmen	35	36				1
Übriger Finanzertrag	44	93	3	3	6	6
EBITDA	1 368	2 007	372	426	959	1 064
Beteiligungen assoziierte Unternehmen	172	221			3	2
Netto betriebliche Aktiven	10 551	10 042	7 532	6 045	3 844	3 728
Total Aktiven	16 430	15 302	9 240	9 187	5 561	5 257
Total Fremdkapital	8 241	8 364	6 587	6 552	3 442	3 252
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	923	1 264	235	166	570	523
Geldfluss-Marge in %	12,6	12,6	6,8	3,7	17,0	12,5
Anschaffungskosten Segmentvermögen ²	798	1 646	474	1 153	397	685
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ³	(263)	(1 813)	(437)	(1 213)	(416)	(708)
Wertminderung ⁴	(108)	(60)	(20)	(147)		
Personal						
Personalbestand	20 800	23 557	8 016	9 825	12 626	13 548

¹ Betriebsgewinn vor betrieblichen Abschreibungen und Wertminderungen.² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.³ Nettoinvestitionen in Sachanlagen, Konzerngesellschaften, Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen.⁴ In Abschreibungen und Wertminderungen auf betrieblichen beziehungsweise nicht betrieblichen Aktiven enthalten.

[illegible]

4 Information nach Produktlinien

	Zement ¹	
	2009	2008
Erfolgsrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung		
Mio. CHF		
Nettoverkaufsertrag Drittkunden	12 608	14 883
Nettoverkaufsertrag andere Segmente	1 200	1 365
Total Nettoverkaufsertrag	13 808	16 248
Betrieblicher EBITDA	3 924	4 442
Betriebliche EBITDA-Marge in %	28,4	27,3
Betriebsgewinn	2 730	3 120
Netto betriebliche Aktiven	20 944	18 450
Anschaffungskosten Segmentvermögen ²	2 260	3 920
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ³	(2 490)	(4 136)
Personal		
Personalbestand	50 335	56 282

¹ Zement, Klinker und andere hydraulische Bindemittel.² Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.³ Nettoinvestitionen in Sachanlagen, Konzerngesellschaften, Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen.

Zuschlagstoffe		Weitere Baustoffe und Serviceleistungen		Corporate/Eliminationen		Total Konzern		
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
	1 391	1 702	7 133	8 572			21 132	25 157
	745	816	509	847	(2 454)	(3 028)		
	2 136	2 518	7 642	9 419	(2 454)	(3 028)	21 132	25 157
	421	490	285	401			4 630	5 333
	19,7	19,5	3,7	4,3			21,9	21,2
	102	165	(51)	75			2 781	3 360
	6 723	5 714	4 708	4 141			32 375	28 305
	140	409	179	587	2	10	2 581	4 926
	(1 620)	(587)	(138)	(715)	(342)	(37)	(4 590)	(5 475)
	6 850	6 369	23 725	23 692	588	370	81 498	86 713

5 Information nach Ländern

Mio. CHF	Nettoverkaufsertrag Drittkunden		Langfristige Vermögenswerte	
	2009	2008	2009	2008
Schweiz	737	709	1 034	1 082
Grossbritannien	2 071	2 894	3 010	2 876
USA	2 289	3 197	6 628	6 682
Indien	3 317	3 207	5 550	4 615
Sonstige Länder	12 718	15 150	19 254	17 313
Total Konzern	21 132	25 157	35 476	32 568

Nettoverkaufserträge an externe Kunden basieren primär auf dem Standort der Vermögenswerte (Herkunft der Erträge).

Die hier ausgewiesenen langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

6 Veränderung des konsolidierten Nettoverkaufsertrags

Mio. CHF	2009	2008
Mengen und Preise	(2 510)	1 157
Veränderung Konsolidierungskreis	195	(303)
Veränderung Währungsumrechnung	(1 710)	(2 749)
Total	(4 025)	(1 895)

7 Produktionsaufwand der verkauften Produkte und Leistungen

Mio. CHF	2009	2008
Materialaufwand	(3 309)	(4 170)
Brennstoffaufwand	(1 383)	(1 508)
Elektrizitätsaufwand	(952)	(1 254)
Personalaufwand	(1 783)	(2 055)
Abschreibungen und Wertminderungen	(1 472)	(1 581)
Übriger Produktionsaufwand	(2 908)	(3 548)
Bestandesveränderungen der Vorräte	(265)	0
Total	(12 072)	(14 116)

8 Distributions- und Verkaufsaufwand

Mio. CHF	2009	2008
Distributionsaufwand	(4 144)	(5 103)
Verkaufsaufwand	(684)	(818)
Total	(4 828)	(5 921)

9 Übersicht der Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2009	2008
Produktionsanlagen	(1 472)	(1 581)
Distributions- und Verkaufsanlagen	(247)	(253)
Verwaltungsanlagen	(130)	(139)
Total betriebliche Abschreibungen und Wertminderungen (A)	(1 849)	(1 973)
Wertminderungen auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	(5)
Ordentliche Abschreibungen auf nicht betrieblichen Aktiven	(9)	(4)
Unübliche Abschreibungen	0	(3)
Total Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht betrieblichen Aktiven (B)	(9)	(12)
Total Abschreibungen und Wertminderungen (A+B)	(1 858)	(1 985)
Davon Abschreibungen auf Sachanlagen	(1 603)	(1 631)

10 Veränderung des betrieblichen EBITDA

Mio. CHF	2009	2008
Mengen, Preise und Kosten	(270)	(703)
Veränderung Konsolidierungskreis	(39)	(301)
Veränderung Währungsumrechnung	(394)	(593)
Total	(703)	(1 597)

11 Übriger Ertrag

Mio. CHF	2009	2008
Dividendenertrag	13	10
Übriger ordentlicher Ertrag	202	21
Abschreibungen und Wertminderungen auf nicht betrieblichen Aktiven	(9)	(12)
Total	206	19

Im Jahr 2009 enthält die Position “Übriger ordentlicher Ertrag” den Gewinn aus der Veräusserung von Panamá Cement Holding S.A., Caricement Antilles N.V., Cimenterie Nationale S.E.M. Haiti sowie Cementos Colón S.A. in Höhe von CHF 66 Millionen, plus den Ertrag aus der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rückstellung für ein hängiges Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes in Höhe von CHF 85 Millionen (Erläuterung 31).

12 Finanzertrag

Mio. CHF	2009	2008
Zinsertrag aus Flüssigen Mitteln und Wertschriften	91	156
Übriger Finanzertrag	82	115
Total	173	271

Die Position “Übriger Finanzertrag” umfasst vorwiegend Zinserträge aus Darlehen und Forderungen.

13 Finanzaufwand

Mio. CHF	2009	2008
Zinsaufwand	(780)	(877)
Marktwertveränderungen auf Finanzinstrumenten	(3)	(1)
Amortisation auf Anleihen und Privatplatzierungen	(2)	(3)
Auflösung des Abzinsungsbetrages bei Rückstellungen	(17)	(6)
Übriger Finanzaufwand	(98)	(146)
Kursverlust netto	(78)	(82)
Aktivierter Finanzaufwand	97	125
Total	(881)	(990)
Davon gegenüber assoziierten Unternehmen	(1)	0

Der durchschnittliche Zinssatz auf den am 31. Dezember 2009 bestehenden finanziellen Verbindlichkeiten betrug 4,4 Prozent (2008: 3,8).

Die Positionen “Zinsaufwand” und “Übriger Finanzaufwand” umfassen vorwiegend Aufwendungen für Finanzverbindlichkeiten bemessen zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Position “Aktivierter Finanzaufwand” umfasst Zinskosten, die bei grossen Projekten in der Berichtsperiode aktiviert werden.

Weitere Informationen zum Zins- und Währungsrisiko des Konzerns sind im Kapitel “Risikomanagement” enthalten.

14 Ertragssteuern

Mio. CHF	2009	2008
Laufende Ertragssteuern	(742)	(883)
Latente Ertragssteuern	119	220
Total	(623)	(663)

Latente Steuern nach Kategorien

Mio. CHF	2009	2008
Sachanlagen	(45)	92
Immaterielles und übriges Anlagevermögen	(8)	(13)
Rückstellungen	60	42
Steuerliche Verluste	135	46
Andere	(23)	53
Total	119	220

Nachweis der Steuerbelastung

	2009	2008
Erwartete Steuerbelastung	30%	27%
Einfluss der nicht abzugsfähigen oder nicht zu versteuernden Positionen und nach unterschiedlichen Steuersätzen besteuerten Gewinne	(6%)	(4%)
Nettoveränderung der nicht verbuchten steuerlichen Verlustvorträge	0%	(1%)
Vorjahres- und andere Positionen	0%	1%
Effektive Steuerbelastung	24%	23%

Die erwartete Steuerbelastung des Konzerns basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Steuersatzes auf dem Gewinn (Verlust) vor Steuern der Konzerngesellschaften.

Die erwartete Steuerbelastung erhöhte sich im Jahr 2009 hauptsächlich aufgrund der Veränderung in der relativen Gewichtung der Gewinne.

15 Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich Produkte und Dienstleistungen werden mit dem Ziel durchgeführt, für Kunden Mehrwert zu generieren. Zusätzlich ermöglichen Prozessinnovationen die Verbesserung des Umweltschutzes und die Optimierung der Produktionsabläufe. Kosten für Forschung und Entwicklung von CHF 17 Millionen (2008: 24) wurden direkt der Konzernerfolgsrechnung belastet. Wesentliche Kosten für Lizenzen von Dritten oder Erträge aus Lizenzen an Dritte waren nicht zu verzeichnen.

16 Gewinn pro Aktie

	2009	2008
Unverwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4.93	6.27
Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd – gemäss Erfolgsrechnung (in Mio. CHF)	1 471	1 782
Gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	298 137 630	284 351 794
Verwässerter Gewinn pro Aktie in CHF	4.93	6.26
Konzerngewinn zur Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie (in Mio. CHF)	1 471	1 782
Gewichtete Anzahl ausstehender Aktien	298 137 630	284 351 794
Anpassung für die erwartete Ausübung von Aktienoptionen	153 751	89 033
Gewichtete Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Gewinns pro Aktie	298 291 381	284 440 827

Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 7. Mai 2009 wurde für das Geschäftsjahr 2008 eine Aktiendividende pro Namenaktie von CHF 2.25 ausgerichtet. Dies entspricht einer Dividendenausschüttung von CHF 594 Millionen.

Basierend auf IAS 33 wurde die gewichtete Anzahl ausstehender Aktien rückwirkend um 5 Prozent erhöht, um dem 1:20-Verhältnis der Aktiendividende Rechnung zu tragen (Erläuterung 35), sowie um weitere 3,6 Prozent, um den Discount für bestehende Aktionäre aus der Bezugsrechts-emission für alle Berichtsperioden zu berücksichtigen.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 6. Mai 2010 wird für das Geschäftsjahr 2009 eine Bardividende von CHF 1.50 pro Namenaktie vorgeschlagen, womit sich die Dividendenausschüttung gesamthaft auf CHF 480 Millionen beläuft. In dieser Konzernrechnung wird diese Dividendenzahlung nicht berücksichtigt.

17 Flüssige Mittel

Mio. CHF	2009	2008
Kassenbestände und Bankguthaben	871	659
Kurzfristige Festgeldanlagen	3 603	2 946
Total	4 474	3 605
In "Zum Verkauf gehaltene Aktiven" umklassierte Flüssige Mittel (Erläuterung 20)	0	6
Kontokorrentkredite	(213)	0
Flüssige Mittel zum Zweck der konsolidierten Geldflussrechnung	4 261	3 611

Flüssige Mittel beinhalten Kassenbestände und Bankguthaben sowie Call-Gelder und sonstige kurzfristige Geldanlagen.

Die Kontokorrentkredite sind in der Position "Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung" enthalten.

18 Forderungen

Mio. CHF	2009	2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten Unternehmen	84	64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	2 276	2 449
Sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	539	118
Sonstige Forderungen gegenüber Dritten	497	467
Derivative Aktiven	5	18
Total	3 401	3 116
Verpfändet bzw. eingeschränkt verfügbare Forderungen	112	137

Überfällige Forderungen

Mio. CHF	2009	2008
Nicht überfällig	2 879	2 486
1 bis 89 Tage überfällig	368	475
90 bis 180 Tage überfällig	126	134
Über 180 Tage überfällig	245	200
./. Wertberichtigungen auf Forderungen	(217)	(179)
Total	3 401	3 116

Bedingt durch den lokalen Charakter des Geschäfts erliess der Konzern keine allgemein gültigen Vorgaben zu den Zahlungskonditionen, hingegen wurden für die einzelnen lokalen Gesellschaften individuelle Vorgaben erstellt.

Der überfällige Betrag bezieht sich auf Forderungen, bei welchen die in den Geschäftsbedingungen vereinbarte Zahlungsfrist nicht eingehalten wurde.

Wertberichtigungen auf Debitoren

Mio. CHF	2009	2008
1. Januar	(179)	(171)
Veränderung Konsolidierungskreis	(5)	(3)
Gebildete Wertberichtigungen	(52)	(63)
Verwendete Wertberichtigungen	3	5
Aufgelöste Wertberichtigungen	4	21
Veränderung Währungsumrechnung	12	32
31. Dezember	(217)	(179)

19 Vorräte

Mio. CHF	2009	2008
Rohmaterial und Zusatzmittel	310	312
Halb- und Fertigfabrikate	1 022	1 109
Brennstoffe	287	461
Betriebs-, Instandhaltungs- und Verpackungsmaterial	504	544
Nicht fakturierte Dienstleistungen	39	56
Total	2 162	2 482

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Konzern Wertberichtigungen auf Vorräten in Höhe von CHF 12 Millionen (2008: 9) auf den netto realisierbaren Wert vorgenommen. Der Buchwert der

Vorräte, welcher zum netto realisierbaren Wert eingesetzt wurde, lag bei CHF 63 Millionen (2008: 59).

20 Zum Verkauf gehaltene Aktiven und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf gehaltenen Aktiven

Die zum Verkauf gehaltenen Aktiven und damit zusammenhängenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	0	6
Anderes Umlaufvermögen	1	19
Sachanlagen	18	95
Beteiligungen an Dritten	214	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	237
Sonstiges Anlagevermögen	1	44
Zum Verkauf gehaltene Aktiven	234	401
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	22
Langfristige Rückstellungen	0	3
Andere langfristige Verbindlichkeiten	0	27
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zum Verkauf gehaltenen Aktiven	0	52
Zum Verkauf gehaltene Aktiven netto	234	349

Die Positionen "Beteiligungen an Dritten" in Höhe von CHF 214 Millionen (2008: 0) und "Beteiligungen an assoziierten Unternehmen" in Höhe von CHF 0 Millionen (2008: 220) beziehen sich beide auf Holcim Venezuela. Die übrigen zum Verkauf gehaltenen Aktiven und Verbindlichkeiten beinhalten im einzelnen nicht materielle Aktiven und Veräusserungsgruppen.

Im April 2008 kündigte die venezolanische Regierung an, mindestens 60 Prozent des Aktienkapitals der drei von internationalen Konzernen beherrschten Zementunternehmen in staatlichen

Besitz zu überführen. Am 18. Juni 2008 wurde das entsprechende Dekret publiziert. Holcim und die Regierung führten Verhandlungen über die Entschädigung, die Holcim aufgrund bilateraler Investitionsschutzabkommen zusteht. Am 18. August wurde als Resultat dieser Verhandlungen eine Grundsatzvereinbarung zwischen der venezolanischen Regierung und Holcim unterzeichnet, welche als Basis für die Verhandlung des definitiven Verkaufsvertrags dient. Die Grundsatzvereinbarung sieht vor, dass **Holcim Venezuela** zu 85 Prozent an den Staat übergeht und Holcim weiterhin eine Beteiligung von 15 Prozent am Unternehmen hält. Die Grundsatzvereinbarung enthält eine grundsätzliche Einigung über die Entschädigung vorbehaltlich einer finanziellen "Due Diligence". Obwohl die Regierung inzwischen die Kontrolle übernommen hat, wurde bisher keine Entschädigung bezahlt. Am 20. März 2009 hat Holcim ein internationales Schiedsverfahren gegen die Republik Venezuela eingeleitet und strebt eine vollumfängliche Entschädigung für die Nationalisierung der Konzerngesellschaft Holcim Venezuela durch die venezolanische Regierung an. Am 10. April 2009 wurde der Antrag von Holcim auf Einleitung eines Schiedsverfahrens vom Internationalen Zentrum zur Beilegung von Investitionsstreitigkeiten (ICSID) registriert.

Holcim Venezuela wurde per 31. Dezember 2008 dekonsolidiert. In Übereinstimmung mit IFRS 5 wurde die Beteiligung in zum Verkauf gehaltene Aktiven umklassiert.

Im Jahr 2008 erwirtschaftete Holcim Venezuela einen Umsatz von rund CHF 280 Millionen, was etwa 1 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

21 Langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	2009	2008
Beteiligungen an Dritten	94	182
Langfristige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	313	124
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	189	327
Derivative Aktiven	81	82
Total	677	715
Davon verpfändet bzw. eingeschränkt verfügbar	6	6

Der Marktwert der langfristigen Forderungen und derivativen Aktiven belief sich auf CHF 591 Millionen (2008: 474).

Langfristige Forderungen und derivative Aktiven sind hauptsächlich in USD, EUR und CHF gehalten. Die Fälligkeit variiert zwischen einem Jahr und 30 Jahren.

22 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	2009	2008
1. Januar	1 341	809
Anteil am Ergebnis von assoziierten Unternehmen	302	229
Erhaltene Dividenden	(89)	(196)
Nettozugänge	24	402
Umbuchungen netto	(43)	203
Veränderung Währungsumrechnung	(6)	(106)
31. Dezember	1 529	1 341

Im Geschäftsjahr 2008 beinhaltet die Position "Nettozugänge" die Zeichnung der Privatplazierung von Aktien im Umfang von USD 282 Millionen (CHF 305) des assoziierten Unternehmens Huaxin Cement Co. Ltd. Daraus resultiert ein Anstieg der Beteiligungsquote von 26,1 Prozent auf 39,9 Prozent.

Im Geschäftsjahr 2008 beinhaltet die Position "Umbuchungen netto" hauptsächlich einen Zugang von CHF 223 Millionen im Zusammenhang mit der Dekonsolidierung von Egyptian Cement Company, als der Joint-Venture-Vertrag mit OCI hinfällig wurde und Holcim ihre Beteiligung nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezog (Erläuterung 1).

Verkäufe an assoziierte Unternehmen und Käufe von assoziierten Unternehmen betrugen CHF 210 Millionen (2008: 202) respektive CHF 19 Millionen (2008: 18).

Die folgenden Beträge widerspiegeln den Anteil des Konzerns an den Aktiven und Passiven sowie am Umsatz und Gewinn der assoziierten Unternehmen:

Aggregierte finanzielle Informationen – assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	2009	2008
Aktiven	3 715	2 685
Verbindlichkeiten	(2 330)	(1 403)
Nettovermögen	1 385	1 282
Umsatz	1 853	1 528
Gewinn	138	207

Gewinn und Nettovermögen reflektieren auch die nicht erfassten Anteile am Verlust von assoziierten Unternehmen, die nicht weiter nach der Equity-Methode bilanziert werden, da der Buchwert null beträgt. Der nicht erfasste Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen betrug CHF 102 Millionen (2008: 36). Der kumulierte nicht erfasste Anteil am Verlust von assoziierten Unternehmen betrug CHF 107 Millionen (2008: 59).

Die Zunahme der aggregierten Aktiven und Verbindlichkeiten ist hauptsächlich auf die Dekonsolidierung und die anschließende Erfassung als assoziiertes Unternehmen von United Cement Company of Nigeria Ltd (Erläuterung 1) sowie auf die Zunahme der Aktiven und Verbindlichkeiten in bestehenden assoziierten Unternehmen zurückzuführen.

23 Sachanlagen

	Grundstücke	Gebäude Installationen	Maschinen	Mobilien Fahrzeuge Werkzeuge	Anlagen im Bau	Total
Mio. CHF						
2009						
Nettobuchwert per 1. Januar	4 684	4 303	8 169	1 419	4 687	23 262
Veränderung Konsolidierungskreis	707	52	218	130	63	1 170
Zugänge	32	59	168	39	2 209	2 507
Abgänge	(40)	(32)	(35)	(39)	(1)	(147)
Übertrag aus Anlagen im Bau	167	1 539	2 006	239	(3 951)	0
Abschreibungen	(118)	(298)	(875)	(312)	0	(1 603)
Wertminderung (in der Erfolgsrechnung erfasst)	(15)	(13)	(21)	(3)	(80)	(132)
Veränderung Währungsumrechnung	168	23	135	39	71	436
Nettobuchwert per 31. Dezember	5 585	5 633	9 765	1 512	2 998	25 493
Anschaffungswert	6 602	9 746	19 659	3 615	3 079	42 701
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(1 017)	(4 113)	(9 894)	(2 103)	(81)	(17 208)
Nettobuchwert per 31. Dezember	5 585	5 633	9 765	1 512	2 998	25 493
Nettobuchwert der geleasteten Sachanlagen	0	55	31	91	0	177
Davon verpfändet bzw. eingeschränkt verfügbar						333
2008						
Nettobuchwert per 1. Januar	5 390	5 075	9 845	1 558	3 143	25 011
Veränderung Konsolidierungskreis	233	(130)	(257)	63	(39)	(130)
Zugänge	82	90	206	113	4 027	4 518
Abgänge	(43)	(22)	(19)	(25)	(2)	(111)
Übertrag aus Anlagen im Bau	130	421	942	294	(1 787)	0
Abschreibungen	(140)	(292)	(885)	(314)	0	(1 631)
Wertminderung (in der Erfolgsrechnung erfasst)	(22)	(50)	(131)	(9)	(3)	(215)
Veränderung Währungsumrechnung	(946)	(789)	(1 532)	(261)	(652)	(4 180)
Nettobuchwert per 31. Dezember	4 684	4 303	8 169	1 419	4 687	23 262
Anschaffungswert	5 508	7 934	16 982	3 297	4 687	38 408
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(824)	(3 631)	(8 813)	(1 878)	0	(15 146)
Nettobuchwert per 31. Dezember	4 684	4 303	8 169	1 419	4 687	23 262
Nettobuchwert der geleasteten Sachanlagen	0	60	40	81	0	181
Davon verpfändet bzw. eingeschränkt verfügbar						275

Der Nettobuchwert von CHF 25 493 Millionen (2008: 23 262) entspricht 59,7 Prozent (2008: 60,6) des Anschaffungswertes. Der Feuerversicherungswert der Sachanlagen belief sich per 31. Dezember 2009 auf CHF 36 144 Millionen (2008: 34 207). Der Nettogewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen belief sich auf CHF 55 Millionen (2008: 16).

Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2009 betreffen hauptsächlich Werke in Ungarn, Russland, Serbien und den USA und sind in der Erfolgsrechnung im "Produktionsaufwand der verkauften Produkte und Leistungen" enthalten.

Enthalten in Grundstücken, Gebäuden und Installationen sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (investment properties) mit einem Nettobuchwert von CHF 94 Millionen (2008: 48). Der Marktwert dieser Immobilien belief sich auf CHF 117 Millionen (2008: 71). Die Mieterträge aus diesen Immobilien betragen CHF 3 Millionen (2008: 3).

24 Immaterielles Anlagevermögen

	Goodwill	Übriges immaterielles Anlagevermögen	Total
Mio. CHF			
2009			
Nettobuchwert per 1. Januar	8 378	928	9 306
Veränderung Konsolidierungskreis	395 ¹	174	569
Zugänge	30	44	74
Abgänge	(3)	0	(3)
Abschreibungen	0	(119)	(119)
Wertminderung (in der Erfolgsrechnung erfasst)	(4)	0	(4)
Veränderung Währungsumrechnung	130	30	160
Nettobuchwert per 31. Dezember	8 926	1 057	9 983
Anschaffungswert	8 938	1 562	10 500
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(12)	(505)	(517)
Nettobuchwert per 31. Dezember	8 926	1 057	9 983
2008			
Nettobuchwert per 1. Januar	9 775	1 011	10 786
Veränderung Konsolidierungskreis	116	68	184
Zugänge	215	193	408
Abgänge	0	(1)	(1)
Abschreibungen	0	(130)	(130)
Wertminderung (in der Erfolgsrechnung erfasst)	0	(1)	(1)
Veränderung Währungsumrechnung	(1 728)	(212)	(1 940)
Nettobuchwert per 31. Dezember	8 378	928	9 306
Anschaffungswert	8 386	1 665	10 051
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	(8)	(737)	(745)
Nettobuchwert per 31. Dezember	8 378	928	9 306

Das in der Tabelle aufgeführte "Übrige immaterielle Anlagevermögen" hat eine begrenzte Nutzungsdauer, über welche die Anlagen abgeschrieben werden.

Der Abschreibungsaufwand für das immaterielle Anlagevermögen mit begrenzter Nutzungsdauer wird in der entsprechenden Aufwandsposition der Erfolgsrechnung erfasst.

¹ Dieser Betrag beinhaltet den Nettogoodwill in Höhe von CHF 303 Millionen, welcher aus der Akquisition von Holcim Australia und Cement Australia (konsolidiert) entstanden ist.

Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Um die Werthaltigkeit zu überprüfen, wird der Goodwill einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (cash generating unit) oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, bei denen von Verbundsynergien ausgegangen wird. Der Konzern definiert die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf der Basis des geographisch zusammenhängenden Marktes, das heisst in der Regel auf Landesebene. Der Buchwert des Goodwills, der den unten aufgeführten Ländern beziehungsweise Regionen zugeteilt wird, ist im Vergleich zum gesamten Goodwillbuchwert bedeutsam, während der Buchwert von Goodwill, der anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeteilt wird, einzeln betrachtet nicht signifikant ist.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der nach dem Nutzungswert (value-in-use) bestimmt wurde, mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Eine Wertminderung wird nur berücksichtigt, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übertrifft. Zukünftige Cashflows werden unter Verwendung der gewichteten Kapitalkosten (weighted

average cost of capital), welche länderspezifische Inflationsrisiken berücksichtigen, diskontiert.

Die Cashflow-Prognosen basieren auf einer 4-jährigen Finanzplanung, die von der Geschäftsleitung genehmigt wurde. Cashflows ausserhalb der 4-jährigen Budgetperiode werden entweder nach konstanten oder steigenden nachhaltigen Cashflows hochgerechnet. In keinem Fall übersteigt die Wachstumsrate zur Hochrechnung der Cashflow-Prognosen nach der 4-jährigen Budgetperiode die langfristige durchschnittliche Wachstumsrate im entsprechenden Markt, in dem die zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Bezüglich Goodwill, welcher der Position "Übrige" zugewiesen wird, kommen das gleiche Modell und dieselben Parameter zur Überprüfung der Werthaltigkeit zur Anwendung wie für wesentliche einzelne Goodwillpositionen mit der Ausnahme, dass unterschiedliche Annahmen je nach Risiken im Zusammenhang mit den entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffen werden.

Annahmen zur Berechnung des Nutzungswertes (value-in-use) in Bezug auf Goodwill 2009

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert des Goodwills	Währung	Vorsteuer- Diskontsatz	Langfristige BIP- Zuwachsrates
Mio. CHF	Total 2009			
Indien	1 701	INR	12,5%	8,0%
Nordamerika	1 918	USD/CAD	9,0%	2,5%
Grossbritannien	962	GBP	8,0%	2,8%
Zentraleuropa	562	CHF/EUR	7,5%	1,5%
Mexiko	428	MXN	9,0%	4,9%
Übrige ¹	3 355	Verschiedene	6,2%–13,9%	2,0%–7,0%
Total	8 926			

Annahmen zur Berechnung des Nutzungswertes (value-in-use) in Bezug auf Goodwill 2008

Zahlungsmittelgenerierende Einheit	Buchwert des Goodwills	Währung	Vorsteuer- Diskontsatz	Langfristige BIP- Zuwachsrates
Mio. CHF	Total 2008			
Indien	1 677	INR	13,1%	7,7%
Nordamerika	1 898	USD/CAD	8,1%	2,7%
Grossbritannien	881	GBP	8,8%	2,5%
Zentraleuropa	473	CHF/EUR	8,0%	1,7%
Mexiko	419	MXN	10,8%	3,7%
Übrige ¹	3 030	Verschiedene	8,04%–16,9%	1,5%–8,0%
Total	8 378			

¹ Einzeln betrachtet nicht signifikant.

Sensitivitäten bei Änderungen der Annahmen

Bezüglich der Werthaltigkeit des Nutzungswertes (value-in-use) einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ist das Management der Ansicht, dass bei einer möglichen Änderung des Vorsteuer-Diskontsatzes von 1 Prozentpunkt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den Nutzungswert nicht wesentlich übersteigt.

25 Joint Ventures

Die folgende Aufstellung zeigt die Auswirkung des quotenkonsolidierten Anteils der Aktiven und Passiven sowie des Nettoverkaufsertrags und Gewinns von wesentlichen Joint Ventures (aufgeführt auf den Seiten 180 und 181), welche in der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Erfolgsrechnung ausgewiesen werden.

Bilanz

Mio. CHF	2009	2008
Umlaufvermögen	93	334
Anlagevermögen	368	1 098
Total Aktiven	461	1 432
Kurzfristiges Fremdkapital	49	250
Langfristiges Fremdkapital	102	662
Total Fremdkapital	151	912
Nettoaktiven	310	520

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2009	2008
Nettoverkaufsertrag	617	899
Betriebsgewinn	102	156
Konzerngewinn von Joint Ventures	64	106

Verkäufe an und Zukäufe von wesentlichen Joint Ventures betrugen CHF 29 Millionen (2008: 144) respektive CHF 64 Millionen (2008: 106).

Seit dem 1. Oktober 2009 wird die ehemals quotenkonsolidierte Beteiligung an Cement Australia voll konsolidiert (Erläuterung 1). Vorwiegend aus diesem Grund hat sich der quotenkonsolidierte Anteil der Aktiven und Passiven sowie des Nettoverkaufsertrags und Gewinns von wesentlichen Joint Ventures im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

26 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	2009	2008
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	8	10
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 087	2 431
Vorauszahlungen von Kunden	128	125
Total	2 223	2 566

Die Fair Values der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen weichen nicht wesentlich von deren Buchwert ab.

27 Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	2009	2008
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber assoziierten Unternehmen	1	3
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung gegenüber Dritten	2 928	3 917
Kurzfristiger Anteil Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	1 520	1 939
Derivative Verbindlichkeiten	4	4
Total Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	4 453	5 863
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung gegenüber assoziierten Unternehmen	10	11
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung gegenüber Dritten	13 761	12 684
Derivative Verbindlichkeiten	83	94
Total Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung	13 854	12 789
Total	18 307	18 652
Davon gegen Sicherheiten	206	325

Die Fair Values der Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung weichen nicht wesentlich von deren Buchwerten ab.

Die Fair Values der Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung betragen CHF 15 313 Millionen (2008: 13 411).

Details der gesamten Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	2009	2008
Darlehen und Kredite von Finanzinstituten	6 264	10 328
Anleihen und Privatplazierungen	11 818	8 072
Total Darlehen und Anleihen	18 082	18 400
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing (Erläuterung 28)	138	154
Derivative Verbindlichkeiten (Erläuterung 29)	87	98
Total	18 307	18 652

Darlehen und Kredite von Finanzinstituten beinhalten Beträge gegenüber Banken und anderen Finanzinstituten. Die Fälligkeit variiert zwischen einem Jahr und 15 Jahren. CHF 3207 Millionen (2008: 4563) sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die nicht beanspruchten Kreditlimiten beliefen sich per 31. Dezember 2009 auf CHF 8188 Millionen (2008: 3985); davon sind CHF 5365 Millionen (2008: 2027) verbindlich zugesagt.

Finanzverbindlichkeiten nach Währungen

Währung	2009			2008		
	Mio. CHF	In %	Zinssatz ¹	Mio. CHF	In %	Zinssatz ¹
CHF	3 240	17,7	2,8	5 350	28,7	1,9
USD	5 037	27,5	3,2	5 440	29,2	3,3
EUR	4 822	26,3	4,3	4 404	23,6	4,3
GBP	893	4,9	7,0	695	3,7	6,1
AUD	1 402	7,7	6,0	352	1,9	6,2
INR	296	1,6	6,4	278	1,5	5,4
THB	234	1,3	5,7	237	1,3	6,0
NZD	112	0,6	3,6	100	0,5	6,0
Übrige	2 271	12,4	7,2	1 796	9,6	8,1
Total	18 307	100,0	4,4	18 652	100,0	3,8

¹ Gewichteter durchschnittlicher Nominalzinssatz auf den Finanzverbindlichkeiten per 31. Dezember.

Zinsstruktur der gesamten Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	2009	2008
Finanzverbindlichkeiten zu festen Zinssätzen	9 312	5 809
Finanzverbindlichkeiten zu variablen Zinssätzen	8 995	12 843
Total	18 307	18 652

Die Finanzverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der abgesicherten Positionen ausgewiesen.

Fälligkeiten der Darlehen und Anleihen

Mio. CHF	2009	2008
Innerhalb 1 Jahres	4 416	5 821
Innerhalb 2 Jahren	1 412	1 955
Innerhalb 3 Jahren	1 842	1 311
Innerhalb 4 Jahren	3 590	1 170
Innerhalb 5 Jahren	2 276	4 391
Später als in 5 Jahren	4 546	3 752
Total	18 082	18 400

Die Fälligkeitsanalyse basiert auf den Buchwerten und berücksichtigt die vertraglich vereinbarte Restlaufzeit.

Weitere Informationen zur Maturität von Finanzinstrumenten sind im Kapitel "Risikomanagement" enthalten.

Anleihen und Privatplazierungen per 31. Dezember

Nominal- wert	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Laufzeit	Beschreibung	Netto- buch- wert	Netto- buch- wert
Mio. CHF					2009	2008
Holcim Ltd						
CHF 500	4,00%		1998–2009	Anleihen mit festem Zinssatz	0	499
CHF 500	2,50%	2,69%	2005–2012	Anleihen mit festem Zinssatz	498	497
CHF 250	3,00%	3,19%	2006–2015	Anleihen mit festem Zinssatz	248	247
CHF 400	3,13%	0,50%	2007–2017	Anleihen, bei Ausgabe in variablen Zinssatz gewapt	431	422
CHF 1 000	4,00%	4,33%	2009–2013	Anleihen mit festem Zinssatz	988	0
CHF 450	4,00%	4,19%	2009–2018	Anleihen mit festem Zinssatz	444	0
Holcim Capital Corporation Ltd.						
USD 150	7,05%	2,06%	2001–2011	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in variablen Zinssatz gewapt	169	176
USD 208	7,05%	7,08%	2001–2011	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	215	220
USD 50	7,65%	7,65%	2001–2031	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	51	53
USD 105	5,93%		2002–2009	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	0	111
USD 65	6,59%	6,60%	2002–2014	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	67	69
USD 100	6,59%	6,59%	2002–2014	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	103	106
USD 250	6,88%	7,28%	2009–2039	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	249	0
Holcim Overseas Finance Ltd.						
CHF 300	2,75%	2,79%	2006–2011	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	300	300
CHF 250	3,00%	0,49%	2007–2013	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in variablen Zinssatz gewapt	269	266
Holcim Finance (Canada) Inc.						
CAD 10	6,91%	6,92%	2002–2017	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	10	9
CAD 300	5,90%	6,10%	2007–2013	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	293	259
Holcim Finance (Luxembourg) S.A.						
EUR 450	4,38%	4,48%	2003–2010	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	669	670
EUR 300	4,38%	1,91%	2003–2010	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in variablen Zinssatz gewapt	450	452
EUR 600	4,38%	4,45%	2004–2014	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	889	891
EUR 650	9,00%	8,92%	2009–2014	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	969	0
EUR 200	6,35%	6,40%	2009–2017	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	296	0
Holcim Finance (Australia) Pty Ltd						
AUD 175	6,50%		2006–2009	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	0	128
AUD 85	3,49%		2006–2009	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd, variabler Zinssatz	0	62
AUD 500	8,50%	8,90%	2009–2012	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	461	0
Holcim Capital (Thailand) Ltd.						
THB 2 150	6,48%	6,59%	2005–2010	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	66	65
THB 2 450	6,69%	6,78%	2005–2012	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	75	74
Übertrag					8 210	5 576

Nominal- wert	Zinssatz nominal	Zinssatz effektiv	Laufzeit	Beschreibung	Netto- buch- wert	Netto- buch- wert
Mio. CHF					2009	2008
Übertrag					8 210	5 576
Holcim US Finance S.à r.l. & Cie S.C.S.						
USD 200	6,21%	6,24%	2006–2018	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	206	211
USD 125	6,10%	6,14%	2006–2016	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	129	132
USD 125	5,96%	6,01%	2006–2013	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd	129	132
EUR 90	5,12%	1,44%	2008–2013	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in USD und variablen Zinssatz geswapt	141	140
EUR 358	1,92%	1,46%	2008–2013	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in USD geswapt	530	532
EUR 202	2,07%	1,58%	2008–2015	Privatplazierung, garantiert durch Holcim Ltd, bei Ausgabe in USD geswapt	300	300
USD 750	6,00%	6,25%	2009–2019	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	760	0
Aggregate Industries Holdings Limited						
GBP 200	6,25%		2000–2009	Anleihen, teilweise in variablen Zinssatz geswapt	0	310
GBP 163	7,25%	4,28%	2001–2016	Anleihen, teilweise in variablen Zinssatz geswapt	305	285
Holcim GB Finance Ltd.						
GBP 300	8,75%	8,81%	2009–2017	Anleihen, garantiert durch Holcim Ltd	497	0
Holcim (US) Inc.						
USD 27	0,80%		1984–2009	Industrial revenue bonds – Midlothian	0	28
USD 1	0,85%		1999–2009	Industrial revenue bonds – Mobile	0	1
USD 5	0,44%	0,44%	1996–2031	Industrial revenue bonds – Devil's Slide	5	5
USD 22	0,34%	0,34%	1997–2027	Industrial revenue bonds – South Louisiana Port	23	23
USD 15	0,27%	0,27%	1999–2031	Industrial revenue bonds – Midlothian	16	16
USD 67	0,22%	0,22%	1999–2032	Industrial revenue bonds – Mobile Dock & Wharf	69	71
USD 18	0,22%	0,22%	2000–2020	Industrial revenue bonds – Canada	19	19
USD 25	0,45%	0,45%	2003–2033	Industrial revenue bonds – Holly Hill	26	27
USD 27	0,20%	0,20%	2009–2034	Industrial revenue bonds – Midlothian	28	0
Holcim (Maroc) S.A.						
MAD 1 500	5,49%	5,49%	2008–2015	Anleihen mit festem Zinssatz	197	198
ACC Limited						
INR 2 000	11,30%	11,30%	2008–2013	Nicht wandelbare Schuldverschreibungen mit festem Zinssatz	44	44
INR 3 000	8,45%	8,45%	2009–2014	Nicht wandelbare Schuldverschreibungen mit festem Zinssatz	67	0
Ambuja Cements Ltd.						
INR 1 000	6,85%	6,85%	2005–2010	Nicht wandelbare Schuldverschreibungen mit festem Zinssatz	22	22
Siam City Cement (Public) Company Limited						
THB 4 000	4,50%	4,50%	2009–2013	Anleihen mit festem Zinssatz	61	0
Juan Minetti S.A.						
ARS 70	16,00%	17,03%	2009–2012	Amortizing floating rate bonds	19	0
Holcim (Costa Rica) S.A.						
CRC 8 500	10,75%	14,00%	2009–2012	Floating rate bonds	15	0
Total					11 818	8 072

28 Leasing

Zukünftige minimale Miet- und Leasingverbindlichkeiten

	Operating Leasing	Financial Leasing	Operating Leasing	Financial Leasing
Mio. CHF	2009	2009	2008	2008
Innerhalb 1 Jahres	167	35	138	42
Innerhalb 2 Jahren	144	28	116	30
Innerhalb 3 Jahren	117	28	91	29
Innerhalb 4 Jahren	98	11	73	23
Innerhalb 5 Jahren	87	11	59	10
Später als in 5 Jahren	470	73	378	84
Total	1 083	186	855	218
Zinsanteil		(48)		(64)
Total Financial Leasing		138		154

Die in der Erfolgsrechnung 2009 erfassten Aufwendungen für Operating Leasing beliefen sich auf CHF 161 Millionen (2008: 169). Es bestehen keine einzeln wesentlichen Operating-Leasingverträge.

Die innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten aus Financial Leasing sind in den Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung enthalten, später fällige Verbindlichkeiten sind in den Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung enthalten (Erläuterung 27). Es bestehen keine einzeln wesentlichen Financial-Leasingverträge.

29 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Aktiven mit Fälligkeiten ausserhalb eines Jahres sind in den langfristigen Finanzanlagen (Erläuterung 21) und derivative Aktiven mit Fälligkeiten innerhalb eines Jahres sind in den Forderungen (Erläuterung 18) enthalten.

Derivative Verbindlichkeiten sind in den Finanzverbindlichkeiten (Erläuterung 27) enthalten.

Derivative Aktiven und Verbindlichkeiten

	Fair Value Aktiven	Fair Value Verbindlich- keiten	Nominal- betrag	Fair Value Aktiven	Fair Value Verbindlich- keiten	Nominal- betrag
Mio. CHF	2009	2009	2009	2008	2008	2008
Fair-Value-Absicherungen						
Zinssatz	81	0	1 334	77	0	1 409
Währung	0	0	0	0	0	0
Cross-currency	0	1	165	0	6	169
Total Fair-Value-Absicherungen	81	1	1 499	77	6	1 578
Cashflow-Absicherungen						
Zinssatz	0	6	129	0	7	80
Währung	0	1	12	17	4	114
Cross-currency	0	77	908	0	80	931
Total Cashflow-Absicherungen	0	84	1 049	17	91	1 125
Nettoinvestitions-Absicherungen						
Währung	0	0	0	0	0	0
Cross-currency	5	2	94	6	1	94
Total Nettoinvestitions-Absicherungen	5	2	94	6	1	94
Zu Handelszwecken gehalten						
Zinssatz	0	0	0	0	0	0
Währung	0	0	0	0	0	0
Cross-currency	0	0	0	0	0	0
Total zu Handelszwecken gehalten	0	0	0	0	0	0
Total	86	87	2 642	100	98	2 797

30 Latente Steuern

Latente Steuern nach Kategorien von temporären Differenzen	2009	2008
Mio. CHF		
Latente Steueraktiven		
Sachanlagen	23	104
Immaterielles und übriges Anlagevermögen	76	78
Rückstellungen	236	176
Aktivierte steuerliche Verlustvorträge	381	286
Andere	350	304
Total	1 066	948
Latente Steuerverbindlichkeiten		
Sachanlagen	2 614	2 512
Immaterielles und übriges Anlagevermögen	310	245
Rückstellungen	18	34
Andere	101	46
Total	3 043	2 837
Latente Steuerverbindlichkeiten netto	1 977	1 889
In der Bilanz wie folgt berücksichtigt:		
Latente Steueraktiven	(412)	(268)
Latente Steuerverbindlichkeiten	2 389	2 157
Latente Steuerverbindlichkeiten netto	1 977	1 889

Temporäre Differenzen für die keine latenten Ertragssteuern bilanziert wurden

Mio. CHF	2009	2008
Auf nicht ausgeschütteten Gewinnen von Konzerngesellschaften (zu versteuernde temporäre Differenzen)	3 749	3 362
Auf steuerlichen Verlustvorträgen (abzugsfähige temporäre Differenzen)	732	455

Steuerliche Verlustvorträge

	Verlust- vorträge 2009	Steuer- effekt 2009	Verlust- vorträge 2008	Steuer- effekt 2008
Mio. CHF				
Total steuerliche Verlustvorträge	2 240	599	1 323	430
Davon unter latenten Ertragssteuern aktivierte Verlustvorträge	(1 508)	(381)	(868)	(286)
Total nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	732	218	455	144
Davon können vorgetragen werden während längstens:				
1 Jahr	2	1	9	3
2 Jahren	40	10	11	3
3 Jahren	12	3	11	3
4 Jahren	3	1	0	0
5 Jahren	10	3	2	1
Mehr als 5 Jahren	665	200	422	134

31 Rückstellungen

	Rekultivierung und andere Umwelt- verpflichtungen	Spezifische Geschäfts- risiken	Übrige Rück- stellungen	Total 2009	Total 2008
Mio. CHF					
1. Januar	478	381	516	1 375	1 488
Veränderung Konsolidierungskreis	110	(48)	153	215	(21)
Gebildete Rückstellungen	35	91	368	494	343
Während des Jahres verwendete Rückstellungen	(42)	(39)	(189)	(270)	(146)
Während des Jahres aufgelöste Rückstellungen	(11)	(118)	(215)	(344)	(66)
Veränderung Währungsumrechnung	15	15	15	45	(223)
31. Dezember	585	282	648	1 515	1 375
Davon kurzfristige Rückstellungen	41	30	181	252	201
Davon langfristige Rückstellungen	544	252	467	1 263	1 174

Rekultivierung und andere Umweltverpflichtungen beinhalten rechtliche und faktische Verpflichtungen des Konzerns zur Wiederherstellung eines Rohmaterialabbaugebietes. Der Zeitpunkt des Geldabflusses zur Erfüllung dieser Verpflichtungen ist vom Ende des Rohmaterialabbaus und dem Beginn der Wiederherstellung abhängig.

Die Rückstellungen für spezifische Geschäftsrisiken umfassen Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungskosten, die während der Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit anfallen. Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten wurden vor allem im Zusammenhang mit Rekursen bezüglich Wettbewerbsrecht, Produkthaftung und Steuern gebildet, um rechtliche und administrative Kosten abzudecken. Sie beinhalten eine Rückstellung von CHF 27 Millionen (2008: 120) aus dem Jahr 2002 für ein hängiges Verfahren des deutschen Bundeskartellamtes. Die gesamten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen am 31. Dezember CHF 210 Millionen (2008: 309). Der Zeitpunkt des Geldabflusses der Verbindlichkeiten aus Rechtsstreitigkeiten ist unsicher, da er vom Prozessverlauf abhängt. Die Rückstellungen für Restrukturierungskosten beziehen sich auf verschiedene Optimierungsprogramme, bei welchen mit Geldabflüssen vor allem innerhalb der nächsten drei Jahre gerechnet wird. Die Rückstellungen für Restrukturierungen belaufen sich per 31. Dezember auf CHF 72 Millionen (2008: 72).

Übrige Rückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen, welche andere vertragliche Verbindlichkeiten abdecken. Die Zusammensetzung dieser Position ist äusserst vielfältig und enthält per 31. Dezember unter anderem: diverse Abfindungen an Mitarbeiter von CHF 101 Millionen (2008: 71), Rückstellungen für Umsatzsteuern und andere Abgaben von CHF 104 Millionen (2008: 70) sowie Rückstellungen für Krankenversicherungen und Altersvorsorge, welche nicht als Pensionskassenverpflichtungen qualifizieren, von CHF 64 Millionen (2008: 68). Der erwartete Zeitpunkt des zukünftigen Geldabflusses ist ungewiss.

32 Leistungen an Arbeitnehmer

Personalaufwand	2009	2008
Mio. CHF		
Produktion und Distribution	2 687	3 079
Marketing und Verkauf	407	458
Verwaltung	845	960
Total	3 939	4 497

Personalaufwand und Personalbestand

Die gesamten Personalkosten des Konzerns inklusive Sozialabgaben sind in der entsprechenden Aufwandsposition nach Funktion in der Konzernerfolgsrechnung enthalten und betrugen CHF 3939 Millionen (2008: 4497). Per 31. Dezember 2009 beschäftigte der Konzern 81 498 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2008: 86 713).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Einige Konzerngesellschaften unterhalten für ihre Mitarbeiter Vorsorgeeinrichtungen, die gemäss IFRS als leistungsorientierte Vorsorgepläne ausgelegt werden. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensions-, Invaliden- und Hinterlassenenrenten gebildet. Die zu erbringenden Leistungen hängen von rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Bedingungen des jeweiligen Landes sowie von der Anzahl Dienstjahre, dem Salär und den Beitragszahlungen eines Mitarbeiters ab. Vermögensüberschüsse werden nur in jenem Umfang in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, als dem Konzern ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen in Form von Rückerstattungen oder niedrigeren zukünftigen Beiträgen entsteht und sie nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste sowie nachzuverrechnende Dienstaufwendungen übersteigen. Die Verpflichtungen, die aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen resultieren, werden mittels der "Projected Unit Credit Method" berechnet. Gewinne und Verluste, die aufgrund von Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen

entstehen, werden erfolgswirksam über die durchschnittlich erwartete Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Dies erfolgt in dem Ausmass, in welchem die kumulierten nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste 10 Prozent des höheren Betrages aus der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens übersteigen.

Andere langfristig fällige Leistungen**nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses**

Der Konzern finanziert eine Reihe von anderen langfristig fälligen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Methode zur Berechnung der Verpflichtungen ist ähnlich mit jener der leistungsorientierten Vorsorgepläne. Eine Reihe dieser anderen Leistungen wird nicht extern über einen Fonds finanziert, sondern durch Rückstellungen in der Bilanz der entsprechenden Konzerngesellschaften gedeckt.

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne, welche vollständig, teilweise oder überhaupt nicht extern über einen Fonds finanziert sind, sowie der anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf die in der Bilanz erfassten Beträge inklusive Bilanzbewegungen.

Nachweis der in der Bilanz berücksichtigten Personalvorsorgeeinrichtungen

Mio. CHF	2009	2008
Nettoverbindlichkeiten aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	287	245
Nettoverbindlichkeiten aus anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	74	79
Nettoverbindlichkeiten	361	324
In der Bilanz wie folgt berücksichtigt:		
Sonstiges Anlagevermögen	(15)	(10)
Verpflichtungen aus leistungsorientierten Vorsorgeplänen	376	334
Nettoverbindlichkeiten	361	324

Personalvorsorgeeinrichtungen

	Leistungsorientierte Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
Mio. CHF	2009	2008	2009	2008
Barwert der fondsfinanzierten Vorsorgepläne	2 793	2 530	0	0
Zeitwert des Planvermögens	(2 541)	(2 375)	0	0
Unterdeckung der fondsfinanzierten Vorsorgepläne	252	155	0	0
Barwert der nicht fondsfinanzierten Vorsorgepläne	235	201	89	95
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	(237)	(167)	(15)	(16)
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(16)	(15)	0	0
Nicht aktivierte Überdeckungen	53	71	0	0
Nettoverpflichtung der fondsfinanzierten und nicht fondsfinanzierten Vorsorgepläne	287	245	74	79
In der Erfolgsrechnung erfasste Aufwendungen:				
Laufender Dienstzeitaufwand	76	102	2	2
Verzinsung zukünftiger Vorsorgeverbindlichkeiten	147	152	5	6
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	(122)	(161)	0	0
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	34	33	0	1
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	4	2	0	(1)
Gewinne (Verluste) aus Plankürzungen und Abgeltungen	3	4	(3)	(2)
Nicht aktivierte Überdeckungen	(27)	(21)	0	0
Übrige	2	1	0	0
Total (im Personalaufwand enthalten)	117	112	4	6
Effektive Rendite auf dem Planvermögen	196	(183)	0	0
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen				
Eröffnungsbilanz per 1. Januar	2 731	3 292	95	112
Laufender Dienstzeitaufwand	76	102	2	2
Arbeitnehmerbeiträge	24	25	0	0
Zinsaufwand	147	152	5	6
Versicherungsmathematische Verluste (Gewinne)	193	(173)	(1)	1
Veränderung Währungsumrechnung	76	(449)	(1)	(9)
Bezahlte Vorsorgeansprüche	(263)	(225)	(8)	(8)
Nachverrechneter Dienstzeitaufwand	4	2	0	(1)
Veränderung Konsolidierungskreis	43	5	0	(3)
Plankürzungen	(2)	2	(3)	(5)
Abgeltungen	(1)	(2)	0	0
Schlussbilanz per 31. Dezember	3 028	2 731	89	95

Personalvorsorgeeinrichtungen

	Leistungsorientierte Vorsorgepläne		Andere langfristig fällige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	
Mio. CHF	2009	2008	2009	2008
Zeitwert des Planvermögens				
Eröffnungsbilanz per 1. Januar	2 375	3 068	0	12
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	122	161	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	73	(345)	0	0
Veränderung Währungsumrechnung	85	(444)	0	0
Arbeitgeberbeiträge	79	115	7	7
Arbeitnehmerbeiträge	24	25	0	0
Bezahlte Vorsorgeansprüche	(243)	(203)	(7)	(7)
Veränderung Konsolidierungskreis	27	0	0	(12)
Abgeltungen	(1)	(2)	0	0
Schlussbilanz per 31. Dezember	2 541	2 375	0	0
Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:				
Eigenkapitalinstrumente Holcim Ltd oder ihrer Tochtergesellschaften	2	1	0	0
Eigenkapitalinstrumente Dritte	754	745	0	0
Fremdfinanzierungsinstrumente Holcim Ltd oder ihrer Tochtergesellschaften	25	24	0	0
Fremdfinanzierungsinstrumente Dritte	1 031	958	0	0
Durch Dritte genutzte Grundstücke oder Gebäude	321	308	0	0
Übrige	408	339	0	0
Total Zeitwert des Planvermögens	2 541	2 375	0	0
Versicherungsmathematische Annahmen per Bilanzstichtag				
Diskontierungssatz	4,9%	5,3%	5,4%	6,0%
Erwartete Rendite auf dem Planvermögen	5,1%	5,4%		
Lohnsteigerungsrate	2,8%	2,8%		
Teuerungsrate medizinische Versorgung			8,1%	8,2%

Die erwartete Gesamtrendite auf dem Planvermögen hängt von den entsprechenden Marktpreisen per diesem Datum ab, anwendbar für die Periode, in welcher die Verbindlichkeit beglichen wird.

Erfahrungsbedingte Anpassungen

Mio. CHF	Leistungsorientierte Vorsorgepläne					Andere langfristig fällige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses				
	2009	2008	2007	2006	2005	2009	2008	2007	2006	2005
Barwert der leistungs-orientierten Verpflichtungen	3 028	2 731	3 292	3 435	3 085	89	95	112	143	162
Zeitwert des Planvermögens	(2 541)	(2 375)	(3 068)	(2 939)	(2 470)	0	0	(12)	(28)	(12)
Unterdeckung	487	356	224	496	615	89	95	100	115	150
Erfahrungsbedingte Anpassungen:										
Auf den Planverbindlichkeiten	0	24	(17)	57	112	(6)	(3)	3	0	1
Auf dem Planvermögen	75	(341)	13	76	150	0	0	0	0	0

Veränderung der Teuerungsrate für medizinische Versorgung

Eine Veränderung von 1 Prozentpunkt auf der angenommenen Teuerungsrate für medizinische Versorgung hätte die folgenden Auswirkungen:	Zunahme	Zunahme	Abnahme	Abnahme
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
	2009	2008	2009	2008
– Auf dem Total der Komponenten der erworbenen Vorsorgeansprüche und des Zinsaufwandes für die periodisch anfallenden Kosten der medizinischen Versorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	1	0	1
– Auf den anderen langfristig fälligen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für die medizinische Versorgung	4	5	3	4

Erwartete zu bezahlende Arbeitgeberbeiträge an die leistungsorientierten Vorsorgepläne für das der Berichtsperiode folgende Kalenderjahr belaufen sich auf CHF 111 Millionen (2008: 103).

33 Aktienbezogene Vergütungen

Aktienbeteiligungsplan für Mitarbeiter

Holcim hat einen Aktienbeteiligungsplan für alle Mitarbeiter der Schweizer Konzerngesellschaften und für einige leitende Kader in ausländischen Konzerngesellschaften. Berechtigte Mitarbeiter können für einen bestimmten Betrag ihres Gehalts Holcim-Aktien zu einem reduzierten Preis (üblicherweise 70 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses des Vormonats) kaufen. Die Aktien können während zwei Jahren ab Erwerbsdatum nicht veräussert werden. Der Gesamtaufwand aus diesem Aktienbeteiligungsplan belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf CHF 2 Millionen (2008: 2,4).

Aktienbeteiligungsplan für Kader von Konzerngesellschaften

Der erfolgsabhängige Anteil der variablen Entschädigung für das Kader von Konzerngesellschaften wird teilweise in Holcim-Aktien ausbezahlt, welche zu Marktpreisen im darauffolgenden Geschäftsjahr gewährt werden. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von drei Jahren. Der Gesamtaufwand aus diesem Aktienbeteiligungsplan belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf CHF 5,8 Millionen (2008: 3,5).

Aktienbeteiligungsplan für Geschäftsleitung

Der erfolgsabhängige Anteil der variablen Entschädigung für die Geschäftsleitung wird teilweise in Holcim-Aktien ausbezahlt, welche zu Marktpreisen im darauffolgenden Geschäftsjahr gewährt werden. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Der Gesamtaufwand aus diesem Aktienbeteiligungsplan belief sich für das Geschäftsjahr 2009 auf CHF 2,6 Millionen (2008: 2,7).

Es findet keine Titelverwässerung statt, da alle Aktien für diese Pläne bedarfsgemäss am Markt zugekauft werden.

Aktienoptionsplan

Der Geschäftsleitung des Holcim-Konzerns werden zwei Arten von Optionen auf Aktien gewährt. In beiden Fällen berechtigt eine Option zum Erwerb einer Namenaktie der Holcim Ltd zum Ausübungspreis, der dem Börsenkurs im Zeitpunkt der Zuteilung entspricht (siehe Erläuterungen auf Seite 88).

Die vertragliche Laufzeit der ersten Optionskategorie beträgt acht Jahre. Die Optionen sind mit keinen Erdienungsbedingungen verbunden, sie sind aber während der ersten drei Jahre gesperrt.

Die vertragliche Laufzeit der zweiten Optionskategorie beträgt zwölf Jahre. Der Erdienungszeitraum der Optionen beträgt neun Jahre ab dem Tag der Gewährung.

Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, die Optionen zurückzukaufen oder die Optionen in bar abzugelten.

Die Bestandesveränderung der ausstehenden Aktienoptionen und deren durchschnittlich gewichteter Ausübungspreis sind in der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Durchschnittlich gewichteter Ausübungspreis ¹	Anzahl ¹ 2009	Anzahl ¹ 2008
1. Januar	CHF 78.15	676 127	537 944
Gewährte und erdiente Optionen (individueller Anteil der variablen Entschädigung)	CHF 38.26	385 124	71 083
Gewährte und erdiente Optionen (einmalige Zuteilung)		0	67 100
Verwirkte Optionen		0	0
Ausgeübte Optionen	CHF 63.35	6 758	0
Verfallene Optionen		0	0
31. Dezember	CHF 62.55	1 054 493	676 127
Davon am Jahresende ausübbar		213 112	161 297

¹ Adjustiert um frühere Aktiensplits und/oder Kapitalerhöhungen.

Die am Jahresende ausstehenden Aktienoptionen haben folgende Verfalldaten und berechtigen zum Erwerb einer Namenaktie der Holcim Ltd zu den nachstehenden Ausübungspreisen:

Optionszuteilung	Verfall	Ausübungspreis ¹	Anzahl ¹ 2009	Anzahl ¹ 2008
2002	2014	CHF 67.15	201 300	201 300
2003	2012	CHF 33.85	48 775	48 775
2003	2015	CHF 67.15 ²	33 550	33 550
2004	2013	CHF 63.35	34 341	41 099
2004	2016	CHF 67.15 ²	33 550	33 550
2005	2014	CHF 74.54	71 423	71 423
2006	2014	CHF 100.69	58 573	58 573
2007	2015	CHF 125.34	49 674	49 674
2008	2016	CHF 104.34	71 083	71 083
2008	2020	CHF 67.15 ²	67 100	67 100
2009	2017	CHF 38.26	385 124	–
Total			1 054 493	676 127

Die im Geschäftsjahr 2009 ausgeübten Optionen entsprechen 6758 Aktien, die zum Ausübungspreis von CHF 63.35 ausgegeben wurden.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine Optionen ausgeübt.

Der Fair Value der für das Berichtsjahr zustehenden Optionen – bestimmt nach dem Black-Scholes-Modell – beträgt CHF 17.62 (2008: 5.20). Die wesentlichen Vorgaben für dieses Modell sind der Aktienkurs und der Ausübungspreis zum Zeitpunkt der Zuteilung, die erwartete Volatilität von 30 Prozent (2008: 26), die geschätzte Laufzeit von sechs Jahren, eine Dividendenrendite von 1,9 Prozent (2008: 5) und ein jährlicher risikoloser Zinssatz von 1,2 Prozent (2008: 1,2). Die erwartete Volatilität wurde aufgrund der historischen Volatilität des Börsenkurses der Holcim-Aktie über die entsprechende Laufzeit berechnet.

Alle Aktien für den Optionsplan werden entweder bedarfs- gemäss am Markt gekauft oder stammen aus dem Bestand an eigenen Aktien. Der Personalaufwand, der aus den zugeteilten Optionen des individuellen Anteils der variablen Entschädigung resultiert, betrug im Geschäftsjahr 2009 insgesamt CHF 2,3 Millionen (2008: 2). 2008 wurden Optionen für zwei neue Konzern- leitungsmitglieder zugeteilt.

Die Verfalldaten der jährlichen Optionszuteilung in den Jahren 2003 bis 2005 wurden als Folge der Handelsbeschränkungen im Jahr 2008 um ein Jahr verlängert.

¹ Adjustiert um frühere Aktiensplits und/oder Kapitalerhöhungen.

² Bewertung analog zur einmaligen Zuteilung im Jahr 2002.

34 Fertigungsaufträge

Mio. CHF	2009	2008
Umsatz von Fertigungsaufträgen im laufenden Jahr	1 487	1 691
Angefallene Fertigungskosten und verbuchte Gewinne (abzüglich verbuchte Verluste) zum Bilanzstichtag	3 127	2 550
Fakturiert zum Bilanzstichtag	(3 151)	(2 578)
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen zum Bilanzstichtag	(24)	(28)
Davon:		
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	26	37
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	(50)	(65)

35 Aktieninformationen

Anzahl Namenaktien		
31. Dezember	2009	2008
Total ausstehende Aktien	320 180 992	258 454 029
Eigene Aktien		
Reserviert für Wandelanleihen	5 785 824	4 441 733
Reserviert für Call-Optionen	1 054 493	676 127
Frei verfügbar	65 067	14 201
Total eigene Aktien	6 905 384	5 132 061
Total ausgegebene Aktien	327 086 376	263 586 090
– Davon ausgegeben am 26. Mai 2009	13 179 305	
– Davon ausgegeben am 20. Juli 2009	50 320 981	
Aktien aus bedingtem Kapital		
Reserviert für Wandelanleihen	1 422 350	1 422 350
Frei verfügbar	0	0
Total Aktien aus bedingtem Kapital	1 422 350	1 422 350
Total Aktien	328 508 726	265 008 440

Die Namenaktie hat einen Nominalwert von CHF 2, und das Aktienkapital beträgt nominal CHF 654 Millionen (2008: 527). Der Einstandspreis der eigenen Aktien beläuft sich auf CHF 455 Millionen (2008: 401).

Die ordentliche Generalversammlung vom 7. Mai 2009 genehmigte eine Kapitalerhöhung von CHF 26 358 610 (5 Prozent des bisherigen Aktienkapitals) durch die Ausgabe von 13 179 305 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2. Die Liberierung der neuen Aktien erfolgte durch Umwandlung von frei verwendbarem Eigenkapital in Aktienkapital. Die neuen Holcim-Aktien wurden als Aktiendividende im Verhältnis 1:20 an die Aktionäre der Holcim Ltd ausgeschüttet (Erläuterung 16).

Am 8. Juli 2009 beschloss die ausserordentliche Generalversammlung der Holcim Ltd, das Aktienkapital der Gesellschaft durch eine Bezugsrechtsemission von CHF 553 530 790 auf CHF 654 172 752 zu erhöhen mittels der Ausgabe von 50 320 981 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 2. Der Bezugspreis pro Aktie betrug CHF 42, was einem Bruttoemissionserlös von CHF 2113 Millionen entsprach. Die Transaktionskosten beliefen sich auf CHF 73 Millionen und wurden direkt im Eigenkapital erfasst. Der Emissionserlös diente zur Finanzierung der Akquisition von Cemex Australia Holdings Pty Ltd (Erläuterung 1). Ausserdem soll die strategische Partnerschaft in China bekräftigt werden durch die Partizipation an der geplanten Privatplatzierung von Huaxin Cement. Die neuen Namenaktien wurden am 20. Juli 2009 im Main Standard der SIX Swiss Exchange kotiert.

36 Eventualverbindlichkeiten, Garantien und Kaufverpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Der Konzern wird als Teil der laufenden Geschäftstätigkeit in Rechtsverfahren verwickelt wie Klagen, Ansprüche, Untersuchungen und Verhandlungen unter anderem wegen Produkthaftung, Handelsrecht, Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit usw. Es sind keine einzelnen Verfahren dieser Art hängig, welche nach unserer Einschätzung auf Geschäftsverlauf, Finanzposition oder Konzernergebnis wesentlichen Einfluss hätten.

Per 31. Dezember 2009 beliefen sich die Eventualverbindlichkeiten des Konzerns auf CHF 436 Millionen (2008: 347). Es ist möglich, aber nicht wahrscheinlich, dass aus diesen Rechtsverfahren zukünftige Verpflichtungen entstehen.

Der Konzern ist in Ländern tätig, in denen politische, ökonomische, soziale und rechtliche Entwicklungen die Geschäftstätigkeit beeinträchtigen könnten. Die Wirkungen solcher Risiken, welche im normalen Geschäftsverlauf eintreten können, sind nicht vorhersehbar und deshalb in den Angaben zur finanziellen Lage nicht enthalten.

Garantien

Per 31. Dezember 2009 beliefen sich die im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit ausgegebenen Garantien auf CHF 335 Millionen (2008: 330).

Kaufverpflichtungen

Als Teil der normalen Geschäftstätigkeit geht der Konzern Kaufverpflichtungen für Güter und Dienstleistungen ein und kauft und verkauft Investitionsobjekte, assoziierte Unternehmen, Konzerngesellschaften und Teile davon. Es ist üblich, dass der Konzern Offerten macht oder Call- oder Put-Optionen im Zusammenhang mit solchen Akquisitionen oder Desinvestitionen erhält.

Per 31. Dezember 2009 beliefen sich die Kaufverpflichtungen des Konzerns auf CHF 1775 Millionen (2008: 1752), davon entfielen CHF 532 Millionen (2008: 666) auf den Kauf von Sachanlagen.

Im Jahr 2008 hat sich Holcim unter gewissen Voraussetzungen bereit erklärt, sich zu Marktkonditionen an einer Finanzierung von AfriSam, an der sie eine Beteiligung von 15 Prozent hält, zu beteiligen. Aus dieser Transaktion ergab sich für Holcim eine maximale Verpflichtung von ZAR 2,7 Milliarden (CHF 310 Millionen), welche 2008 ebenfalls in den Kaufverpflichtungen enthalten war. Im Jahr 2009 hat Holcim Schuldverschreibungen gezeichnet. Mit dieser Zeichnung hat Holcim die Kaufverpflichtung im Rahmen der Finanzierung von AfriSam erfüllt.

Holcim hat sich verpflichtet, eine Privatplazierung von Aktien im Umfang von CNY 1 Milliarde (CHF 151 Millionen) des assoziierten Unternehmens Huaxin Cement Co. Ltd. zu zeichnen, und bekräftigt so ihren Willen, die strategische Partnerschaft mit Huaxin Cement weiter zu vertiefen.

37 Gliederung des monetären Nettoumlaufvermögens nach Währungen

	Flüssige Mittel und Wertschriften	Forderungen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	Total 2009	Total 2008
Mio. CHF							
EUR	987	694	502	2 003	499	(1 323)	(720)
GBP	237	278	383	81	161	(110)	(444)
CHF	959	105	71	45	219	729	(1 054)
USD	872	449	284	446	354	237	(828)
CAD	2	164	116	2	99	(51)	(135)
MXN	84	108	113	199	32	(152)	(72)
INR	799	163	155	108	630	69	(12)
THB	30	27	31	78	18	(70)	(62)
IDR	33	60	36	0	53	4	42
PHP	25	34	16	0	32	11	(94)
AUD	157	313	147	656	204	(537)	(181)
Übrige	322	1 006	369	835	303	(179)	(427)
Total	4 507	3 401	2 223	4 453	2 604	(1 372)	(3 987)

38 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Mio. CHF	2009	2008
Kauf von Sachanlagen netto		
Ersatzinvestitionen	(578)	(1 231)
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	202	127
Investitionen in Sachanlagen zur Erhaltung der Substanz und Konkurrenzfähigkeit	(376)	(1 104)
Erweiterungsinvestitionen	(1 929)	(3 287)
Total Kauf von Sachanlagen netto (A)	(2 305)	(4 391)
Kauf von Konzerngesellschaften (abzüglich erworbene Flüssige Mittel)¹	(1 782)	(534)
Verkauf von Konzerngesellschaften		
Verkauf von Konzerngesellschaften (abzüglich veräusserte Flüssige Mittel)	162	10
Flüssige Mittel von umklassierten Konzerngesellschaften ²	(23)	(107)
Total Verkauf von Konzerngesellschaften	139	(97)
Kauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen		
Erhöhung Beteiligung an bestehenden Konzerngesellschaften	(74)	(123)
Erhöhung Finanzanlagen inklusive assoziierte Unternehmen	(65)	(541)
Zunahme übriges Anlagevermögen ³	(765)	(688)
Total Kauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen	(904)	(1 352)
Verkauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen		
Reduktion Beteiligung an bestehenden Konzerngesellschaften	0	22
Reduktion Finanzanlagen inklusive assoziierte Unternehmen	98	94
Abnahme übriges Anlagevermögen ³	164	783
Total Verkauf von Finanzanlagen, immateriellem und sonstigem Anlagevermögen	262	899
Total Kauf von Finanzanlagen, immateriellem, sonstigem Anlagevermögen und Unternehmen netto (B)	(2 285)	(1 084)
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit (A+B)	(4 590)	(5 475)

¹ Inklusive Goodwill von neuen Konzerngesellschaften.² Die Position bezieht sich auf United Cement Company of Nigeria Ltd (Erläuterung 1), die 2009 in assoziiertes Unternehmen umklassiert wurde, sowie auf Holcim Venezuela (Erläuterungen 1 und 20) und Egyptian Cement Company (Erläuterung 1), die 2008 in assoziierte Unternehmen umklassiert wurden.³ Inklusive Goodwill aus Minderheitsauskäufen.

Geldfluss aus Akquisitionen und Desinvestitionen von Konzerngesellschaften

	Akquisitionen		Desinvestitionen	
Mio. CHF	2009	2008	2009	2008
Umlaufvermögen	(753)	(178)	148	13
Sachanlagen	(2 089)	(380)	0	1
Übriges Anlagevermögen	(266)	(119)	0	7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	586	129	(53)	(8)
Langfristige Rückstellungen	277	51	0	(1)
Andere langfristige Verbindlichkeiten	433	74	0	(2)
Nettoaktiven	(1 812)	(423)	95	10
Bisherige Nettoaktiven ¹	221	0	0	0
Minderheitsanteile	128	20	0	(2)
(Erworbene) Verkaufte Nettoaktiven	(1 463)	(403)	95	8
(Erworbener) Verkaufter Goodwill	(400)	(217)	3	0
Nettogewinn aus Verkäufen ²	0	0	64	5
Total (Kauf)Verkaufspreis	1 863	(620)	162	13
Erworbene (Abgetretene) Flüssige Mittel und Wertschriften	81	18	0	(3)
Verbindlichkeiten und Schuldverschreibungen	0	68	0	0
Nettogeldfluss	(1 782)	(534)	162	10

¹ Bisheriger Anteil von 50 Prozent an Cement Australia.

² Inklusive Transaktionskosten.

39 Transaktionen und Beziehungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Entschädigung der obersten Führungsgremien

Verwaltungsrat

Für das Geschäftsjahr 2009 haben die elf nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates eine Kompensation in Höhe von insgesamt CHF 3,1 Millionen (2008: 3,2) erhalten. In Form von Honoraren wurden CHF 1,9 Millionen (2008: 1,9), als Leistungen an Vorsorgeeinrichtungen CHF 0,1 Millionen (2008: 0,1), als aktienbezogene Vergütungen CHF 0,9 Millionen (2008: 1) und CHF 0,2 Millionen (2008: 0,2) als andere Entschädigungen ausbezahlt.

Geschäftsleitung

Die jährliche Gesamtentschädigung für die 15 Mitglieder der Geschäftsleitung belief sich auf CHF 27,2 Millionen (2008: 30,3). Darin enthalten sind das Grundgehalt und die variable Entschädigung in bar von CHF 16,7 Millionen (2008: 17,8), aktienbezogene Vergütungen von CHF 4,9 Millionen (2008: 4,7), Vorsorgeleistungen Arbeitgeberbeiträge von CHF 4,8 Millionen (2008: 5,1) und andere Entschädigungen von CHF 0,8 Millionen (2008: 2,7). In Übereinstimmung mit Art. 663b^{bis} des Schweizerischen Obligationenrechts (Transparenzgesetz) werden das Grundgehalt und die variable Entschädigung in bar vor Abzug von ausländischen Quellensteuern ausgewiesen. Ferner beinhalten die Vorsorgeleistungen auch die Arbeitgeberbeiträge an die AHV/IV.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die Gesamtvergütungen der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder, über die höchste auf ein Geschäftsleitungsmitglied entfallende Entschädigung sowie über den Gesamtbetrag der Entschädigungen der Geschäftsleitungsmitglieder.

Entschädigungen Verwaltungsrat/Geschäftsleitung¹

Name	Funktion	Grundgehalt		
		Bar	Aktien²	
Rolf Soiron	Präsident des Verwaltungsrates, Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee	Anzahl		1 046
		CHF	595 680	80 000
Andreas von Planta	Vizepräsident des Verwaltungsrates, Mitglied Audit Committee	Anzahl		1 046
		CHF	300 000	80 000
Christine Binswanger	Mitglied des Verwaltungsrates	Anzahl		1 046
		CHF	80 000	80 000
Lord Norman Fowler	Mitglied des Verwaltungsrates bis 7. Mai 2009	Anzahl		436
		CHF	33 334	33 334
Erich Hunziker	Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied Governance, Nomination & Compensation Committee	Anzahl		1 046
		CHF	100 000	80 000
Willy R. Kissling	Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied Governance, Nomination & Compensation Committee bis 7. Mai 2008	Anzahl		
		CHF		
Peter Küpfer	Mitglied des Verwaltungsrates, Vorsitzender Audit Committee	Anzahl		1 046
		CHF	180 000	80 000
Adrian Loader	Mitglied des Verwaltungsrates	Anzahl		1 046
		CHF	80 000	80 000
Gilbert J. B. Probst	Mitglied des Verwaltungsrates bis 7. Mai 2008	Anzahl		
		CHF		
H. Onno Ruding	Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied Audit Committee	Anzahl		1 046
		CHF	110 000	80 000
Thomas Schmidheiny	Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied Governance, Nomination & Compensation Committee	Anzahl		1 046
		CHF	126 400 ⁶	80 000
Wolfgang Schürer	Mitglied des Verwaltungsrates, Mitglied Governance, Nomination & Compensation Committee	Anzahl		1 046
		CHF	100 000	80 000
Dieter Spälti	Mitglied des Verwaltungsrates	Anzahl		1 046
		CHF	80 000	80 000
Robert F. Spoerry	Mitglied des Verwaltungsrates	Anzahl		1 046
		CHF	80 000	80 000
Total Verwaltungsrat (nicht exekutive Mitglieder)		Anzahl		11 942
		CHF	1 865 414	913 334
Markus Akermann ⁴	Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO	Anzahl		0
		CHF	2 070 000	0
Total Geschäftsleitung⁵		Anzahl		0
		CHF	14 176 000	0

¹ Die Entschädigungen an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung werden vor Abzug von Quellensteuern und Arbeitnehmerbeiträgen an die Sozialversicherung ausgewiesen. Unter "Andere Entschädigungen" werden die Arbeitgeberbeiträge der Vorsorgeleistungen (AHV/IV, Pensionskassen) sowie Pauschalspesen, Dienstaltersgeschenke, Kinderzulagen etc. aufgeführt. Die Parameter für die Fair-Value-Bewertung der für das Berichtsjahr zugeteilten Aktien und Optionen sind auf Seite 169 unter "Aktienbezogene Vergütungen" offengelegt.

² Die Aktien wurden zum durchschnittlichen Börsenkurs der Periode 1. Januar 2010 bis 15. Februar 2010 bewertet und sind für fünf Jahre gesperrt.

³ Wert der Optionen nach dem Black-Scholes-Modell im Zeitpunkt der Zuteilung.

⁴ Mitglied der Geschäftsleitung mit der höchsten Entschädigung.

⁵ Inklusive exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO.

⁶ Inklusive Verwaltungsratshonorare von Tochtergesellschaften.

Variable Entschädigung			Andere Entschädigungen		Gesamt-	Gesamt-
Bar	Aktien ²	Optionen ³	Vorsorge- leistungen Arbeitgeber- beiträge	Andere	vergütung 2009	vergütung 2008
			33 348	50 000	759 028	761 105
			18 169	10 000	408 169	408 169
			5 801	10 000	175 801	101 524
			0	4 166	70 834	170 000
			8 069	10 000	198 069	198 069
						84 290
			11 331	10 000	281 331	282 109
			0	10 000	170 000	170 000
						75 535
			7 726	10 000	207 726	207 726
			9 401	10 000	225 801	225 801
			8 069	10 000	198 069	189 315
			7 059	10 000	177 059	177 059
			5 801	10 000	175 801	101 524
			114 774	154 166	3 047 688	3 152 226
458 766	5 582 426 800	27 851 490 735	513 324	33 693	3 993 318	4 073 979
2 480 409	34 546 2 641 388	131 631 2 319 340	4 787 272	817 162	27 221 571	30 335 231

Entschädigung an ehemalige Organmitglieder

Im Berichtsjahr wurden an sechs (2008: drei) ehemalige Organmitglieder Entschädigungen in Höhe von CHF 1 340 400 (2008: 503 500) ausgerichtet.

Darlehen

Per 31. Dezember 2009 bestehen keine Darlehen mehr gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung. Es bestehen keine Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates.

Per 31. Dezember 2008 bestanden Darlehen gegenüber fünf Mitgliedern der Geschäftsleitung. Es bestanden keine Darlehen für Mitglieder des Verwaltungsrates. Aus der Tabelle sind die Details der gewährten Darlehen ersichtlich.

Darlehensnehmer	Funktion	Ursprungswährung	Darlehensbetrag in CHF	Zinssatz	Verfall	Sicherheiten
Urs Böhlen	Mitglied der Konzernleitung	CHF	51 000	variabel	31.12.15	ja
Thomas Knöpfel	Mitglied der Konzernleitung	CHF	16 000	variabel	31.12.09	ja
Benoît-H. Koch	Mitglied der Konzernleitung	CHF	1 450 000	3,25%	31.01.10	ja
Benoît-H. Koch	Mitglied der Konzernleitung	EUR	200 662	variabel	offen	ja
Roland Köhler	Corporate Functional Manager	CHF	300 000	variabel	31.12.15	ja
Stefan Wolfensberger	Corporate Functional Manager	CHF	438 100	variabel	31.12.22	ja
Total		CHF	2 455 762			

Aktien- und Optionsbesitz der obersten Führungsgremien

Die Aktien- und Optionsbestände der obersten Führungsgremien per 31. Dezember 2009 beziehungsweise per 31. Dezember 2008 sind aus den folgenden Tabellen ersichtlich.

Verwaltungsrat

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien 2009	Gesamtzahl an Kaufoptionen 2009
Rolf Soiron	Präsident, Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee	34 667	–
Andreas von Planta	Vizepräsident	8 462	–
Christine Binswanger	Mitglied	1 714	–
Erich Hunziker	Mitglied	8 704	–
Peter Küpfer	Mitglied, Vorsitzender Audit Committee	8 703	83 288 ¹ 31 000 ²
Adrian Loader	Mitglied	5 468	–
H. Onno Ruding	Mitglied	4 595	–
Thomas Schmidheiny	Mitglied	59 567 887	–
Wolfgang Schürer	Mitglied	41 408	–
Dieter Spälti	Mitglied	20 017	–
Robert F. Spoerry	Mitglied	7 133	–
Total Verwaltungsrat (nicht exekutive Mitglieder)		59 708 758	114 288

Verwaltungsrat

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien 2008	Gesamtzahl an Kaufoptionen 2008
Rolf Soiron	Präsident, Vorsitzender Governance, Nomination & Compensation Committee	28 917	–
Andreas von Planta	Vizepräsident	5 306	–
Christine Binswanger	Mitglied	500	–
Lord Norman Fowler	Mitglied	1 827	–
Erich Hunziker	Mitglied	5 503	–
Peter Küpfer	Mitglied, Vorsitzender Audit Committee	5 502	80 000
Adrian Loader	Mitglied	2 894	–
H. Onno Ruding	Mitglied	2 864	–
Thomas Schmidheiny	Mitglied	54 292 690	–
Wolfgang Schürer	Mitglied	31 821	–
Dieter Spälti	Mitglied	7 842	–
Robert F. Spoerry	Mitglied	5 000	–
Total Verwaltungsrat (nicht exekutive Mitglieder)		54 390 666	80 000

Die Gesamtzahl an Aktien und Kaufoptionen setzt sich aus privat erworbenen und den aus Beteiligungs- und Entschädigungsprogrammen zugeteilten Aktien zusammen.

Nicht exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Optionen aus Entschädigungs- und Beteiligungsprogrammen.

¹ Ausübungspreis: CHF 110; Ratio 1.0411:1; Style: European; Verfalltag: 21.5.2010.

² Ausübungspreis: CHF 80; Ratio 1:1; Style: American; Verfalltag: 12.11.2013.

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien 2009	Gesamtzahl an Kaufoptionen 2009
Markus Akermann	Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO	83 847	234 065
Urs Böhlen	Konzernleitungsmitglied	13 052	58 545
Tom Clough	Konzernleitungsmitglied	23 254	83 688
Patrick Dolberg	Konzernleitungsmitglied	7 714	41 029
Paul Hugentobler	Konzernleitungsmitglied	70 720	93 124
Thomas Knöpfel	Konzernleitungsmitglied	31 493	89 633
Benoît-H. Koch	Konzernleitungsmitglied	25 448	83 772
Theophil H. Schlatter	Konzernleitungsmitglied, CFO	56 836	108 303
Bill Bolsover	Länderbereichsleiter und Corporate Functional Manager	6 438	12 531
Javier de Benito	Länderbereichsleiter	15 256	16 618
Gérard Letellier	Länderbereichsleiter	10 156	17 726
Andreas Leu	Länderbereichsleiter	7 092	5 719
Jacques Bourgon	Corporate Functional Manager	6 590	14 059
Roland Köhler	Corporate Functional Manager	6 802	16 908
Stefan Wolfensberger	Corporate Functional Manager	4 777	14 965
Total Geschäftsleitung		369 475	890 685

Geschäftsleitung

Name	Funktion	Gesamtzahl an Aktien 2008	Gesamtzahl an Kaufoptionen 2008
Markus Akermann	Exekutives Mitglied des Verwaltungsrates, CEO	72 103	157 085
Urs Böhlen	Konzernleitungsmitglied	10 331	40 308
Tom Clough	Konzernleitungsmitglied	19 215	50 034
Patrick Dolberg	Konzernleitungsmitglied	5 463	33 550
Paul Hugentobler	Konzernleitungsmitglied	52 463	61 489
Thomas Knöpfel	Konzernleitungsmitglied	25 466	50 873
Benoît-H. Koch	Konzernleitungsmitglied	30 441	53 955
Theophil H. Schlatter	Konzernleitungsmitglied, CFO	41 274	71 732
Bill Bolsover	Länderbereichsleiter und Corporate Functional Manager	3 543	3 954
Javier de Benito	Länderbereichsleiter	10 142	6 938
Gérard Letellier	Länderbereichsleiter	6 766	4 996
Andreas Leu	Länderbereichsleiter	4 580	–
Jacques Bourgon	Corporate Functional Manager	4 819	4 742
Roland Köhler	Corporate Functional Manager	4 494	5 369
Stefan Wolfensberger	Corporate Functional Manager	3 562	4 978
Total Geschäftsleitung		294 662	550 003

Die Gesamtzahl an Aktien und Kaufoptionen beinhaltet sowohl privat erworbene als auch aus Beteiligungs- und Entschädigungsprogrammen des Konzerns zugeteilte Aktien und Kaufoptionen. Optionen werden auf Namenaktien der Holcim Ltd abgegeben.

Übrige Transaktionen

Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme verwaltet Holcim die Mitarbeiteraktien. Sie kauft und verkauft Aktien der Holcim Ltd von ihren Mitarbeitern und an ihre Mitarbeiter und auf dem freien Markt. In diesem Zusammenhang hat die Gesellschaft von Mitgliedern der Geschäftsleitung Aktien der Holcim Ltd zum Börsenkurs im Betrag von insgesamt CHF 0,91 Millionen (2008: 0,01) erworben.

Vergütungen und Darlehen an nahestehende Personen der Organmitglieder bestehen keine.

40 Ereignisse nach der Berichtsperiode

Als letzten Restrukturierungsschritt nach dem Auskauf der Minderheitsanteile in Holcim (Canada) Inc. (ehemals St. Lawrence Cement Inc.) hat Holcim (US) Inc. ihre gesamte Beteiligung an Holcim (Canada) Inc. zu ihrer Muttergesellschaft Holcim Ltd transferiert. Daraus hat Holcim (US) Inc. einen Kapitalgewinn realisiert, der in der Konzernrechnung eliminiert wird. Die auf diesem Kapitalgewinn anfallende ausserordentliche Steuerbelastung von CHF 200 Millionen auf den Kapitalgewinn wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung 2010 (latente Ertragssteuern) erscheinen. Diese Belastung wird jedoch nicht liquiditätswirksam sein, da sie vollständig durch Verlustvorträge von Holcim (US) kompensiert wird.

41 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde vom Verwaltungsrat der Holcim Ltd am 26. Februar 2010 zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 6. Mai 2010.

Wesentliche Gesellschaften des Holcim-Konzerns

Region	Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in 000		Beteiligungssatz (Stimmrechte)
Europa	Holcim France Benelux S.A.S.	Frankreich	EUR	192 253	100,0%
	Holcim (España), S.A.	Spanien	EUR	345 787	99,9%
	Holcim Trading SA	Spanien	EUR	19 600	100,0%
	Aggregate Industries Ltd	Grossbritannien	GBP	–	100,0%
	Holcim (Deutschland) AG	Deutschland	EUR	47 064	88,9%
	Holcim (Süddeutschland) GmbH	Deutschland	EUR	6 450	100,0%
	Holcim (Schweiz) AG	Schweiz	CHF	71 100	100,0%
	Holcim Gruppo (Italia) S.p.A.	Italien	EUR	67 000	100,0%
	Holcim Group Support Ltd	Schweiz	CHF	1 000	100,0%
	Holcim (Česko) a.s.	Tschechische Republik	CZK	486 297	100,0%
	Holcim (Slovensko) a.s.	Slowakei	EUR	42 320	98,0%
	Holcim Hungária Zrt.	Ungarn	HUF	3 176 805	99,7%
	Holcim (Hrvatska) d.o.o.	Kroatien	HRK	94 000	99,8%
	Holcim (Srbija) a.d.	Serbien	CSD	2 300 000	100,0%
	Holcim (Romania) S.A.	Rumänien	RON	274 243	99,7%
	Holcim (Bulgaria) AD	Bulgarien	BGN	1 093	100,0%
	Alpha Cement J.S.C.	Russland	RUB	8 298	80,8%
	“Garadagh” Sement O.T.J.S.C.	Aserbaidshan	AZN	31 813	69,6%
Nordamerika	Holcim (US) Inc.	USA	USD	–	100,0%
	Aggregate Industries Management Inc.	USA	USD	194 058	100,0%
	Holcim (Canada) Inc.	Kanada	CAD	171 201	100,0%
Lateinamerika	Holcim Apasco S.A. de C.V.	Mexiko	MXN	5 843 086	100,0%
	Cemento de El Salvador S.A. de C.V.	El Salvador	USD	78 178	91,6%
	Holcim (Nicaragua) S.A.	Nicaragua	NIO	19 469	80,0%
	Holcim (Costa Rica) S.A.	Costa Rica	CRC	8 604 056	59,8%
	Holcim (Colombia) S.A.	Kolumbien	COP	72 536 776	99,8%
	Holcim (Ecuador) S.A.	Ecuador	USD	102 405	92,2%
	Holcim (Brasil) S.A.	Brasilien	BRL	455 675	99,9%
	Juan Minetti S.A.	Argentinien	ARS	352 057	79,6%
	Cemento Polpaico S.A.	Chile	CLP	7 498 731	54,3%

Region	Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in 000		Beteiligungssatz (Stimmrechte)
Afrika, Naher Osten	Holcim (Maroc) S.A.	Marokko	MAD	421 000	61,0%
	Ciments de Guinée S.A.	Guinea	GNF	46 393 000	59,9%
	Société de Ciments et Matériaux	Elfenbeinküste	XOF	912 940	99,9%
	Holcim (Liban) S.A.L.	Libanon	LBP	135 617 535	52,1%
	Holcim (Outre-Mer) S.A.S.	La Réunion	EUR	37 748	100,0%
	Aden Cement Enterprises Ltd.	Republik Jemen	YER	106 392	100,0%
Asien, Ozeanien	ACC Limited ¹	Indien	INR	1 879 458	46,2%
	Ambuja Cements Ltd. ¹	Indien	INR	3 047 423	45,6%
	Holcim (Lanka) Ltd	Sri Lanka	LKR	4 458 021	98,9%
	Holcim (Bangladesh) Ltd	Bangladesch	BDT	120 000	89,6%
	Siam City Cement (Public) Company Limited ²	Thailand	THB	2 375 000	36,8%
	Holcim (Malaysia) Sdn Bhd	Malaysia	MYR	10 450	100,0%
	Holcim (Singapore) Pte. Ltd	Singapur	SGD	28 754	100,0%
	Jurong Cement Limited	Singapur	SGD	44 322	55,4%
	PT Holcim Indonesia Tbk.	Indonesien	IDR	3 645 034 000	78,2%
	Holcim (Vietnam) Ltd	Vietnam	USD	189 400	65,0%
	Holcim (Philippines) Inc.	Philippinen	PHP	6 452 099	85,7%
	Cement Australia Holdings Pty Ltd	Australien	AUD	370 740	75,0%
	Holcim (Australia) Holdings Pty Ltd	Australien	AUD	1 145 867	100,0%
	Holcim (New Zealand) Ltd	Neuseeland	NZD	22 004	100,0%

Kotierte Konzerngesellschaften

Region	Gesellschaft	Domizil	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2009 in Lokalwährung		Valorennummer
Europa	Holcim (Deutschland) AG	Hamburg	Frankfurt	EUR	608 Mio.	DE0005259006
Lateinamerika	Holcim (Costa Rica) S.A.	San José	San José	CRC	202 195 Mio.	CRINC00A0010
	Holcim (Ecuador) S.A.	Guayaquil	Quito, Guayaquil	USD	840 Mio.	ECP516721068
	Juan Minetti S.A.	Buenos Aires	Buenos Aires	ARS	683 Mio.	ARP6806N1051
	Cemento Polpaico S.A.	Santiago	Santiago	CLP	123 335 Mio.	CLP2216J1070
Afrika, Naher Osten	Holcim (Maroc) S.A.	Rabat	Casablanca	MAD	7 915 Mio.	MA0000010332
	Holcim (Liban) S.A.L.	Beirut	Beirut	USD	244 Mio.	LB0000012833
Asien, Ozeanien	ACC Limited	Mumbai	Mumbai	INR	163 794 Mio.	INE012A01025
	Ambuja Cements Ltd.	Mumbai	Mumbai	INR	158 847 Mio.	INE079A01024
	Siam City Cement (Public) Company Limited	Bangkok	Bangkok	THB	54 050 Mio.	TH0021010002
	Jurong Cement Limited	Singapur	Singapur	SGD	94 Mio.	SG1E00001230
	PT Holcim Indonesia Tbk.	Jakarta	Jakarta	IDR	11 877 495 Mio.	ID1000072309
	Holcim (Philippines) Inc.	Manila	Manila	PHP	30 970 Mio.	PHY3232G1014

¹ Kontrollübernahme durch Stimmrechtsmehrheit im Verwaltungsrat.

² Joint Venture, quotenkonsolidiert.

Wesentliche Finanz- und Holdinggesellschaften

	Sitz	Aktienkapital in 000	Beteiligungssatz (Stimmrechte)
Holcim Ltd	Schweiz	CHF 654 173	100,0%
Aggregate Industries Holdings Limited	Grossbritannien	GBP 505 581	100,0%
Cemasco B.V.	Niederlande	USD 1 030	100,0%
Holcibel S.A.	Belgien	EUR 831 000	100,0%
Holcim Auslandbeteiligungs GmbH (Deutschland)	Deutschland	EUR 2 556	100,0%
Holcim Beteiligungs GmbH (Deutschland)	Deutschland	EUR 102 000	100,0%
Holcim Capital Corporation Ltd.	Bermuda	USD 2 630	100,0%
Holcim Capital (Thailand) Ltd.	Thailand	THB 1 100	100,0%
Holcim (Centroamérica) B.V.	Niederlande	USD 3 855	100,0%
Holcim European Finance Ltd.	Bermuda	EUR 25	100,0%
Holcim Finance (Australia) Pty Ltd	Australien	AUD 0	100,0%
Holcim Finance (Belgium) S.A.	Belgien	EUR 62	100,0%
Holcim Finance (Canada) Inc.	Kanada	CAD 0	100,0%
Holcim Finance (Luxembourg) S.A.	Luxemburg	EUR 1 900	100,0%
Holcim GB Finance Ltd.	Bermuda	GBP 8	100,0%
Holcim (India) Private Limited	Indien	INR 19 317 267	100,0%
Holcim Investments (France) SAS	Frankreich	EUR 15 551	100,0%
Holcim Investments (Spain) S.L.	Spanien	EUR 87 798	100,0%
Holcim Overseas Finance Ltd.	Bermuda	CHF 16	100,0%
Holcim Participations (UK) Limited	Grossbritannien	GBP 690 000	100,0%
Holcim Participations (US) Inc.	USA	USD 67	100,0%
Holcim Reinsurance Ltd.	Bermuda	CHF 1 453	100,0%
Holcim US Finance S.à r.l. & Cie S.C.S.	Luxemburg	USD 10	100,0%
Holderfin B.V.	Niederlande	EUR 3 772	100,0%

Wesentliche assoziierte Unternehmen

Region	Gesellschaft	Sitz	Beteiligungssatz (Stimmrechte)
Nordamerika	Lattimore Materials Company, L.P.	USA	49,0%
Lateinamerika	Cementos Progreso S.A.	Guatemala	20,0%
Afrika, Naher Osten	AfriSam (Pty) Ltd ¹	Südafrika	15,0%
	Lafarge Cement Egypt S.A.E. (ehemals Egyptian Cement Company S.A.E.)	Ägypten	43,7%
	United Cement Company of Nigeria Ltd	Nigeria	35,9%
Asien, Ozeanien	Espandar Cement Investment Co. (P.J.S.)	Iran	49,9%
	Huaxin Cement Co. Ltd.	China	39,9%

¹ Wegen der Ausübung von massgebendem Einfluss.

An die Generalversammlung der Holcim Ltd, Jona

Zürich, 26. Februar 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Holcim Ltd, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Gesamtergebnisrechnung, konsolidierter Bilanz, Veränderung des konsolidierten Eigenkapitals, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 113 bis 182 für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

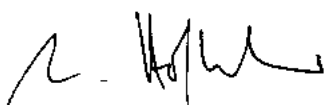
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert. Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Christoph Dolensky
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte

Wesentliche Gesellschaften des Holcim-Konzerns

Holcim France Benelux S.A.S., Frankreich

Unternehmensleiter:	Vincent Bichet
Länderverantwortlicher Frankreich:	Gérard Letellier
Länderverantwortlicher Belgien/Niederlande:	Lukas Epple
Personalbestand:	3218
Produktionskapazität:	8,2 Mio. t Zement
Werk Altkirch	■
Werk Dannes	■
Werk Héming	■
Werk Lumbres	■
Werk Obourg	■
Werk Rochefort	■
Mahlwerk Dünkirchen	■
Mahlwerk Ebange	■
Mahlwerk Grand-Couronne	■
Mahlwerk Haccourt	■
Beteiligungen:	
Dijon Béton Soc	▲
Geocycle S.A.	■
Holcim Betonproducten B.V.	▲
Holcim Bétons (Belgique) S.A.	▲
Holcim Bétons (France) S.A.S.	▲
Holcim Granulats (Belgique) S.A.	●
Holcim Granulats (France) S.A.S.	●
Holcim Grundstoffen B.V.	▲

Holcim (España), S.A., Spanien

Unternehmensleiter:	Vincent Lefebvre
Personalbestand:	1566
Produktionskapazität:	5,5 Mio. t Zement
Werk Carboneras	■
Werk Gádor	■
Werk Jerez	■
Werk Lorca	■
Werk Yeles	■
Beteiligungen:	
Holcim Aridos S.L.	●
Holcim Hormigones S.A.	▲
Holcim Morteros S.A.	▲

Holcim Trading SA, Spanien

Unternehmensleiter:	José Cantillana
Personalbestand:	96
Seehandel mit Klinker und Zement und anderen Rohstoffen	▲

Aggregate Industries Ltd, Grossbritannien

Unternehmensleiter:	Bill Bolsover
Personalbestand:	5636
Aggregate Industries Scotland	● ▲
Aggregate Supplies	▲
Ash Solutions	▲
Bardon Aggregates	●
Bardon Asphalt	▲
Bardon Concrete	▲
Bardon Contracting	▲
Bradstone/Stone Flair	▲
Charcon	▲
Express Asphalt	▲
London Concrete	▲
Masterblock	▲
Moxon Traffic Management	▲
Paragon Materials	▲
Ronez	● ▲
Yeoman Aggregates	●
Beteiligungen:	
Aggregate Industries UK Ltd.	● ▲
Halsvik Aggregates AS	●
Spadeoak Construction Co Limited	▲
Yeoman Asphalt Ltd	● ▲
Yeoman Baumineralien GmbH	●
Yeoman Poland sp Zoo	● ▲

Holcim (Deutschland) AG, Deutschland

Unternehmensleiter:	Leo Mittelholzer
Personalbestand:	1404
Produktionskapazität:	3,3 Mio. t Zement
Werk Höver	■
Werk Lägerdorf	■
Mahlwerk Bremen	■
Beteiligungen:	
Hannoversche Silo-Gesellschaft mbH	▲
Holcim Beton und Zuschlagsstoffe (NRW) GmbH	● ▲
Hüttensand Salzgitter GmbH & Co. KG	●
SBU Kieswerk Zeithain GmbH & Co. KG	●
Vereinigte Transportbetonwerke GmbH & Co. KG	▲

■ Zement
● Zuschlagstoffe
▲ Weitere Baustoffe
und
Serviceleistungen

Holcim (Süddeutschland) GmbH, Deutschland

Regionaler CEO:	Carlo Gervasoni
Länderverantwortlicher:	Reto Willmann
Personalbestand:	319
Produktionskapazität:	1,6 Mio. t Zement
Werk Dotternhausen	■
Beteiligung:	
Holcim Kies und Beton GmbH	● ▲

Holcim (Schweiz) AG, Schweiz

Regionaler CEO:	Carlo Gervasoni
Länderverantwortlicher:	Kaspar Wenger
Personalbestand:	1210
Produktionskapazität:	3,5 Mio. t Zement
Werk Eclépens	■
Werk Siggenthal	■
Werk Untervaz	■
Mahlwerk Lorüns, Österreich	■
Beteiligungen:	
Holcim BF+P SA	▲
Holcim Kies und Beton AG	● ▲
Holcim (Vorarlberg) GmbH, Österreich	■

Holcim Gruppo (Italia) S.p.A., Italien

Regionaler CEO:	Carlo Gervasoni
Länderverantwortlicher:	Domenico Salvatore
Personalbestand:	681
Produktionskapazität:	4,8 Mio. t Zement
Werk Merone	■
Werk Ternate	■
Mahlwerk Morano	■
Mahlwerk Ravenna	■
Beteiligungen:	
Eurofuels	■
Holcim Aggregati S.r.l.	●
Holcim Calcestruzzi S.r.l.	▲

Holcim Group Support Ltd, Schweiz

Personalbestand:	832
Gesamtgruppenleitung	▲
Beteiligung:	
Ceprocim Engineering S.r.l., Rumänien	▲

Holcim (Česko) a.s., Tschechische Republik

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Patrick Stapfer
Personalbestand:	396
Produktionskapazität:	1,4 Mio. t Zement
Werk Prachovice	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
Lom Klecany s.r.o	▲
Transbeton Skanska s.r.o	▲

Holcim (Slovensko) a.s., Slowakei

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Alan Šišinacki
Personalbestand:	560
Produktionskapazität:	2,2 Mio. t Zement
Werk Rohožník	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Holcim Wien GmbH, Österreich	■

Holcim Hungária Zrt., Ungarn

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Richard Skene
Personalbestand:	642
Produktionskapazität:	2,1 Mio. t Zement
Werk Hejőcsaba	■
Werk Lábátlan	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲

Holcim (Hrvatska) d.o.o., Kroatien

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Mario Grassl
Personalbestand:	335
Produktionskapazität:	1,0 Mio. t Zement
Werk Koromačno	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
Holcim mineralni agregati d.o.o. Nedeščina	●
Holcim mineralni agregati d.o.o. Očura	●

■ Zement
● Zuschlagstoffe
▲ Weitere Baustoffe und Serviceleistungen

Holcim (Srbija) a.d., Serbien

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Gustavo Navarro
Personalbestand:	414
Produktionskapazität:	1,4 Mio. t Zement
Werk Novi Popovac	■
Transportbeton-Operationen	▲

Holcim (Romania) S.A., Rumänien

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Markus Wirth
Personalbestand:	1226
Produktionskapazität:	5,7 Mio. t Zement
Werk Alesd	■
Werk Campulung	■
Mahlwerk Turda	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
AgroComp International SRL	●
Estagre SRL	●
Romest Betoane si Agregate SA Bacau	●

Holcim (Bulgaria) AD, Bulgarien

Regionaler CEO:	Kurt Habersatter
Länderverantwortlicher:	Todor Kostov
Personalbestand:	670
Produktionskapazität:	2,4 Mio. t Zement
Werk Beli Izvor	■
Werk Pleven	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
Holcim Beton Plovdiv AD	▲
Holcim Karierni Materiali AD	●
Holcim Karierni Materiali Plovdiv AD	●
Holcim Karierni Materiali Rudinata AD	●

Alpha Cement J.S.C., Russland

Regionaler CEO:	Gareth Babbs
Länderverantwortlicher:	Gareth Babbs
Personalbestand:	1770
Produktionskapazität:	4,4 Mio. t Zement
Werk Shurovo	■
Werk Volsk	■

“Garadagh” Sement O.T.J.S.C., Aserbaidshan

Regionaler CEO:	Gareth Babbs
Länderverantwortlicher:	Horia Adrian
Personalbestand:	582
Produktionskapazität:	2,0 Mio. t Zement
Werk Garadagh	■

Holcim (US) Inc., USA

Unternehmensleiter:	Bernard Terver
Personalbestand:	2072
Produktionskapazität:	17,3 Mio. t Zement
Werk Ada	■
Werk Artesia	■
Werk Catskill	■
Werk Devil's Slide	■
Werk Hagerstown	■
Werk Holly Hill	■
Werk Mason City	■
Werk Midlothian	■
Werk Portland	■
Werk Ste Genevieve	■
Werk Theodore	■
Werk Trident	■
Mahlwerk Birmingham	■
Mahlwerk Camden	■
Mahlwerk Chicago	■

Aggregate Industries Management Inc., USA

Unternehmensleiter:	Will Glusac
Personalbestand:	3371
Region Mid Atlantic	● ▲
Region Mid West	● ▲
Region North East	● ▲
Region Western	● ▲

Holcim (Canada) Inc., Kanada

Unternehmensleiter:	Paul Ostrander
Personalbestand:	2573
Produktionskapazität:	3,3 Mio. t Zement
Werk Joliette	■
Werk Mississauga	■
Beteiligungen:	
Demix-Gruppe	● ▲
Dufferin-Gruppe	● ▲

Holcim Apasco S.A. de C.V., Mexiko

Unternehmensleiter:	Eduardo Kretschmer
Personalbestand:	3966
Produktionskapazität:	10,6 Mio. t Zement
Werk Acapulco	■
Werk Apaxco	■
Werk Macuspana	■
Werk Orizaba	■
Werk Ramos Arizpe	■
Werk Tecmán	■
Beteiligungen:	
Cementos Apasco S.A. de C.V.	■
Concretos Apasco S.A. de C.V.	▲
Ecoltec S.A. de C.V.	■
Gravasa S.A. de C.V.	●

Cemento de El Salvador S.A. de C.V., El Salvador

Unternehmensleiter:	Ricardo A. Chavez Caparros
Personalbestand:	719
Produktionskapazität:	1,7 Mio. t Zement
Werk El Ronco	■
Werk Maya	■
Beteiligungen:	
Bolsas de Centroamérica S.A. de C.V.	▲
Geocycle S.A. de C.V.	■
Promix S.A. de C.V.	▲

Holcim (Nicaragua) S.A., Nicaragua

Unternehmensleiter:	Sergio Egloff
Personalbestand:	123
Produktionskapazität:	0,3 Mio. t Zement
Mahlwerk Nagarote	■

Holcim (Costa Rica) S.A., Costa Rica

Unternehmensleiter:	Sergio Egloff
Personalbestand:	1200
Produktionskapazität:	1,5 Mio. t Zement
Werk Cartago	■
Beteiligungen:	
Hidroeléctrica Aguas Zarcas S.A.	▲
Productos de Concreto S.A.	▲
Servicios Ambientales Geocycle SAG, S.A.	■

Holcim (Colombia) S.A., Kolumbien

Unternehmensleiter:	Moisés Pérez
Personalbestand:	1011
Produktionskapazität:	1,4 Mio. t Zement
Werk Nobsa	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Eco-procesamiento Ltda	■

Holcim (Ecuador) S.A., Ecuador

Unternehmensleiter:	Rodolfo Montero
Personalbestand:	993
Produktionskapazität:	3,5 Mio. t Zement
Werk Guayaquil	■
Mahlwerk Latacunga	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
Construmercado S.A.	▲
Generadora Rocafuerte S.A.	▲

Holcim (Brasil) S.A., Brasilien

Unternehmensleiter:	Carlos Bühler
Personalbestand:	2092
Produktionskapazität:	5,3 Mio. t Zement
Werk Barroso	■
Werk Cantagalo	■
Werk Pedro Leopoldo	■
Mahlwerk Sorocaba	■
Mahlwerk Vitória	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲

■ Zement
● Zuschlagstoffe
▲ Weitere Baustoffe und Serviceleistungen

Juan Minetti S.A., Argentinien

Unternehmensleiter:	Otmar Hübscher
Personalbestand:	1382
Produktionskapazität:	4,2 Mio. t Zement
Werk Capdeville	■
Werk Malagueño	■
Werk Puesto Viejo	■
Werk Yocsina	■
Mahlwerk Campana	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Ecoblend S.A.	■

Cemento Polpaico S.A., Chile

Unternehmensleiter:	Louis Beauchemin
Personalbestand:	1130
Produktionskapazität:	2,5 Mio. t Zement
Werk Cerro Blanco	■
Mahlwerk Coronel	■
Mahlwerk Mejillones	■
Beteiligungen:	
Compañia Minera Polpaico Ltd.	■
Pétreos S.A.	● ▲
Planta Polpaico del Pacifico Ltd.	■
Polpaico Inversiones Ltd.	■

Holcim (Maroc) S.A., Marokko

Unternehmensleiter:	Dominique Drouet
Personalbestand:	672
Produktionskapazität:	5,2 Mio. t Zement
Werk Oujda	■
Werk Ras El Ma	■
Werk Settat	■
Mahlwerk Nador	■
Beteiligungen:	
Ecoval	■
Holcim AOZ	■
Holcim Bétons	▲
Holcim Granulats	●

Ciments de Guinée S.A., Guinea

Unternehmensleiter:	Mohamed Ali Bensaïd
Personalbestand:	142
Produktionskapazität:	0,6 Mio. t Zement
Mahlwerk Conakry	■

Société de Ciments et Matériaux, Elfenbeinküste

Unternehmensleiter:	Johan Pachler
Personalbestand:	207
Produktionskapazität:	0,8 Mio. t Zement
Mahlwerk Abidjan	■

Holcim (Liban) S.A.L., Libanon

Unternehmensleiter:	Urs Spillmann
Personalbestand:	442
Produktionskapazität:	2,9 Mio. t Zement
Werk Chekka	■
Beteiligungen:	
Holcim Béton S.A.L.	▲
Société Libanaise des Ciments Blancs	■
Bogaz Endustri ve Madencilik,	
Nordzypern	■

Holcim (Outre-Mer) S.A.S., La Réunion

Unternehmensleiter:	Vincent Bouckaert
Personalbestand:	556
Produktionskapazität:	0,9 Mio. t Zement
Werk Ibity	■
Mahlwerk Le Port	■
Mahlwerk Nouméa	■
Beteiligungen:	
Holcim Madagascar S.A.	■
Holcim (Mauritius) Ltd	■
Holcim (Nouvelle Calédonie) S.A.	■
Holcim Précontraint S.A.	▲
Holcim (Réunion) S.A.	■
SAS Group Ouest Concassage	●

Aden Cement Enterprises Ltd., Republik Jemen

Unternehmensleiter:	Jaafar Skalli
Personalbestand:	81
Terminal Aden	■

ACC Limited, Indien

Unternehmensleiter:	Sumit Banerjee
Personalbestand:	14 788
Produktionskapazität:	28,3 Mio. t Zement
Werk Bargarh	■
Werk Chaibasa	■
Werk Chanda	■
Werke Gagal	■
Werk Jamul	■
Werk Kymore	■
Werk Lakheri	■
Werk Madukkarai	■
Werke Wadi	■
Mahlwerk Bellary	■
Mahlwerk Damodhar	■
Mahlwerk Kolar	■
Mahlwerk Sindri	■
Mahlwerk Tikaria	■
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Associated Cement Concrete Ltd.	▲

Ambuja Cements Ltd., Indien

Unternehmensleiter:	Amrit Lal Kapur
Personalbestand:	7760
Produktionskapazität:	22,3 Mio. t Zement
Werke Ambujanagar	■
Werk Bhatapara	■
Werk Darlaghat	■
Werk Maratha	■
Werk Rabriyawas	■
Mahlwerk Bhatinda	■
Mahlwerk Farakka	■
Mahlwerk Roorkee	■
Mahlwerk Ropar	■
Mahlwerk Sankrail	■
Mahlwerk Surat	■

Holcim (Lanka) Ltd, Sri Lanka

Unternehmensleiter:	Stefan Huber
Personalbestand:	641
Produktionskapazität:	1,6 Mio. t Zement
Werk Palavi	■
Mahlwerk Ruhunu	■

Holcim (Bangladesh) Ltd, Bangladesch

Unternehmensleiter:	Rajnish Kapur
Personalbestand:	530
Produktionskapazität:	1,3 Mio. t Zement
Mahlwerk Menghnaghat	■
Mahlwerk Mongla	■
Beteiligungen:	
Saiham Cement Industries Ltd	■
United Cement Industries Limited	■

Siam City Cement (Public) Company Limited, Thailand

Unternehmensleiter:	Philippe Arto
Personalbestand:	3031
Produktionskapazität:	16,5 Mio. t Zement
Werke Saraburi	■
Beteiligungen:	
Conwood Co. Ltd.	▲
Siam City Concrete Co. Ltd.	▲

Holcim (Malaysia) Sdn Bhd, Malaysia

Unternehmensleiter:	Mahanama Ralapanawa
Personalbestand:	187
Produktionskapazität:	1,2 Mio. t Zement
Mahlwerk Pasir Gudang	■
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Geocycle Malaysia Sdn Bhd	■

Holcim (Singapore) Pte. Ltd, Singapur

Unternehmensleiter:	Sujit Ghosh
Personalbestand:	182
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Ecowise Material Pte Ltd.	▲

Jurong Cement Limited, Singapur

Unternehmensleiter:	Roland Mathys
Personalbestand:	142
Transportbeton-Operationen	▲

■ Zement
● Zuschlagstoffe
▲ Weitere Baustoffe und Serviceleistungen

PT Holcim Indonesia Tbk., Indonesien

Unternehmensleiter:	Eamon Ginley
Personalbestand:	2526
Produktionskapazität:	8,6 Mio. t Zement
Werk Cilacap	■
Werk Narogong	■
Mahlwerk Ciwandon	■
Beteiligungen:	
Holcim (Malaysia) Sdn Bhd	■ ▲
PT Holcim Beton	● ▲
PT Wahana Transtama	■

Holcim (Vietnam) Ltd, Vietnam

Unternehmensleiter:	Gary Schütz
Personalbestand:	1644
Produktionskapazität:	5,0 Mio. t Zement
Werk Hon Chong	■
Mahlwerk Cat Lai	■
Mahlwerk Hiep Phuoc	■
Mahlwerk Thi Vai	■
Transportbeton-Operationen	▲

Holcim (Philippines) Inc., Philippinen

Unternehmensleiter:	Roland van Wijnen
Personalbestand:	1620
Produktionskapazität:	9,0 Mio. t Zement
Werk Bulacan	■
Werk Davao	■
Werk La Union	■
Werk Lugait	■
Mahlwerk Mabini	■
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligung:	
Trans Asia Power Corporation	■

**Cement Australia Holdings Pty Ltd und
Cement Australia Partnership, Australien**

Unternehmensleiter:	Chris Leon
Personalbestand:	1286
Produktionskapazität:	4,5 Mio. t Zement
Werk Gladstone	■
Werk Kandos	■
Werk Railton	■
Werk Rockhampton	■
Mahlwerk Bulwer Island	■
Beteiligungen:	
Australian Steel Mill Services Pty	▲
Cement Australia Packaged Products Pty Ltd.	■
Ecocem Pty Ltd.	▲
Pozzolanic Industries Pty Ltd.	▲
The Cornwall Coal Mining Company Pty Ltd.	▲

Holcim (Australia) Holdings Pty Ltd, Australien

Unternehmensleiter:	Peter James
Personalbestand:	3123
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Betonwaren-Operationen	▲
Beteiligungen:	
Broadway & Frame Premix Concrete Pty Ltd	▲
Excel Concrete Pty Ltd	▲

Holcim (New Zealand) Ltd, Neuseeland

Unternehmensleiter:	Jeremy Smith
Personalbestand:	730
Produktionskapazität:	0,6 Mio. t Zement
Werk Westport	■
Mahlwerk Christchurch	■
Zuschlagstoff-Operationen	●
Transportbeton-Operationen	▲
Beteiligungen:	
AML Ltd.	▲
McDonald's Lime Ltd.	▲
Millbrook Quarries Ltd	●

Erfolgsrechnung Holcim Ltd

Mio. CHF	2009	2008
Finanzertrag	834,6	859,1
Übriger ordentlicher Ertrag	76,8	22,8
Total Ertrag	911,4	881,9
Finanzaufwand	(96,5)	(145,3)
Übriger Aufwand	(54,8)	(47,1)
Steuern	(3,6)	(6,6)
Total Aufwand	(154,9)	(199,0)
Jahresgewinn	756,5	682,9

Bilanz Holcim Ltd per 31.12.

Mio. CHF	2009	2008
Flüssige Mittel	610,5	475,3
Forderungen – Konzerngesellschaften	48,9	51,3
Forderungen – Dritte	0	0,5
Rechnungsabgrenzungen und andere kurzfristige Forderungen	7,9	10,6
Total Umlaufvermögen	667,3	537,7
Darlehen – Konzerngesellschaften	1 745,6	1 803,1
Beteiligungen – Konzerngesellschaften	16 880,8	14 733,1
Übrige Finanzanlagen	50,8	18,6
Total Anlagevermögen	18 677,2	16 554,8
Total Aktiven	19 344,5	17 092,5
Verbindlichkeiten aus kurzfristiger Finanzierung – Konzerngesellschaften	165,9	226,4
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	31,5	856,6
Total kurzfristiges Fremdkapital	197,4	1 083,0
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung – Konzerngesellschaften	154,0	109,1
Verbindlichkeiten aus langfristiger Finanzierung – Dritte	0	1 139,4
Obligationenanleihen	2 600,0	1 150,0
Total langfristiges Fremdkapital	2 754,0	2 398,5
Total Fremdkapital	2 951,4	3 481,5
Aktienkapital	654,2	527,2
Gesetzliche Reserve		
– Agio	9 212,3	6 719,7
– Allgemeine Reserve	184,6	238,8
– Reserve für eigene Aktien	454,8	400,6
Freie Reserve	4 962,8	4 962,8
Bilanzgewinn	924,4	761,9
Total Eigenkapital	16 393,1	13 611,0
Total Passiven	19 344,5	17 092,5

Veränderung des Eigenkapitals Holcim Ltd

	Aktienkapital	Agio	Allgemeine Reserve	Reserve für eigene Aktien	Freie Reserve	Bilanz- gewinn	Total
Mio. CHF							
1. Januar 2008	527,2	6 719,7	572,3	67,1	3 462,8	2 446,6	13 795,7
Kapitalerhöhung							0
Agio							0
Zunahme Reserve für eigene Aktien			(333,5)	333,5			0
Dividendenausschüttung						(867,6)	(867,6)
Zuweisung an freie Reserve					1 500,0	(1 500,0)	0
Jahresgewinn						682,9	682,9
31. Dezember 2008	527,2	6 719,7	238,8	400,6	4 962,8	761,9	13 611,0
1. Januar 2009	527,2	6 719,7	238,8	400,6	4 962,8	761,9	13 611,0
Kapitalerhöhung	127,0						127,0
Agio		2 492,6					2 492,6
Zunahme Reserve für eigene Aktien			(54,2)	54,2			0
Aktiendividende						(594,0)	(594,0)
Zuweisung an freie Reserve							0
Jahresgewinn						756,5	756,5
31. Dezember 2009	654,2	9 212,3	184,6	454,8	4 962,8	924,4	16 393,1

Angaben gemäss OR 663b und c

Eventualverbindlichkeiten	31.12.2009	31.12.2008
Mio. CHF		
Holcim Capital Corporation Ltd.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
5,93% USD 105 Mio. Privatplazierung, fällig 2009	0	117
7,05% USD 358 Mio. Privatplazierung, fällig 2011	420 ¹	447
6,59% USD 165 Mio. Privatplazierung, fällig 2014	205 ¹	222
7,65% USD 50 Mio. Privatplazierung, fällig 2031	73 ¹	90
6,88% USD 250 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2039	284 ¹	0
Holcim Capital (Thailand) Ltd.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
6,48% THB 2 150 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2010	66 ²	65
6,69% THB 2 450 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2012	75 ²	74
Holcim Finance (Australia) Pty Ltd		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
6,50% AUD 175 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2009	0	128
3,49% AUD 85 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2009	0	62
8,50% AUD 500 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2012	463 ³	0
Holcim Finance (Belgium) SA		
Commercial Paper Program, Garantie im Umfang der Nutzung, Maximum EUR 500 Mio.	0	321
Holcim Finance (Canada) Inc.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
6,91% CAD 10 Mio. Privatplazierung, fällig 2017	12 ⁴	11
5,90% CAD 300 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2013	324 ⁴	287
Holcim Finance (Luxembourg) SA		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
4,38% EUR 750 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2010	1 227 ⁵	1 230
4,38% EUR 600 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2014	981 ⁵	984
9,00% EUR 650 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2014	1 063 ⁵	0
6,35% EUR 200 Mio. Privatplazierung, fällig 2017	327 ⁵	0
Holcim GB Finance Ltd.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
8,75% GBP 300 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2017	549 ⁶	0
Holcim Overseas Finance Ltd.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
2,75% CHF 300 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2011	330	330
3,00% CHF 250 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2013	275	275
Holcim US Finance S.à r.l. & Cie S.C.S.		
Garantien zugunsten der Obligationäre		
5,96% USD 125 Mio. Privatplazierung, fällig 2013	129 ¹	132
6,10% USD 125 Mio. Privatplazierung, fällig 2016	129 ¹	132
6,21% USD 200 Mio. Privatplazierung, fällig 2018	206 ¹	212
5,12% EUR 90 Mio. Privatplazierung, fällig 2013	147 ⁵	148
1,92% EUR 358 Mio. Privatplazierung, fällig 2013	586 ⁵	587
2,07% EUR 202 Mio. Privatplazierung, fällig 2015	330 ⁵	331
6,00% USD 750 Mio. Obligationenanleihe, fällig 2019	852 ¹	0
Garantien für zugesicherte Kreditlimiten, Ausnutzung CHF 2 018 Mio.	5 896	4 317
Andere Garantien	241	329

Holcim Ltd gehört zu einer Mehrwertsteuergruppe und ist daher gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung gesamtschuldnerisch haftbar für Mehrwertsteuerverbindlichkeiten der anderen Mitglieder der Gruppe.

¹ Wechselkurs USD: CHF 1.0324.

⁴ Wechselkurs CAD: CHF 0.9808.

² Wechselkurs THB: CHF 0.0308.

⁵ Wechselkurs EUR: CHF 1.4870.

³ Wechselkurs AUD: CHF 0.9268.

⁶ Wechselkurs GBP: CHF 1.6632.

Ausgegebene Anleiheobligationen

Die ausstehenden Anleihen und Privatplatzierungen per 31. Dezember 2009 sind auf den Seiten 157 und 158 aufgeführt.

Wesentliche Beteiligungen

Die wesentlichen direkt oder indirekt gehaltenen Beteiligungen der Holcim Ltd sind unter dem Titel "Wesentliche Gesellschaften des Holcim-Konzerns" auf den Seiten 180 bis 182 aufgeführt.

Eigene Aktien		Anzahl	Preis pro Aktie in CHF	Mio. CHF
01.01.08	Anfangsbestand	668 849	100.27	67,1
01.01. bis 31.12.08	Käufe	4 685 219	75.52	353,8
01.01. bis 31.12.08	Verkäufe	(222 007)	98.42	(20,3)
31.12.08	Endbestand	5 132 061	78.05	400,6
01.01.09	Anfangsbestand	5 132 061	78.05	400,6
01.01. bis 31.12.09	Käufe	2 075 762	37.29	77,4
01.01. bis 31.12.09	Verkäufe	(302 439)	46.90	(23,2)
31.12.09	Endbestand	6 905 384	65.86	454,8

Bedingtes Aktienkapital		Anzahl	Preis pro Aktie in CHF	Mio. CHF
01.01.08	Anfangsbestand zum Nominalwert	1 422 350	2.00	2,8
01.01. bis 31.12.08	Veränderung	0	0	0
31.12.08	Endbestand zum Nominalwert	1 422 350	2.00	2,8
01.01.09	Anfangsbestand zum Nominalwert	1 422 350	2.00	2,8
01.01. bis 31.12.09	Veränderung	0	0	0
31.12.09	Endbestand zum Nominalwert	1 422 350	2.00	2,8

Beteiligungsrechte von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung von Holcim hielten per 31. Dezember 2009 direkt und indirekt 60 078 233 Namenaktien (2008: 54 685 328), ohne dass damit weitere Bezugsrechte verbunden sind, sowie 1 004 973 Kaufoptionen auf Namenaktien (2008: 630 003).

Bedeutende Aktionäre¹

Per 31. Dezember 2009 hielt Thomas Schmidheiny direkt und indirekt 59 567 887 oder 18,21 Prozent Namenaktien (2008: 54 292 690 oder 20,60 Prozent)², und Eurocement Holding AG hielt 21 326 032 oder 6,52 Prozent Namenaktien.

Die Capital Group Companies Inc. hielt per 15. August 2008 13 181 456 oder 5 Prozent Namenaktien.

Die veröffentlichten Informationen entsprechen der schweizerischen Gesetzgebung. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Anhang zur Konzernrechnung auf den Seiten 135 bis 179. Die spezifische Offenlegung in Übereinstimmung mit Art. 663b Abs. 12 (Risikobeurteilung), Art. 663b^{bis} und Art. 663c Abs. 3 des Schweizerischen Obligationenrechts (Transparenzgesetz) ist in der Rubrik "Risikomanagement" auf den Seiten 128 bis 134 respektive in Erläuterung 39 auf den Seiten 173 bis 179 enthalten.

¹ Beteiligung von über 3 Prozent.

² In den Beteiligungsrechten von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung enthalten.

Dividendenberechtigtes Aktienkapital	2009		2008	
Titel	Anzahl	Mio. CHF	Anzahl	Mio. CHF
Namenaktien zu nominell CHF 2	327 086 376	654,2	263 586 090	527,2
Total	327 086 376	654,2	263 586 090	527,2

Gewinnverwendung	2009		2008	
	CHF		CHF	
Gewinnvortrag	167 911 488		78 957 743	
Jahresgewinn	756 468 355		682 953 745	
Bilanzgewinn	924 379 843		761 911 488	
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung vom 6. Mai 2010 in Dübendorf folgende Gewinnverwendung:				
Dividendenausschüttung ¹	(480 271 488)			
Aktiendividende				
– Zuweisung an Aktienkapital			(26 358 610)	
– Zuweisung an allgemeine Reserven			(553 448 292)	
– Verrechnungssteuer auf Aktiendividende			(14 193 098)	
Total Dividende	(480 271 488)		(594 000 000)	
Zuweisung an freie Reserven	0		0	
Vortrag auf neue Rechnung	444 108 355		167 911 488	

	2009	2008
	Bardividende brutto	Aktiendividende
Dividende pro Aktie	CHF 1.50	CHF 2.25

¹ Auf durch Holcim gehaltenen Aktien wird keine Dividende bezahlt. Am 1. Januar 2010 waren dies 6 905 384 Namenaktien.

An die Generalversammlung der Holcim Ltd, Jona

Zürich, 26. Februar 2010

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die vorliegende Jahresrechnung der Holcim Ltd, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 192 bis 197 für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

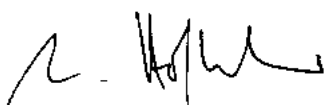
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert. Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Christoph Dolensky
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Willy Hofstetter
Zugelassener Revisionsexperte

5-Jahres-Übersicht Holcim-Konzern

		2009	2008	2007	2006	2005 ¹
Erfolgsrechnung						
Nettoverkaufsertrag	Mio. CHF	21 132	25 157	27 052	23 969	18 468
Bruttogewinn	Mio. CHF	9 060	11 041	12 979	11 353	8 729
Betrieblicher EBITDA	Mio. CHF	4 630	5 333	6 930	6 086	4 627
Betriebliche EBITDA-Marge	%	21,9	21,2	25,6	25,4	25,1
EBITDA	Mio. CHF	5 229	5 708	8 468	6 333	4 757
Betriebsgewinn	Mio. CHF	2 781	3 360	5 024	4 385	3 316
Betriebsgewinn-Marge	%	13,2	13,4	18,6	18,3	18,0
Abschreibungen und Wertminderungen	Mio. CHF	1 858	1 985	1 919	1 723	1 339
EBIT	Mio. CHF	3 371	3 723	6 549	4 610	3 418
Ertragssteuern	Mio. CHF	623	663	1 201	1 078	865
Steuersatz	%	24	23	21	28	33
Konzerngewinn	Mio. CHF	1 958	2 226	4 545	2 719	1 789
Konzerngewinn-Marge	%	9,3	8,8	16,8	11,3	9,7
Konzerngewinn – Anteil Aktionäre Holcim Ltd	Mio. CHF	1 471	1 782	3 865	2 104	1 511
Geldflussrechnung						
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	Mio. CHF	3 888	3 703	5 323	4 423	3 405
Geldfluss-Marge	%	18,4	14,7	19,7	18,5	18,4
Investitionen zur Erhaltung der Substanz und Konkurrenzfähigkeit	Mio. CHF	376	1 104	1 043	1 062	879
Erweiterungsinvestitionen	Mio. CHF	1 929	3 287	2 245	1 265	607
Investitionen in Finanzanlagen, immaterielles, übriges Anlagevermögen und Unternehmen netto	Mio. CHF	2 285	1 084	2 277	2 054	4 853
Bilanz						
Umlaufvermögen	Mio. CHF	10 797	9 994	10 372	9 747	8 849
Anlagevermögen	Mio. CHF	38 409	35 199	37 839	34 955	29 262
Total Aktiven	Mio. CHF	49 206	45 193	48 211	44 702	38 111
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio. CHF	9 280	10 765	9 025	8 621	6 782
Langfristiges Fremdkapital	Mio. CHF	17 882	16 454	17 241	17 356	17 079
Total Eigenkapital	Mio. CHF	22 044	17 974	21 945	18 725	14 250
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		44,8	39,8	45,5	41,9	37,4
Minderheitsanteile	Mio. CHF	3 011	2 616	3 163	3 548	2 783
Nettofinanzschulden	Mio. CHF	13 833	15 047	12 873	12 837	12 693
Kapazität, Absatz und Personal						
Jahresproduktionskapazität Zement	Mio. t	202,9	194,4	197,8	197,8	160,4
Zementabsatz	Mio. t	131,9	143,4	149,6	140,7	110,6
Mineralischer Bindemittelabsatz	Mio. t	3,5	4,8	5,5	6,0	5,5
Zuschlagstoffabsatz	Mio. t	143,4	167,7	187,9	187,6	169,3
Transportbetonabsatz	Mio. m ³	41,8	48,5	45,2	44,2	38,2
Personalbestand	31.12.	81 498	86 713	89 364	88 783	59 901
Finanzkennzahlen						
Return on equity ²	%	8,6	10,4	22,8	15,8	15,1
Gearing ³	%	62,8	83,7	58,7	68,6	89,1
Funds from operations ⁴ /Nettofinanzschulden	%	27,6	28,0	50,2	34,6	24,6
EBITDA net interest coverage	×	7,3	7,6	11,0	6,8	6,0
EBIT net interest coverage	×	4,7	4,9	8,5	5,0	4,3

¹ Angepasst in Übereinstimmung mit überarbeiteter IAS 21.² Ohne Minderheitsanteile.³ Nettofinanzschulden dividiert durch das Total Eigenkapital.⁴ Konzerngewinn plus Abschreibungen und Wertminderungen.

Hinweis betreffend zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument kann gewisse zukunftsgerichtete Aussagen zu den Geschäftsaktivitäten, der Entwicklung und der Wirtschaftlichkeit des Konzerns beinhalten. Solche Aussagen können von einer Anzahl von Risiken, Unsicherheiten und anderen wichtigen Faktoren abhängen wie zum Beispiel (1) Wettbewerbsdruck; (2) rechtliche und regulatorische Entwicklungen; (3) globale, makroökonomische und politische Trends; (4) Währungsschwankungen und allgemeine Entwicklung der Finanzmärkte; (5) Verzögerung oder Unmöglichkeit, behördliche Bewilligungen zu erlangen; (6) technische Entwicklungen; (7) rechtliche und behördliche Verfahren; (8) negative Publizität und Medienberichte, welche dazu führen können, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Resultate erheblich von den in diesem Dokument gemachten Aussagen abweichen können. Holcim unterliegt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen aufgrund neuer Informationen, zukünftiger Ereignisse oder anderer Gründe anzupassen oder zu ändern.

Holcim Ltd
Zürcherstrasse 156
CH-8645 Jona/Schweiz
Telefon +41 58 858 86 00
info@holcim.com
www.holcim.com

© 2010 Holcim Ltd – Gedruckt in der Schweiz auf FSC-Papier

Termine für die finanzielle Berichterstattung

Resultate zum ersten Quartal 2010	4. Mai 2010
Generalversammlung	6. Mai 2010
Ex-Datum	10. Mai 2010
Dividendenausschüttung	14. Mai 2010
Halbjahresresultate 2010	19. August 2010
Presse- und Analystenkonferenz zum dritten Quartal 2010	10. November 2010
Presse- und Analystenkonferenz zum Jahresabschluss 2010	2. März 2011

Holcim ist ein weltweit führender Anbieter von Zement und Zuschlagstoffen einschliesslich weiterer Geschäftsaktivitäten wie Transportbeton und Asphalt inklusive Serviceleistungen. Der Konzern ist in rund 70 Ländern präsent und beschäftigt gut 80 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.